

# Die Familie der Gonyleptiden der Opiliones - Laniatores.

Von

Dr. C. Fr. Roewer.

Hierzu 103 Textfiguren und Tafel Ia.

In der vorliegenden Arbeit wage ich den Versuch, auf Grund eines sehr reichlichen Materials eine Revision und Neu-Einteilung der Familie der *Gonyleptiden* der Subord. *Laniatores* durchzuführen ähnlich derjenigen, welche ich 1912 einerseits für die *Assamiiden* und *Phalangodiden* und andererseits für die *Cosmetiden* (beide in dieser Zeitschrift) durchgeführt habe. Dieses sehr reiche Material, welches mir zur Verfügung steht, umfaßt zum großen Teil Typen der Formen älterer Autoren. So liegen mir sämtliche noch vorhandenen Typen C. L. Koch's (Kollar!) aus dem Hofmuseum Wien und die Gervais' aus dem Museum Paris vor, fernerhin die Typen Loman's aus dem Museum Hamburg und Berlin, ferner eine größere Zahl von Formen aus den Museen Berlin, Hamburg, Wien, welche W. Soerensen bestimmt und mit seinen Arten (1884 und 1902) handschriftlich identisch bezeichnet hat. Auch eine reiche Zahl unbestimmter Formen habe ich bekommen aus den Museen Berlin, Hamburg, Paris und Wien, wofür auch an dieser Stelle den Herren Prof. Brauer, Kraepelin, Bouvier, Berland und Penther der größte Dank ausgesprochen sei. Auch die *Gonyleptiden*-Sammlung des Senckenberg-Museums in Frankfurt a. M. stand mir durch die dankenswerte Bereitwilligkeit von Herrn Prof. zur Strassen zur Verfügung, wie auch die Sammlungen der Museen Genf und Brüssel, in welcher letzterer sich einige der Typen Bertkau's (1880) vorfinden. Zu größtem Danke bin ich auch unserm großen Arachnologen, Herrn Eug. Simon in Paris verpflichtet, der mir aus seiner hochbedeutsamen Sammlung seine *Gonyleptiden*- und *Stygniden*-Typen zusammen mit einer Menge unbestimmter, hochinteressanter Formen zur Bearbeitung und Revision überließ. Zugleich möchte ich auch Herrn S. Hirst in London meinen besten Dank aussprechen für die bereitwilligen und weitgehenden Auskünfte, die er mir gab über Butler's *Gonyleptiden* im Brit. Museum London, welches ja leider als einziges immer noch keine Typen herleiht. — Ich selber habe mir im Laufe der Jahre, in denen ich mich jetzt mit den *Opiliones* befasse, eine Sammlung von *Gonyleptiden* zusammengebracht aus Chile (Santiago, Concepcion etc.), Argentinien (Buenos-Aires, Bahia Blanca), Brasilien (S. Paulo, Rio de Janeiro, Bahia), Ecuador (Riobamba etc.), Columbien, Venezuela (Maracaibo, Sabanilla etc.) und endlich Mexico (Mexico etc.) und zwar dadurch, daß ich Verwandte, Freunde und Berufsgenossen veranlaßte, für mich zu sammeln. Viele der auf diese Weise erhaltenen Formen sind neu und finden sich als solche weiter unten beschrieben. So glaube ich, gestützt auf ein reiches

Material von etwas über 1000 Exemplaren, an eine Revision dieser in mehr als einer Hinsicht interessanten Familie der *Opiliones* gehen zu können, eine Revision, von der ich hoffe, daß sie allen, die sich für diese Tiere interessieren, willkommen sein wird.

Die große Familie der *Gonyleptiden* ist mit zahlreichen Gattungen und Arten nur aus Süd-Amerika bekannt geworden und ist bis heute darauf beschränkt geblieben. Es ist keine leichte Aufgabe, diese vielen Gattungen und Arten einwandfrei zu bestimmen, weil erstens die Literatur sehr zerstreut und oft kaum oder nicht aufzutreiben ist und zweitens die Diagnosen der Tiere in der Mehrzahl der Fälle mehr als kümmerlich sind. Das hat seinen Grund wohl in zwei Ursachen: Einerseits waren die Tiere, die für diese Diagnosen erhalten mußten, meist gleich Insekten aufgespießt und trocken aufbewahrt, mußten daher naturgemäß ihre gebrechlichen, langen Extremitäten leicht oder wenigstens im Laufe der Jahre abwerfen, sodaß die Diagnosen oft unvollständig und lückenhaft wurden. Andererseits wurden von den älteren Autoren solche Merkmale nur summarisch angegeben oder gar übergangen, welche heute für die Bestimmung als durchaus notwendig erkannt worden sind.

An diesen Lücken kranken die Diagnosen älterer Autoren z. B. von C. L. Koch (Kollar), Gervais, Perty etc. etc.,; aber auch neuere und neueste Autoren legen eine ebenso erstaunliche wie, meiner Ansicht nach, verderbliche und verwirrende Kürze in ihren Diagnosen neuer Formen an den Tag wie z. B. Banks u. a. Die ersten dagegen, deren *Gonyleptiden*-Diagnosen vollständig und einwandfrei, sind Simon 1880 und Soerensen 1884, welch letzterer eine Reihe wohl-definierter Formen beschreibt, auf deren Einteilung in Gruppen und Gattungen noch heute die Systematik dieser Familie fußt. Soerensen teilt 1884 die hier in Frage stehenden *Gonyleptiden* noch in 4 Familien ein: *Hernandaroidae*, *Pachyloidae*, *Gonyleptoidae* und *Coelopygoidae*, eine Einteilung, welche er später (1902) wieder fallen ließ, als er die relative Zusammengehörigkeit dieser vier Familien erkannte und sie deshalb alle vier zur Familie der *Gonyleptiden* vereinigte; es wird weiter unten hierauf zurückzukommen sein. Schon vor Soerensen 1884 hatte Simon 1880 die *Gonyleptiden* in eine Reihe von Subfamilien eingeteilt in einer Arbeit, die wohl als erster Teil einer größeren gedacht war und sich mit den Subfamilien der *Stygninae*, *Mitobatinae* näher befaßt, die Subfamilien der *Gonyleptinae* und *Coelopyginae* aber nur nennt; eine weitere, an diese erste Arbeit anschließende Abhandlung über die *Gonyleptinae* und *Coelopyginae* ist aber seither nicht mehr erschienen. Die letzte größere *Gonyleptiden*-Arbeit ist die von Soerensen 1902 der Hamburg. Magalh. Sammelreise, welche immerhin nur wenige Formen bringt, dafür aber um so bedeutsamere vergleichend-anatomische und systematische Hinweise bringt, welche für die gesamte Beurteilung aller *Laniatores* den größten Wert erlangt haben.

Es wird nun auszuführen sein, auf welchen Merkmalen und Merkmal-Gruppen fußend, ich versuche einen natürlichen Zusammenhang

von Gruppen und Gattungen der *Gonyleptiden*-Familie und dabei eine doch consequente Gliederung der Formen in Subfamilien etc. zu erreichen, wie sie sich ergeben aus einer vergleichenden Betrachtung aller äußeren, morphologischen Verhältnisse des Körpers. — Ich darf die Begründung der Definierung und Abgrenzung der Familie der *Gonyleptiden* selbst von den übrigen Familien der *Laniatores* (*Assamiiden*, *Phalangodidae*, *Cosmetiden* etc. etc.) voraussetzen, also hier unbesprochen lassen umso mehr, als Soerensen 1884, 1902 und 1904 diese ausgiebig vornimmt und ich selber 1912 in dieser Zeitschrift darauf eingegangen bin. — Jene eben angedeuteten Vergleiche der morphologischen Verhältnisse innerhalb der *Gonyleptidae* erstrecken sich in Sonderheit auf das Dorsalscutum in Gliederung und Bewehrung, den Augenhügel und die Stellung der Augen, die Beine (Gliederung der Tarsen und Bewehrung der Tarsenendglieder etc.), sowie auf den Bau der Palpen.

Das Dorsalscutum zerfällt in zwei Teile, welche stets durch die „I. Scutumquerfurche“ von einander getrennt sind: den „Cephalothorax“ (mit dem Augenhügel) und das „Abdominalscutum“. Die Gliederung des letzteren gibt meiner Ansicht nach eine höchst bedeutungsvolle Merkmal-Gruppe für die Abtrennung von Subfamilien. — Die ursprüngliche Gliederung des Abdominalscutums geschieht zweifellos durch 5 Querfurchen, von denen die I. Querfurche den Cephalothorax abgrenzt; somit teilt sich das Abdominalscutum zunächst in „5 Areae“, deren erste median stets durch eine schmale oder breite Längsfurche geteilt ist, welche sich selten auch über die übrigen Areae erstreckt. Ist diese mediane Längsfurche der I. Area „breit“, so springt die II. Area median bisweilen bis an die I. Scutumquerfurche vor (vergl. Subfam. 1—4). An diese Formen (Subfam.) schließen sich diejenigen Genera-Gruppen (Subfam.) an, bei denen die IV. ursprüngliche Scutumquerfurche im Laufe der Häutungen zum ausgebildeten Tier hin verloren geht, somit die III. und IV. Area des Abdominalscutums der Formen mit 5 Scutumquerfurchen zu einer (der III.) Area der Formen mit nur 4 Scutumquerfurchen verschmelzen; die jungen Tiere dieser Formen zeigen diese ursprünglich IV. Querfurche noch, die erwachsenen haben aber keine Spur mehr davon, ein Grund, den ich für die Trennung der Subfamilien 1—4 von 5—12 benutze. An letzter Stelle verschwinden bei der Entwicklung einiger Formen auch die ursprünglich II. und III., sowie natürlich auch ursprünglich IV. Scutumquerfurche, sodaß nur die ursprünglich I. und V. Scutumquerfurche zurückbleiben (Subfam. 13).

Wie diese Gliederung des Dorsalscutums, so spielt auch die Form desselben eine große Rolle, insofern es sich im mittleren Abdominalteil weniger oder mehr verbreitert, sodaß einenteils die große und dicke IV. Coxa von oben her an ihrer ganzen Außenfläche sichtbar wird und anderenteils nur die äußerste Apicalecke der IV. Coxa unter dem Scutumseitenrande hervorsieht (Trennung der Subfam. 1 von 2 und andererseits 5—7 von 8—9 [natürlich kommen hier auch noch andere Merkmale hinzu]).

Eine weitere vergleichende Betrachtung des Abdominalscutum lehrt, daß auch die Bewehrung eine gewichtige Rolle spielt, weil sie sich stets als constant erweist, soweit Exemplare einer Art ich auch untersuchen konnte. Bezüglich dieser Bewehrung des Abdominalscutum läßt sich dreierlei Unterschiedliches festlegen: Entweder ist die betreffende Area des Abdominalscutum (und das gilt für jede der 5 oder 4 Areae gleicherweise) „unbewehrt“ (d. h. glatt oder bekörnelt), oder sie trägt eine größere einzelne Medianbewehrung, oder sie trägt ein mittleres Paar nebeneinander stehender Bewehrungen. Diese Bewehrung, einzeln-median oder paarweise, kann drei Formen annehmen: es sind entweder hohe, spitze „Kegeldornen“ oder mittelgroße spitze „Kegeldörnchen“ oder nur „niedrige, stumpfe, doch deutlich hervortretende Tuberkeln.“ Da, wie ich oben schon hervorhob, bei allen Exemplaren derselben Species sich diese Bewehrungen stets als constant erwiesen — und das gilt auch für das I.—III. freie Dorsalsegment und die dorsale Analplatte des Abdomens —, so geben sie meiner Ansicht nach eine Merkmalgruppe zur guten und scharfen Unterscheidung von Gattungen.

Die Augen stehen bei den *Gonyleptiden* entweder nahe dem Stirnrande des Cephalothorax auf einem für beide Augen gemeinsamen, medianen Augenhügel, dessen Bewehrung entweder paarweise oder einzeln-median in Form von Kegeldörnchen oder stumpfen Tuberkeln geschieht, oder sie sind — jedes auf eigenem, niedrigen Hügel — weit von einander und vom Stirnrande entfernt; im letzten Falle fehlt dann ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel und die mediane Fläche des Cephalothorax trägt dann entweder einen Mediandorn oder ist unbewehrt. — Das Fehlen oder Vorhandensein eines gemeinsamen Augenhügels ziehe ich zur Trennung natürlicher Gattungsgruppen heran, also zur Trennung von Subfamilien (Subfam. 1,2 von 3, 4 und 5—10 von 11, 12), die Bewehrung des Augenhügels oder bei seinem Fehlen der Medianfläche des Cephalothorax zur Trennung der Genera innerhalb der betreffenden Subfamilien.

Die Palpen der *Gonyleptiden* sind bei den einzelnen Gattungsgruppen von recht unterschiedlicher Gestalt; entweder sind sie kürzer, so lang oder nur wenig länger als der Körper und dann sind alle ihre Glieder fast immer untereinander von gleicher Dicke oder die Palpen sind wenigstens doppelt so lang wie der Körper und dann ist der Femur sehr dünn und sehr lang, die Patella sehr schlank-keulig und nur die Tibia und der Tarsus dick und gewölbt (Trennung der Subfam. 1, 2 von 3, 4 sowie der Subfam. 5—9 von 10—12). — Was die Bewehrung der Palpen angeht, so treten an ihren Gliedern auf: stumpfe „Körnchen“ spitze und gleichartig gebaute „Zähnchen“ oder Dörnchen und drittens „Stacheln“. Als „Stacheln“ bezeichne ich mit anderen Autoren diejenigen Gebilde, welche aus einem dicken Basal-Sockel und einer schlanken, kräftigen Spitzenborste bestehen, wie sie stets an den ventralen Rändern der Tibia und des Tarsus der Palpen bei sämtlichen *Gonyleptiden* stehen (ein Unterschied von der Familie der *Cosmetiden*). Ein (seltener zwei) solcher Stachel findet sich bei einer

ganzen Anzahl von Gattungen innerhalb einiger Subfamilien stets apical-innen am Palpenfemur, während andere Gattungen innerhalb derselben Subfamilie diesen Stachel nicht zeigen und hier dann unbeehrt sind, ein Merkmal, welches ich deshalb zur Trennung von Gattungen innerhalb derselben Subfamilie heranziehe. Während bei der großen Mehrzahl der *Gonyleptiden* die Palpen beim ♂ und ♀ von gleicher Form und Stärke sind, sind bei einigen wenigen Gattungsgruppen alle Glieder der Palpen beim ♂ viel dicker aufgetrieben als beim ♀ und bei den letztgenannten Gattungen tritt hinzu, daß dann auch der Palpenfemur beim ♂ und ♀ stets eine lateral-äußere (den anderen Gattungen fehlende) Körnchen- oder Zähnchenreihe aufweist, ein Merkmal, das neben anderen die Subfamilien 8, 9 von den übrigen Subfamilien trennt.

Die Beine der *Gonyleptiden* sind in dreierlei Hinsicht für die Systematik innerhalb dieser Familie von Bedeutung: erstens Bau und Bewehrung der basalen Glieder (Trochanter, besonders Femur, auch Patella und Tibia) des III. und besonders IV. Beines, zweitens Gliederung der Tarsen und Zahl ihrer Glieder und drittens Endklauen und Sohlenbesatz der Tarsenendglieder des III. und IV. Tarsus. — Bei den bei weitem meisten *Gonyleptiden* zeigen die ♂ an den basalen Gliedern des IV. Beines (besonders am Femur) sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähne und Dorne, die dem ♀ fehlen; nur bei einer kleinen Gruppe von Gattungen bleibt diese Bewehrung ganz aus und es tritt dafür beim ♂ eine ganz enorme Verlängerung dieser betreffenden Glieder des IV. Beines ein, weshalb diese letztbezeichneten Gattungen in die 7. Subfamilie zusammengestellt werden mögen.

Was die Gliederung der Tarsen betrifft, so soll an dieser Stelle nur auf die schönen Untersuchungen und Ergebnisse hingewiesen werden, welche Soerensen 1902 niedergelegt hat und welche in meiner Arbeit 1911 über die *Assamiiden* und *Phalangodiden* wiederholt worden sind. Für alle *Gonyleptiden* gilt, wie ich Soerensen in allen Fällen bestätigen kann, daß der Endabschnitt des I. Tarsus stets je 3 gliedrig, des II. Tarsus meist 3- und selten 4gliedrig ist. Was die Zahl der Tarsenglieder angeht, so schließe ich mich auch für die *Gonyleptiden* der Auffassung Soerensen's 1912 an, daß die Zahl der Tarsenglieder, so lange sie 6 nicht überschreitet, für die Art constant ist, ein Merkmal, welches sich somit zur guten Abtrennung von Artgruppen (-Gattungen) verwenden läßt.

Wie bei allen *Phalangodiden*, *Assamiiden*, *Cosmetiden* so tragen auch bei allen *Gonyleptiden* die Endglieder der I. und II. Tarsen je eine und die der III. und IV. Tarsen je 2 (als „Doppelklauen“ bezeichnete) Endklauen; dazu kommt bei allen *Cosmetiden* und *Gonyleptiden* am Tarsenendglied des III. und IV. Tarsus je ein dorsalvorspringender, median zwischen die beiden echten Klauen gekrümmter Haken, das sog. „Pseudonychium“, das allerdings den jungen, nicht erwachsenen Tieren dieser beiden Familien fehlt, welche aber dafür eine später wieder verloren gehende Haftplatte (Arolium, gelegentlich von älteren Autoren als Genus-Merkmal, ja von Cambridge 1902/3

fälschlicherweise sogar als Familien-Merkmal für die *Palpinidae* benutzt) an den Endgliedern des III. und IV. Tarsus aufweisen. — Innerhalb der Familie der *Gonyleptiden* sind nun bei einigen Gattungsgruppen diese Doppelklauen des III. und IV. Tarsen kammzählig, bei anderen dagegen — den meisten — einfach und nicht kammzählig, ein Merkmal, welches mit anderen stets zusammentrifft, sodaß auch gewisse Subfamilien danach unterschieden werden können (Subfam. 3 von 4, ferner 5 und 6 von 7, ferner 8 von 9, ferner 11 von 12).

Bei einigen dieser Subfamilien der *Gonyleptiden* findet sich an den letzten Gliedern der III. und IV. Tarsen ventral ein dichter, büstenartiger Haarbesatz, die sog. „Scopula“, und zwar sind die Doppelklauen, wenn eine solche Scopula auftritt, stets kammzählig; doch haben nicht alle *Gonyleptiden* mit kammzähigen Doppelklauen am III. und IV. Tarsus auch eine Scopula an dieser Stelle.

Die oben besprochenen Gruppen von Merkmalen verwende ich consequent zur Trennung von Subfamilien und Gattungen, und ich möchte nachdrücklich darauf hinweisen, daß diese consequente Durchführung von Trennungen in Subfamilien und Genera notwendig ist, wenn man nicht die alte Verwirrung bestehen lassen will; denn läßt man das eine oder andere dieser trennenden Merkmale fallen, so muß man es auch ganz für eine solche Trennung fallen lassen, sodaß sich die Folge ergäbe, daß nicht nur der größte Teil der neueren *Gonyleptiden*-Genera, sondern auch die meisten Genera älterer Autoren, innerhalb deren Grenzen die Verwirrung gerade groß genug ist, zu eliminieren wären. Um Beispiele anzuführen, sei darauf hingewiesen, daß, wenn man consequent das eine oder andere dieser Merkmale nicht als Genus-trennend gebraucht, z. B. die Gattungen *Gyndes*, *Pucrolia*, *Pachyloides*, *Discocyrtus*, *Eusarcus*, *Lycomedes* älterer Autoren allesamt unter *Pachylus* fallen müßten, oder die Genera *Sadocus*, *Asarcus*, *Mitobates*, *Coelopygus*, *Ampheres*, *Arthrodes*, *Pristocnemus* etc. älterer Autoren allesamt unter die Gattung *Gonyleptes*, welcher dann sogar auch *Goniosoma* mit all ihren zusammengewürfelten Arten zugezählt werden müßte. Erkennt man aber die älteren Genera, die meist auf extrem-ausgebildeten Merkmalen der oben dargelegten Merkmal-Gruppen aufgebaut sind, an, so ergeben sich neben den älteren Gattungen, die sich dann sehr wohl halten lassen, eine ganze Reihe neuer Gattungen, die daher ebenso berechtigt sind wie die größte Anzahl der älteren Genera der *Gonyleptiden*.

Am Ende dieser Darlegung meiner Auffassung von der Begründung der Systematik innerhalb der Familie der *Gonyleptiden*, sei ein Hinweis gestattet darauf, daß jene Merkmal-Gruppen, wie man ja von vorn herein zur Bedingung machen soll, auch einen Anhalt an den natürlichen Zusammenhang der Subfamilien und Gattungen innerhalb der *Gonyleptiden* und andererseits einen Anschluß an die übrigen Familien der *Laniatores* gewähren und zwar im entwicklungsgeschichtlichen Sinne. — Wie ich in meiner *Phalangodiden*- und *Cosmetiden*-Revision (1912 in dieser Zeitschrift) schon hervorgehoben habe, scheinen sich die Formen der *Gonyleptiden* an die Subfam. der *Tricommatinae*

der Familie der *Phalangodiden* anzuschließen und zwar mit den Formen um *Pucrobia* etc. d. h. mit anderen Worten: die niedrigsten Formen sind auch bei den *Gonyleptiden* diejenigen, welche einerseits noch das ursprünglichere Dorsalscutum der *Laniatores* (mit 5 Querschnitten also auch 5 Areae des Abdominaltheiles) zeigen und ferner wenig (4—5-) gliedrige Tarsen aufweisen. Von diesen kurzbeinigen Formen aus geht die Entwicklungsrichtung höchstwahrscheinlich (wie wir es ja auch innerhalb der Familien der *Palpatores* und innerhalb der übrigen Familien z. B. *Phalangodiden*, *Cosmetiden* etc. der *Laniatores* finden) weiter zu solchen mit längeren Beinen, deren Tarsen mehrgliedriger werden, bis extreme Formen erreicht werden mit äußerst langen Beinen und sehr vielgliedrigen Tarsen, deren Endglieder am III. und IV. Tarsus dann sogar kammzählige Klauen und schließlich sogar noch eine Scopula aufweisen können. Gleicherweise läuft damit parallel eine Reduktion der Zahl der Scutumquerschnitte, welche von 5 auf 4 zurückgeht dadurch, daß, wie oben des näheren ausgeführt wurde, die III. und IV. der ursprünglichen Areae des Abdominalscutums verschmelzen zu einer, dann also III. Area. Derart hängen die Subfamilien die ich innerhalb der *Gonyleptiden* unterscheidet, im allgemeinen zusammen, wie sich auch aus der folgenden, diesbezüglichen Tabelle ersehen läßt. Ferner spalten sich diese Subfamilien wohl deutlich in drei parallele Zweige, wenn man ein anderes Merkmal betrachtet: Lage der Augen, Augenhügel etc. Der für beide Augen gemeinsame Augenhügel ist schon den niedrigsten Formen eigen, bei denen er breit conisch ist und in einem Medianorn ausläuft. Diese Form behält er auch bei einer Reihe höherer Formen, geht aber einerseits in eine immer breitere Form über, d. h. die Augen weichen immer mehr auseinander, sodaß die Augen weit von einander entfernt jedes auf eigenem Hügel stehen und die Kegelspitze isoliert als schlanker dünner Dorn in der Mitte des Cephalothorax bleibt oder weiterhin sogar fehlen kann, oder — andererseits es spaltet sich bei der primitiven Kegelform des Augenhügels zunächst nur die Spitze des dicken Augenhügelkegels in 2 nebeneinander stehende, kurze Gabeldörnchen, diese Spaltung wird dann weiterhin tiefer und tiefer, die beiden Gabeldörnchen der Kegelspitze länger, schlanker, bis eine mehr oder minder tiefe Medianfurche den Augenhügel teilt, und wenn schließlich die beiden Augen auseinander rücken, zeigt sich über jedem Auge je ein hoher, isolierter schlanker Dorn. Nach dieser Betrachtung enthielten also die *Pachylinae* die ursprünglicheren Formen, während die Entwicklung weiterführen würde einerseits über die *Prostygninae* zu den extremen Formen der *Phareinae* und *Stenostygninae* und andererseits über *Gonyleptinae*, *Mitobatinae* und *Coelopyginae* zu den *Cranainae*, *Heterocranainae*, *Stygnocranainae* zu den extremen Formen der *Stygninae* und *Heterostygninae*. — Von den *Hernandriinae* möchte ich hier absehen, da mir aus dieser Subfamilie zu wenig Formen bekannt geworden sind.

Ich gehe jetzt zu den Diagnosen der *Gonyleptiden* über und gebe auch eine Klammer-Tabelle, welche den Zusammenhang der einzelnen, hier unterschiedenen Subfamilien der *Gonyleptiden*-Familie erkennen läßt.

Was die Abbildungen betrifft, so habe ich die Vergrößerungen nicht angegeben, weil ja bei jeder Art die Maße angeführt worden sind; die meisten Text- und Tafel-Figuren sind ohne die Endglieder der Extremitäten dargestellt und zwar stets da, wo diese nichts Sonderliches zeigen; ich hielt diese Einschränkung des Raumes halber für notwendig. Wo hingegen auch die Endglieder der Extremitäten Eigentümlichkeiten aufweisen, sind auch sie in der betreffenden Abbildung vorzufinden.

### Fam. **Gonyleptidae.**

1833 *Gonoleptides* Sundevall, Consp. Arach. p. 34. — 1839 *Gonyleptides* (part.) C. L. Koch, Übers. Arach. Heft 2 p. 8. — 1879 *Gonyleptidae* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 218. — 1880 *Gonyleptidae* Bertkau in: Mém. Cour. Ac. Belgique v. 53. p. 95. — 1884 *Gonyleptoidae* + *Hernandaroidae* + *Coelopygoidae* + *Pachyloidae* Soerensen in: Naturhist. Tidsskr. 3 ser. v. 14. p. 600, 598, 618, 623. — 1902 *Gonyleptidae* Soerensen in: Ergebn. Hamburg Magalh. Sammelr. (sep.) p. 13. — 1912 *Gonyleptidae* Roewer in: Arch. Naturg. v. A. 3. Heft 3. p. 10.

Dorsalscutum (bestehend aus dem Cephalothorax und den 5 ersten Dorsalsegmenten des Abdomens, bei jungen Tieren stets mit 5, bei erwachsenen mit 5 und 4 oder selten nur 2 Querfurchen; sind 4 oder 5 Querfurchen vorhanden, so sind deren erste und zweite stets durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden. — Öffnungen der Stinkdrüsen deutlich sichtbar im vorderen Seitenrand des Cephalothorax. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa stets breiter (oft mehrmals) als die III. Coxa und schräg nach hinten gerichtet; die IV. Coxa an ihrem ganzen Hinterrande entlang mit dem Stigmensegment des Abdomens fest verwachsen. — Die beiden Stigmen halbmondförmig und auf dem Stigmensegment der Ventralseite stets deutlich sichtbar, gegittert. — Maxillarloben der II. Coxa fehlen durchaus; die II. Coxa zeigt an ihrer vorderen Innenecke ein blankes, an der Coxa festsitzendes Knötchen. — I. Glied der Mandibeln stets mit dorsalem Apicalbuckel. — Palpen niemals gekreuzt und nicht an die Mandibeln angeschmiegt getragen; Femur, obwohl bisweilen dorsal gewölbt, so doch nie dorsal und ventral scharf gekielt; Tibia und Tarsus stets dorsal gewölbt und ventral abgeflacht, und die ventralen Kanten dieser beiden Glieder stets lang und kräftig bestachelt; Tibia und Tarsus der Palpen jedoch lateral innen und außen nie scharf gekielt und lamellenartig verbreitert; Tarsalklaue lang-sichelartig und stets etwa so lang wie der Tarsus. — Beine: Endabschnitt des I. Tarsus stets 3-gliedrig, des II. Tarsus meist 3-, seltener 4-gliedrig. — I. und II. Tarsus mit Einzelklaue, III. und IV. Tarsus mit Doppelklauen und stets mit Pseudonychium (Scopula fehlend oder vorhanden.) — Die Geschlechter sind stets durch sekundäre Geschlechtsmerkmale von einander unterschieden.

Ausschließlich: ganz Südamerika (über die Landenge von Panama nach Norden sind bisher keine Formen bekannt geworden).

13 Subfamilien.



- 1. Subfam. **Pachylinae**
- 2. Subfam. **Prostyginae**
- 3. Subfam. **Phareinae**
- 4. Subfam. **Stenostyginae**
- 5. Subfam. **Gonyleptinae**
- 6. Subfam. **Mitobatinae**
- 7. Subfam. **Coelopyginae**
- 8. Subfam. **Craninae**
- 9. Subfam. **Heterocraninae**
- 10. Subfam. **Stygnicraninae**
- 11. Subfam. **Styginae**
- 12. Subfam. **Heterostyginae**
- 13. Subfam. **Hernandariinae**

{  
 IV. Coxa den Scutumseitenrand ihrer ganzen Länge nach breit überragend; Abdominalscutum bei der III. Area viel breiter als der Cephalothorax . . . . .  
 IV. Coxa den Scutumseitenrand nur mit ihrer kübersten Ecke überragend; Abdominalscutum bei der III. Area nicht wesentlich breiter als der Cephalothorax, daher Cephalothorax und Abdominalscutum zusammen mehr oder minder gleichmäßig oval im Umriß . . . . .  
 Doppelklauen am III und IV Tarsus einfach und nicht kammzähig; III und IV. Tarsus ohne Scopula . . . . .  
 Doppelklauen am III. und IV. Tarsus kammzähig; III. und IV. Tarsus mit Scopula . . . . .  
 { Basalgliedes des IV. Beines beim Männch. stark mit Dornen od. Zähnen bewehrt . . . . .  
 Basalgliedes des IV. Beines beim Männchen un- bewehrt, dafür aber enormver- längert . . . . .  
 }  
 IV. Coxa den Scutumseitenrand ihrer ganzen Länge nach breit überragend; Palpen beim Männchen u. Weibchen stets völlig gleich gebaut u. Palpenfemur stets ohne lateral- andere Zähnechen- oder Körn- chenreihe . . . . .  
 Doppelklauen des III. u. IV. Tarsus einfach u. nicht kammzähig . . . . .  
 Doppelklauen des III. und IV. Tarsus stets kammzähig . . . . .  
 }  
 IV. Coxa den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend; Palpen beim Männchen viel dicker, aufgetrieben als beim Weibchen und Palpenfemur lateral- außen stets mit einer lösgestreife aus Körnchen oder Zähnechen . . . . .  
 Doppelklauen des III. und IV. Tarsus kammzähig . . . . .  
 Doppelklauen des III. und IV. Tarsus ohne Scopula . . . . .  
 }  
 Palpenfemur sehr lang und dünn; Palpenpatella sehr schlang; nur Tibia und Tarsus der Palpen dick-gewölbt, daher die Palpen wenigstens doppelt so lang wie der Körper . . . . .  
 Doppelklauen des III. und IV. Tarsus einfach und nicht kammzähig; III. und IV. Tarsus ohne Scopula . . . . .  
 Doppelklauen des III. und IV. Tarsus mit Scopula . . . . .  
 }  
 Dorsalscutum mit 5 Querfurchen  
 Dorsalscutum mit 4 Querfurchen  
 Dorsalscutum nur mit 2 Querfurchen . . . . .  
 }  
 Augen auf einander für beide gemeinsamen Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax  
 Augen weit von einander und vom Stirnrande des Cephalothorax entfernt; ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt  
 Augen auf ein. für beide gemein- samen Augen- hügel nahe dem Stirn- rande des Ce- phalothorax  
 Augen weit von einander und vom Stirnrande des Cephalothorax entfernt; ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt  
 Dorsalscutum nur mit 2 Querfurchen . . . . .

1. Subfam. **Pachylinae** nov. subfam.

1884 *Pachyloidae* (Fam.) Soerensen in: Naturh. Tidskr. 3. ser. v. 14. p. 623.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel deutlich abgesetzt vom Stirnrande des Cephalothorax, diesem näher als der I. Scutumquerfurche. — Dorsalscutum stets mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax nur halb so breit wie die größte Breite des Abdominalscutums, dessen Seitenrand von der I. Scutumquerfurche an nach außen breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt ist. — I.—III. Coxa schmal, klein und einander parallel; IV. Coxa sehr groß, schräg nach hinten-außen gerichtet, doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher den Scutumseitenrand ihrer ganzen Länge nach breit überragend. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ von der gleichen Form. — Palpen kräftig, kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ völlig gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Dicke. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dornen und Zähne ausgebildet. Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, stets ohne Scopula.

30 sichere und 1 unsichere Gattung.

Verbreitungsgebiet ist das südliche Süd-Amerika (Chile, Argentinien, La Plata-Länder, Süd-Brasilien etc.); einige wenige sind aus Ecuador und Columbien bekannt geworden.

- |    |  |                              |
|----|--|------------------------------|
| 1. | { I. Tarsus 4- oder 5-gliedrig   | 2.                           |
|    | { I. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig  | 14.                          |
| 2. | { I. Tarsus 4-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus stets je 6-gliedrig;<br>(Augenhügel in einen Mediankegeldorn auslaufend)  | 1. Gen. <b>Gyndes.</b>       |
|    | { I. Tarsus 5-gliedrig   | 3.                           |
| 3. | { II. Tarsus stets 6-gliedrig  | 4.                           |
|    | { II. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel   | 7.                           |
| 4. | { Augenhügel quereoval, gänzlich glatt glänzend (Palpenfemur apical-innen unbewehrt; I.—V. Area des Abdominalscutums ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, unbewehrt; I. und III. freies Dorsalsegment unbewehrt, II. mit mittlerem Dörnchenpaar; dorsale Analplatte mit einem Mediandörnchen) | 5. Gen. <b>Parapachylus.</b> |
|    | { Augenhügel in einen Mediankegeldorn auslaufend oder mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt   | 5.                           |
| 5. | { Augenhügel mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt; (Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; I., II., IV. und V. Area des Abdominalscutums wie auch die freien Dorsalsegmente unbewehrt, nur die III. Area mit einem Mediankegeldorn bewehrt)                                     | 4. Gen. <b>Pucroloides.</b>  |
|    | { Augenhügel in einen Mediandorn auslaufend  | 6.                           |

- Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; sämtliche Areae des Abdominalscutum wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomen unbewehrt, ohne Dörnchen  
2. Gen. **Pucrolia**.
6. Palpenfemur apical-innen unbewehrt; Areae des Abdominalscutum unbewehrt, nur die III. bisweilen mit mittlerem Tuberkelpaar; I. freies Dorsalsegment und dorsale Analplatte unbewehrt, II. und III. freies Dorsalsegment mit je einem medianen Kegeldorn bewehrt 3. Gen. **Metagyndes**.
7. Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt 8.  
Palpenfemur apical-innen unbewehrt 11.
8. Augenhügel in einen Mediankegeldorn auslaufend 9.  
Augenhügel oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt 10.
- Abdominalscutum: I. Area unbewehrt; II. und IV. mit mittlerem Tuberkelpaar; III. mit einem Mediankegeldorn; V. und die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt  
6. Gen. **Metapucrolia**.
9. Abdominalscutum: I. und II. Area unbewehrt; III., IV. und V. Area wie auch das I. und II. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Tuberkelpaar; III. freies Dorsalsegment und dorsale Analplatte unbewehrt  
7. Gen. **Pachylus**.
10. Augenhügel median breit ausgekehlt; Abdominalscutum: I., II. und III. Area mit je einem mittleren Höckerpaar; IV. und V. Area wie auch das I. und III. freie Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt; II. Dorsalsegment und dorsale Analplatte mit je einem medianen Kegeldorn bewehrt  
8. Gen. **Hexabunus**.
- Spitze des conischen Augenhügels mit 2 kleinen nebeneinanderstehenden Dörnchen bewehrt; sämtliche Areae des Abdominalscutum, und die freien Dorsalsegmente unbewehrt bis auf die mit einem medianen Kegeldorn bewehrte III. Area  
9. Gen. **Neopucrolia**.
11. Augenhügel unbewehrt oder in einen medianen Kegeldorn auslaufend 13.  
Augenhügel oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt 12.
12. Abdominalscutum: I., II. IV. und V. Area unbewehrt, III. Area mit einem mittleren Tuberkelpaar. I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, III. mit einem mittleren Dörnchenpaar; dorsale Analplatte mit einem Mediandörnchen besetzt 10. Gen. **Balta**.
- Abdominalscutum: I.—III. Area mit je einem mittleren Tuberkelpaar; IV. und V. Area unbewehrt. I. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, II. und III. mit je einem Median-Kegeldorn. Dorsale Analplatte unbewehrt 11. Gen. **Ampycus**.

- { Augenhügel in einen spitzen Mediankegel auslaufend. Abdominal-  
 scutum: I. und II. Area unbewehrt, III. und IV. mit je einem  
 mittleren Tuberkelpaar, V. mit einem Medianfortsatz.  
 I. freies Dorsalsegment mit einem Medianfortsatz bewehrt,  
 die übrigen unbewehrt 12. Gen. **Acanthpachylus**.
13. { Augenhügel quer-oval gerundet, oben gewölbt und gänzlich  
 unbewehrt. Abdominalscutum I., II. u. III. Area unbewehrt;  
 IV. mit mittlerem Tuberkelpaar; V. mit mächtigem Median-  
 dorn. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens unbe-  
 wehrt; dorsale Analplatte mit einem Mediankegeldorn bewehrt  
 13. Gen. **Acanthoprocta**.
- { I. Tarsus stets nur 6-gliedrig 15.  
 14. { I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel  
 30. Gen. **Phalangodus**.
- { III. und IV. Tarsus stets je 6-gliedrig 16.  
 15. { III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel 22.
- { Augenhügel in einen spitzen Mediankegel auslaufend; Palpen-  
 femur innen-apical mit 1 Stachel bewehrt; (von den Areae  
 des Abdominalscutums nur die III. und IV. mit je einem  
 mittleren Tuberkelpaar; freie Dorsalsegmente des Ab-  
 domens unbewehrt) 14. Gen. **Neopachylus**.
16. { Augenhügel quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden  
 Dörnchen besetzt 17.
- { Palpenfemur apical-innen unbewehrt; (Abdominalscutum: alle  
 5 Areae mit je einem mittleren Tuberkelpaare)
17. { 15. Gen. **Metabalta**.
- { Palpenfemur apical-innen mit 1 (seltener 2) Stachel bewehrt 18.
18. { Freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt, ohne mittlere  
 Tuberkelpaare oder Mediandorne 19.
- { Freie Dorsalsegmente des Abdomens (wenigstens das II.) mit  
 größerem Mediandorn bewehrt 21.
- { Sämtliche 5 Areae des Abdominalscutums unbewehrt und ohne  
 mittlere Tuberkelpaare oder Mediandorne 16. Gen. **Parabalta**.
19. { III. Area des Abdominalscutums mit einem Mediankegeldorn  
 bewehrt, die übrigen 4 Areae unbewehrt 20.
- { Palpenfemur innen-apical mit 1 Stachel bewehrt  
 17. Gen. **Eusarcus**.
20. { Palpenfemur innen-apical mit 2 Stacheln bewehrt  
 18. Gen. **Eusarcoides**.
- { Abdominalscutum: nur die III. Area mit einem mittleren Paare  
 niedriger Tuberkeln besetzt; nur das II. freie Dorsalsegment  
 des Abdomens mit einem großen Mediankegeldorn bewehrt  
 19. Gen. **Meteusarcus**.
21. { Abdominalscutum: nur die III. Area mit einem mittleren Paare  
 größerer Kegeldornen besetzt; freie Dorsalsegmente des  
 Abdomens: I. unbewehrt, II. und III. mit je einem großen

- Mediankegeldorn (daneben kleinere), dorsale Analplatte mit 1 kleineren Mediankegeldorn bewehrt  
20. Gen. **Heteropachylus.**
22. { Palpenfemur apical-innen unbewehrt 23.  
Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt 25.  
Augenhügel in einen spitzen Mediankegeldorn auslaufend; Abdominalscutum: nur die III. Area mit einem Mediandorn bewehrt; freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt
23. { 21. Gen. **Graphinotus.**  
Augenhügel oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt; Areae des Abdominalscutums anders bewehrt oder unbewehrt; freie Dorsalsegmente des Abdomens teilweise bewehrt 24.  
Sämtliche 5 Areae des Abdominalscutums unbewehrt; I. freies Dorsalsegment des Abdomens median mit 1 Kegeldorn (♂) oder 1 stumpfen, aber deutlichen Tuberkel (♀) bewehrt
24. { 22. Gen. **Parapachyloides.**  
Abdominalscutum: I.—III. Area mit je einem mittleren Tuberkelpaare, IV. und V. Area unbewehrt; I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, III. mit 1 größeren Mediandorn und 2 kleineren jederseits daneben stehenden Dörnchen; dorsale Analplatte mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Dörnchen besetzt 23. Gen. **Neopachyloides.**
25. { Augenhügel in einen spitzen Mediankegel auslaufend  
24. Gen. **Cobania.**  
Augenhügel mit 2 nebeneinanderstehenden Dörnchen bewehrt 26.  
Sämtliche freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt, ohne Tuberkelpaare oder Median-  
dorne 27.
26. { Freie Dorsalsegmente (wenigstens das III.) des Abdomens mit mittleren Dornenpaaren oder Mediantuberkeln besetzt 29.  
Alle fünf Areae des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare 25. Gen. **Pachyloides**
27. { III. Area des Abdominalscutums mit mittleren Tuberkel- oder Dornenpaar 28.  
Nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Dornenpaar 26. Gen. **Discocyrtus.**
28. { I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare großer Kegeldornen, welche alle vier unter einander gleichgroß sind und senkrecht emporragen  
27. Gen. **Propachylus.**  
I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Tuberkelpaar, IV. Area unbewehrt; V. Area und das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem dicken Medianhöcker 28. Gen. **Megapachylus.**
29. { I., II., IV. und V. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Tuberkelpaar, III. Area mit mittleren Dornpaar; I. und besonders II. und III. freies Dorsalsegment (besonders beim ♀) mit je einem mittleren Paare größerer Dornen  
29. Gen. **Lycomedes.**

I. Gen. *Gyndes* Soerensen.

1884 *Gyndes* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 637. — (nec Loman 1902).

Augenhügel von der Form eines vorgeneigten, einspitzigen Kegels. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste beiden durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vogerundet, neben der IV. Querfurche plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. I. und II. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen; IV. und V. Area wie auch die drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens ohne ein mittleres, hervortretendes Tuberkel- oder Dornenpaar. I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa doppelt so breit und lang wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln beim ♂ und ♀ gleich gestaltet; II. Glied klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur fast unbewehrt, apical-innen unbewehrt und ohne Stachel. — Beine kurz und kräftig. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form kräftiger Zähne und Dornen an den basalen Gliedern des IV. Beines des ♂ ausgebildet. — Zahl der Tarsenglieder: 4; 6; 6; 6. — Das eine Glied des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stark verdickt. — III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, kleinem aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Brasilien.

1 sichere Art.

1. *G. reinhardi* Soerensen.

1884 *G. r.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 638.

♂ L. des Körpers 4; L. des I. Beines 7; II. 11; III. 9; IV. 11 mm.  
♀ unbekannt.

Augenhügel dem Stirnrande sehr genähert, von der Form eines Kegels mit nach vorn geneigter Spitze. — Dorsalscutum wenig convex, mit 5 fast geraden Querfurchen, deren 2 vordere durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Stirnrand des Cephalothorax median breit ansteigend, hier mit Körnchen bestreut. Scutumseitenrand breit, deutlich abgegrenzt und mit einer Reihe niedriger, blanker Körnchen besetzt. — Abdominalscutum; III. Area mit einem mittleren Paar spitzer, robuster Kegeldornen, welche etwas rückgeneigt sind; IV. Area mit 4 Körnchen besetzt; V. Area (= Scutumhinterwand) wie auch jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte kaum bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit Querreihen härentragender Körnchen. Stigmensegment und IV. Coxa glatt, nicht bekörnelt. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der hinten-oben ein spitzes Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral mit Spuren von etwa

4 Härchentragenden Körnchen, apical-innen unbewehrt; Patella kurz keulig, unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, und Tibia beiderseits mit je 3 Stacheln, deren mittlerer der längste ist, bewehrt, und Tarsus außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und robust, ihre Femora (besonders IV.) gekrümmt, I. und II. Femur kaum rau, III. und IV. Femur bekörnelt. Abgesehen davon hat das IV. Bein des ♂ folgende sekundären Geschlechtsmerkmale: Coxa dorsal-apical-außen mit einem kurzen, robusten, leicht gekrümmten Kegeldorn; Trochanter apical-außen, mit einem großen, robusten, nach innen knieartig gebogenen Fortsatz, welcher 3 stumpfe Körnchen trägt; Femur mit 3 gekrümmten Kegeldornen bewehrt, von denen der eine dorsal im letzten Drittel, der zweite dorsal-apical und der dritte kräftigste innen-apical sitzt. — Zahl der Tarsenglieder 4; 6; 6; 6. — Das eine Glied des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stark verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, und kleinem, aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung einfarbig blaß rostgelb.

Brasilien (genaue Loc.?) — (nur 1 ♂ bekannt) — (Aufbewahrung der Type im Mus. Copenhagen? — nicht gesehen!).

## 2. Gen. *Pucrolia* Soerensen.

1884 *Pachylus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 643.

— 1895 *Pucrolia* (part.) Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. p. 3 u. 4.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, in einen spitzen Median-Kegeldorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der IV. Querfurche an wieder eingeschnürt. — I.—V. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne Mediandorne oder Dornen- oder Tuberkelpaare, desgleichen die drei freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte. — I.—III. Coxa klein und schmal, einander parallel; die IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz und kräftig; alle Femora mehr oder minder gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne und Dornen ausgebildet. — Zahl der Tarsenglieder: 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die beiden Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit kurzem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Argentinien, Paraguay etc.).

1 sichere und 1 unsichere Art (Type: *P. minuta* Soerensen).

- |   |   |                           |
|---|---|---------------------------|
| } | Palpentibia ventral jederseits mit 4 und Palpentarsus ventral jederseits mit 3 Stacheln bewehrt                                     | 1. <i>P. minuta</i> .     |
|   | Palpentibia ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln besetzt; Palpentarsus ventral innen mit 4 und außen mit 2 Stacheln besetzt | 2. <i>P. gracilipes</i> . |

### 1. *P. minuta* Soerensen.

1884 *Pachylus m.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 643. — 1895 *P. m.* Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. p. 3.

L. des Körpers 4,5; L. des I. Beines 7; II. 10; III. 8; IV. 11 mm.

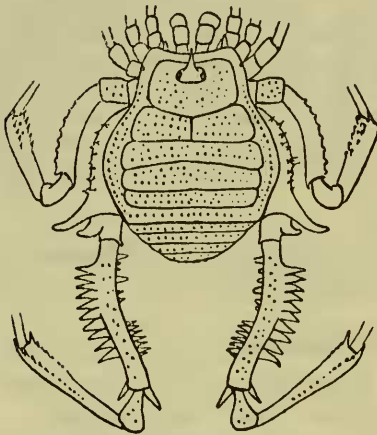


Fig. 1.

*Pucroliia minuta* Soer. — ♂. — Körper dorsal (nach cotyp.).

♂ — Körper leicht gewölbt und gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax fast gerade, wenig ausgebuchtet und unten jederseits an der Ecke mit je 2 sowie in der Mediane mit einem kleinen, stumpfen Kegelhöcker besetzt. — Augenhügel nur wenig vom Stirnrand entfernt, deutlich abgesetzt, quer-oval, in einen schlanken, spitzen, wenig vornüber geneigten Mediandorn aufsteigend. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querschnitten, deren erste und zweite durch eine deutliche mediane Längsfurche mit einander verbunden sind; das Scutum ist neben der I. Querschnitt leicht eingeschnürt,

von hier aus seitlich breit vorgerundet und nahe den Hinterecken wieder verengt; sein Seitenrand mit zwei regelmäßigen Reihen von Körnchen, von denen die äußeren wesentlich gröber sind als die inneren. I.—V. Area des Abdominalscutums unbedornt, mit gleichmäßigen Querreihen rundlicher Körnchen, wie sie auch die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens besetzen; dorsale Analplatte mit 3 Körnchenquerreihen. — Fläche der Coxen gleichmäßig dicht bekörnt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa 3 mal so breit wie die III. und so lang wie die I.—III. zusammen, dorsal-apical außen mit einem mächtigen rückwärts und abwärts gekrümmten, ungegabelten Dornhaken. — Mandibeln klein; I. Glied mit deutlichem, glattglänzenden, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied das I. nicht überragend, unbewehrt. — Palpen kürzer als der Körper, kräftig; Trochanter kugelig, ventral mit 1 Stachel besetzt; Femur cylindrisch, wenig zusammengedrückt und wenig abwärts gekrümmt, ventral mit 1 Basalstachel und 2 kleineren Stacheln vor der Mitte, apical-innen mit 1 Stachel und dorsal mit einer Reihe aus 4 rundlichen Körnchen besetzt; Patella kurz-keulig, unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia



ventral jederseits mit 4 (I. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral jederseits mit 3 Stacheln bewehrt, von denen der basale jederseits der größte ist, Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine mäßig lang; I. und II. Bein: Trochanter unbewehrt; Femora gerade, wenig regelmäßig rauh bekörnelt; Patellen-Metatarsen unbewehrt, dünn; III. Bein: Trochanter bekörnelt; Femur S-förmig gekrümmt, ventral mit zwei Zähnenreihen, die apical an Größe zunehmen; Tibia gerade, ventral mit zwei Reihen apical an Größe zunehmender Zähnen; Patella und Metatarsus unbewehrt; IV. Bein: Trochanter basalaußen mit einem großen stumpfen Kegelhöcker und apical-innen mit einem kleinen spitzen Zähnen; Femur robust, S-förmig gekrümmt, ventral grob verstreut bekörnelt, dorsal desgleichen, lateral-außen mit einer regelmäßigen Kammreihe aus 10—12 basal sich berührenden Kegeldornen, lateral-innen in der basalen Hälfte eine Reihe aus 6—7 isolierten Kegeldörnchen und in der apicalen Hälfte mit einer Kammreihe aus 6—7 basal sich berührenden Kegeldörnchen, außerdem apical-ventral jederseits außen und innen mit je einen (größten) spitzen Dorn; Patella und Tibia rauh bekörnelt; Tibia apical-ventral mit zwei Reihen spitzer Zähne, die an der Tibienspitze am größten sind. Zahl der Tarsenglieder 5, 6, 6, 6. Basalabschnitt des I. Tarsus 2-gliedrig; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kurzem Pseudonychium und einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen. — Das ♀ vom ♂ unterschieden: IV. Coxa apical-dorsal nur mit einem schwachen und kurzen Zähnen; Femora und Tibien des III. und IV. Tarsus nur rauh bekörnelt, nicht mit Kegeldornen besetzt.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen gleichmäßig rostfarben gelbbraun.

Süd-Amerika: Paraguay und Argentinien. (Gran Chaco, Pampas). Unter Steinen und alten Brettern von vielen Localitäten bekannt. (Type im Mus. Copenhagen; Cotype aus Mus. Berlin und Wien gesehen, außerdem ca. 80 weitere Exemplare).

## 2. *P. gracilipes* (Canestrini).

1888 *Pachylus g.* Canestrini in: Atti Soc. Veneto-Trent. v. 11. p. 107. t. 9. f. 4.

♀? — L. des Körpers 4; L. des I. Beines  $5\frac{3}{4}$ ; II. 9; III.  $6\frac{3}{4}$ ; IV. 9 mm.

Körper dorsal nicht convex; Stirnrand des Cephalothorax geradlinig; die dorsale Körperfläche im übrigen nur mit erhabenen, Spitzenhörstchen-tragenden Körnchen rauh besetzt und zwar auf den vorderen Areae des Abdominalscutums in je 2 Querreihen, auf den hinteren Areae dagegen wie auf den freien Dorsalsegmenten des Abdomens nur in je einer Querreihe; im übrigen tragen weder die Areae des Abdominalscutums noch die freien Dorsalsegmente des Abdomens mediane Einzeldorne oder mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe besetzt. — Mandibeln? — Coxae der Beine? — Palpen: Trochanter kugelig und ventral mit 1 Stachel bewehrt; Femur etwas gekrümmt

und dorsal wie ventral mit einigen behaarten Tuberkeln besetzt, aber hier nicht bestachelt (ob der Femur apical-innen 1 Stachel besitzt ist fraglich, aber wahrscheinlich!). Patella kurz und kegelförmig; Tibia ventral abgeflacht, dorsal gewölbt und außen mit 4, innen mit 3 Stacheln besetzt; Tarsus ventral abgeflacht, dorsal gewölbt und außen mit 2, innen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine nur mäßig lang, cylindrisch. Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen kastanienbraun.

Unsichere Art!

Süd-Amerika (südl. Gran Chaco: Resistantia) — wahrscheinlich ♀ (Aufbewahrung der Type?) — (nicht gesehen! — Diagnos. nach Canestrini).

### 3. Gen. *Metagyndes* nov. gen.

1899 *Gyndes* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. 4. v. 2. p. 8. — 1902 *Pachylus* (part.) Soerensen in: Ergeb. Hamburg. Magalh. Sammelr. p. 32 (Sep.).

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax etwas weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurchung, deutlich abgesetzt und nur mit einem Mediankegeldorn bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchungen, deren erste beiden durch eine mediane Längsfurchung mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Querfurchung an seitlich breit vorgerundet, neben der IV. Scutumquerfurchung plötzlich wieder eingeschnürt und hinten rechtwinkelig; die I. II. Area des Abdominalscutums stets glatt glänzend, die III. mit oder ohne ein mittleres Paar niedriger Tuberkeln, die IV. entweder glatt glänzend oder mit einer Körnchenquerreihe. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit Körnchenquerreihen, aus denen wenigstens auf dem II. und III. Segment je ein (beim ♀ größerer) Median-Kegeldorn hervorragt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. über doppelt so breit und so lang wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter, Femur und Patella stets völlig unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, ihre Ränder mit Stacheln bewehrt. — Beine kurz und kräftig, die Femora mehr oder minder gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am Trochanter, Femur, Patella und Tibia des IV. Beines des ♂ enorm entwickelt in Form langer Hakendornen. — Zahl der Tarsenglieder stets 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stets deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Cordilleren des gemäßigten Süd-Amerikas (Chile etc.).

5 sichere Arten (type: *M. martensii* [Soerensen]).

- |    |   |  |    |
|----|---|--|----|
| 1. | { | IV. Area des Abdominalscutums völlig glatt, glänzend, ohne Spuren von Körnchen | 2. |
|    |   | IV. Area des Abdominalscutums mit einer Körnchenquerreihe besetzt              | 3. |

- III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Tuberkelpaar besetzt; IV. Femur des ♂ am Apex mit einem inneren und einem äußeren Hakendorn und innen nahe der Basis nur mit groben Tuberkeln besetzt 1. **M. martensii**.
2. III. Area des Abdominalscutums völlig glatt, glänzend, ohne mittleres Tuberkelpaar; IV. Femur des ♂ am Apex mit einem inneren und einem äußeren Hakendorn bewehrt und außerdem nahe der Basis innen mit einer deutlich abgesetzten, grob tuberkulierten Warze besetzt 4. **M. subsimilis**.
3. Nur II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit (beim ♂ kleineren, beim ♀ größeren) Median-Kegelhöcker besetzt; IV. Femur des ♂ am Apex mit einem inneren und einem äußeren Hakendorn bewehrt, außerdem innen nahe der Basis mit einem stark abgeschnürten, dicken und glatten Kegelhöcker, dessen Spitze dem Trochanter zu zeigt oder einem senkrecht abstehenden schlanken Kegeldorn 4.
- V. Area des Abdominalscutums, sowie jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit einem deutlichen Median-Kegeldorn bewehrt, der auf den II. freien Dorsalsegment am größten ist; IV. Femur des ♂ nur innen-apical mit einem (sehr) großen Hakendorn bewehrt, der halb so lang ist wie der ganze Femur 3. **M. calcar**.
4. Seitenrand des Abdominalscutums mit einer regelmäßigen, dichten Randreihe blanker Körnchen, die nach hinten an Größe zunehmen; IV. Femur des ♂ innen nahe der Basis mit einem stark abgeschnürten, dicken und glatten Kegelhöcker, dessen Spitze dem Trochanter zu zeigt und IV. Tibia des ♂ ventral-innen in 3 langen, apicalen Hakendornen 2. **M. pulchella**.
4. Seitenrand des Abdominalscutums mit einer Randreihe aus sehr spärlichen und weit von einander entfernten (4—6) blanken Körnchen; IV. Femur ♂ innen nahe der Basis mit einem schlanken, langen, senkrecht abstehenden Kegeldorn und IV. Tibia des ♂ ventral-innen mit 2 basalen Hakendornen und ventral-außen mit 1 fast apicalen großen Hakendorn 5. **M. intermedia**.

1. **M. martensii** (Soerensen).

1902 *Pachylus m.* Soerensen in: *Ergeb. Hamb. Magalh. Sammlr.* p. 32. (Sep.).

♂ — L. des Körpers 6; L. des I. Beines 8; II. 12; III. 10,5; IV. 15 mm.

♀ — L. des Körpers 7,5; L. des I. Beines 7,5; II. 12; III. 10,5; IV. 14 mm.

Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch und mit einem kleinen Mittelhöcker besetzt, der nur halb so hoch ist; jederseits über den Augen einige kleinere Körnchen verstreut, aus denen vorn oben jederseits eines mehr hervortritt. — Dorsalscutum nur

flach gewölbt, mit 5 sehr deutlichen Querfurchen, deren erste zwei durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Stirnrand des Cephalothorax mit einer sehr winzigen Körnchenreihe besetzt; Seitenrand des Scutum von der I.—IV. Querfurche seitlich vorgerundet, dann wieder rechtwinklig eingeschnürt, und mit einer regelmäßigen Reihe blanker Körnchen besetzt. Fläche des Cephalothorax wie die I., II.

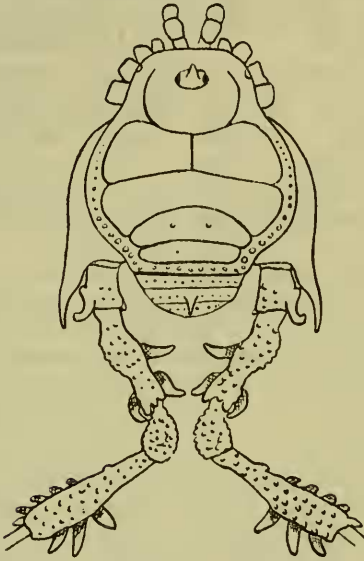


Fig. 2. *Metagyndes martensii* (Soer.)  
— ♂ dorsal (nach Typ.).



Fig. 3.  
*Metagyndes martensii* (Soer.).  
IV. Troch. —  
Tib. rechts — ♂  
ventral.

und IV. Area des Abdominalscutum völlig glatt; die III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, blanker Tuberkeln; die V. Area (= Scutumhinterrand) mit einer Körnchenquerreihe ähnlich der des Scutumseitenrandes; solche Körnchenquerreihen auch auf dem I.—III. freien Dorsalsegment des Abdomens; aus ihnen ragen auf dem II. und III. Segment je ein größerer medianer Kegelhöcker hervor, der auf dem II. Segment größer ist als auf den III. und welche beide beim ♀ stärker sind als beim ♂. Dorsale Analplatte rauh bekörnelt. Freie Ventralsegmente nur seitlich bekörnelt. I.—III. Coxa klein und einander parallel, IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. Sämtliche Coxen der Beine glatt. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit abgesetztem dorsalen Apicalbuckel, der hinten außen ein Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral mit Spuren zweier Haartragender Körnchen, apical-innen völlig unbewehrt; Patella unbewehrt; Tibia außen mit 3 und innen mit 4 Stacheln bewehrt, von den der zweite außen viel länger ist als die übrigen; Tarsus außen mit 4 und innen

mit 3 Stacheln bewehrt, die der Gliedspitze zu kleiner werden. — Beine kurz und robust; Femora (besonders die hinteren) gekrümmt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein: Coxa apical-außen beim ♂ mit einem großen, einfachen, rückgebogenen, in eine stumpfe Spitze ausgezogenen Dorn, beim ♀ an dieser Stelle nur ein stumpfer Höcker; Trochanter beim ♂ apical-dorsal-außen mit einem großen nach vorn-oben gekrümmten stumpfen Hakendorn, der basal-vorn in einen stumpfen Höcker übergeht, und apical-innen mit einem kleinen Kegeldorn bewehrt, außerdem grob behöckert, beim ♀ fehlt der Außenhaken vollständig; Femur beim ♂ dorsal regellos grob bekörnelt, lateral innen-ventral kurz vor der Mitte mit einem dicken S-förmigen Dorn und innen-ventral-apical mit einem langen S-förmigen Dorn bewehrt und lateral außen-ventral in der apicalen Hälfte mit 4—5 kurzen dicken Kegeldornen, deren letzterer nur besonders lang ist, bewehrt, beim ♀ mit je einer ventralen äußeren und inneren Reihe apical an Größe zunehmender Kegelhöcker und außerdem apical-innen mit einem größeren Dorn bewehrt; Patella beim ♂ und ♀ dorsal und lateral grob behöckert und beim ♂ außerdem mit einem großen, apical gekrümmten ventral-innen-apicalen Dornhaken; Tibia leicht gekrümmt, dorsal und lateral grob bekörnelt, beim ♂ außerdem lateral-außen mit einer ventralen Reihe aus etwa 7—8 Kegeldornen und lateral-innen mit einer ventral-apicalen Reihe aus 3 großen Hakendornen.

Färbung einfarbig rostgelb bis rostbraun glänzend; Metatarsen und Tarsen der Beine heller.

Süd-Amerika (Chile, Patagonien, Argentinien) — (♂ + ♀) — (Typ. Mus. Berlin — gesehen!) (weitere Expl. in Mus. Stockholm, Hamburg, Paris) — (gesehen viele ♂ + ♀ aus Paris, Hamburg etc.).

## 2. *M. pulchella* (Loman).

1899 *Gyndes p.* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. 4. v. 2. p. 8. — 1902 *Pachylus p.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonylept.)* p. 34 (sep.).

♂ L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 7; II. 12; III. 10; IV. 15 mm.

♀ L. des Körpers 4,5; L. des I. Beines 6; II. 10; III. 9; IV. 13 mm.

Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch und mit einem kleinen senkrechten Mitteldorn besetzt. — Dorsalscutum nur flach gewölbt, mit 5 sehr deutlichen Querschnitten, deren erste beiden durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Stirnrand des Cephalothorax median allmählich wenig ansteigend, hier mit einigen winzigen Körnchen bestreut; Seitenrand des Scutum von der I.—IV. Querschnitt seitlich vorgebuchtet, dann wieder rechtwinklig eingeschnürt und mit einer regelmäßigen Körnchenreihe besetzt, deren Körnchen den Hinterecken zu an Größe zunehmen. Fläche des Cephalothorax, wie auch die I., II. III. Area des Abdominalscutum glänzend glatt, nur die III. Area mit einem deutlichen mittleren Tuberkelpaar, die besonders beim ♀ sehr klein sind; IV. und V. Area,

wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf dem II. und III. freien Segment je ein (besonders beim ♀ kräftiger) medianer Kegeldorn hervorragt; dorsale Analplatte rauh bekörnelt. Freie Ventralsegmente mit

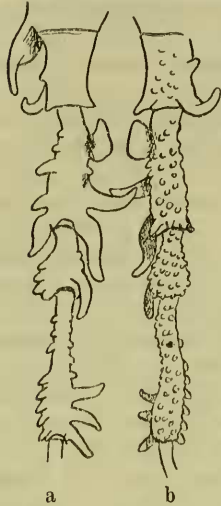


Fig. 4.

*Metagyndes pulchella*  
(Loman) — ♂  
IV. Troch. — Tib.  
a) ventral b) dorsal.

je einer regelmäßigen Körnchenquerreihe. Coxen der Beine glatt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei anderen zusammen, schräg nach hinten gerichtet und dorsal-apical-außen beim ♂ mit einem mächtigen, ungegabelten, schräg nach hinten abwärts gekrümmten Hakendorn bewehrt, der beim ♀ nur in Form eines stumpfen Kegelhöckers vorhanden ist. — Mandibeln beim ♂ und ♀ klein und normal gebaut; I. Glied mit deutlichem dorsalen Apicalbuckel, der unbewehrt und gänzlich glatt ist. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter, Femur und Patella gänzlich unbewehrt und glatt; Tibia jederseits mit 3 und Tarsus jederseits 3 Stacheln bewehrt, von denen an der Tibia jeweils der mittlere und am Tarsus jeweils der basale der größte ist. — Beine kurz und robust, alle Femora (besonders die hinteren) gekrümmt. I.—III. Trochanter beim ♂ unbewehrt, beim ♀ desgleichen der I.—IV.; IV. Trochanter des ♂ lang-cylindrisch, dorsal grob bekörnelt, apical-innen mit kurzem Kegelhöcker, apical-außen mit einem großen nach außen-aufwärts gebogenen, stumpfen Hackendorn, der basal-vorn in einen stumpfen Höcker übergeht. I.—III. Femur beim ♀ und ♂ unbewehrt und glänzend glatt; IV. beim ♂ dorsal grob und regellos bekörnelt, ventral-außen mit 2 geraden Kegeldornen in der apicalen Hälfte und einem S-förmig gekrümmten größeren Hakendorn ganz am Apex und ventral-innen gleich vor der Basis mit einem abgeschnürten, sehr dicken und stumpfen glatten Kegelwulst, etwa in der Mitte mit einem nach vorn gekrümmten großen Hakendorn und apical mit einem größeren (als apical-außen) S-förmigen Hakendorn; IV. Femur beim ♀ wie beim ♂, aber sehr viel schwächer bewehrt. I.—III. Patella beim ♂ und ♀ unbewehrt; IV. Patella beim ♀ dorsal nur bekörnelt, beim ♂ außerdem ventral-außen mit 3—4 stumpfen Kegelhöckern und ventral-innen mit einem langen, der Tibia zu gekrümmten Hakendorn. I.—III. Tibia beim ♂ und ♀ unbewehrt; IV. Tibia beim ♂ und ♀ dorsal grob und regellos bekörnelt, beim ♂ außerdem ventral-außen in der apicalen Hälfte mit einer Reihe aus 5 geraden, stumpfen Kegelhöckern und ventral-innen hinter dem Apex mit einer Reihe aus 3 schlanken, divergierend gekrümmten Hakendornen bewehrt. Sämtliche Metatarsen beim ♂ und ♀ unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Die 2 basalen Glieder

des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rostgelb bis pechbraun in allen Übergängen; die blassen Tiere haben die Mittelgegend des Cephalothorax, die Apicaldornen der Beine und der IV. Coxa dunkler braun. Die fast schwarzen Tiere zeigen hellgelbe Körnchen des Scutumseitenrandes.

Süd-Chile (Corral, Contulmo, Valparaiso etc.) — (♂ + ♀) — (Type Loman's aus dem Mus. Berlin und viele andere ♂ + ♀ gesehen!).

### 3. *M. calcar* nov. spec.

♂ L. des Körpers 6; L. des I. Beines 7; II. 13; III. 11; IV. 13,5 mm.

Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch und mit einem kleinen Medianhöcker besetzt, der nur halb so hoch ist; jederseits über dem Augen einige winzige Körnchen verstreut. — Dorsalscutum nur wenig gewölbt, mit 5 sehr deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Stirnrand des Cephalothorax nicht bekörnelt, glatt; Seitenrand des Scutums von der I.—IV. Querfurche seitlich vorgerundet, dann wieder rechtwinkelig eingeschnürt und mit einer regelmäßigen Reihe blanker Tuberkeln besetzt. — Fläche des Cephalothorax, sowie die der I.—IV. Area des Abdominalscutums regellos und spärlich mit winzigen Körnchen bestreut, auf der III. Area außerdem ein mittleres Paar blanker, größerer Tuberkeln und IV. Area mit einer Querreihe niedriger Körnchen; V. Area (= Scutumhinter- rand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Körnchen- querreihe, aus der jeweils ein höheres, spitzes, medianes Kegeldörnchen emporragt; dorsale Analplatte rau bekörnelt.

— Freie Ventralsegmente glatt und nicht bekörnelt. — Coxen der Beine glatt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. Die Ränder der I. und II. Coxa unbewehrt, die III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa unbewehrt bis auf den nach hinten-auswärts gerichteten, abwärts gekrümmten, mächtigen Apicaldorn (♂!), der ungegabelt ist. — Mandibeln beim ♂ klein und normal gebaut; der dorsale Apicalbuckel des I. Gliedes

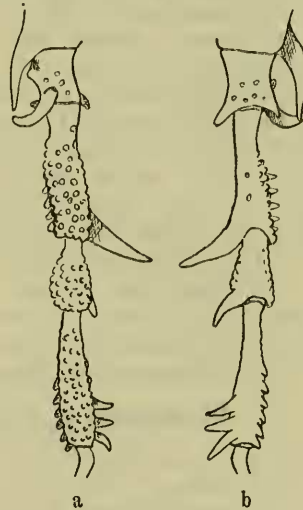


Fig. 5.  
*Metagyndes calcar* n. sp. (typ.)  
IV. Toxa — Tibia — links.  
a) dorsal b) ventral.

ist glatt glänzend. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter, Femur und Patella gänzlich unbewehrt und von gleicher Dicke; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 3 und außen mit 2, Tarsus ventral innen mit 4 und außen mit 5 Stacheln bewehrt. — Beine kurz und robust; I.—III. Trochanter unbewehrt; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur gekrümmt, I.—III. Femur nur fein und spärlich bekörnelt, wie auch die I.—III. Patella, Tibia und Metatarsus. IV. Bein des ♂ durch sekundäre Geschlechtsmerkmale stark bewehrt: Trochanter relativ lang, walzig, apical-ventral grob stumpf bekörnelt, dorsal-apical-außen mit einem großen, nach außen-aufwärts gebogenen, stumpfen Hakendorn, vor dessen Basis nach innen zu ein dicker stumpfer Höcker liegt; Femur dorsal der ganzen Länge nach regellos und grob bekörnelt, ventral-außen mit einer Reihe grober, stumpfer, ungleicher Kegelhöcker und ventral-innen an der Femurspitze ein mächtiger, wenig gekrümmter spitzer Hakendorn, der halb so lang ist wie der ganze Femur; Patella kurz dick-keulig, dorsal regellos grob bekörnelt und ventral glatt bis auf einen apical-inneren Hakendorn, der halb so lang ist wie die Patella; Tibia dorsal regellos grob bekörnelt, ventral-median glatt, in der Spitzenhälfte ventral-außen mit einer Kammreihe aus 5—6 kurzen, dicken Kegelhöckern und ventral-innen-apical mit einer Kammreihe aus 3 schlanken, langen Kegeldornen, die  $\frac{1}{3}$  der Tibiallänge erreichen; Metatarsus unbewehrt und normal. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamuzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers, der Mandibeln und Palpen einfarbig schwarzbraun wie auch das IV. Bein außer Metatarsus und Tarsus; I.—III. Bein und Metatarsus und Tarsus des IV. Beines blaß rostgelb.

Chile (Concepcion: Unter Steinen). — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *M. subsimilis* nov. spec.

♂ L. des Körpers 6,5; L. des I. Beines 8,2; II. 12,5; III. 11,5; IV. 15 mm.

♀ L. des Körpers 8; L. des I. Beines 8; II. 13; III. 11; IV. 14 mm.

Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch, und mit einem kleinen, stumpfen Medianhöcker besetzt, im übrigen glatt. — Dorsalscutum nur flach gewölbt, mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Stirnrand des Cephalothorax regellos winzig bekörnelt; Seitenrand des Scutums von der I.—IV. Querfurche seitlich breit vorgeundet, dann wieder rechtwinkelig eingeschnürt und mit einer regelmäßigen Reihe blanker Körnchen besetzt. I.—IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt, auch die III. glatt und ohne mittleres Tuberkelpaar; V. Area (= Scutumhinterrand), sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem II. und III. freien Dorsalsegment je ein größerer, medianer



Kegelhöcker hervorragt, der beim ♀ größer ist als beim ♂; dorsale Analplatte rauh bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens auch seitlich unbewehrt, glatt und nicht bekörnelt. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; I. Coxa mit einer medianen Körnchen-Längsreihe; II. und III. Coxa glatt, nur die III. mit je einer vorderen und einer hinteren Randeihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit deutlich abgesetztem dorsalen Apicalbuckel, der völlig glatt und glänzend ist. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 2 stumpfen Körnchen; Femur ventral, apical-innen und dorsal völlig unbewehrt und glatt, Patella desgleichen; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 gleich großen, außen mit nur 2 Stacheln bewehrt, von welch letzteren der apicale der größte ist; Tarsus ventral-außen und innen mit je 3 Stacheln bewehrt. — Beine kurz und robust; Femora besonders die hinteren, gekrümmt. I.—III. Bein an allen Gliedern unbewehrt und nur spärlich bekörnelt. IV. Bein beim ♂ mit sekundären Geschlechtsmerkmalen in Form großer Dorne und Höcker: Coxa beim ♂ apical-außen mit einem großen, ungegabelten, in eine stumpfe Spitze ausgezogenen Dorn, beim ♀ an dieser Stelle nur ein stumpfer, dicker Höcker; Trochanter beim ♂ apical-dorsal-außen mit einem großen, nach vorn oben gekrümmten, stumpfen Hakendorn, der basal-vorn in einen stumpfen Höcker übergeht, und apical-innen mit einem kleinen Kegeldorn bewehrt, außerdem dorsal grob bekörnelt und ventral glatt, beim ♀ fehlt der große Aussendorn vollständig; Femur beim ♂ dorsal grob und rauh regellos bekörnelt, lateral-innen-ventral in der basalen Hälfte mit einer scharf abgesetzten, aus etwa 8—10 groben stumpfen Höckern bestehenden, dicken Warze und in der apicalen Hälfte mit einem langen, dicken hakenförmigen und ganz an der Spitze mit einem ebenso großen S-förmigen Hakendorn, lateral-außen-ventral in den apicalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge mit einer Reihe aus 5 stumpfen Kegelhöcker, deren apicaler der größte und S-förmig gekrümmt ist, ventral glatt glänzend, beim ♀ dieselbe Femurbewehrung nur sehr viel schwächer, die großen Hakendorne und die Warze fehlen vollständig; Patella beim ♂ und ♀ dorsal und lateral grob und regellos bekörnelt, beim ♂ außerdem mit einem großen, innen-apicalen Dornhaken; Tibia

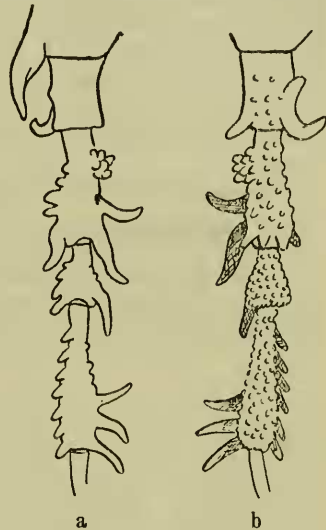


Fig. 6.  
*Metagynodes subsimilis* n. sp. — ♂  
 IV. Coxa — Tibia — rechts.  
 a) ventral b) dorsal

dorsal und lateral grob und regellos bekörnelt, beim ♂ außerdem lateral-außen mit einer vollständigen, ventralen Längsreihe aus 7 stumpfen Kegelhöckern und lateral-innen mit einer ventral-apicalen Reihe aus 3 großen, divergierenden Hakendornen; beim ♀ fehlen die größeren Kegelhöcker und Hakendorne. I.—IV. Metatarsus beim ♂ und ♀ dünn und unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ dick aufgetrieben. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig schwarz-braun.

Süd-Chile (Puerto Montt) — (viele ♂ + ♀).

5. *M. intermedia* nov. spec.

♂ L. des Körpers 6; L. des I. Beines 7,5; II. 11; III. 10; IV. 14 mm.

♂ — Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch und mit einem kleinen, stumpfen Medianhöcker besetzt, im übrigen glatt. — Dorsalscutum nur flach gewölbt, mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Stirnrand des Cephalothorax regellos winzig bekörnelt; Seitenrand des Scutum von der I.—IV. Querfurche seitlich breit vorgeundet, dann wieder rechtwinkelig eingeschnürt und mit einer äußeren Randreihe weniger, weit von einander entfernter, blanker Körnchen. — I., II. und III. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Dorn- oder Tuberkelpaare; IV. und V. Area sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe besetzt, aus der auf dem II. und III. freien Dorsalsegment je ein großer Medianhöcker sich abhebt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens völlig glatt und nicht bekörnelt. — I.—III. Coxa klein und einander

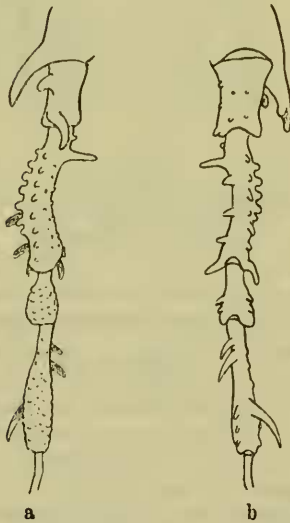


Fig. 7.

*Metaqyndes intermedia* n. sp. — ♂  
IV. Coxa — Tibia — links  
a) dorsal b) ventral

parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. I. Coxa mit einer mittleren Körnchenlängsreihe; II. und III. Coxa glatt, nur die III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit völlig glatt-glänzendem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher

Dicke; Trochanter nur ventral mit 2 stumpfen Körnchen; Femur ventral und apical-innen völlig glatt und unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 gleich großen und außen mit nur 2 (2. der größte) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral-außen und innen mit je 3 Stacheln bewehrt. — Beine kurz und robust; alle Femora, besonders die hinteren, S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines völlig glatt und unbewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 nach außen-hinten gerichteten, wenig nach innen gekrümmten, großen und stumpfen Hakendorn, der ventral kurz vor seinem Apex einen dicken stumpfen Gabelhöcker trägt; Trochanter ventral spärlich mit blanken Körnchen bestreut, ventral-innen-apical mit 1 kurzen stumpfen Höcker, lateral-außen etwa in der Mitte mit 1 nach oben-hinten gekrümmten Kegelhöcker und apical-außen-dorsal mit einem großen Hakendorn, der S-förmig nach oben innen über die Femurbasis hinweg gekrümmt ist; Femur dorsal-innen im basalen Drittel mit 1 kleinen, ganz basalen stumpfen Höcker und darauf folgend 1 großer, gerader, stumpfer und senkrecht nach innen absteherender Kegeldorn, dorsal-innen verstreut grob bekörnelt, dorsal-außen mit einer geschwungenen Längsreihe aus 8—9 stumpfen, dicken Kegelhöckern, ventral-innen in den apicalen  $\frac{2}{3}$  mit 4 weit von einander entfernten, dicken Kegeldornen (einer davon apical) und ventral-außen mit einer geschwungenen Längsreihe aus 7—8 unterschiedlich großen, dicken und stumpfen Kegelhöckern, deren apicaler als S-förmiger Dorn geschwungen ist; Patella dorsal verstreut grob und blank bekörnelt, ventral innen und außen mit je 2 größeren Kegeldörnchen; Tibia apical verdickt, dorsal grob und verstreut blank bekörnelt, ventral-innen im basalen Drittel mit 2 langen, nach hinten abwärts gekrümmten Hakendornen, deren basaler der kleinere ist, und ventral-außen im apicalen Drittel mit 1 (größten) nach hinten-abwärts gekrümmten, mächtigen, spitzen Hakendorn; Metatarsus unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers rostbraun, überall reichlich und gleichmäßig schwarz genetzt, desgleichen die Mandibeln und Palpen. Beine rostgelb, nur Coxaldorn und Trochanter bis Tibia des IV. Beines des ♂ gänzlich schwarz beschattet.

♀ — unbekannt.

Chile (Valdivia) — 2 ♂ — (in meiner Sammlung!).

#### 4. Gen. **Pucrolioides** nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt und in einen hohen Kegel auslaufend, der in 2 feinen nebeneinander stehenden Spitzen endet. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste beiden

durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig; nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem größeren Median-Kegeldorn, die übrigen dieser Areae und die freien Dorsalsegmente des Abdomens nur mit kleinen Körnchen dicht bestreut, aus denen größere mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare nicht hervorragen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa doppelt so breit und so lang wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit einem Stachel bewehrt. — Beine kurz und kräftig; die Femora mehr oder minder gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale an Coxa, Trochanter, Femur, Tibia des IV. Beines des ♂ in Form größerer Dornen und Zähne mächtig entwickelt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ stets deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Argentinien: Steppen).

1 sichere Art.

1. *P. argentina* nov. spec.

♂ L. des Körpers 5; L. des I. Beines 7; II. 11; III. 8,5; IV. 12,5 mm.

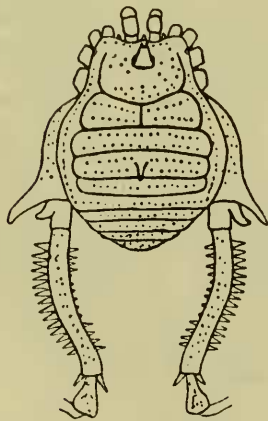


Fig. 8.

*Pucrolioides argentina* n. sp.  
— ♂ — Körper dorsal.

Körper stark gewölbt und hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax mit 2 leichten Einbuchtungen für den Ansatz der Mandibeln und einem medianen und jederseits der Mandibeln einem lateralen Kegelhöckerchen, außerdem oben verstreut bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt und in einen hohen Kegel auslaufend, der in 2 feinen, nebeneinander stehenden Spitzen endet. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer Längsreihe stumpfer Körnchen besetzt. Solche Körnchen bedecken regellos die Fläche des Cephalothorax und in wenig regelmäßigen, doppelten Querreihen die I.—III. Area des Ab-

dominalscutum, während die IV. und V. Area sowie die freien Dorsalsegmente des Abdomens nur je eine Querreihe solcher Körnchen tragen; außerdem hat nur die III. Area des Abdominalscutums einen starken medianen Kegeldorn. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. Dorsale Analplatte und Fläche der I.—IV. Coxa regellos mit Körnchen bestreut, nur die III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen und beim ♂ mit einem dorsal-apicalen mächtigen Hakendorn bewehrt, der gerade nach außen gerichtet und abwärts gebogen ist. — Mandibeln klein, normal gebaut; I. Glied mit deutlich abgesetztem, dorsalen Apicalbuckel, der völlig glatt-glänzend ist. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter ventral mit 1 Höckerchen; Femur dorsal und ventral mit einer vollständigen Körnchenlängsreihe, aus der ventral-basal 1 größeres Höckerchen hervortritt, außerdem apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade; III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter — Tibia des I.—III. Beines regellos fein bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Trochanter dorsal-außen-basal mit stumpfen, aufwärts gerichteten Kegelhöcker, der gegen den Hakendorn der IV. Coxa artikuliert; Femur dorsal fein bekörnelt, lateral-außen-ventral mit einer vollständigen Längsreihe senkrecht abstehender, basal einander berührender Kegeldornen, lateral-innen-ventral mit einer vollständigen Längsreihe isolierten Kegeldornen, die in der Femurmitte am kürzesten sind; außerdem hat der Femur ventral-außen und innen je einen schlanken Spitzendorn; Patella nur bekörnelt, Tibia desgleichen. I—IV. Metatarsus dünn, cylindrisch, unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kurzem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hell rostfarben; schwarz nur die beiden Augen.

Argentinien (Pampas: unter Steinen) — 2 ♂ — (in meiner Sammlung!).

### 5. Gen. *Parapachylus* nov. gen.

1899 *Pachyloides* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. IV. v. 2. p. 9. t. 1. f. 8, 8a.

— 1902 *Pachylus* (part.) Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden) p. 35. (sep.).

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax etwas weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt, niedrig, quer-oval, und vollständig glatt-glänzend gerundet. — Dorsalscutum mit

5 deutlichen Querfurchen, deren erste beiden durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an wieder stark eingeschnürt, hinten rechtwinklig. Sämtliche 5 Areae des Abdominalscutums mit niedrigen Körnchen bestreut, ohne hervorragende, mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; die ebenso bekörnelteten freien Dorsalsegmente des Abdomens tragen auf dem II. ein mittleres Paar dicker Kegeldörnchen und auf der dorsalen Analplatte ein medianes Einzeldörnchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper, robust; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; besonders die hinteren Femora stark gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Chile).

2 sichere Arten. (Type *P. glabrio* [Loman]).

}	Stirnrand des Cephalothorax in einen flachen Medianhügel ansteigend, der neben kleineren Körnchen nur ein größeres Mediandörnchen trägt	<b>P. glabrio.</b>
	Stirnrand des Cephalothorax in einen flachen Medianhügel ansteigend, der zwei größere nebeneinander stehende Dörnchen trägt	<b>P. bispinifrons.</b>

#### 1. *P. glabrio* (Loman).

1899 *Pachyloides g.* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. IV. v. 2. p. 9. t. 1. f. 8, 8a. — 1902 *Pachylus g.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammeln. (Gonyleptiden) p. 35 (sep.).

♀ L. des Körpers 8; L. des I. Beines 8; II. 12; III. ?; IV. 13 mm.

♂ L. des Körpers 7; L. des I. Beines 7,5; II. 13; III. ?; IV. ? mm.

Körper flach, sehr wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, in der Mitte in einen rundlichen Hügel ansteigend, der 3—4 niedrige grobe Körnchen trägt, zwischen denen ein medianes Kegeldörnchen steht. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt, quer-oval und niedrig, gänzlich glatt und unbewehrt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax schmal, hinter dem Augenhügel mit einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln. Seitenrand des Abdominalscutums von der

I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer Reihe blanker, niedriger Plättchen bedeckt, wie sie unregelmäßig verstreut stehen auf der I.—IV. Area des Abdominalscutums; V. Area (= Scutumhinterland) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Reihe blanker Körnchen besetzt, aus der auf dem II. freien Dorsalsegment ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervortritt. Dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und mit einem medianen Kegeldörnchen bewehrt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. I.—III. Coxa klein, einander parallel; I. und II. Coxa mit je einer mittleren Körnchenlängsreihe; III. Coxa mit je einer vorderen und einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, überall und besonders lateral stark grob bekörnelt, beim ♂ mit langen, nach hinten gerichteten Hakendorn. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der glänzend-glatt ist. — Palpen kürzer als der Körper;

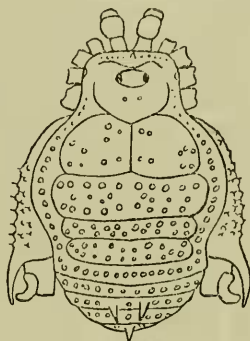


Fig. 9.  
*Parapachylus glabrio* (Loman). ♂ — (typ.)  
Körper dorsal.

Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur dorsal, ventral und apical-innen völlig unbewehrt, Patella desgleichen; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 4, innen mit 4 Stacheln und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaueso lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter-Tibia des I.—III. Beines unbewehrt und nur regellos bekörnelt, desgleichen das IV. Bein des ♀. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich in Form größerer Zähne und Dorne ausgebildet; IV. Trochanter beim ♂ apical-dorsal-außen mit einem nach vorn-oben gekrümmten Hakendorn, vor dessen Basis ein dicker stumpfer Höcker liegt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus des ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers einfarbig dunkelbraun, alle Gliedmaßen heller braungelb.

Chile (Quilpue) — 1 ♀ — (vidi typ.) — Mus. Berlin.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (♂ typ.) — (Leider sind dem ♂ das III. und IV. Beinpaar verloren gegangen, sodaß sekundäre Geschlechtsmerkmale — bis auf den Trochanter und die Coxa des IV. Beines — am IV. Bein nicht festgestellt werden können.

2. *P. bispinifrons* nov. spec.

♀ L. des Körpers 7,5; L. des I. Beines 7,5; II. 14; III. 9; IV. 14,5 mm.

Körper flach, sehr wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, in der Mitte in einen rundlichen Hügel ansteigend, der bekörnelt ist und außerdem 2 größere, nebeneinander Kegeldörnchen aufweist. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt, quer-oval und niedrig, glänzend glatt, über den Augen jederseits ein äußerst winziges Körnchen. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax schmal, hinter dem Augenhügel mit einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln. Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vogerundet, von der III. Querfurche an wieder stark eingeschnürt, mit einer Reihe blanker, niedriger Plättchen bedeckt, wie sie unregelmäßig verstreut stehen auf der I.—IV. Area des Abdominalscutums; V. Area (= Scutumbhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Reihe blanker Körnchen besetzt, aus der auf dem II. freien Dorsalsegment ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervortritt. Dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und mit einem medianen Kegeldörnchen bewehrt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. I.—III. Coxa klein, einander parallel; I. und II. Coxa mit je einer mittleren Körnchenlängsreihe; III. Coxa mit je einer vorderen und einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerehen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, mit einem kurzen, apical-dorsalen äußeren, kurzen Kegeldorn bewehrt (♀), und überall rauh bekörnelt, besonders lateral. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der glänzend glatt und unbewehrt ist. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter ventral mit 1 Körnchen bewehrt; Femur dorsal, ventral und apical-innen unbewehrt wie auch die keulige Patella; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 5, innen mit 4 und Tarsus ventral außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter-Tibia des I.—IV. Beines unbewehrt und nur regellos bekörnelt. (Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne und Dornen wahrscheinlich.) — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers blaß rostgelb, Gliedmaßen desgleichen, aber Femur und Tibia der vier Beine mit je einem schwärzlichen Mittelring.

♂ — unbekannt.

Chile (Corral: unter Steinen) — 1 ♀.



6. Gen. **Metapucroli**a nov. gen.1895 *Pucroli*a (part.) Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. p. 4.

Augenhügel nahe am Stirnrande des Cephalothorax, deutlich abgesetzt und mit einem Mediankegeldorn bewehrt, der vorn über geneigt ist. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite und vierte und fünfte durch je eine deutliche mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Querfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt und hinten rechtwinkelig; Area des Abdominalscutums rauh bekörnelt; aus diesen Körnchen hervorragend und deutlich kenntlich: auf der II. Area ein mittleres Paar dickerer, stumpfer Tuberkeln; auf der III. Area ein niedriger, medianer Kegeldorn, auf der IV. Area (durch die Medianfurche getrennt) ein mittleres Paar dickerer, stumpfer Tuberkeln. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens in Reihen bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; die IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur dorsal und ventral bewehrt (oder bekörnelt), jedenfalls apical-innen mit einem Stachel bewehrt; die übrigen Palpenglieder mehr oder minder bestachelt. — Beine kurz und kräftig; die Femora mehr oder minder gekrümmt (besonders die hinteren). Sekundäre Geschlechtsmerkmale an Coxa, Trochanter, Femur und Tibia des IV. Beines beim ♂ entwickelt in Form stärkerer Zähne und Dornen. — I. Tarsus 5-gliedrig, die 2 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kleinem, aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula. Süden Südamerikas.

1 sichere Art (type: *M. armata* [Soerensen]).1. **M. armata** (Soerensen).1895 *Pucroli*a a. Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. p. 4.

L. des Körpers 3,5—4 mm; L. des I. Beines 7; II. 12; III. 9; IV. 12 mm.

Körper leicht convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, fast glatt, unten jederseits außen neben der Einlenkung der Mandibeln mit je 2 nebeneinander stehenden Zähnchen, deren inneres größer ist als das äußere und außerdem mit einem kleinen Medianzähnchen zwischen den Mandibeln. — Augenhügel nahe dem Stirnrande, quer-oval und in einem spitzen, vorn über geneigten Kegeldorn auslaufend, hinten mit winzigen Körnchen bestreut. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine deutliche und deren vierte und fünfte durch eine undeutliche mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos winzig bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von

der I. Scutumquerfruche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Längsreihe grober (besonders neben der III. und IV. Querfurche größerer) Körnchen und mit einer inneren Längsreihe kleinerer Körnchen. I.—IV. Area des Abdominalscutums mit je 2 wenig regelmäßigen Querreihen

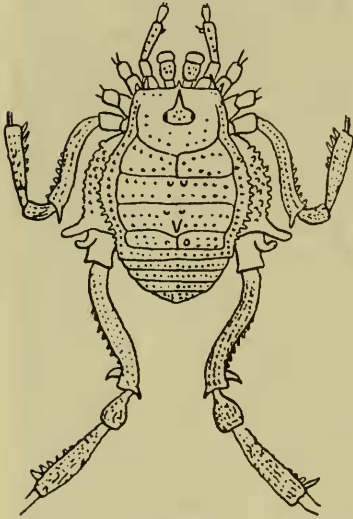


Fig. 10.

*Metapucroliia armata* (Soer.) ♂  
Körper dorsal.

stumpfer Körnchen, aus denen auf der III. Area ein medianes, größeres Kegeldörnchen hervorragt. V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte regellos bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer und ventrale Analplatte mit 2 Körnchenquerreihen. I.—IV. Coxa auf der Fläche regellos bekörnelt, die III. Coxa außerdem mit einer vorderen und einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit deutlichem, dorsalen Apicalbuckel, der rauh bekörnelt ist. — Palpen dünn und kürzer als der Körper; Trochanter ventral mit

1 Körnchen besetzt; Femur etwas gekrümmt, dorsal mit einer Körnchenreihe besetzt, ventral mit 2 oder 3 Stacheln besetzt, deren basaler der größte ist, und außerdem apical-innen mit 1 kräftigen Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; II. Femur gerade, die übrigen, besonders der IV., gekrümmt, I. und II. regellos bekörnelt, dorsal am I. und II. mit je einem, am III. und IV. Femur mit je 2 Enddornen. III. Bein beim ♀ bis zur Tibia regellos bekörnelt, beim ♂ der Femur ventral in der apicalen Hälfte mit einer Reihe spitzer Dörnchen, desgleichen die Tibia. IV. Bein beim ♀ bis zur Tibia nur bekörnelt, beim ♂ dagegen IV. Coxa mit einem mächtigen, stumpfen, leicht zusammengedrückten, ventral gekielten Hakendorn, der auswärts gerichtet und abwärts gekrümmt ist, IV. Trochanter dorsal-basal-außen mit einem kürzeren, aber dicken und stumpfen Dornhaken, der aufwärts gegen den Coxa-Dorn gekrümmt ist; IV. Femur mit einer äußeren und einer inneren Reihe spitzer Kegelhöcker, deren 2—3 basal-innere größer

sind, außerdem mit je einem subapicalen inneren und äußeren, spitzen Kegeldorn; IV. Tibia mit 2 ventralen Reihen grober Körnchen, die nach der Tibienspitze zu an Größe zunehmen und hier zähnenartig sind. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7—8 (variabel); 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kleinem, aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rostfarben.

Paraguay (Colonia Risso, Rio Apa) — (Aufbewahrung der Type — Turin?).

Paraguay (Puerto Bertoni) — ♂.

### 7. Gen. *Pachylus* C. L. Koch.

1833 *Gonyleptes* (part.) Gray, Anim. Kingdom v. 13. t. 20. f. 2. — 1830 — 38 *Gonyleptes* (part.) Guérin-Ménéville, Iconogr. Règne an. v. 3. t. 4. f. 5. — 1839 *Pachylus* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 20. — 1844 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 104. — 1849 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 6. p. 20. — 1877 *P.* (part.) Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 213. — 1884 *P.* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 639. — 1899 *P.* Loman in: Zool. Jahrb., Suppl. IV. v. 2. p. 9. — 1902 *P.* (part.) Soerensen in: Ergebn. Hamburg Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 31 (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrande, deutlich abgesetzt und mit einem Mediankegeldorn bewehrt, der mehr oder minder vorn über geneigt ist. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Quersfurchen, deren erste und zweite durch eine deutliche mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, sein Stirnrand ohne seitlichen, besonderen Zähnenbesatz; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Quersfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquersfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten mehr oder minder rechtwinklig; Areae des Abdominalscutums in Quersreihen mehr oder minder rauh und stumpf bekörnelt, jedenfalls aber auf der III. und besonders IV. Area mit je einem mittleren Paare breiter, stumpfer, größerer Höcker; solche mittleren, deutlich hervortretender, wenn auch kleineren Höckerpaare auch auf der V. Area (= Scutumhinterrand) und dem I. und II. freien Dorsalsegment des Abdomens, welche im übrigen Körnchenquersreihen tragen; dorsale Analplatte nicht sonderlich bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical innen stets mit einem deutlichen, wenn auch kleinen Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus von normaler Form, an ihren Rändern bestachelt. — Beine kurz und kräftig; die Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an Coxa, Trochanter, Femur, Patella und Tibia des IV. Beines beim ♂ enorm

entwickelt in Form großer Hakendorne und Höcker. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ etwas verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6-, meist 7- oder 8-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus stets 6-gliedrig. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Cordillieren des gemäßigten Süd-Amerikas (Chile etc.), Argentinien.

2 sichere und 1 unsichere Art (type *P. chilensis* [Kirby]).

- |   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| { | Seitenrand des Abdominalscutums mit 3 Längsreihen blanker Körnchen; IV. Femur des ♂ lateral-innen im ersten Drittel der Femurlänge nur mit 1 langen Hakendorn, dann folgt etwas apical-dorsal von diesem ein stumpfer Kegelhöcker | 1. <i>P. chilensis</i> . |
|   | Seitenrand des Abdominalscutums nur mit 2 Längsreihen blanker Körnchen; IV. Femur des ♂ lateral und dorsal im ersten Drittel der Femurlänge mit 3 gleichlangen, großen Hakendornen  | 2. <i>P. paessleri</i> . |

### 1. *P. chilensis* (Gray).

1833 *Gonyleptes ch.* Gray, Anim. Kingdom v. 13. t. 20. f. 2. — 1830—38 *Gonyleptes curvipes* Guérin-Ménéville, Iconogr. Règne an. v. 3. t. 4. f. 5. — 1839 *P. granulatus* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 20. f. 548. — 1844 *Gonyleptes curvipes* Gervais in: Walkenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 104. t. 46. f. 1. — 1849 *Gonyleptes curvipes* Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 6. p. 20. t. 1. f. 5, 6. — 1877 *P. granulatus* Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 213. — 1884 *P. ch.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 639. — 1899 *P. ch.* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. IV. v. 2. p. 9. — 1902 *P. ch.* Soerensen in: Ergeb. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) p. 31 (sep.).

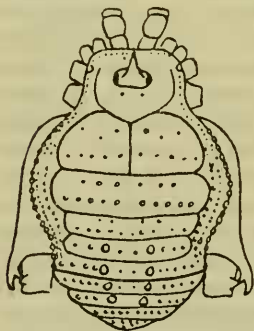


Fig. 11.  
*Pachylus chilensis* (Gray)  
♂ — dorsal.

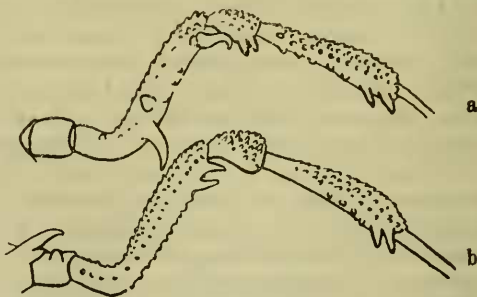


Fig. 12.  
*Pachyluschilensis* (Gray) — ♂ — IV. Coxa — Tibia.  
a) rechts innen      b) links-außen.

L. des Körpers ♂ 11, ♀ 10; L. des I. Beines 16; II. 26; III. 22; IV. ♂ 27, ♀ 23 mm.}

Körper leicht oonvex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und mit einer Querreihe von Körnchen besetzt, median nicht in einen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und gleichmäßig in einen spitzen, nicht vorn über geneigten Kegeldorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich stark vorgerundet von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit 3 Längsreihen blanker Körnchen. — I., II. und III. Area des Abdominalscutums mit je 2 wenig regelmäßigen Querreihen spärlicher, blanker Körnchen, IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) mit nur je 1 solchen Querreihe, aus der auf der III., IV. und V. Area je ein mittleres Paar niedriger, blanker Tuberkeln deutlich hervortritt. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je 1 Querreihe stumpfer Körnchen, aus denen auf dem I. und II. freien Dorsalsegment je ein mittleres Paar niedriger, größerer Tuberkeln hervortritt. Dorsale Analplatte regellos bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe äußerst winziger Körnchen. — I. Coxa regellos mit Körnchen bestreut, II. Coxa glatt, III. Coxa glatt, aber mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa glatt, auch lateral außen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit, wie die 3 übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glattem, unbewehrten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, alle Glieder beim ♂ und ♀ gleich gebaut und untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 stumpfen Höcker besetzt; Femur ventral basal mit 1 größeren und etwa in der Mitte der Femurlänge mit 1 kürzeren Kegelzähnen (nicht Stachel) besetzt, außerdem apical-innen mit 1 Stachel besetzt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 und außen mit 3 Stacheln bewehrt, von denen der zweite und dritte basal zusammenfließen; Tarsus ventral außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; Femora gekrümmt, nur der II. Femur gerade; I.—III. Bein beim ♂ und ♀ unbewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical mit 1 mächtigen Dornhaken, der nach unten gekrümmt ist und ventral in der Mitte einen zweiten kürzeren Gabelzahn trägt; Trochanter lateral-außen mit 1 stumpfen Kegelhöcker besetzt; Femur nach dem ersten Drittel plötzlich stark nach oben gekrümmt; dorsal reichlich in 2 unregelmäßigen Längsreihen stumpf bekörnelt, lateral-außen mit einer gleichen Körnchenreihen, lateral-ventral außen an der Femurspitze mit 2 geraden, stumpfen Kegeldornen, lateral-innen im ersten Drittel der Femurlänge mit 1 langen, spitzen nach vorn-oben gekrümmten Hakendorn, dann folgt, etwas dorsal-apical von diesem entfernt, ein kürzerer, dicker und stumpfer Kegelhöcker, lateral-innen und ganz apical ein mächtiger S-förmig gekrümmter Hakendorn,

auf dessen dorsaler Basis ein dicker, stumpfer Kegelhöcker sitzt; Patella dorsal und lateral grob bekörnelt und lateral-innen mit 2 ventral-gerichteten Kegelzähnen; Tibia dorsal und lateral grob bekörnelt, ventral-apical innen und außen mit je 2—3 spitzen, großen Kegelzähnen. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal nur mit 1 kurzen Kegelhöcker besetzt; Trochanter nur bekörnelt, unbewehrt; Femur nicht so stark gekrümmt wie beim ♂ und dorsal und lateral bekörnelt, ventral mit je einer äußeren und inneren Längsreihe grober Körnchen, die apical innen und außen in je 2—3 spitze Kegelzähne übergehen; Patella nur grob bekörnelt; Tibia ebenso bewehrt wie der Femur. — I.—IV. Metatarsus beim ♂ und ♀ gerade und unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7 (meist) oder 8; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hoch rostbraun.

Im gemäßigten Süd-Amerika weit verbreitet (Buenos Aires, Cordoba, Chile).

Chile (Valparaiso, Santiago) — viele ♂ + ♀ — (Mus. Hamburg Paris, Berlin). — gesehen!

Uruguay (Montevideo) — (♂ + ♀) — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Argentinien (Buenos Aires) — viele ♂ + ♀ — (Mus. Paris. — gesehen!).

Chile (genaue Local.?) — 47 (♂ + ♀) — Mus. Paris (es sind die Exemplare Gervais', bezeichnet mit *Gonyleptes curvipes* Gervais.)

## 2. *P. paessleri* nov. spec.

L. des Körpers 11,5 ♂, 10 ♀; L. des I. Beines 15; II. 24; III. 21; IV. 26 ♂, 21 ♀ mm.

Körper leicht convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und mit einer Querreihe von Körnchen besetzt, median nicht in einen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und gleichmäßig in einen spitzen, senkrechten Kegeldorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos spärlich bekörnelt, nur hinter dem Augenhügel mit einem mittleren Paare kleiner Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich stark vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit 2 Längsreihen blanker Körnchen. — I., II. und III. Area des Abdominalscutums mit je 2 wenig regelmäßigen Querreihen spärlicher, blanker Körnchen; IV. und V. Area (= Scutumbinterrand) sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens nur mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf der IV. und V. Area und dem I. und II. freien Dorsalsegment je ein mittleres Paar

niedriger, größerer Tuberkeln deutlich hervortritt. Dorsale Analplatte regellos bekörntelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe äußerst winziger Körnchen. — I. Coxa regellos mit Körnchen bestreut, II. und III. Coxa glatt, die III. Coxa aber mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen, IV. Coxa glatt, auch lateral-außen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die 3 übrigen zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalem Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut und alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 stumpfen Höcker besetzt; Femur ventral basal mit 1 größeren und etwa in der Mitte der Femurlänge mit 1 kleineren Kegelzähnen (nicht Stachel) besetzt, außerdem apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 und außen mit 3 Stacheln bewehrt, von denen der zweite und dritte basal zusammenfließen; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; II. Femur gerade, die übrigen drei gekrümmt; I.—III. Bein beim ♂ und ♀ unbewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical mit 1 mächtigen Dornhaken, der nach unten gekrümmt ist und ventral in der Mitte einen zweiten kürzeren Gabelzahn mit 2 stumpfen Spitzen trägt; Trochanter lateral-außen mit 1 stumpfen Kegelhöcker besetzt; Femur nach dem ersten Drittel plötzlich stark nach oben gekrümmt, dorsal-basal spärlich bekörntelt, sonst glatt außer folgenden Dornhaken: nach der Aufwärtskrümmung dorsal mit 1 und daneben lateral-innen mit 2 ebenso großen Kegeldornen und ebenda ventral mit 3 kleinen stumpfen Kegelhöckern, außerdem apical-dorsal mit 3—4 kleinen Kegelhöckern, apical-außen mit 2 großen Kegeldornen und apical-innen mit 1 mächtigen, S-förmig gekrümmten Dornhaken, der basal einen kleinen stumpfen Höcker trägt; Patella fast glatt, nur dorsal spärlich winzig bekörntelt und lateral-innen mit 2 Apical-Kegeldornen; Tibia dorsal spärlich bekörntelt und lateral-ventral außen und innen mit je 2 Apicalkegeldornen besetzt. IV. Bein des ♀: alle Glieder besonders dorsal reich rauh bekörntelt; Coxa nur mit kleinem apical-dorsalen Kegelhöcker; Trochanter unbewehrt; Femur wenig gekrümmt, nicht plötzlich nach oben umgebogen; Femur und Tibia ventral innen und außen mit je 2 und Patella ventral nur innen

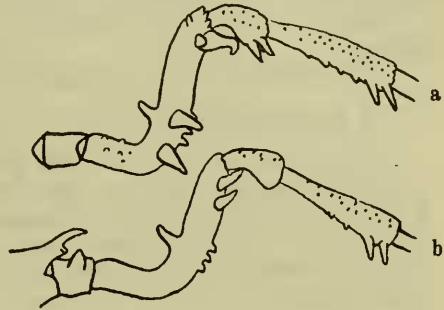


Fig. 13.  
*Pachylus paessleri* n. sp. ♂ (typ.)  
IV. Coxa - Tibia.  
a) rechts-innen b) links-außen.

mit 2 wenig hervortretenden Apical-Kegelzähnen. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7 (8); 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, mit kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hoch rostbraun.

Chile (Santiago) — mehrere ♂ + ♀ — (Mus. Hamburg).

### 3. *P. acanthops* (Gervais).<sup>1</sup>

1849 *Gonyleptes a.* Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 6, p. 22. T. 4. (nur Fig. 4 ♀).

— 1873 *Gonyleptes a.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1902 *P. a.* Soerensen in: Ergebn. Hamb. Magalh. Samml. (Gonyleptiden) p. 35 (sep.).

Diese Art ist zu den sehr unsicheren zu rechnen; ich schließe mich durchaus den Ausführungen Soerensen's 1902 p. 20 und 35 an und gebe nur die Figur Gervais' (4 ♀) wieder, auf welche Gervais' Diagnose zutrifft. — Gervais' Diagnose lautet:

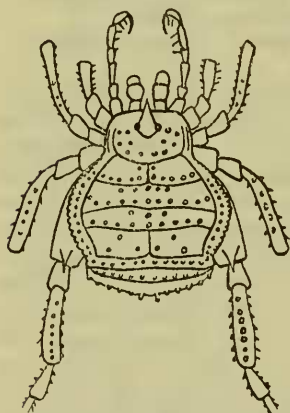


Fig. 14.

*Pachylus acanthops* (Gervais)  
♀ (cop. nach Gervais) — dorsal.

„Cephalothorax eiförmig-flaschenförmig, dorsal reihenweise bekörnelt, seitlich mit Körnchen berandet; zwischen den Augen nur ein Dorn; hintere Coxa mit Dorn; Beine gerade. — ♀ weniger bekörnelt.“

(Unter Cephalothorax versteht Gervais damals das Abdominalscutum + Cephalothorax.)

Soerensen's Diagnose 1902 p. 35 lautet:

Beinahe so groß wie *P. chilensis*, grünlich angeflogen, Dörnchen des Dorsalscutums und des IV. Beines blaß; IV. Area des Abdominalscutums durch eine mediane Längsfurche geteilt; Areae des Abdominalscutums teilweise mit nicht größeren Körnchen besetzt, die in Reihen stehen. IV. Coxa des ♂ mit äußerem Apicaldorn (der dem ♀ — wahrscheinlich unrichtig angegeben — fehlt); IV. Femur kaum gekrümmt, ohne größere Dornen.

Chile (genaue Loc.?: an feuchten Orten) — (♂ + ♀?) — (Type im Mus. Paris nicht mehr vorhanden — nicht gesehen!).

### 8. Gen. *Hexabunus* nov. gen.

1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 115.

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval, mit zwei nebeneinander stehenden gerundeten Kuppelhöckern über den Augen. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite



durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten mehr oder minder rechtwinklig. Der ganze Körper dorsal sehr dicht und sehr grob und gleichmäßig mit runden, groben Körnchen bedeckt; außerdem auf der I., II. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare sich deutlich abhebender, hoch gerundeter, glatter Kuppelhöcker, IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) wie auch das I. und III. freie Dorsalsegment des Abdomens nur rauh bekörnelt, ohne hervortretende mittlere Höckerpaare; II. freies Dorsalsegment mit großem Median-Kegeldorn und dorsale Analplatte mit einem kleineren Median-Kegeldorn bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein; beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz und sehr robust, die hinteren Femora gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. (und III.) Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II. Tarsus mehr als 6- (meist 7—8-)gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit dickem, stumpfen Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Anden: Ecuador).

#### 1 sichere Art.

(Die der Butler'schen Diagnose dieser Art in obiger Genus-Diagnose von mir hier hinzugefügten Merkmale verdanke ich der gütigen Nachuntersuchung der Type des Brit. Mus. durch Herrn Prof. S. Hirst. Danach stimmen auch die mir vorliegenden Tiere mit der Butler'schen Form überein.)

#### 1. *H. armillatus* (Butler).

1873 *Gonyleptes a.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 115. t. 3. f. 1 u. 2.

L. des Körpers 10 ♂, 8 ♀; L. des I. Beines 13; II. 18; III. 15; IV. 23 ♂, 19 ♀ mm.

Körper gleichmäßig convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und mit 3—4 unregelmäßigen Reihen feiner Körnchen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und über den Augen jederseits einer tiefen Längsfurche in je einen stumpfen, dicken, leicht vorn über geneigten Kegelhöcker ansteigend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal und überall gleichmäßig rauh behöckert; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder leicht eingeschnürt, mit einer äußeren Reihe dicker, blanker Tuberkeln besetzt, welche neben der II. und III. Area am größten sind, und außerdem mit einer

inneren spärlicheren Reihe aus nur 6—7 blanken, groben Körnchen, deren Reihe erst von der II. Scutumquerfurche an beginnt. I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare gleichweit von einander entfernter, durchaus halbkugelig und sehr glatt glänzender Höcker, außerdem I.—

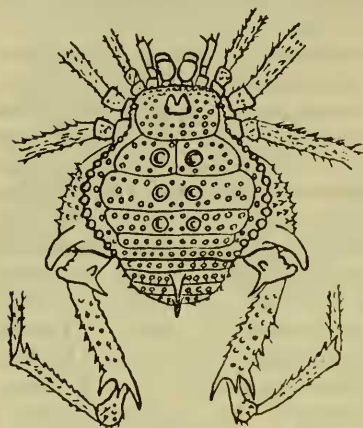


Fig. 15.  
*Hexabusus armillatus* (Butler) ♂  
dorsal.

III. Area mit je 2 wenig regelmäßigen Querreihen, stumpfer, nicht glänzender, grober Körnchen. IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober Körnchen, aus denen auf dem II. freien Dorsalsegment ein langer, medianer, nach hinten abwärts gekrümmter spitzer Kegeldorn hervorragt. Dorsale Analplatte regellos rauh bekörnelt und mit einem medianen, etwas aufwärts gekrümmten Kegeldörnchen, das kaum die Hälfte der Länge des Mediandornes des II. freien Dorsalsegments erreicht. — Freie Ventralsegmente mit je einer Querreihe grober Körnchen. I.—IV. Coxa

überall gleichmäßig grob und rauh bekörnelt; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die 3 übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder beim ♂ und ♀ und untereinander von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 stumpfen Körnchen; Femur dorsal glatt, apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 3 stumpfen Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 3, außen mit 2 und Tarsus ventral außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I.—III. Femora gerade, nicht gekrümmt (auch der III. Femur gerade). I.—III. Bein beim ♂ und ♀ vom Trochanter bis zum Metatarsus einschließlich grob und rauh bekörnelt, Femora und Tibia außerdem mit äußeren und inneren apicalen Kegelzähnen. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa mit 1 mächtigen, dicken apical-dorsalen Haken-dorn, der stumpf und nach hinten abwärts gekrümmt ist; Trochanter lateral-außen mit 3 hintereinander liegenden, stumpfen Höckern, deren apicaler der größte ist, und außerdem apical-innen mit 1 sehr spitzen geraden Kegeldorn und basal davon, etwas dorsal mit 1 stumpfen Kegelhöcker; Femur gerade und überall mit groben Tuberkeln bedeckt, die sich ventral in 2 Längsreihen ordnen und apical in 3 spitze Enddorne auslaufen; Patella überall grob tuberkuliert; Tibia des-

gleichen, doch innen und außen mit je 2 spitzen Apicaldornen; Metatarsus rauh bekörnelt. — Alle Tuberkel und Körnchen des Körpers (außer den 3 Halbkugelpaaren des Scutum und denen des Scutumseitenrandes) mit feinem Spitzenbörstchen. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal mit einem stumpfen Kegelhöcker bewehrt; alle Glieder vom Trochanter bis zum Metatarsus einschließlich grob und rauh tuberkuliert und ohne die Dornen und Kegelzähne des ♂; Femur leicht S-förmig gekrümmt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7(—8); 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig pechbraun bis schwarz, nur die Tarsen der Beine und die Stacheln der Palpen sind blasser braun.

Ecuador — (♂ + ♀) — (type im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Ecuador (zwischen Banos und Canelos) — ♂ + ♀ — (in meiner Sammlung).

### 9. Gen. *Neopucroli* nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, von der Form eines vorn über geneigten Kegels, welcher von 2 feinen, neben einanderstehenden, kurzen Spitzen gekrönt wird. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge-rundet, von der III. Scutumquerfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Der ganze Körper dorsal dicht mit Körnchen überstreut, aus denen sich keine mittleren Paare größerer Tuberkeln abheben, nur auf der III. Area des Abdominalscutums ein medianer aufrechter Kegeldorn. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens bekörnelt, sonst unbewehrt, wie auch die dorsale Analplatte. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa mehr als doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz, kräftig; hintere Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form von Zähnen oder größeren Dornen entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 basalen Glieder des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II. Tarsus mehr als 6- (meist 7-) gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kurzem, aber deutlichen Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Paraguay).

1 sichere Art.

1. *N. pectinigera* nov. spec.

L. des Körpers 5; L. des I. Beines 8; II. 13; III. 10; IV. 15 mm.

Körper stark gewölbt und hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln tief ausgebuchtet, unten mit 3 wagenrechten Kegelzähnen besetzt (1 medianes, je 1 laterales außen neben den Mandibeln), und oben fein und gleichmäßig bekörntelt. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und in einen dicken, hohen Kegel auslaufend, der oben an der Spitze 2 nebeneinander stehende spitze Dörnchen trägt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, dicht und fein regellos bekörntelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgeundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und mit 2 regelmäßigen Reihen kleiner Körnchen besetzt. I.—III. Area des Abdominalscutums mit je 3 unregelmäßigen Querreihen kleiner Körnchen, IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; außerdem ist die III. Area mit einem aufrechten, medianen Kegelhorn besetzt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe besetzt; dorsale Analplatte dicht und regellos bekörntelt. — I.—IV. Coxa überall gleichmäßig und dicht fein bekörntelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter ventral und dorsal mit je 1 Körnchen besetzt; Femur dorsal mit einer Körnchenlängsreihe, ventral mit 3 größeren Körnchen, deren basales das größte ist, außerdem apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4, außen mit 5 und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ nur gleichmäßig bekörntelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂; III. Bein des ♂: Trochanter, Femur und Patella nur bekörntelt, Tibia außerdem ventral mit einer Längsreihe spitzer Zähne, deren längster und stärkste in  $\frac{1}{3}$  der Tibienlänge von der Spitze der Tibia entfernt steht. III. Bein des ♀ nur bekörntelt, und die Tibia ohne ventrale Zahnreihe. IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit einem mächtigen, dicken und stumpfen, ventral gekielten Hakendorn, der stark nach außen gerichtet und nach hinten-abwärts gekrümmt ist; Trochanter dorsal-basal-außen mit einem kurzen, sehr dicken und stumpfen Höcker, der gegen den Hakendorn der Coxa articuliert, und außerdem lateral-innen mit einem spitzen Kegelzähnen; Femur

dorsal mit 2 feinen und sehr regelmäßigen Längsreihen winziger Körnchen, einer lateral-äußeren und einer gleichen lateral-inneren regelmäßigen Kammzahnreihe aus je 12—15 Kegeldörnchen von gleicher Größe, nur die Apical-Kegeldörnchen treten an Größe hervor, Femur ventral außerdem dicht und regellos winzig bekörnelt; Patella und Tibia dicht und regellos bekörnelt, an der Tibia außerdem jederseits innen und außen mit 1 spitzen Apical-Kegelzahn. IV. Bein beim ♀ nur bekörnelt, sonst unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7-8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hoch rostbraun.

Argentinien (Bahia Blanca) — 2 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

#### 10. Gen. **Balta** Soerensen.

1902 *Balta* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden)* p. 21 (sep.).

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, niedrig, queroval, fast unbewehrt, nur oben über den Augen mit zwei nebeneinander stehenden winzigen Höckerchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinklig. I. und II. Area wie auch IV. und V. Area des Abdominalscutums obwohl bekörnelt, so doch ohne hervortretende mittlere Tuberkelpaare; III. Area mit einem hervortretenden mittleren Tuberkelpaar. I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens nur mit gleichmäßigen Körnchenquerreihen; III. freies Dorsalsegment mit einem mittleren Paare hervortretender (beim ♀ größerer als beim ♂) Kegeldörnchen; dorsale Analplatte mit deutlichen (beim ♀ größeren als beim ♂) Kegeldörnchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel, IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral mit Körnchenspurten, apical-innen unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; hintere Femora stark gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Haken und Dornen ausgebildet. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 basalen Glieder des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6- (meist 7-) gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kurzem aber deutlichen Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Süden Patagoniens, Cap Hoorn).

1 sichere Art.

1. *B. meridionalis* Soerensen.

1902 *B. m.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden)* p. 22 (sep.).

L. des Körpers 7; L. des I. Beines 10; II. 15; III. 13; IV. 18 mm.

Körper leicht convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, vorn unbewehrt, oben spärlich winzig bekörnelt und median in einen flachen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, und oben außer 1 winzigen Körnchen mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Kegelhöckerchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite

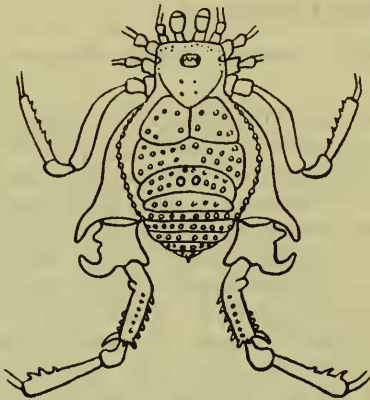


Fig. 16.  
*Balta meridionalis* (Soer.) — ♂ — (typ.)  
dorsal.



Fig. 17.  
*Balta meridionalis* Soer. — ♂  
Abdomen ventral u IV. Coxa  
— Tibia rechts  
— (typ.)

durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind und deren dritte stark nach hinten gekrümmt ist. — Cephalothorax schmal und hinter dem Augenhügel mit etwa 4 Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerrundet, den Hinterecken zu wieder eingeschnürt und am äußersten Seitenrande mit nur einer Reihe blanker Körnchen besetzt, die neben der II. und III. Querfurche am größten sind. I.—III. Area des Abdominalscutums mit je zwei wenig regelmäßigen Querreihen blanker Körnchen, aus denen auf der III. Area ein mittleres Paar größerer Tuberkeln hervortritt. IV. und V. Area sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf dem III. freien Dorsalsegment ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervortritt, die beim ♀ größer sind als beim ♂;

dorsale Analplatte mit einem medianen Kegeldörnchen, das beim ♀ größer ist als beim ♂. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit feinen Körnchenquerreihen, beim ♀ quer-gerade, beim ♂ median nach vorn durchgebogen, besonders das I., welches etwas aufgewulstet ist; Stigmenteckel beim ♂ buckelartig aufgetrieben. — III. und IV. Coxa auf der Fläche völlig glatt und nicht bekörnelt; I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe stumpfer Körnchen und die III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder beim ♂ und ♀ gleich gebaut und von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral basal und in der Mitte mit je 1 winzigen Körnchen besetzt und apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral jederseits mit je 4 und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur leicht, III. und IV. Femur stark gekrümmt. Alle Glieder des I. und II. Beines beim ♂ und des I.—III. Beines beim ♀ glatt und unbewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂. III. Bein des ♂ unbewehrt und glatt bis auf die Tibia, die eine ventrale Reihe aus etwa 5—6 Sägezähnen zeigt. III. Bein des ♀ völlig unbewehrt. IV. Bein des ♂: Coxa mit mächtigem, dicken, apical-dorsal-äußeren Hakendorn, der nach hinten außen gerichtet, abwärts gekrümmt und stumpf ist; Trochanter enorm verdickt, fast so lang wie der Femur, so lang wie breit, nicht bekörnelt, lateral-außen basal mit 1 stumpfen Kegelhöcker, lateral-außen apical mit 1 mächtigen, dicken Hakendorn, der aufwärts nach vorn gekrümmt ist und gegen den Hakendorn der Coxa articuliert, außerdem lateral-innen apical dick höckerartig vorgewölbt; Femur nach dem ersten Drittel seiner Länge nach oben-außen gekrümmt, an dieser Krümmung dorsal-außen ein größerer stumpfer Höcker, ventral-innen und außen mit einer Längsreihe aus (innen etwa 10) (außen 5—6) spitzen Kegelzähnen, die apical in je einen spitzen Dorn übergehen, außerdem in den letzten  $\frac{2}{3}$  der Länge mit einer dorsalen Längsreihe aus 6—7 blanken Körnchen; Patella unbewehrt; Tibia dorsal unbewehrt, ventral innen und außen mit einer Zähnenreihe, deren Zähnen apical dornartig an Größe zunehmen. IV. Bein des ♀: Coxa mit kleinem, apical-dorsal-äußeren Kegeldorn, Trochanter unbewehrt; Femur S-förmig gekrümmt, nur bekörnelt, apical-außen mit 3 nebeneinander stehenden Dornen; Patella unbewehrt; Tibia apical innen und außen mit je 1—2 Kegeldörnchen. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7—8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen pechbraun bis schwärzlich, nur die Trochantere der Palpen und der Beine sind blaß rostfarben.

Süd-Patagonien (Tuesday bay) — 2 (♂ + ♀) — (Type im Mus. Hamburg — gesehen!).

Süd-Patagonien (Magalhaens-Str.) — viele ♂ + ♀ (Simon det. als *Gonyleptes planiceps* Guer.) — Mus. Paris — gesehen!).

Süd-Patagonien (Magalhaens-Str.: Smytz Channal) — 1 ♂ + 1 ♀ — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Süd-Patagonien (Magalhaens-Str.: Gletscher-Bay) — 1 ♀ (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Die vielen ♂ und ♀, welche ich aus dem Mus. Paris erhielt, hat Simon bestimmt als *Gonyleptes planiceps* Guérin — augenscheinlich aber irrtümlich, da die Tiere durchaus nicht mit der Guérinschen Diagnose und Zeichnung übereinstimmen. Soerensen bemerkt dies an den ihm von Simon übersendeten Exemplaren (vergl. Soerensen 1902). loc. cit. p. 23.

## 11. Gen. *Ampycus* Simon.

1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 116. —  
1879 *Ampycus* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 241.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax etwas näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, über den Augen mit 2 aufrechten Zähnen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Außer mehr oder minder in Querreihen geordneten stumpfen Körnchen trägt die I.—III. Area des Abdominalscutums je ein mittleres Paar deutlich hervortretender, größerer, stumpfer Tuberkeln. IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) und das I. freie Dorsalsegment des Abdomens nur mit Körnchenquerreihen, sonst unbewehrt. II. freies Dorsalsegment mit einem kurzen, medianen Kegeldorn und III. freies Dorsalsegment mit einem langen, dicken, mächtigen Mediandorn (in der Längsachse des Körpers); dorsale Analplatte rauh bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und innen-apical unbewehrt. — Beine kurz und räftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähne am IV (und III.) Bein des ♂ deutlich entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt. II. Tarsus mehr als 6-gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika Ost-Abhang der aequatorialen Cordilleren).



## 1 sichere Art.

Die Angaben obiger Gattungs-Diagnose und der folgenden Art-Diagnose, welche in der Butler'schen Originaldiagnose nicht enthalten sind, verdanke ich der gütigen Nachuntersuchung der Type Butlers im Brit. Mus. London durch Herrn Prof. S. Hirst.

1. *A. telifer* (Butler).

1873 *Gonyleptes t.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4., ser. v. 11 p. 116. t. 3. f. 3, 4.  
— 1879 *A. t.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 241.

♂ — Körper gewölbt, hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und unbekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Kegeldörnchen. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, nur in der Nähe der I. Scutumquerfurche mit einigen (etwa 6) blanken Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet, kurz vor den Hinterecken wieder eingeschnürt und an seiner Außenkante mit einer Reihe blanker Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je zwei wenig regelmäßigen Querreihen blanker Körnchen, aus denen auf den drei ersten Areae je ein mittleres Paar stumpfer Kugelhöcker hervortritt; IV. Area sowie V. Area (= Scutumhinterrand) und das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen. Das II. freie Dorsalsegment trägt außerdem einem medianen spitzen Kegeldorn, ebenso das III. freie Dorsalsegment, nur ist der Mediandorn des letzteren gut 4-mal so lang und dicker als der des II. freien Dorsalsegments. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe. I.—IV. Coxa rauh und regellos bekörnelt, die IV. Coxa (des ♂) außerdem mit größeren Tuberkeln besetzt, von denen je 2 Dörnchen-artige am dorsalen Apex der IV. Coxa breit divergieren. I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral

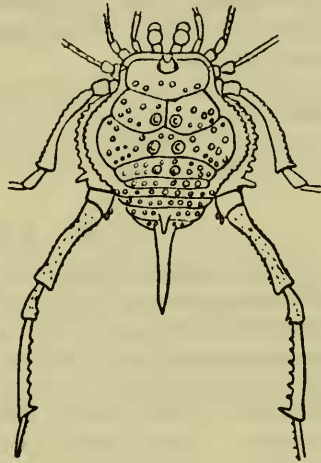


Fig. 18.  
*Ampycus telifer* (Butler) ♂ — dorsal  
(cop. nach Butler).

mit 6—8 Körnchen besetzt, deren basales das größte ist, und apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 3 und außen mit 3, Tarsus ventral innen mit 2 und außen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade; III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines rauh bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂; III. Bein des ♂: Femur ventral einer Sägezähnenreihe; Patella und Tibia nicht sonderlich bewehrt. IV. Bein des ♂: Trochanter apical-innen mit 2 Kegelhöckerchen, Femur fein bekörnelt, sonst unbewehrt; Patella bekörnelt und apical-innen mit 2 Kegelzähnen besetzt; Tibia mit ventraler Reihe rückgerichteter spitzer Zähne, deren apicaler der stärkste ist; auch Metatarsus ventral wenn nur auch sehr fein bezähnt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7—8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen dunkelbraun bis schwärzlich.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Ega) — 1 ♂ — (Type im Brit. Mus. — nicht gesehen!).

## 12. Gen. *Acanthpachylus* nov. gen.

1818 *Gonyleptes* (part.) Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 452. — 1823 *Gonyleptes* (part.) Duméril, Consid. gén. Ins. t. 60. f. 14—16. — 1844 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 105. — 1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113. — 1876 *Gonyleptes* (part.) Holmberg in: An. Agric. Argent. v. 4. p. 29. — 1877 *Pachylus* (part.) Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 207. — 1878 *Pachylus* (part.) in: Natural. Argent. v. 1. p. 71. — 1884 *Pachylus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tisskr. 3. ser. v. 14. p. 641.

Augenhügel nahe dem Stirnrand, deutlich abgesetzt und mit einem Mediankegeldorn bewehrt, der mehr oder minder vorn über geneigt ist. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten mehr oder minder rechtwinklig. I. und II. Area des Abdominalscutums rauh bekörnelt, doch ohne hervortretenden mittlere Tuberkelpaare, wie auf sie sich auf der III. und besonders IV. Area deutlich aus den Körnchenquerreihen abheben; V. Area (= Scutumbhinterrand) und I. und II. freies Dorsalsegment inmitten der Körnchenquerreihen mit je einem Medianhöcker oder -dorn, der beim ♂ viel größer ist als beim ♀ und von der V. Area zum II. freien Dorsalsegment hin an Größe abnimmt. III. freies Dorsalsegment und dorsale Analplatte nicht sonderlich bewehrt. —

I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein; beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; die Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer und kleiner Dorne und Zähne enorm entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6-, meist 7 gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Argentinien, Brasilien bis nach Franz. Guayana).

2 sichere Arten (Type: *A. aculeatus* [Kirby]).

- |   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| { | Der Medianfortsatz des Scutumhinterrandes ist ein spitzer Kegeldorn; die IV. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare winziger Tuberkeln                             | 1. <i>A. aculeatus</i> . |
|   | Der Medianfortsatz des Scutumhinterrandes und die beiden Tuberkeln der IV. Area des Abdominalscutums sind alle drei gleich groß und haben die Form stumpfer, runder Kuppenhügel | 2. <i>A. butleri</i> .   |

### 1. *A. aculeatus* (Kirby).

1818 *Gonyleptes a.* Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 452. — 1819 (var.?) *faucheur acanthure* Duméril, Dict. Sc. Nat. Ent. p. 60. f. 14—16. — 1823 *Gonyleptes acanthurus* Duméril, Consid. gén. Ins. t. 60. f. 14—16. — 1844 *Gonyleptes acanthurus* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 105. t. 46. f. 2. — 1873 *Gonyleptes a.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113. — 1876 *Gonyleptes robustus* Holmberg in: An. Agric. Argent. v. 4. p. 29. — 1878 *Pachylus robustus* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 71. — 1884 *Pachylus a.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 641.

L. des Körpers 9; L. des I. Beines 14; II. 20; III. 17; IV. 24 ♂, 19 ♀ mm.

Körper convex. Stirnrand des Cephalothorax gerade und mit einer Körnchenquerreihe besetzt, median nicht in einen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und in einen senkrechten, spitzen Mediandorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal und matt-glatt und außer am Stirnrande nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet und von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit 3 Längsreihen von Körnchen: die äußere, randständige dieser Längsreihe besteht aus größeren glatten Körnchen, während die beiden anderen unregelmäßiger sind und aus kleineren Körnchen bestehen. I. Area des Abdominalscutums fast glatt und nur vor der II. Querfurche mit einigen glatten Körnchen; II. und

III. Area mit je 2 und IV. und V. Area mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen auf der III. und IV. Area je ein mittleres Paar größerer Tuberkeln hervortritt. V. Area (= Scutumhinterrand) und I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je 1 medianen Kegeldorn

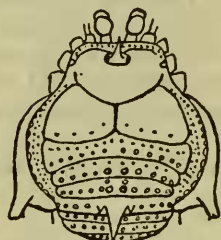


Fig. 19.  
*Acanthpachylus aculeatus* (Kirby) — ♂ — dorsal.

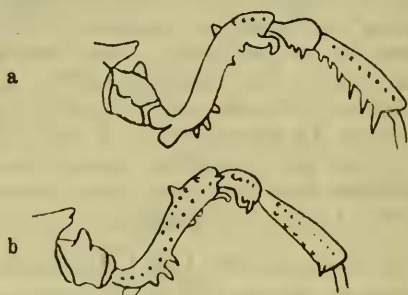


Fig. 20.  
*Acanthpachylus aculeatus* (Kirby)  
♂ — IV. Coxa — Tibia  
a) rechts-innen    b) links-außen.

(♂) oder kleineren, aber deutlichen Kegeldörnchen (♀), die von der V. Area zum II. freien Dorsalsegment hin an Größe abnehmen; neben dem Kegeldorn des Scutumhinterrandes steht beim ♂ bisweilen jederseits noch ein kleines Kegeldörnchen. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — I. und II. Coxa mit je einer undeutlichen Körnchenlängsreihe; III. Coxa mit je einer vorderen und einer hinteren Randreihen stumpfer Höckerchen; IV. Coxa glänzend glatt und nirgends bekörnelt, dorsal-apical-außen beim ♂ mit einem mächtigen Hakendorn, der dick und zusammengedrückt und in 2 kurzen stumpfen Höckerchen endet, beim ♀ dagegen nur mit kurzen spitzen Kegelhöcker. I.—III. Coxa sehr klein, einander parallel; IV. Coxa wohl dreimal so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut und alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 Körnchen besetzt; Femur ventral mit 1 stärkeren Basal-Körnchen und bisweilen 1 winzigen Mittelkörnchen besetzt, apical-innen aber unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventra jederseits mit je 4 und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur gerade; III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ unbewehrt und glatt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein. IV. Bein des ♂: Trochanter lateral-außen mit stumpfen dicken Kegelhöcker; Femur nach dem ersten Viertel plötzlich scharf nach oben gekrümmt, an der Krümmung in mit einem stumpfen, breiten, innen-

lateralen Höcker, dorsal in der Mitte einem Kegelhöcker, dorsal-apical fein bekörnelt, lateral-außen mit 2 unregelmäßigen Körnchenlängsreihen, ventral im ersten Drittel mit 3 spitzen Kegelzähnen, ventral im zweiten Drittel mit 2—3 stumpfen Tuberkeln und lateral-innen-apical mit einem mächtigen, spitzen, nach vorn-abwärts S-förmig-gekrümmten Hakendorn; Patella dorsal spärlich bekörnelt, apical innen und außen mit je 2—3 starken Kegelzähnen; Tibia dorsal mit 2—3 wenig regelmäßigen Körnchenlängsreihen, lateral-ventral-innen mit einer Längsreihe spitzer Zähne, deren apicaler der längste ist, und lateral-ventral-außen mit einer Längsreihe kleiner Zähnen, aus denen nur der apicale etwas an Größe hervortritt. IV. Bein des ♀: Trochanter bis Tibia regellos und dicht bekörnelt und Femur und Tibia apical innen und außen mit 2 spitzen Kegelzähnen. — Zahl der Tarsenglieder 5; 7(—8); 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostbraun bis dunkelbraun.

Brasilien, Argentinien, Uruguay (Buenos Aires, Montevideo etc. etc.) — unter Steinen.

Brasilien (Loc.?) — 1 ♂ + 1 ♀ — Soerensen det. — Mus. Wien — (gesehen!).

Cayenne — (Duméril leg.?) — 15 ♂ + 23 ♀ (typ. *Gonyleptes acanthurus*) — Mus. Paris — gesehen!).

## 2. *A. butleri* Thorell.

1877 *Pachylus b.* Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 207.

L. des Körpers 10; L. des I. Beines 14; II. 21; III. 20; IV. 28 mm.

Augenhügel deutlich abgesetzt, breiter als lang und hoch und mit einem langen, spitzen, kaum vornüber geneigten Median-Kegeldorn bewehrt. — Dorsalscutum nur flach gewölbt, mit 5 sehr deutlichen Querfurchen, deren erste beiden durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Stirnrand des Cephalothorax mit einer Körnchenquerreihe besetzt; Seitenrand des Scutums von der I. zur III. Querfurche seitlich stark vorgerundet, dann wieder plötzlich eingeschnürt und an den Hinterecken rechtwinklig, mit einer Außenreihe dicker, blanker Höckerchen besetzt, die neben der III. und IV. Area des Abdominalscutums am größten sind, und neben der I.—III. Area mit einer Innenreihe stumpfer, kleinerer Körnchen. — Fläche des Cephalothorax, der I. und II. Area des Abdominalscutums mit blanken Körnchen mehr oder minder bestreut; III. Area inmitten einer Querreihe aus 8 blanken Höckerchen ein mittleres Paar größerer Tuberkeln, IV. Area desgleichen, doch tritt hier neben dem winzigen Medianpaar ein sehr großes Kuppen-artig aufgewölbttes Paar hervor; V. Area (= Scutumhinterrand) mit einer regelmäßigen Querreihe blanker Höcker, deren mediane ebenso ist wie das Paar der IV. Area und kuppel-artig hoch über die übrigen derselben Querreihe empor-

ragt. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Tuberkeln, deren medianes an Größe stets mehr oder minder hervortritt; dorsale Analplatte regellos bekörntelt. — Coxen matt glatt, die III. Coxa jedoch mit je einer vorderen und hinteren Randeihe spitzer Dörnchen. I.—III. Coxa sehr klein, einander parallel; IV. Coxa 3-mal so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, schräg nach hinten gerichtet. — Mandibeln klein, völlig unbewehrt, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit deutlichem gänzlich glatten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter unbewehrt; Femur so lang wie Tibia + Tarsus, wenig zusammengedrückt, ventral nur basal mit einer Höckerspur, sonst völlig unbewehrt

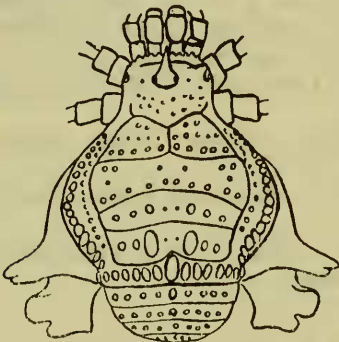
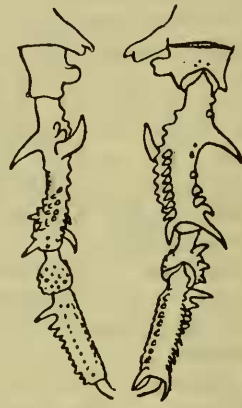


Fig. 21.  
*Acanthpachylus butleri* (Thorell).  
♂ — dorsal.



a b  
Fig. 22.  
*Acanthpachylus butleri*  
(Thorell. — ♂ — IV. Coxa  
— Tibia — rechts.  
a) dorsal b) ventral.

wie auch die kurze, keulige Patella; Tibia lateral außen mit 3 und innen mit 5—6 Stacheln bewehrt, die abwechselnd größer und kleiner sind; Tarsus lateral außen mit 4 und innen mit 5 Stacheln bewehrt, deren basale die größten sind; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; Femora (besonders die hinteren stark) gekrümmt. Zahl der Tarsenglieder 5; 7; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale: beim ♀ sind die groben Buckel der Rückenfläche viel weniger auffällig; IV. Bein: Coxa beim ♀ mit kurzem graden apicalen Kegelhöcker, beim ♂ dorsal-apical-außen mit einem mächtigen, dicken, nicht verzögerten Sporn, der an der äußersten Spitze stumpf-2höckerig ist; Trochanter beim ♀ nur bekörntelt, beim ♂ lateral-außen mit stumpfen Quadrat-Höcker und innen-ventralem Spitzendörnchen; Femur beim ♂ mit einer lateral-äußeren und einer ventral-äußeren

regelmäßigen Reihe aus 8—10 dichten Kegelzähnen, die apical in je einen großen Hakendorn übergehen, und einer ventral-inneren spärlichen Reihe aus 5—6 kleineren Kegelzähnen, deren apicaler auch ein Hakendorn ist; außerdem lateral-innen im basalen Drittel ein mächtiger, senkrecht abstehender und dorsal in der Mitte ein senkrecht aufrechter mächtiger Hakendorn, vor welchem letzterem basalwärts einige kleinere stehen; dorsal-apical mit einer regellosen Gruppe verstreuter Kegelzähnen; beim ♀ nur verstreute Körnchen am Femur, der nur apicale Zähne trägt wie das ♂; Patella dorsal und lateral bekörnelt, lateral-innen beim ♂ und ♀ mit 3—4 abstehenden Zähnen; Tibia beim ♀ mit Zahnchenreihen, beim ♂ mit einer ventral-äußeren, einer ventralen und einer ventral-inneren regelmäßigen Zahnchenreihe, deren letztere einen großen Basalhaken-, und deren andere beiden je einen großen Apicalhakendorn aufweisen. Alle Metatarsen und die Glieder der übrigen drei Beine beim ♂ und ♀ unbewehrt, die basalen auch bekörnelt.

Argentinien (San-Juan), (Cordova — 1 ♂ + 1 ♀ — Mus. Wien).

Obige Diagnose entspricht nicht der Originaldiagnose Thorell's, deren ich auch nach den größten Bemühungen leider nicht habhaft werden konnte, vielmehr 1 ♂ + 1 ♀ aus dem Museum in Wien, welche die Bezeichnung: „*Pachylus Butleri* Thorell ♂♀ W. Soerensen det.“ trugen; von diesen Tieren stammt auch die beigegebene Zeichnung.

### 13. Gen. *Acanthoprocta* Loman.

1899 *Acanthoprocta* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. IV. v. 2. p. 12. — 1912 *Pachylus* (part.) Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Samml. (Gonylept.) p. 34 (sep.).

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, gänzlich unbewehrt und glänzend glatt gerundet. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. I.—III. Area des Abdominalscutum mit niedrigen, glatten Körnchen bestreut, aus denen sich mittlere Tuberkelpaare nicht abheben; IV. Area bekörnelt und außerdem mit einem mittleren Paare glatter, größerer Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der 3 folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit Körnchenquerreihen; V. Area (= Scutumhinterrand) mit einem mächtigen Median-Kegeldorn; dorsale Analplatte mit einem etwas kürzeren, aber auch dicken und großen Mediankegeldorn bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein; auch beim ♂ normal gebaut. — Palpen robust, kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen gänzlich unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; hintere Femora etwas

gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form dicker Hakendornen und Fortsätze ausgebildet. I. Tarsus 5-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6- (meist 7-)gliedrig; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Chile).

I sichere Art.

1. *A. pustulata* (Loman).

1899 *A. p.* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. IV. v. 2. p. 12. t. 1. f. 10, a—b.  
— 1902 *Pachylus p.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magelh. Sammlr. (Gonylept.)* p. 34 (sep.).

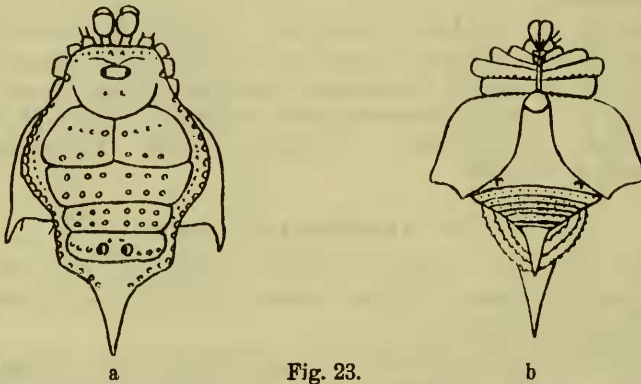


Fig. 23. *Acanthoprocta pustulata* Loman. — ♂ (typ.) Körper: a) dorsal b) ventral.

♂ L. des Körpers (+ Dorn) 10; L. des I. Beines 10; II. 15; III. 12; IV. 17 mm.

Körper wenig convex. Stirnrand des Cephalothorax gerade, mit winzigen Körnchen bestreut, aus denen sich ein medianes Paar kleiner Kegelzähne abhebt, in der Mitte nicht in einen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und gänzlich unbewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, auf seiner Fläche unbewehrt und glatt außer einem mittleren Paar nebeneinander stehender Körnchen hinter dem Augenhügel; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgeundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren regelmäßigen Reihe größerer, blanker Körnchen und einer inneren, unregelmäßigen Reihe winziger Körnchen. I.—III. Area des Abdominalscutums mit je 2 wenig regelmäßigen Querreihen blanker



Körnchen; IV. Area mit nur einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen ein mittleres Paar größerer Tuberkeln hervortritt; V. Area (= Scutumhinterrand) mit einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen ein mächtiger, dicker, nach hinten zeigender medianer Kegeldorn hervortritt. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und mit einem dicken medianen Kegeldorn, der halb so groß ist wie der des Scutumhinterrandes. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. I.—IV. Coxa glatt, nicht bekörnelt, nur die III. Coxa mit einer vorderen und einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral mit 1 winzigen Basalkörnchen, sonst und auch apical-innen unbewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4, außen mit 3 und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus.

— Beine kurz und kräftig; Femora gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Paares unbewehrt, nur fein und regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und besonders IV. Bein des ♂. III. Bein des ♂: Trochanter bis Tibia regellos fein bekörnelt, doch der Femur ventral mit größeren, stumpfen, spitzborstigen Höckerchen besetzt. IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 nach unten-hinten gekrümmten, spitzen Kegeldorn; Trochanter glatt, lateral-außen-apical mit 1 kleinen Kegeldorn und lateral-innen-apical mit 2 spitzen Kegeldornen; Femur wenig aufwärts gekrümmt, dorsal regellos bekörnelt und nach dem basalen Drittel mit einem aufrechten, nach innen gekrümmten dorsalen Hakendorn, nach dem zweiten Drittel mit einem gleichen, aber nur halb so großen dorsalen Hakendorn und apical-dorsal mit einem nach innen gekrümmten, mächtigen Dornhaken, ventral nicht bekörnelt, aber lateral-ventral-außen mit einer Längsreihe aus 7—8 stumpfen Höckerchen und lateral-ventral-innen von der Basis zur Spitze mit 2 stumpfen Höckern, dann 2 abnorm geformten, an ihrer Spitze stumpf verdickten Auswüchsen, dann einem nach vorn-abwärts gekrümmten Dornhaken; Patella dorsal und lateral nur bekörnelt; Tibia dorsal bekörnelt, ventral mit einer äußeren und einer inneren Längsreihe aus etwa 5—6 spitzen Zähnen, die dem Apex

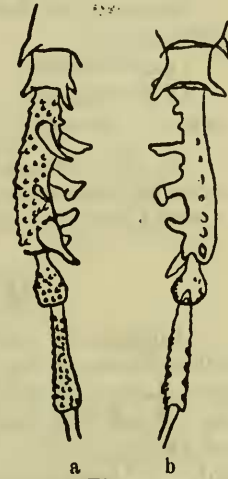


Fig. 24.

*Acanthoprocta pustulata*  
Loman. ♂ — (typ.)

IV. Coxa — Tibia — links.

a) dorsal b) ventral.

der Tibia zu an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 5: 7; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig blaß rostbraun.

(♀ unbekannt.)

Chile (Corral) — 1 ♂! (nicht ♀, — Loman det. — Type im Mus. Berlin — gesehen!).

Die eine vorliegende Berliner Type dieser Art ist nicht ein ♀, wie Loman beschreibt, sondern ein ♂, wie aus den sekundären Geschlechtsmerkmalen am IV. Bein hervorgeht; auch ließ sich ein Penis konstatieren.

#### 14. Gen. *Neopachylus* nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax etwas weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, in einen hohen, etwas vorn übergeneigten, spitzen Kegeldorn aufsteigend. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite wie auch vierte und fünfte durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Querfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Scutumquerfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — Fläche des Abdominalscutums wie auch die freien Dorsalsegmente gleichmäßig bekörnelt und nur auf der III. und IV. Area des Abdominalscutums je ein mittleres Paar größerer, stumpfer Tuberkeln hervorragend. — I.—III. Coxa sehr klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, schräg nach hinten gerichtet. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kurz und kräftig; Femur ventral unbewehrt, apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder S-förmig gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Hakendorne und Zähne am IV. Bein des ♂ mächtig entwickelt. I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ etwas verdickt; II. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig variabel; III. und IV. Tarsus stets je 6-gliedrig Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (subtropisches Brasilien).

1 sichere Art.

1. *N. bellicosus* nov. spec.

L. des Körpers 5,5 ♂, 5 ♀; L. des I. Beines 8; II. 14; III. 12; IV. 19 ♂, 17 ♀ mm.

Körper convex. Stirnrand des Cephalothorax gerade und unbewehrt, nicht bekörnelt und median nicht in einen niedrigen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben in einen senkrechten, schlanken Mediandorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren

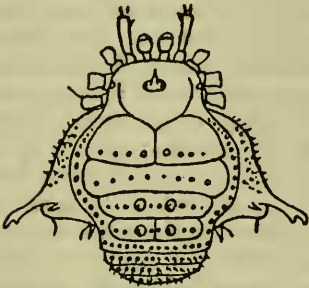


Fig. 25.  
*Neopachylus bellicosus* n. sp.  
♂ — Körper dorsal.



Fig. 26.  
*Neopachylus bellicosus* n. sp.  
♂ — IV. Coxa — Tibia.  
a) rechts-innen b) links-außen.

erste und zweite wie auch vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, gänzlich unbewehrt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer Längsreihe blanker Körnchen besetzt. I.—V. Area des Abdominalscutums mit nur je einer Querreihe blanker Körnchen besetzt, aus denen auf der III. und IV. Area je ein mittleres Paar dicker, stumpfer und blanker Tuberkeln hervorragen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens ebenso wie dessen freien Ventralsegmente mit je einer Querreihe stumpfer Körnchen, welche je ein Spitzenhärchen tragen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Fläche der Coxen überall dicht und gleichmäßig fein bekörnelt; III. Coxa außerdem mit vorderer und hinterer Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, daher seitlich den Scutumseitenrand beträchtlich überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Dicke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur dorsal mit 3—4 winzigen Härchen, ventral mit 1 Basalkörnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (erster und dritter am größten) und außen mit 4 (nur der dritte am größten) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen mit 3 und

außen mit 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig und relativ lang; nur der II. Femur gerade, die übrigen drei S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia (und Metatarsus) des I.—III. Beines beim ♂ und des I—IV. Beines beim ♀ sehr dicht und sehr rauh allerseits mit stumpfen Körnchen regellos bestreut, welche sämtlich ein Spitzenhärchen tragen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-ventral-innen mit 1 wagerechten spitzen Zahn und apical-dorsal-außen mit schlanken langen nach oben-außen ziegendem Hakendorn, vor dessen kurz abwärts gekrümmter Spitze ein ventral-inneres stumpfes Gabel-Höckerchen sitzt und vor dessen Basis am Hinterrand der IV. Coxa ein spitzes Kegelzähnenchen sitzt (beim ♀ hat die IV. Coxa nur einen apical-dorsal-äußeren geraden, spitzen Kegelzahn); Trochanter schlank, rings eingeschnürt, stumpf bekörnelt, lateral-innen mit 2 stumpfen Höckerchen und 1 spitzen Apicalkegelzahn, dorsal-apical mit 2 dicht beieinander stehenden Kegelzähnen, lateral außen in der Mitte mit 2 stumpfen Höckern und apical mit einem mächtigen, schlanken aufwärts und nach vorn (gegen den Coxaldorn) gekrümmten Dornhaken, der vor seiner Basis ein stumpfes Körnchen trägt; Femur überall rauh bekörnelt, außerdem dorsal-basal mit 1 senkrecht abstehenden, nach oben hinten gekrümmten, schlanken und spitzen Hakendorn, der doppelt so lang ist wie der Femur-Durchmesser, außerdem ventral-basal mit 1 stumpfen, kurzen Höcker und lateral-innen etwa in der Mitte der Femurlänge mit 3 geraden, senkrecht abstehenden, schlanken Kegeldornen, deren apicaler der größte ist, dann folgen ebenda lateral-innen in gleichen Abständen 3 kurze, stumpfe Kegelhöcker und 1 apical-lateral-innerer, größerer, gerader Kegeldorn, lateral-außen eine regelmäßige Reihe stumpfer Höckerchen (mit Spitzenhärchen), deren apicales der größte ist; Patella, Tibia und Metatarsus überall gleichmäßig mit stumpfen Körnchen dicht bestreut, die sämtlich ein Spitzenhärchen tragen und ventral-lateral-innen wie außen an Patella und Tibia etwa robuster und Zähnenchen-artig sind. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7—8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rost-braun.

Brasilien (Port Alegre) — 1 ♂ + 1 ♀. — (Type! im Mus. Hamburg, — gesehen!).

Brasilien (Santa Cruz) — 2 ♂.

Brasilien (Rio Pardo) — mehrere ♂ + ♀.

### 15. Gen. *Metabalta* nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax etwas näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen gekrönt. —

Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querschnitten, deren erste und zweite sowie die vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet und von der III. Querschnitte an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinklig. — I.—V. Area des Abdominalscutums und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens, außer mit kleineren Körnchen mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln besetzt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen käfig und kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen völlig unbewehrt und glatt. — Beine kurz und kräftig; besonders die hinteren S-förmig gekrümmt. I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne ausgebildet. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Anden Süd-Chiles).

2 sichere Arten (Type: *M. tuberculata* nov. spec.).

- |   |  |                            |
|---|--|----------------------------|
| { | Palpentrechanter dorsal und ventral mit je 1 spitzen Zähnen; Palpentibia dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je 3 Stacheln; Palpentarsus ventral-innen mit 5 (2. und 4. die größten) Stacheln bewehrt. IV. Tibia des ♂ apical-ventral-innen und -außen nur mit je einer Zahnreihe besetzt | 1. <i>M. tuberculata</i> . |
|   | Palpentrechanter nur ventral mit 1 stumpfen Körnchen; Palpentibia dorsal glatt und ventral innen und außen mit je 4 Stacheln; Palpentarsus ventral-innen mit nur 3 Stacheln besetzt. — IV. Tibia des ♂ ventral mit 3 (2 basalen und 1 fast apicalen mächtigen Hakendornen bewehrt                      | 2. <i>M. hostilis</i> .    |

1. *M. tuberculata* nov. spec.

L. des Körpers 4; L. des I. 6; II. 11; III. 9; IV. 15 (♂), 10 (♀) mm.

Körper wenig convex. Stirnrand des Cephalothorax gerade und unbewehrt, nicht bekörnelt, aber median in einen flachen, glatten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querschnitten, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an reichlich breit vorgerundet, von der III. Querschnitte an wieder eingeschnürt und mit einer äußeren, regelmäßigen Längsreihe blanker Körnchen und einer inneren unvollkommenen Längsreihe kleinerer Körnchen besetzt. I.—V. Area des Abdominalscutums und

I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe aus je 8—10 blanken Körnchen, aus denen auf jeder der fünf Areae und der freien Dorsalsegmente ein mittleres Paar niedriger, stumpfer, blanker Tuberkeln hervorragt. Freie Ventralsegmente des Abdomens

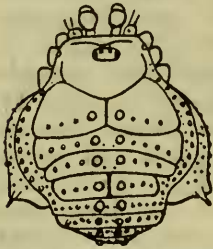


Fig. 27.  
*Metabalta tuberculata*  
n. sp. — ♀.  
Körper dorsal.

mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe stumpfer Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa überall regellos mit kleinen Körnchen bestreut. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ normal gebaut und das I. Glied mit glatt-glänzendem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit einem stumpfen Körnchen besetzt; Femur dorsal fein bekörnelt, doch ventral und apical-innen unbewehrt und glatt; Patella dorsal bekörnelt, sonst unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia dorsal bekörnelt, ventral innen mit 3 langen und außen mit 3 Stacheln, von welchen letzteren die 2 apicalen basal verschmelzen; Tarsus dorsal glänzend glatt, ventral außen mit 4 (1. und 3. die größten) und innen mit 5 (2. und 4. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ dicht und fein bekörnelt, nur der IV. Femur weist beim ♀ außerdem apical-innen ein spitzes Kegelzähnnchen auf; IV. Coxa beim ♀ apical-dorsal mit einem geraden, nach hinten-außen zeigenden spitzen Kegelzahn. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂ an der III. Tibia, welche ventral-innen-apical eine Reihe aus 5—6 Kegelzähnnchen trägt, und besonders am IV. Bein: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, nach außen-hinten-abwärts gekrümmten Hakendorn, der ventral kurz vor seinem Apex einen stumpfen Gabelhöcker trägt; Trochanter doppelt so lang wie apical breit, in der Mitte eingeschnürt, lateral-innen dorsal und ventral dicht regellos bekörnelt, apical-ventral-innen mit 1 kurzen Kegelzähnnchen, dorsal-außen fast an der Basis mit 1 kurzen, nach oben-vorn gekrümmten Kegelzahn und apical-dorsal außen mit 1 mächtigen, stark halbkreisförmig nach oben-vorn-außen

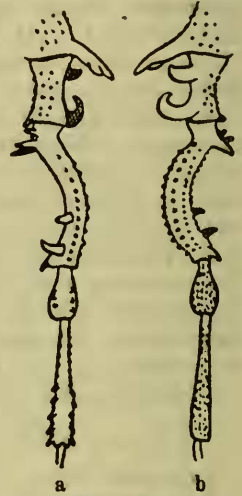


Fig. 28.  
*Metabalta tuberculata*  
n. sp. — ♂ — IV. Coxa  
— Tibia, — links.  
a) ventral b) dorsal.

gekrümmten, glatten Hakendorn; Femur basal nach außen geknickt, von hier ab im Viertelkreis nach oben-innen gebogen, an seiner inneren basalen Knickecke mit 3 (1 dorsalen und 2 ventralen) geraden; schlanken, aber stumpfen Dörnchen, vom Knick ab lateral-außen dorsal und ventral mit 5 parallelen Längsreihen grober Körnchen und lateral-innen mit nur 2 solcher Längsreihen, außerdem apical-dorsal mit 1 Dornzahn und im apicalen Drittel ventral-innen mit 2 gekrümmten vom Apex und von einander entfernten Hakendornen; Patella dorsal regellos bekörnelt und ventral-innen und außen mit je 3 Kegelhähnchen; Tibia dorsal rauh regellos bekörnelt und ventral-innen und außen mit je einer apicalen Längsreihe spitzer, außen kleinerer, innen größerer Hähnchen besetzt; Metatarsus unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 6; 7; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers pechbraun bis schwarzbraun, nur Stirnrand und Augenhügel blasser rostgelb. Mandibeln rostgelb, schwarz genetzt; Palpen rostgelb, schwarz genetzt, die Stacheln der Tibia und des Tarsus mit tief schwarzem Sockel. — Beine rostbraun, Femora und Tibien mit je 2—3 schwarzen Ringelflecken.

Chile (Concepcion) — 2 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung!).

## 2. *M. hostilis* nov. spec.

L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 8; II. 15; III. 9,5; IV. 19 (♂) mm.

Körper wenig convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und mit einem spärlich bekörnelten, niedrigen Medianhügel, sonst unbewehrt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und niedrig, regellos bekörnelt und außerdem oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen, dickeren Höckerchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und mit einer äußeren regelmäßigen Längsreihe blanker Körnchen und einer inneren, unvollkommenen Längsreihe kleinerer Körnchen besetzt. I.—V. Area des Abdominalscutums und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf allen fünf Areae und allen drei freien Dorsalsegmenten je ein mittleres Paar dicker, stumpfer, halbkugeliger glatter Tuberkeln hervortritt, die auf dem Scutumhinterrande und den freien Dorsalsegmenten am kräftigsten sind. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe kleiner, blanker Körnchen. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe stumpfer Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und einer hinteren Längsreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa überall regellos mit kleinen Körnchen bestreut; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die

übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 1 stumpfen Körnchen besetzt; Femur gänzlich, auch ventral und apical-innen, unbewehrt und glatt, die keulige Patella desgleichen; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht;

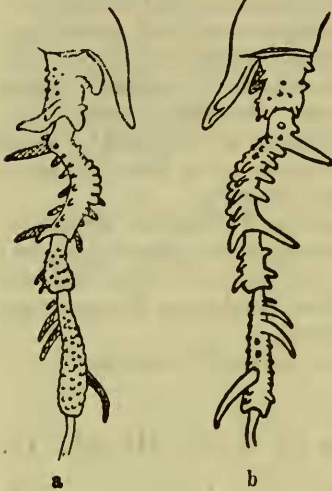


Fig. 29.

*Metabalta hostilis* n. sp. — ♂  
IV. Coxa — Tibia. — rechts.  
a) dorsal b) ventral.

Tibia dorsal glatt und ventral innen mit 4 gleich großen und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsus dorsal glatt und ventral innen mit 3 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ nur dicht und regellos fein bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, nach hinten-abwärts, ventral gekielten, ventral nahe der stumpfen Spitze mit dickem Höcker gegabelten, an der Spitze dann etwas nach außen gekrümmten Hakendorn; Trochanter um die Hälfte länger als breit, walzig ventral und dorsal außen mit blanken Körnchen regellos bestreut, ventral-innen mit einer Reihe aus 3 mäßig großen Kegelhöckern, dor-

sals-außen-basal mit 1 sehr dicken, nach hinten-oben gekrümmten Dornkegel und dorsal-innen-apical mit 1 mächtigen, dicken, schräg nach oben-innen zeigenden, stumpfen Kegeldorn, der dorsal etwa in seiner Mitte einen weiteren, stumpfen, blanken Höcker trägt; Femur basal nach außen geknickt, von hier aus im Viertelkreis nach oben-innen gebogen, an seiner basalen Knickecke mit 1 mächtigen, geraden, senkrecht abstehenden Dorn, vor demselben basal 1 kleiner, stumpfer Kegelhöcker, vom Knick ab lateral-außen-dorsal mit einer gedrängten Längsreihe dicker, gerundeter Höcker und lateral-außen-ventral mit einer weiten Längsreihe aus 7 apical an Größe zunehmenden Kegeldornen, deren apicaler an der Femurspitze der größte ist, außerdem dorsal-innen mit einer weiten Längsreihe 8—9 stumpfen Kegelhöckern, deren apicaler an der Femurspitze der größte ist, außerdem ventral-innen auf den großen Knick-Dorn folgend 4 von einander getrennte gerade, senkrechte, mittellange Kegeldornen und apical-ventral-innen mit 1 geraden, weit abstehenden Dorn, der fast so lang ist wie der Knick-Dorn; Patella dorsal verstreut grob blank bekörnelt und ventral-innen mit 2 und außen mit 3 größeren Kegelzähnen; Tibia dorsal



grob und regellos bekörnelt, ventral-innen-basal mit 3 großen, nach hinten-abwärts gekrümmten Dornhaken, deren basaler der kleinste ist, und ventral-außen-apical dem Tibien-Apex genähert, 1 größter, nach hinten-abwärts gekrümmter Dornhaken; Metatarsus unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 6; 7; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers pechbraun bis schwarzbraun, nur Stirnrand, Augenhügel und Cephalothorax, sowie die Trochantere der Beine, die schwarz genetzten Mandibeln und Palpen blasser rostgelb. — Der Coxaldorn und Trochanter bis Tibia des IV. Beines beim ♂ tief schwarz beschattet.

♀ — unbekannt.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

### 16. Gen. **Parabalta** nov. gen.

1876 *Gonyleptes* (part.) Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 154. — 1902 *Lycomedes* (?) (part.) Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden)* p. 21 (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, niedrig, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurchen an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurchen an wieder eingeschnürt, hinten gerundet. Weder die fünf Areae des Abdominalscutums noch die freien Dorsalsegmente des Abdomens mit mittleren Paaren von Tuberkeln oder Dornen oder gar Mediandornen bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und bei beiden Geschlechtern gleich und normal gebaut. — Palpen kräftig, kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Chile).

1 Art.

Die Merkmale, welche ich in obiger Gattungs- und folgender Art-Diagnose der Original-Diagnose Butler's hinzufüge, verdanke ich der gütigen Nachuntersuchung der Type im Brit. Museum in London durch Herrn Prof. S. Hirst, soweit nicht an den betreffenden Stellen meiner Diagnose auf Zeichnungen Butler's hingewiesen ist.

1. *P. reedii* (Butler).

1876 *Gonypletes r.* Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 154 t. 8. f. 3 u. 3a. —  
1902 *Lycomedes (?) r.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gony-*  
*leptiden)* p. 21. (sep.).

L. des Körpers 12,7 mm; relative Länge der Beine: 1, 3, 2, 4.

Körper convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und unbewehrt, median nicht in einen flachen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, queroval und oben mit 2 Dörnchen bewehrt.

— Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche spärlich bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgeundet, nach hinten zu wieder schmaler gerundet. I.—V. Area des Abdominalscutums unbewehrt, nur spärlich und undeutlich fein bekörnelt. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. Bewehrung der I.—IV. Coxa (ob glatt oder bekörnelt)? — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher den Scutumseitenrand (von obenher gesehen) breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Bewehrung des

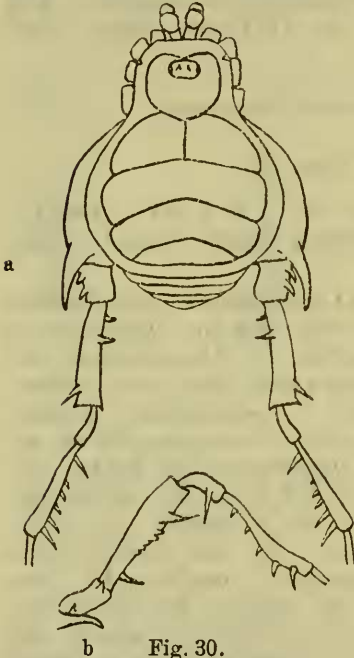


Fig. 30.  
*Parabalta reedii* (Butler) ♂ — (cop.  
nach Butler). Körper dorsal und  
IV. Coxa — Tibia (wahrscheinlich  
außenseits).

Trochanter?; Femur ventral mit 3 Körnchen, deren basales das größte ist, und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht, innen und außen bestachelt (in welcher Anordnung?). — Beine kräftig; I.—III. Bein des ♂ und ♀ glatt und unbewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ (Bewehrung des IV. Beines beim ♀?): Coxa apical-dorsal auf dem mächtigen nach hinten etwas einwärts gekrümmten Gabel- („bispinose“) Hakendorn; Trochanter (nach Zeichnung Butler's) lateral-außen mit 2 Kegelhöckern; Femur rauh bekörnelt und außerdem basal-innen mit 1 kurzen, stumpfen, einwärts gekrümmten Zähnchen, in etwa

$\frac{1}{3}$  der Femurlänge von der Basis entfernt lateral-außen 1 stumpf vorspringender, abwärts gekrümmter Kegeldorn, lateral-innen etwas weiter von der Basis des Femurs entfernt ein weiterer Kegeldorn und apical-außen ventralwärts ein stumpf vorspringender Kegelzahn (vergl. Butler's Zeichnung!); Patella (vergl. Butler's Zeichnungen) mit (?) oder ohne (?) ventral-äußeren langen Kegeldorn; Tibia leicht gekrümmt und lateral-außen-ventral mit etwa 5 spitzen Kegelzähnen, die von der Basis zur Spitze an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostfarben, unregelmäßig schwarz gesprenkelt, am Seitenrand hellbraun; Seitenrand des Abdominalscutums pechbraun einschließlich der Dornen der IV. Coxa und der freien Abdominal-segmente. Mandibeln bräunlich; Palpen schmutzig rostfarben. I.—III. Bein rostfarben, III. Bein braun gesprenkelt; IV. Coxa dunkelbraun; IV. Femur pechbraun, heller verwischt; alle Tarsen blasser.

Chile (genaue Loc.?) — 2 (wahrscheinlich) ♂ (1 davon sicher 1 ♂) — (Type im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

#### 17. Gen. **Eusarcus** Perty.

1832 *E.* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203. — 1839 *E.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 1 etc. — 1844 *Eusarchus* (part.) Gervais in: Walkenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 112. — 1880 *E.* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 106. — 1884 *E.* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 624.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax genähert, dennoch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und hoch aufgewölbt, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Quersfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — Scutum und freie Dorsalsegmente des Abdomens bekörnelt, aber ohne hervortretende mittlere Höcker- oder Dornenpaare, nur auf der III. Area des Abdominalscutums mit einem hohen Median-Kegeldorn bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, schräg nach hinten gerichtet. — Mandibeln kräftig, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kräftig, kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel besetzt. — Beine kräftig, mäßig lang; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne oder Zähne entwickelt. — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergländer Süd-Brasiliens).

3 sichere Arten. (Type: *E. armatus* Perty).

- |    |  |                            |
|----|--|----------------------------|
| 1. | II.—IV. Femur beim ♂ und ♀ mit spitzen apicalen Kegeldörnchen; freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Körnchenquerreihe   | 2.                         |
|    |  | 3. <i>E. hastatus</i> .    |
| 2. | Fläche des Cephalothorax reichlich bekörnelt; Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln ausgebuchtet; IV. Trochanter des ♂ lateral-außen außer dem Apical-Hakendorn mit 2 dicken, großen Kegelhöckern besetzt | 1. <i>E. armatus</i>       |
|    |  | 2. <i>E. oxyacanthus</i> . |

1. *E. armatus* Perty.

1832 *E. a.* Perty, Delect. An. arcti. p. 203. No. 3 (♂). — 1832 *E. pumilio* Perty, Delect. An. artic. p. 203. No. 2 (♀). — 1839 *E. a.* C. L. Koch, Arachn. v. 7. p. 1. f. 541 u. 542. — 1844 *Eusarchus a.* + *pumilio* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 112. — 1880 *E. a.* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43 p. 106.

L. des Körpers: 5 ♂, 4,5 ♀; L. des I. Beines 9; II. 18,5; III. 11,5; IV. 16 (♂), 14,5 (♀) mm.

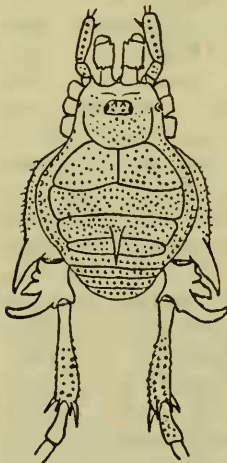


Fig. 31.  
*Eusarcus armatus* Perty  
— ♂ — dorsal.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln ausgebuchtet, oben glatt und nicht bekörnelt, aber unten mit 3 wagerechten Kegelzähnen, von denen eines median und je eines außen neben den Mandibeln steht. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, hoch, schmal, hinten mit kleinen Körnchen bestreut, oben mit 2 nebeneinander stehenden, größeren Dörnchen besetzt, vor diesen 2 kleinere Körnchen. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, mit gleichgroßen, runden Körnchen dicht bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet, den Scutumhinterecken zu wieder eingeschnürt, mit einer inneren unregelmäßigen Längsreihe winziger Körnchen und einer äußeren, regelmäßigen Randreihe größerer, blanker Körnchen. Alle Areae des Abdominalscutums in wenig regelmäßigen Querreihen

mit gleichgroßen, runden Körnchen ziemlich dicht bestreut; außerdem auf der III. Area mit einem basal dicken und bekörnelt, apical leicht nach hinten gekrümmten Kegeldorn. Freie Dorsal- und Ventral-segmente des Abdomens mit je einer sehr regelmäßigen Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Fläche der I.—IV. Coxa gleichmäßig und regellos dicht mit feinen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit dickem, dorsalen, glatten Apicalbuckel, welcher am Hinterrande 3—4 und vorn innen 1 stumpfes Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt, ventral mit 1 größeren Körnchen; Femur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt und dorsal und ventral mit je einer Längsreihe aus 5—6 Körnchen, deren ventral-basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 Stacheln, deren erster und dritter die größten sind (ventral-außen ist der dritte und vierte im Sockel verschmolzen); Tarsus ventral innen und außen mit je 3 Stacheln, die von der Tarsen-Basis zur Spitze hin an Größe abnehmen; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus. — Beine mäßig lang; alle Femora beim ♂ und ♀ mehr oder minder S-förmig gebogen. Trochanter bis Tibia des I.—IV. Beines beim ♀ und des I.—III. Beines beim ♂ gleichmäßig fein bekörnelt und II.—IV. Femur beim ♀ und II.—III. Femur beim ♂ mit je einem dorsalen Apicaldörnchen bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit einem etwas schief rückwärts gerichteten, dicken, an der Spitze gerundeten Hakendorn, der ventral etwas ausgebogen und scharfkantig ist (beim ♀ nur 1 kurzer gerader Kegeldorn); Trochanter nicht bekörnelt, doch dorsal-basal-außen mit einem stumpf-gerundetem Höcker, daneben lateral-ventral-außen in der Mitte mit 1 geraden dicken Kegelzahn, der so lang ist wie der Trochanter in der Mitte breit, und dorsal-außen-apical mit 1 mächtigen, rückwärts gerichteten, nach oben-vorn gekrümmten Hakendorn, der ebenso lang ist wie der Trochanter ohne ihn; Femur im basalen Drittel glatt, dann dorsal und lateral mit etwa 4 Körnchenlängsreihen, ventral glatt, aber ventral außen und innen mit je 1 großen, geraden und dorsal außen und innen mit je 1 kleineren geraden Apicalkegeldorn; Patella und Tibia nur bekörnelt; Tibia ventral mit 2—3 größeren Apicalzähnen. — Zahl der Tarsenglieder 6, 7—9; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hoch rostfarben.

Brasilien (genaue Loc.?) — 4 (♂ + ♀) — (Type: 1 ♀ Mus. München

[Perty], 1 Coll. Sturm Nürnberg, 2 im Hof.-Mus. Wien, diese 2 gesehen!).

Brasilien (Petropolis) — mehrere Expl. — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — (♂ + ♀) — (in meiner Sammlung).

## 2. *E. oxyacanthus* C. L. Koch.

1830 *E. o.* C. L. Koch, *Arach. v. 7. p. 7. f. 543 u. 544.* — 1880 *E. o.* Bertkau in: *Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 106.*

L. des Körpers 5 ♂, 5 ♀; L. des I. Beines 10; II. 19,5; III. 12; IV. 17 ♂, 17,5 ♀ mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax nicht ausgebuchtet, sondern gerade, oben glatt und nicht bekörnelt, aber unten mit 3 wagerechten Kegelzähnen, von denen eines median und je eines außen neben den Mandibeln steht. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, hoch, schmal, hinten mit kleinen Körnchen bestreut, oben mit 2 nebeneinander stehenden, größeren Dörnchen besetzt, vor diesen 2 kleinere Körnchen. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, sehr spärlich mit kleinen Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, den Scutumbhinterecken zu wieder eingeschnürt, mit einer inneren unregelmäßigen Längsreihe winziger Körnchen und einer äußeren, regelmäßigen Längsreihe größerer, blanker Körnchen. — Alle Areae des Abdominalscutums in wenig regelmäßigen Querreihen mit gleichgroßen, runden Körnchen spärlich bestreut; außerdem auf der III. Area mit einem basal dicken und bekörnelten, apical leicht nach hinten gekrümmten Kegeldorn. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Fläche der I.—IV. Coxa gleichmäßig und regellos dicht mit feinen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit dickem, dorsalen, glatten Apicalbuckel, der nur hinten 2 stumpfe Höckerchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt, ventral nur mit 1 größeren Körnchen besetzt; Femur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt und dorsal und ventral mit je einer Längsreihe aus 5—6 Körnchen, deren basal-ventrales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 Stacheln bewehrt, deren erster und dritter die größten sind (ventral-außen ist der dritte und vierte im Sockel verschmolzen); Tarsus ventral innen und außen mit je 3 Stacheln bewehrt, die von der Tarsenbasis zur Spitze an Größe

abnehmen; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus. — Beine mäßig lang; alle Femora mehr oder minder S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—IV. Paares beim ♂ und ♀ gleichmäßig fein und regellos bekörntelt; II.—IV. Femur beim ♀ und II. und III. Femur beim ♂ mit je einem dorsalen Apicaldörnchen bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit einem nach hinten-auswärts gerichteten, geraden Kegeldorn, der seinerseits fein bekörntelt ist und beim ♀ von gleicher Form, aber viel kleiner ist; Trochanter dorsal-apical-außen nur mit einem langen, geschwungenen, in der Mitte etwas keulenförmig verdickten Hakendorn, der kaum so lang ist wie der Trochanter ohne ihn und beim ♀ fehlt; Femur gleichmäßig fein und regellos bekörntelt seiner ganzen Länge nach, außerdem ventral außen und innen mit je 1 großen, geraden und dorsal innen und außen mit je einem kürzeren und geraden Apical-Kegeldorn bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7—8; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig blaß rostfarben.

Brasilien (genaue Loc.?) — (♂ + ♀) — (Aufbewahrung der Type? nicht gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — 2♂ + 2♀ — (in meiner Sammlung).

### 3. *E. hastatus* Soerensen.

1884 *E. h.* Soerensen in: *Naturh. Tidsskr. v. 14.* p. 625.

♂ — L. des Körpers 5; L. des I. Beines 9; II. 17; III. 12; IV. 16 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln ausgebuchtet und jederseits (außen neben den Mandibeln) mit je einem wagerechten Kegelzähnchen bewehrt, außerdem oben fein bekörntelt. — Augenhügel dem Stirnrande sehr genähert, im Umriß quer-oval, aber um die Hälfte höher als breit, vorn über geneigt, überall fein bekörntelt und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt; Augen in halber Höhe seitlich am Augenhügel. Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit zwei Längsreihen von Körnchen, die in der äußeren Längsreihe größer und glatt glänzend sind. Fläche des Cephalothorax und der I.—V. Area des Abdominalscutums, sowie der freien Dorsalsegmente des Abdomens und der dorsalen Analplatte überall sehr dicht und fein und ganz regellos bekörntelt; nur auf der III. Area ragt ein medianer, basal dicker und hier reich bekörntelter, etwas nach hinten geneigter Kegeldorn empor. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe spitzenhaariger Körnchen, wie sie auf der Fläche aller vier Coxen sehr dicht und regellos verstreut stehen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randeihe

stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit dorsalem Apicalbuckel, der hinten und oben-innen einige (meist 3)

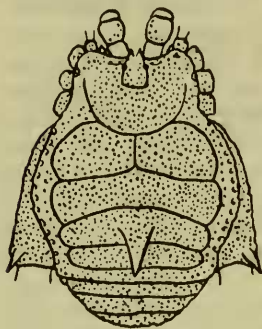


Fig. 32.

*Eusarcus hastatus* Soer. ♀ — Körper dorsal und Cephalothorax nebst Augenhügel von rechts.

Trochanter basal-außen mit 1 kurzen Kegelhöcker und apical-innen mit 1 kurzen spitzen Kegelhöcker bewehrt; Femur mit je einer äußeren und inneren Sägereihe spitzer Zähnchen; Tibia apical mit einigen größeren Zähnchen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kleinem, aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rostbraun.

Brasilien (Minas Geraes: Lagoa Santa „Lapa vermelha“) — 1 ♂ + 3 ♀ — (Aufbewahrung der Type? — nicht gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 18. Gen. *Eusarcoides* nov. gen.

1884 *Eusarcus* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 625.

Augenhügel dem Stirnrand des Cephalothorax genähert, doch deutlich von ihm abgesetzt, niedrig, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum



mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge rundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem größeren, medianen Kegeldorn bewehrt. Freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 2 Stacheln bewehrt. — Beine kräftig; Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich (♂ bisher unbekannt!). — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit deutlichem, obwohl kleinem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasilien).

1 Art.

1. *E. pusillus* Soerensen.

1884 *Eusarcus p.* Soerensen in: Naturh. Tissskr. v. 14. p. 625.

L. des Körpers 3 mm; L. des I. Beines 6,5; II. 10; III. 7; IV. 10 mm.

Körper convex. — Stirnrand des Cephalothorax nicht gerade und nicht bekörnelt. — Augenhügel niedrig, breiter als lang und hoch und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche dicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche seitlich vorge rundet, den Scutumhinterecken zu wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Längsreihe größerer und einer inneren Längsreihe kleinerer Körnchen besetzt. — I.—V. Area des Abdominalscutums grob und dicht regellos bekörnelt, nur die III. Area trägt einen medianen, etwas nach hinten gekrümmten Kegeldorn. — Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens, dorsale Analplatte und die Flächen der I.—IV. Area des Abdominalscutums dicht bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit dorsalem Apicalbuckel, welcher mit spitzen Körnchen reich besetzt ist. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Femur ventral mit 2 Stacheln, deren basaler der größte ist, und apical-innen mit 2 Stacheln bewehrt, von welcher letzteren der größte ganz an der Spitze, der kleinere vor der Mitte des Femur sitzt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (3. der größte) Stacheln besetzt; Tarsus ventral außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln

besetzt. — Beine kurz und kräftig; Femora gekrümmt und sämtlich dicht bekörnelt. Zahl der Tarsenglieder 6; 8—9; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit kurzem aber deutlichen Pseudonychium, ohne Scopula. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des (bisher unbekanntes) ♂ wahrscheinlich.

Färbung des Körpers rostfarben, Bauchseite des Körpers und die Gliedmaßen blasser.

Brasilien (Rio de Janeiro) — 2 ♀ — (typ. im Mus. Kopenhagen — nicht gesehen!).

### 19. Gen. *Meteusarcus* nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrand, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, niedrig, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und hinten rechtwinkelig. — Nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare stumpfer, niedriger Tuberkeln besetzt. — Nur auf dem II. freien Dorsalsegment des Abdomens ein medianer, aufrechter, großer Kegeldorn. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, normal gebaut. — Palpen kräftig; kürzer als der Körper; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich (♂ bisher unbekannt!). — Beine kräftig; Femora gekrümmt. I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. *M. armatus* nov. spec.

L. des Körpers 6; L. des I. Beines 8; II 11,5; III 10; IV. 13 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben glatt und nicht bekörnelt, median in einen flachen, breiten Hügel ansteigend, außerdem an den Seitenecken unten mit je 3 nebeneinander stehenden, wagerechten Kegelzähnen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche gänzlich mattglatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit

vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nur mit einer äußeren Randreihe blanker Höckerchen, welche von der I. bis zur III. Scutumquerfurche reicht. I.—IV. Area des Abdominalscutums nicht bekörnelt, gänzlich mattglatt, nur die III. Area zeigt ein mittleres Paar niedriger, stumpfer, aber dicker Tuberkeln; V. Area (= Scutumhinterwand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenreihe, aus der auf dem II. freien Dorsalsegment ein spitzer, medianer Kegeldorn emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen; I. und II. Coxa mit je einer medianen Längsreihe kleiner Körnchen; Fläche der III. und IV. Coxa glatt, nur hat die III. Coxa je eine vordere und hintere Randreihe stumpfer Höckerchen. — Mandibeln klein; I. Glied

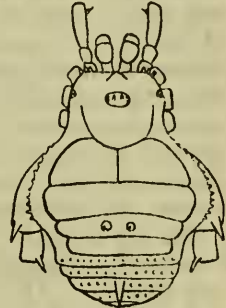


Fig. 33.

*Meteusarcus armatus*  
n. sp. ♀ — dorsal.

mit glänzend glatten, unbewehrten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, und alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral unbewehrt und glänzend glatt; Femur desgleichen, nur zeigt er apical-innen 1 Stachel; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 3 und innen mit 4, Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; alle Femora mehr oder minder S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—IV. Beines regellos dicht mit härchentragenden Körnchen bestreut. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des (bisher unbekannt) ♂ wahrscheinlich. IV. Bein des ♀ zeigt an: Coxa ein apical-dorsal-äußeres, gerades, schräg aufrechtes Kegeldörnchen; Trochanter mit 1 apical-inneren geraden Kegeldörnchen; die ventralen Körnchen des Femur und der Tibia nehmen apical etwas an Größe zu. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen hoch rostfarben, nur die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens sind dunkler pechbraun.

♂ unbekannt.

Brasilien (S. Paulo) — 2 ♀ — (in meiner Sammlung).

## 20. Gen. *Heteropachylus* nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrand, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, niedrig, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen,

deren erste und zweite wie auch die vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums seitlich breit vorgerundet, von der III. Quersfurche an plötzlich eingeschnürt, hinten scharf rechtwinkelig. — Von den fünf Areae des Abdominalscutums nur die III. mit einem mittleren Paare stumpfer Kegeldornen besetzt. I. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, II. und III. mit je einem dicken Median-Kegeldorn und außerdem jederseits die Seitenecken dornartig ausgezogen; dorsale Analplatte mit einem kleineren Median-Kegeldorn bewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig, kurz; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Haken und Dorne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ etwas verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 sichere Art.

1. **H. spiniger** nov. spec.

L. des Körpers 5 (♂), 6,2 (♀); L. des I. Beines 6; II. 14,5; III. 10; IV. 12,5 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben mit einer Reihe kleiner Körnchen besetzt und median in einen flachen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquersfurche, niedrig, quer-oval, und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Quersfurchen, deren erste und zweite wie auch vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche unbewehrt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquersfurche an seitlich vorgerundet, von III. Quersfurche an wieder eingeschnürt; mit einer äußeren Randreihe blanker Körnchen, welche neben der III. und IV. Scutumquersfurche am stärksten sind. Areae des Abdominalscutums mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf der III. Area ein mittleres Paar senkrechter Kegeldörnchen emporragt. Freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem II. und III. freien Dorsalsegment je ein Median-Kegeldorn emporragt; ein solcher Median-Kegeldorn findet sich auch auf der im übrigen verstreut bekörnelten dorsalen Analplatte; außerdem ist jede Seitenecke rechts und links des III. und besonders II. freien Dorsalsegments in je einen auswärts gekrümmten kleineren Kegeldorn ausgezogen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer

Querreihe winziger Körnchen. — Fläche der I.—IV. Coxa regellos bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glatten dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 1 Körnchen; Femur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt, ventral mit einer Reihe aus 5—6 kleinen Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia und Tarsus ventral außen und innen mit je 4 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia vom I.—IV. Bein beim ♀ und vom I.—III. Bein IV. Patella und Tibia beim ♂ regellos und dicht mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit relativ kurzen, schräg nach außen-abwärts gerichteten, stumpfen und dicken Dornhaken (beim ♀ hier ein schlankes Kegeldörnchen); Trochanter lateral-außen-apical mit einem kurzen und stark nach außen-aufwärts gebogenen Dornhöcker und einem gleichen lateral-innen-apicalen, welcher aber nicht aufwärts gebogen ist; Femur dorsal-basal mit aufrechtem Kegeldörnchen, dann folgt im ersten Drittel der Femurlänge eine dicke, der Länge nach am Femur anliegende, warzenförmige Auftreibung; die letzten  $\frac{2}{3}$  des Femur sind sehr rauh und dicht mit groben, spitzenhaarigen Körnchen besetzt, die lateral-ventral-außen eine fast regelmäßige Reihe größerer, stumpfer Höckerchen bilden; außerdem trägt der Femur lateral-innen-apical einen großen geraden Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—9; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus des ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

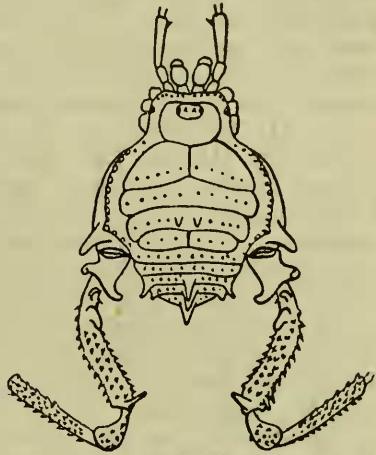


Fig. 34.

*Heteropachylus spiniger*  
n. sp. — ♂ — dorsal.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rostbraun.

Brasilien (Santos) — 1 ♂ + 1 ♀ (in meiner Sammlung).

21. Gen. **Graphinotus** C. L. Koch.

1839 *Graphinotus* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 10. f. 545.

Augenhügel nahe dem Stirnrand des Cephalothorax, doch deutlich von diesem abgesetzt, quer-oval und in einen hohen, vorn über geneigten Kegeldorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — Nur die III. der fünf Areae des Abdominalscutums mit einem größeren Median-Kegeldorn, sonst fehlen mittlere Paare von größeren Tuberkeln oder Dornen, wie auch auf den freien Dorsalsegmenten des Abdomens. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen gänzlich unbewehrt. — Beine kräftig, Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dornen und Zähnen schon am III. und besonders IV. Bein des ♂ mächtig ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ dick blasig aufgetrieben. II., III. und IV. Tarsus mehr als je 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula. Süd-Amerika (Brasilien).

1 Art.

1. **G. ornatus** C. L. Koch.

1839 *G. o.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 10. f. 545.

♂ — L. des Körpers 4,5 mm.

Körper ziemlich stark gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben nicht bekörnelt, aber unten nur mit einem kleinen medianen Zähnchen. — Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, und oben in einen einzelnen, hohen Mediandorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche nicht bekörnelt, mattglatt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nicht bekörnelt. Areae des Abdominalscutums mattglatt, nicht bekörnelt, nur die III. Area ist mit einem starken, dick kegelförmig aufsteigenden, an der Spitze etwas nach hinten gekrümmten Mediandorn bewehrt. Freie Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte mattglatt, nicht bekörnelt. — Fläche der Coxen spärlich bekörnelt, besonders die IV. Coxa lateral-außen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen

drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen; Femur ventral mit 3—4 Körnchen, deren basales das größte ist, aber apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. am größten) Stacheln; Tarsus ventral außen und innen mit je (1. der größte) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur leicht gekrümmt. Femur, Patella und Tibia des I. und II. Beines dicht und regellos mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut; Femur und die dickere Tibia des III. Beines desgleichen, aber ventral mit 2 Reihen spitzer Zähnchen, die dem Apex des Gliedes zu jeweils an Größe zunehmen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit einem dicken, stumpfen nach hinten abwärts gekrümmten Hakendorn; Trochanter breiter als lang, lateral-innen unbewehrt, lateral-außen-apical mit einem dicken, gleichmäßig nach vorn-oben gekrümmten, stumpfen Dornhaken, vor dem gleichfalls lateral-außen ein stumpfer, dicker Kegelhöcker steht; Femur dick, reihenweise mit dicken, blanken Körnchen besetzt, aus denen sich eine ventral-innere Längsreihe gleichlanger Kegeldörnchen und dorsal-äußere Längsreihe aus etwa 6 geraden, langen, aber ungleich weit von einander entfernten Kegeldörnchen abhebt, außerdem dorsal-apical 2 größere Dorne und ventral-innen ein langer, rückgekrümmt Hakendorn; Patella dorsal bekörnelt, ventral-innen und außen länger bezähnt; Tibia apical deutlich verdickt, feiner bekörnelt und ventral-innen und -außen mit je einer Längsreihe spitzer, apicalwärts an Größe zunehmender, schräg apicalwärts geneigter, schlanker Kammzähne. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Beines je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ gleichmäßig dick aufgetrieben, sodaß sie zusammen ein dickes, aufgetriebenes Glied vortäuschen. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers im Grunde pechbraun, doch ventral blasser und Seitenrand des Cephalothorax und Abdominalscutum breit schwefelgelb; I. Area des Abdominalscutums schwefelgelb, ihre mediane Längsfurche braun und hinter der I. Scutumquerfurche jederseits 2—3 schwefelgelbe Sprenkeln; II. Area schwefelgelb und durch die braune II. Scutumquerfurche von der I. Area getrennt; III. und IV. Area pechbraun, aber fein schwefelgelb gesprenkelt; V. Area (= Scutumhinterrand) schwefelgelb; IV. Coxa lateral-dorsal fein schwefelgelb punktiert. Freie Dorsalsegmente des Abdomens schön schwefelgelb, median aber durch je einen rotbraunen, kegelförmigen Längsfleck geteilt; dorsale Analplatte braun mit 2 gelben Flecken. Spitze des Augenhügeldornes schön gelb. Mandibeln und Palpen einfarbig blaß rostfarben. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines blaßgelb, Apex der Femora und Tibien etwas dunkler rostfarben; Metatarsen und

Tarsen blasser gelb. Trochanter bis Tibia des IV. Beines einschließlich der Dornen, Zähne und Körnchen tief pechbraun; Metatarsus und Tarsus des IV. Beines blasser gelb.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♀ (Type Koch's im Hofmus. Wien. — gesehen!).

## 22. Gen. *Parapachyloides* nov. gen.

1879 *Gonypletes* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 12. p. 214. — 1884 *Pachyloides* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 636.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, niedrig, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Alle fünf Areae des Abdominalscutums obwohl bekörnelt, so doch ohne mittlere Paare hervortretender Tuberkeln oder Dornen. I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem großen Mediandorn (♂) oder kleineren, aber deutlichen Medianhöcker (♀); II. und III. freies Dorsalsegment unbewehrt, nur bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt, apical-innen unbewehrt und ohne Stachel. — Beine kräftig; Femora gekrümmt, besonders die hinteren. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Hakendorne und größerer Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasilien, nördl. Argentinien, Paraguay).

2 sichere Arten. (Type: *P. uncinatus* [Soerensen]).

- |   |  |
|---|--|
| } | Dorsalscutum fast glatt, sehr spärlich bekörnelt; I. Glied der Mandibeln völlig unbewehrt; ♂: Scutumseitenrand neben der IV. Querfurche mit aufrechtem Kegeldorn, Kegeldorn des I. freien Dorsalsegments dick und jederseits mit 1 Basalzähnchen besetzt; Stigmendeckel mit je 1 Kegeldorn bewehrt; IV. Trochanter außen mit 1 Dornhaken, IV. Femur basal-innen mit 1 langen, dicken Kegeldorn 1. <b>P. uncinatus.</b> |
| } | Dorsalscutum dicht regellos bekörnelt; I. Glied der Mandibeln hinten mit 2 Zähnchen besetzt; ♂: Scutumseitenrand nur bekörnelt, I. freies Dorsalsegment mit 1 schlanken, einfachen Kegeldörnchen, Stigmendeckel unbewehrt; IV. Trochanter außen unbewehrt, IV. Femur basal-innen nur mit 1 kleinen, schlanken Kegeldorn 2. <b>P. dentipes.</b>   |



**1. P. uncinatus** (Soerensen).

1879 *Gonyleptes u.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 12. p. 214. — 1884 *Pachyloides u.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 636.

L. des Körpers 7 (♂), 8,5 (♀); L. des I. Beines 10; II. 17—18; III 14—15; IV. 20 (♂), 17 (♀) mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben kaum bekörnelt, median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende spitze Dörnchen aufweist, unten an den Seitenecken jederseits mit 3—4 spitzen Zähnchen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche spärlich regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich eng eingeschnürt, an

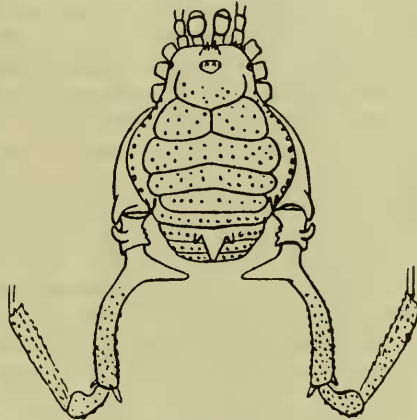


Fig. 35.  
*Parapachyloides uncinatus* (Soer.)  
— ♂ — dorsal.

seinen Hinterecken rechtwinkelig und mit einer äußeren Längsreihe größerer blanker Körnchen besetzt, aus der neben der IV. Querfurche beim ♂ ein starker, mäßig langer, etwas nach hinten geneigter Kegeldorn aufragt. I.—IV. Area des Abdominalscutums nur sehr spärlich mit winzigen Körnchen regellos bestreut; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf dem I. freien Dorsalsegment beim ♂ ein basal breiter, etwas nach hinten geneigter, medianer, stumpfer Kegeldorn, der jederseits basal ein kleines aufrechtes Zähnchen trägt, und beim ♀ nur ein größeres Medianhöckerchen emporragt. — Dorsale Analplatte verstreut spärlich bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und ohne Körnchenquerreihen. Stigmen- deckel beim ♀ unbewehrt, beim ♂ mit einem dicken, kurzen, ab- stehenden Kegeldörnchen besetzt. — Fläche der Coxen spärlich und regellos fein und winzig bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀

gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral mit 3—5, meist 4 Körnchen besetzt, aber apical-innen unbewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora beim ♂ und ♀ gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und des I.—IV. Beines beim ♀ regellos und dicht mit spitzenhaarigen Dörnchen bestreut. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit einem großen, geraden und spitzen, nach hinten-abwärts gekrümmten Kegeldorn (beim ♀ nur 1 kleines, gerades Dörnchen an dieser Stelle); Trochanter lateral-außen in der Mitte mit einem kräftigen, zugespitzten, nach oben-vorn gekrümmten Hakendorn (der dem ♀ fehlt) und innen-lateral mit 2 kurzen, stumpfen Höckerchen besetzt; Femur basal-innen mit einem mächtigen, dicken, nicht scharfspitzigen, geraden Dornkegel, der  $\frac{1}{3}$  der Femurlänge erreicht; die letzten  $\frac{2}{3}$  des Femur regellos und grob bekörnelt, doch ventral-innen und außen mit größeren Apicalzähnen; Patella und Tibia regellos grob bekörnelt, doch die Tibia ventral mit äußerer und innerer Reihe spitzer Zähnen, die apical an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7; 7—8 (bei jungen Tieren — vergl. Soerensen — weniger!). Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen heller (♂) oder dunkler (♀) rostbraun, die Metatarsen und Tarsen der Beine blasser.

Argentinien und Paraguay (Monte Rita, Rio Bermejo, Rio Paraguay, La Zanja, Riacho del Oro) — unter gefällten Bäumen häufig — viele ♂ + ♀ (type im Mus. Kopenhagen — nicht gesehen)!

Argentinien (Buenos Aires) — mehrere ♂ und ♀ — (in meiner Sammlung).

## 2. *P. dentipes* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 10; L. des I. Beines 14; II. 24; III. 20; IV. 25 mm.

♂ — Körper flach gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben bekörnelt und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt, außerdem unten an den Seitenecken jederseits mit 4 Zähnen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrand näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden. — Cephalothorax schmal, seine Fläche dicht und rauh bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Längsreihe größerer,

blanker Körnchen und einer inneren Längsreihe winziger Körnchen. I.—IV. Area des Abdominalscutum dicht und regellos bekörnelt; V. Area (= Scutumhinterland) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen auf dem I. freien Dorsalsegment ein medianer, stumpfer Kegeldorn emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und ohne Körnchenquerreihen; Stigmen- deckel unbewehrt. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe blanker Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen, sonst glatt und nicht bekörnelt wie auch die IV. Coxa. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit dorsalem, glänzend glatten Apicalbuckel, der aber am Hinterrand 2 Körnchen trägt. —

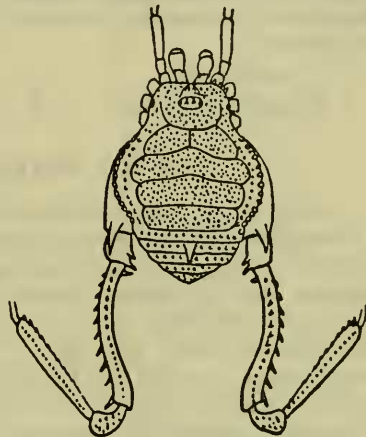


Fig. 36.  
*Parapachyloides dentipes* n. sp. — ♂  
dorsal.

Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je einem stumpfen Körnchen besetzt; Femur dorsal und apical-innen unbewehrt, ventral mit 4 Körnchen, deren basales das größte ist, Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 3 (2. der größte) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 5 Stacheln bewehrt, deren basaler der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ regellos und dicht rauh bekörnelt, ohne größere Zähnen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 dicken, nach hinten-abwärts gekrümmten ungegabelten Hakendorn; Trochanter bekörnelt und nur lateral-innen- apical mit 2 hintereinander stehenden Kegelzähnen; Femur basal-innen mit 1 kleinen, geraden Kegelzahn, einer regelmäßigen, dorsalen Längsreihe isolierter Kegelzähnen, die der Femur- spitze zu an Größe abnehmen, und außerdem je einer ventral inneren und äußeren Längsreihe gleich-langer, spitzer Kegelzähnen; Patella dorsal bekörnelt; Tibia bekörnelt und ventral-innen mit einer Längsreihe apicalwärts an Größe zunehmender Zähnen und ventral-außen mit einer vollständigen, regelmäßigen Längsreihe blanker, größerer Körnchen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus

beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen hoch rostfarben, nur Cephalothorax jederseits eines schwarz genetzten, den Augenhügel einschließenden, medianen Längsstreifens mit einem contrastierend gelbweißen, runden Flecken gezeichnet, der aber unscharf umrahmt ist.

♀ unbekannt.

Brasilien (Santos) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

### 23. Gen. *Neopachyloides* nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrand des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorge rundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare kleiner, aber deutlicher, stumpfer Tuberkeln; IV. und V. Area ohne hervortretende mittlere Tuberkelpaare, wie auch das I. und II. freie Dorsalsegment des Abdomens. III. freies Dorsalsegment mit einem großen, spitzen Mediankegeldorn und daneben jederseits einem kleineren, spitzen Kegeldorn; dorsale Analplatte mit einem Paare nebeneinander stehender spitzer Dörnchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen völlig unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora nur wenig gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne deutlich ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Anden).

1 Art.

#### 3. *N. spinipes* nov. spec.

♂ L. des Körpers 8; L. des I. Beines 10; II. 19; III. 14; IV. 20 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unten und oben glatt und unbewehrt und ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glänzend glatt, nicht

bekörnelt und nur hinter dem Augenhügel mit einem mittleren Paare blanker, niedriger Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet und den Hinterecken zu von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nur mit einer äußeren regelmäßigen Randreihe spitzer Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums glänzend glatt und mit je einem mittleren Paare blanker, niedriger Tuberkeln; IV. und V. Area (= Scutumhinterrand) und I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe spitzer, spitzenhaariger Körnchen besetzt; III. freies Dorsalsegment mit einem langen, geraden, schlanken Mediankegeldorn, der an der Basis rechts und links je ein kleines, spitzes Zähnchen trägt, und neben diesem Mediandorn jederseits 3 spitze Kegeldörnchen, die dem Seitenrande des Segments zu an Größe abnehmen; dorsale Analplatte mit 2 nebeneinander stehenden, spitzen Kegeldörnchen. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe grober Körnchen. — Fläche der I.—IV. Coxa überall und dicht regellos mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, II. Coxa außerdem mit 1 apical-hinteren, gekrümmten, stumpfen Haken, der so lang ist wie der Coxendurchmesser, III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, normal gebaut; I. Glied mit glänzend glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; Trochanter nur ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur apical-innen unbewehrt und ventral mit 3—4 Körnchen, deren basales das größte ist. (Patella + Tibia + Tarsus fehlen beiderseits!). — Beine lang und kräftig; alle Femora gekrümmt. I. und II. Trochanter, sowie Femur bis Metatarsus des I.—III. Beines überall regellos und grob mit spitzen, spitzenhaarigen Körnchen besetzt; III. Trochanter bekörnelt und außerdem hinten lateral mit 3 langen Dornzähnen, deren apicaler der größte ist. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 geraden, schräg nach hinten-aufwärts gerichteten Kegeldorn; Trochanter lateral-innen mit 2 Apicaldörnchen, außen unbewehrt; Femur mit 3—4 wenig regelmäßigen Längsreihen spitzer, spitzenhaariger Zähnchen besetzt, deren ventral-äußere die regelmäßigste ist und größere Zähnchen enthält, während innen-ventral im letzten Drittel der Femurlänge sich 4 lange, schlanke und der Femurspitze zu ungleich gekrümmte Hakenzähne finden;

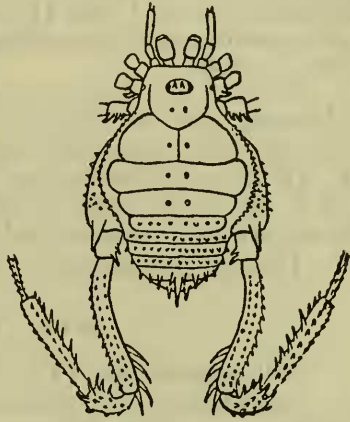


Fig. 37.  
*Neopachyloides spinipes* n. sp. — ♂  
dorsal.

Patella regellos rauh mit spitzenhaarigen Zähnen besetzt, die unregelmäßig um den Apex herum etwas länger sind; Tibia in wenig regelmäßigen Reihen grob bekörnelt, ventral-innen und außen dem Apex zu mit längeren Zähnen besetzt; Metatarsus grob mit spitzborstigen Körnchen bestreut. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers olivbraun, ventral blasser; alle Körnchen, Tuberkeln und die Spitzen der Zähne und Dorne des Körpers und der Gliedmaßen blaß rostgelb. Im übrigen Femur bis Tibia des I.—IV. Beines schwarzbraun, Trochantere, Metatarsen und Tarsen des I.—IV. Beines blasser rostgelb. Palpen und Mandibeln rostgelb. Besonders gelb contrastierend die Körnchen des Scutumseitenrandes.

Ecuador (Riobamba) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung!).

#### 24. Gen. **Cobania** nov. gen.

1880 *Gonyleptes* (part.) Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 98.

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax etwa so weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben in der Mitte mit einem aufrechten größeren oder kleineren Dorn besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax (nicht Cephalothorax nach Bertkau!) schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; II., IV. und V. Area nicht durch mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare bewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare größerer, aber stumpfer Höckerchen oder kleinerer Kegeldörnchen. — Freie Dorsalsegmente nur gleichmäßig bekörnelt, sonst unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt, apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Hakendorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

2 Arten (Type: *Cobania picea* [Bertkau]).

{ Stirnrand des Cephalothorax mit flachem Medianhügel; Seitenrand des Abdominalscutums nur mit einer äußeren Reihe großer Körnchen; III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare stumpfer Kegelhöcker 1. **C. picea**.

{ Stirnrand des Cephalothorax ohne flachen Medianhügel; Seitenrand des Abdominalscutums mit einer äußeren Reihe grober und einer inneren Reihe kleinerer Körnchen; III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen  
 2. **C. olivacea.**

1. **C. picea** (Bertkau).

1880 *Gonyleptes p.* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique. v. 43. p. 98. t. 2. f. 36.

♂ — L. des Körpers 8,5; L. des I. Beines 15; II. 30; III. 23; IV. 32 mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unten unbewehrt, oben in Mitte in einen flachen Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben in der Mitte in ein kleines stumpfes Dörnchen ansteigend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax (nicht Cephalothorax Bertkaus!) schmal, seine Fläche regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, seinen Hinterecken zu von der III. Querfurche an wieder stark eingeschnürt und nur mit einer regelmäßigen Reihe glänzender, halbkugeliger oder länglicher Körnchen besetzt. I.—IV. Area des Abdominalscutums regellos bekörnelt; I. Area außerdem mit einem mittleren Paare deutlich hervortretender, aber stumpfer, niedriger Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare nebeneinander stehender größerer stumpfer Höcker; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Freie Ventralsegmente bekörnelt wie auch die Fläche der Coxen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zahnchen; Femur ventral mit 1 basalen Zahnchen und apicalinnen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral innen und außen mit je 3 (der basale der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine mäßig lang und kräftig; alle Femora gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und beim ♀ regellos fein bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂: III. Femur apical-dorsal mit 1 kleinen, kurzen Dörnchen; IV. Coxa apicalinnen mit 1 kurzen Kegeldorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen nach hinten-unten-außen gekrümmten Dornhaken, der ventral etwa in der Mitte einen kurzen Gabelhöcker trägt; IV. Trochanter lateral-außen mit 2, dorsal in der Mitte des Apicalrandes und dorsal-apicalinnen mit 2 dicken, kurzen Kegeldornen besetzt, von denen der obere

schräg nach innen gerichtet und schlanker ist als der dickere lateral-innere; IV. Femur stark S-förmig nach oben-innen gekrümmt, apical-dorsal mit 2 hintereinander stehenden Kegeldornen, von denen der apicale der stärkere ist, ventral-apical mit 1 kräftigen Kegeldorn, dorsal-außen etwa in der Mitte der Femurlänge mit 3 schwächeren Kegeldörnchen und etwa dorsal in der Mitte der Femurlänge mit 1 starken (größten) nach vorn-oben gebogenen Hakendorn, außerdem diesen Dornen mit groben Körnchen regellos spärlich bestreut; Patella nur dorsal bekörntelt; Tibia dorsal bekörntelt und ventral mit 4—5 in apicaler Längsreihe stehenden, dem Tibienapex zu allmählig größer werdenden Zähnnchen. IV. Bein des ♀: Coxa nur apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldörnchen; Trochanter nur bekörntelt, nicht bedornt; Femur dorsal bekörntelt und nur dorsal-apical mit 2—3 hervortretenden, schwachen Dörnchen; Patella bekörntelt; Tibia wie beim ♂, nur sind die Zähnnchen der ventral-apicalen Reihe kräftiger als beim ♂. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9—11; 7—8; 8—9. Endglied des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des ganzen Körpers heller oder dunkler braun bis pechschwarz, einschließlich der Beine, bei denen nur I.—III. Trochanter, alle Metatarsen und Tarsen heller sind. Mandibeln und Palpen rostbraun, schwarz genetzt.

Brasilien (Rio de Janeiro: Copa Cobana) — 6 ♂ + 2 ♀ — (Type im Mus. Brüssel — gesehen!).

## 2. *C. olivacea* nov. spec.

L. des Körpers 10 (♂), 8,5 (♀); L. des I. Beines 18; II. 35; III. 24; IV. 36 (♂), 28 (♀) mm.

Körper flach, nur wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, median etwas nach hinten durchgebogen, aber über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, nur oben fein regellos bekörntelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, fein bekörntelt und oben in einem mächtigen, geraden und senkrechten, spitzen Dorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos bekörntelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet und den Hinterecken zu von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Längsreihe kleiner und einer äußeren Längsreihe großer Körnchen, welche neben der III. Area des Abdominalscutums die Form dicker Höckerchen annehmen. I.—IV. Area des Abdominalscutums regellos grob bekörntelt; die I. Area außerdem mit einem mittleren Paare deutlich hervortretender stumpfer Tuberkeln und die III. Area außerdem mit einem mittleren Paare nebeneinander stehender, hoher und spitzer, etwas nach hinten-innen gekrümmter Dornen; V. Area (= Scutumhinterrand) sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörntelt. — Freie Ventralsegmente



des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. I. Coxa mit einer vorderen Reihe grober, blanker Körnchen; II. und III. Coxa auf ihrer Fläche glatt; III. Coxa mit je einer vorderen und einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa ventral winzig und spärlich bekörnelt, lateral-außen dicht mit winzigen, spitzhaarigen Körnchen bestreut; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal mit 2 hintereinander stehenden und ventral mit nur 1 Zähnchen; Femur ventral-basal nur mit 1 Zähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 gleich großen und außen mit 4 (3.

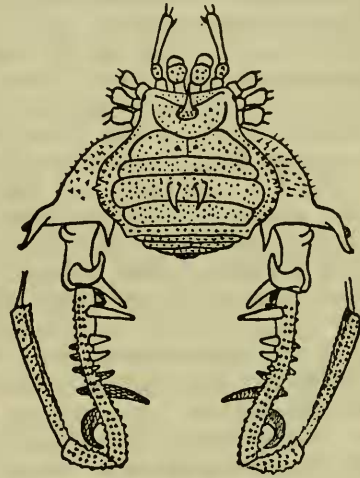


Fig. 38.

*Cobania olivacea* n. sp. — ♂ — dorsal.

der größte) Stacheln bewehrt, von [welch letzteren der 3. und 4. einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral-innen mit 3 (2. der größte) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und des I.—IV. Beines beim ♀ regellos rauh bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 geraden, kurzen Dorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen Gabeldorn, der zunächst direkt nach außen gerichtet ist, dann ventral 1 stumpfen, dicken Höcker trägt, dann nach hinten-unten umbiegt und in eine nach außen gekrümmte kurze Spitze ausläuft (beim ♀ nur apical-dorsal-außen ein kurzer, gerader Kegeldorn); Trochanter walzig, länger als breit, dorsal-außen-basal mit 1 kurzen, stumpfen, nach vorn-oben gekrümmten Kegelhöcker, dorsal-außen-apical mit 1 mächtigen, senkrecht nach oben abstehenden, an der Spitze gleichmäßig nach innen-oben-vorn gekrümmten Dornhaken, lateral-innen-apical mit 1 geraden, langen, nach hinten-innen gerichteten Dorn und ventral-innen-apical mit 1 kurzen, geraden, nach innen-unten gerichteten Kegeldörnchen; Femur dorsal mit 3 vollständigen, parallelen Längsreihen blanker, grober Körnchen, dorsal-innen nahe der Basis mit 1 geraden, nach oben-innen senkrecht abstehenden, langen Dorn, darauf folgen 3—4 kürzere, dicke, auch gerade abstehende Kegeldornen, darauf bis zum Femur-

Apex eine Reihe aus etwa 11—12 blanken, groben Körnchen, außerdem ventral-innen im apicalen Drittel mit einer Reihe aus 8—10 blanken, groben Körnchen, dann folgt in  $\frac{1}{3}$  der Femurlänge vom Apex entfernt 1 mächtiger, senkrecht abstehender, nur wenig nach hinten-unten gekrümmter, schlanker Dorn, darauf bis fast zur Femurbasis aus etwa 7—8 kürzeren, dicken, geraden Kegeldornen bestehend eine Längsreihe, welche basal durch einen größeren, geraden Kegeldorn abgeschlossen wird, ferner ventral-außen in den basalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge eine Reihe aus kürzeren, dicken, geraden und stumpfen Kegeldornen, welche in der Mitte der Femurlänge am größten sind, und auf diese Reihe apicalwärts folgend in  $\frac{1}{3}$  der Femurlänge vom Apex entfernt 1 mächtiger, von allen Dornen größter Hakendorn, welcher weit abstehend und gleichmäßig mit scharfer Spitze nach unten-hinten stark gekrümmt ist; Patella dorsal und lateral gleichmäßig verstreut grob bekörnelt, nicht bedornt; Tibia dorsal verstreut grob bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Längsreihe grober Zähnen, die apical an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13—15; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers rostbraun. Stirnrand und Seitenrand des Dorsalscutums nebst Augenhügel hoch rostbraun einfarbig; hintere Fläche des Cephalothorax und alle Areae des Abdominalscutums und die freien Dorsalsegmente des Abdomens schmutzig olivgelb, seitlich verwischt schwarz genetzt; die beiden schwarzen Dornen der III. Area in je einem runden, schwarzen Grundfleckchen. Dorsale Analplatte und die ganze Bauchseite einschließlich der Coxen einfarbig hoch rostbraun. Mandibeln und Palpen rostbraun, reich schwarz genetzt. Alle Beinglieder schmutzig rostgelb, nur Trochanter bis Patella des IV. Beines beim ♂ dunkelbraun angelauten.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung!).

## 25. Gen. **Pachyloides** Holmberg.

1878 *Pachyloides* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 72. — 1884 *P.* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 634.

Augenhügel dem Stirnrand des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Sämtliche fünf Areae des Abdominalscutums wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens obwohl mehr oder minder bekörnelt, so doch ohne hervortretende mittlere Paare von Tuberkeln oder Dornen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen.

— Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; Femora gekrümmt, besonders die hinteren. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Haken-dornen und Zähne am IV. Bein des ♂ ausgebildet. I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes am I. Tarsus des ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens, nördl. Argentinien, Paraguay).

4 sichere und 1 unsichere Art. (Type: *P. thorelli* Holmberg).

- |    |   |   |                           |
|----|---|---|---------------------------|
| 1. | { | I. Area des Abdominalscutum nur mit einer Körnchenquerreihe 2.  | 3.                        |
|    |   | I. Area des Abdominalscutum dicht und unregelmäßig (nicht in nur einer Querreihe) bekörnelt   |                           |
| 2. | { | Stirnrand des Cephalothorax median in einen Hügel ansteigend; II. und III. Area des Abdominalscutum verstreut bekörnelt                               | 1. <i>P. thorelli</i> .   |
|    |   | Stirnrand des Cephalothorax median nicht in einen Hügel ansteigend; II. und III. Area des Abdominalscutum mit nur je einer Querreihe blanker Körnchen | 4. <i>P. iheringi</i> .   |
| 3. | { | Femur des IV. Beines beim ♂ und ♀ stark gekrümmt  | 3. <i>P. bellicosus</i>   |
|    |   | Femur des IV. Beines beim ♂ und ♀ völlig gerade und nicht gekrümmt  | 2. <i>P. orientalis</i> . |

### 1. *P. thorelli* Holmberg.

1878 *P. t.* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 72. — 1884 *P. t.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 634.

L. des Körpers 7; L. des I. Beines 12 ♂, 11 ♀; II. 19 ♂, 17 ♀; III. 14 ♂, 12 ♀; IV. 19 ♂, 17 ♀ mm.

Körper leicht convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unten unbewehrt, oben sehr spärlich bekörnelt und median in einen gerundeten, teilweise fein bekörnelt Hülgel ansteigend. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden Höckerchen besetzt, die nicht höher sind als ihr Durchmesser. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit nur einer äußeren Randreihe blanker Körnchen besetzt. Areae des Abdominalscutums und freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt; I. Area mit nur einer Querreihe blanker Körnchen, II.—IV. Area mit je einem breiten Querbande unregelmäßig und nicht in Reihen stehender blanker Körnchen, V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsal-

segment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen. Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Fläche der I. Coxa mit einer mittleren Körnchenlängsreihe, II.—IV. Coxa auf der Fläche glatt und nicht bekörnelt, III. Coxa nur mit einer hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. —



Fig. 39.  
*Pachyloides thorelli*  
Holmberg  
♂ — dorsal.

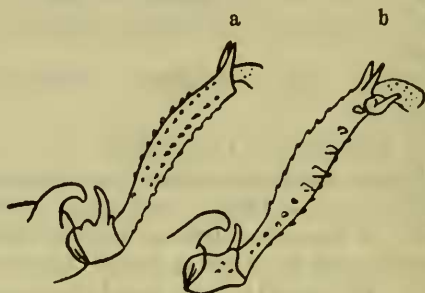


Fig. 40.  
*Pachyloides thorelli* Holmberg — ♂.  
IV. Coxa — Patella.  
a) links-außen b) rechts-innen.

Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glatten, nur hinten spärlich bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt und ventral mit 1 stumpfen Höckerchen; Femur ventral-basal mit 1 größeren Höckerchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral außen mit 4 (1. und 3. die größten) und innen mit 3 Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora beim ♂ und ♀ gekrümmt. Alle Beinglieder des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ glatt und nicht bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit kurzen, dicken (♂) oder schlankeren (♀) Hakendorn bewehrt; Trochanter apical-außen mit 1 nach vorn gekrümmten, langen und stumpfen, sehr kräftigen (♂) oder kürzeren, schlankeren (♀) Hakendorn bewehrt, vorn dessen Basis beim ♂ ein kurzer, dicker und stumpfer Höcker steht, und außerdem lateral-innen mit etwa 3 spitzenhaarigen Körnchen besetzt; Femur beim ♂ kräftiger, beim ♀ schwächer mit 6 ziemlich regelmäßigen Längsreihen von Kegelhöckerchen besetzt, deren ventral-innere und äußere beim ♂ aus längeren und dicken Kegelzähnen besteht, welche apical an Größe zunehmen, Femur am Apex außerdem mit 2 nebeneinander stehenden längeren dorsalen Kegeldornen und ventral-innen mit einem dicken, anliegenden, S-förmigen Kegeldorn bewehrt; Patella

und Tibia nur regellos bekörnelt und beim ♂ ventral-innen mit einer Zähnenlängsreihe, deren Zähnen apicalwärts an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—12; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelpklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rostfarben bräunlich, beim ♂ die basalen Glieder des IV. Beines dunkler.

Argentinien (Prov. Buenos Aires) — ♂ + ♀ — (Aufbewahrung von Holmberg's Type?). — (nicht gesehen!).

Argentinien (Stadt: Buenos Aires) — 2♂ + 4♀ — (Soerensen det. — Mus. Kopenhagen — nicht gesehen!).

Paraguay (Montevideo) — mehrere ♂ + ♀ — (in meiner Sammlung).

## 2. *P. orientalis* nov. spec.

L. des Körpers 6 (♂), 7,5 (♀); L. des I. Beines 12; II. 22; III. 15 (♂), 17 (♀); IV. 26 (♂), 25 (♀) mm.

Körper wenig gewölbt. Stirnrand des Cephalothorax gerade, nicht in einen medianen Hügel ansteigend, oben und unten unbekörnelt und glatt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden, schlanken Dörnchen bewehrt, die so lang sind wie der Augenhügel breit; seine Fläche hinter dem Dörnchenpaar bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax schmal und seine Fläche, abgesehen von Stirn- und Seitenrande, dicht und regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutum querfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und mit einer inneren Längsreihe kleinerer und einer äußeren Längsreihe größerer blanker Körnchen. I.—III. Area des Abdominalscutums regellos und dicht, nicht in Querreihen, mit größeren und kleineren blanken Körnchen bestreut; IV. und V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt wie auch die Fläche der II.—IV. Coxa der Beine. I. Coxa mit einer mittleren Längsreihe von Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel;

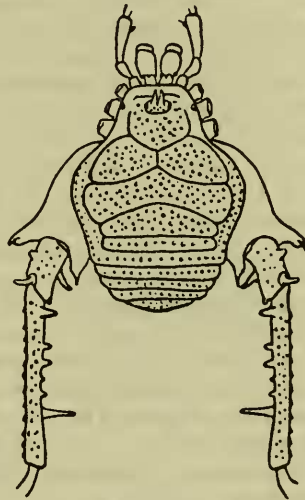


Fig. 41.  
*Pachyloides orientalis* n. sp.  
♂ — dorsal.

IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glatten, aber hinten mit 3 spitzen Körnchen besetzten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 2 nebeneinander stehenden größeren Körnchen; Femur ventral mit 3—4 Körnchen besetzt, deren basales das größte ist, und außerdem apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 3 (2. der größte) und innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus außen mit 4 und innen mit 3 Stacheln bewehrt, von denen jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue länger als der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I.—III. Femur mehr oder minder gekrümmt, der IV. Femur der ♂ und ♀ aber vollkommen gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ glatt und nicht bekörnelt; Trochanter bis Tibia des III. Beines des ♂ und des III. und IV. Beines des ♀ regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa lateral-apical-innen mit 1 dicken und schräg abgeschnittenen, daher dann zugespitzten Dornzahn und dorsal-apical-außen mit einem basal dicken nach oben-hinten gerichteten Haken-dorn, dessen äußerste Spitze kurz gegabelt ist in einen spitzen oberen Haken und einen stumpfen unteren Höcker (beim ♀ dorsal-apical-außen nur 1 schlanker Kegeldorn); Trochanter innen-ventral in der Mitte mit 1 größeren Zähnen, dorsal bekörnelt und dorsal-außen-basal mit 1 kurzen, dicken Kegelhöcker und außen-apical, etwas dorsal gelegen, mit einem schlanken, aber stumpfen, nach vorn gekrümmten Dorn, dessen Basis abgesetzt verdickt ist; Femur dorsal regellos bekörnelt, ventral-außen mit einer vollständigen und regelmäßigen Längsreihe spitzer Zähnen, lateral-innen mit 1 basal-dorsal stumpfen Kegeldorn (so lang wie der Femurdurchmesser), dann folgen an der Femurmitte 4 ungleich große und ungleich weit von einander entfernte kurze und stumpfe Kegelhöcker, dann ein senkrecht abstehender, gerader, schlanker Dorn in etwa  $\frac{1}{4}$  der Femurlänge vom Apex entfernt (doppelt so lang wie der Femurdurchmesser), Femur ohne größere Apicaldornen; Patella und Tibia regellos bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9—10; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostfarben.

Uruguay (Montevideo) — 1 ♂ + 1 ♀ — (Type im Mus. Berlin — gesehen!).

### 3. *P. bellicosus* nov. spec.

L. des Körpers 10; L. des I. Beines 16; II. 27; III. 22 (♂), 20 (♀); IV. 33 (♂), 27 (♀) mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben und unten glatt und nicht bekörnelt, median nicht einen

Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, aber oben mit 2 langen, schlanken, geraden, leicht vorn über geneigten Dornen besetzt, die länger sind als der Augenhügel-Quermesser. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche, abgesehen vom glatten Seitenrand, regellos dicht mit Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquer-

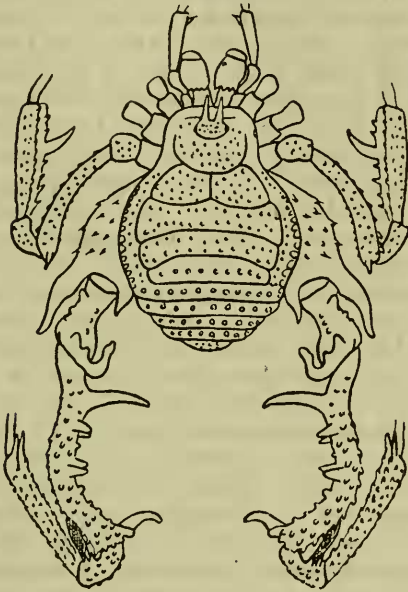


Fig. 42.  
*Pachyloides bellicosus* n. sp. ♂ — dorsal.



Fig. 43.  
*Pachyloides bellicosus*  
n. sp. ♂ — IV. Trochanter bis Tibia ventral  
— links und IV. Coxa  
und Trochanter links  
von außen.

furche seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren, wenig regelmäßigen Reihe kleinerer Körnchen und einer äußeren, regelmäßigen Reihe großer, blanker Körnchen. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit großen und kleinen blanken Körnchen regellos bestreut; IV. und V. Area des Abdominalscutums sowie das I.—III. freie Dorsalsegment und die freien Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Körnchen-Längsreihe; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen, sonst auf der Fläche glatt wie auch die ventrale breite Fläche der IV. Coxa, die jedoch lateral-außen spärlich mit groben, spitzenhaarigen Körnchen besetzt ist. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit

glänzend glattem, dorsalen Apicalbuckel, welcher aber am Hinterrande eine Reihe aus 4—5 spitzen Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 1 Körnchen; Femur ventral nur mit 1 Basalstachel und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (3. der größte) Stacheln bewehrt, von welcher letzteren die 3 apicalen einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt, von denen jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue etwas länger als der Tarsus. — Beine sehr kräftig. II. Femur beim ♂ und ♀ gerade, die übrigen drei beim ♂ und ♀ gekrümmt. Trochanter und Tibia des I.—II. Beines beim ♂ und des I.—III. Beines beim ♀ spärlich, winzig und regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. Bein des ♂: Trochanter, Femur und Patella spärlich regellos bekörnelt, jedoch Femur mit 1 dorsalen Apicaldörnchen und Tibia dorsal bekörnelt, ventral-außen mit einer Längsreihe spitzer Zähnen und ventral-innen mit einer Längsreihe spitzer Kegeldörnchen, deren (vom Tibien-Apex aus) dritter ein senkrecht abstehender, langer, der Spitze zu gekrümmter Hakendorn ist. — IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit einem kurzen, geraden Kegeldorn, Trochanter bekörnelt, Femur mit glatten, groben Körnchen in wenig regelmäßigen Längsreihen, sonst unbewehrt bis auf ein dorsal-apical-inneres, kurzes Dörnchen; Patella und Tibia nur regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa lateral-außen spärlich mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; lateral-apical-innen mit 1 kurzen, spitzen, S-förmigen Dorn bewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, geschweiften, nach außen-hinten gerichteten, vor der abwärts gekrümmten Spitze ventral mit stumpfem Gabelhöcker besetzten Hakendorn; Trochanter dorsal und ventral verstreut grob glänzend bekörnelt, ventral-innen-apical mit 1 kurzen, spitzen, S-förmigen Dorn, dorsal-außen-basal mit 1 stumpfen, dicken Höcker und dorsal-außen-apical mit 1 mächtigen, spitzen Hakendorn, der seitlich über den Trochanter hinweg nach innen-unten S-förmig hinübergekrümmt ist, an seiner Basis vorn 2 stumpfe Buckelhöcker und ventral 2 stumpfe Höcker trägt; Femur in Form eines Viertelkreises nach innen gekrümmt, überall sehr grob mit wenig regelmäßigen Längsreihen glatter Körnchen besetzt und außerdem basal-dorsal mit 1 senkrecht über den Femur nach innen zeigenden, mächtigen, abwärts gekrümmten Hakendorn besetzt, dann folgen lateral-innen dorsal und ventral je 2 kürzere, dicke Kegeldornen, dann dorsal-lateral-innen ein noch kleinerer, ferner etwa in der Mitte der Femurlänge ventral-außen 2 kurze, dicke Kegeldornen und auch ventral-außen in  $\frac{1}{3}$  der Femurlänge vom Apex entfernt 1 mächtiger, ventral stark hakenförmig nach innen gekrümmter, sehr spitzer Hakendorn und am Apex des Femur endlich lateral-außen-dorsal 1 kleinerer, dicker Kegeldorn und lateral-innen-ventral 1 der Patella zu gekrümmter größerer Hakendorn; Patella dorsal und lateral



grob bekörnelt, ventral innen und außen mit je 2 spitzen Kegeldörnchen; Tibia dorsal und lateral in wenig regelmäßigen Längsreihen bekörnelt, aber ventral innen und außen mit je einer regelmäßigen Längsreihe spitzer Kegeldörnchen, deren apicales jeweils einen langen, geraden Dorn bildet; Metatarsus unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers wie auch sämtlicher Gliedmaßen hoch rostbraun.

Brasilien (S. Paulo) — viele ♂ + ♀ (in meiner Sammlung).

Brasilien (Santa Cruz) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

#### 4. *P. iheringi* nov. spec.

L. des Körpers 8 (♀); L. des I. Beines 14; II. 22; III. 17; IV. 23 (♀) mm.

Körper gleichmäßig flach gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, median nicht in einen Hügel ansteigend und oben und unten glatt und nicht bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden schlanken, spitzen Dornen, die so lang sind wie der Augenhügel breit. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal und seine Fläche bis auf ein mittleres Paar winziger, aber deutlicher Körnchen, glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und mit einer inneren Längsreihe winziger Körnchen und einer äußeren Längsreihe größerer, blanker Körnchen besetzt. I.—V. Area des Abdominalscutums sowie die freien Dorsal- und Ventralsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe grober, blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen; I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe blanker Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen, außerdem auf ihrer Fläche wie die IV. Coxa (besonders lateral-außen) grob regellos bekörnelt; IV. Coxa beim ♀ apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn bewehrt. — Mandibeln klein, normal gebaut.; I. Glied mit glatt glänzendem dorsalen Apicalbuckel, der nur am

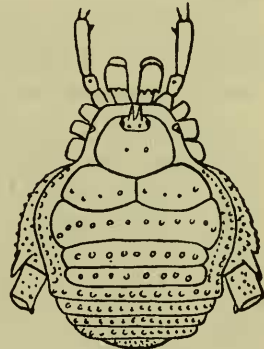


Fig. 44.  
*Pachyloides iheringi* n. sp.  
♀ — dorsal.

Hinterrand 4 spitze Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 Körnchen besetzt; Femur ventral-basal mit 1 Körnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral außen und innen mit je 3 (der basale — der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue etwas länger als der Tarsus. — Beine kräftig und lang; alle Femora S-förmig gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines des ♀ glatt und nicht bekörnelt; Trochanter bis Tibia des III. und IV. Beines des ♀ spärlich rauh bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des (bisher unbekanntes) ♂ wahrscheinlich in Form größerer Zähne oder Dornen ausgebildet. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig blaß rostgelb.

Argentinien oder Uruguay? (genaue Lcc.?) — 2 ♀ — (Type im Mus. Berlin — gesehen!).

##### 5. *P. spinosus* (Canestrini).

1887 *Pachylus* sp. Canestrini in: Atti Soc. Veneto-Trent. v. 11. p. 108. t. 9. f. 1. (Körper, Mandibel und Palpus).

L. des Körpers 6; L. des I. Beines 9,5; II. 16; III. 12; IIII. 17 mm.

Körper breit, fast viereckig. — Stirnrand des Körpers unbewehrt. — Augenhügel quer-oval, bekörnelt und außerdem oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum (Figur!) mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax (Figur!) schmal, seine Fläche glatt? (Figur!); Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, neben der IV. Quersfurche wieder eingeschnürt und mit 2 (?) Reihen von Körnchen besetzt (Figur!). I.—IV. Area des Abdominalscutum mit Körnchen regellos bestreut (Figur!) in je 2 Querreihen (?); V. Area und freie Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe (Figur!); dorsale Analplatte und Ventralseite (Ventralsegmente und Coxen der Beine)? — Mandibeln?; I. Glied der Mandibeln in der Figur wahrscheinlich unrichtig. — Palpen: Trochanter kurz, kugelig; Femur dorsal mit 4 Börstchen, ventral mit einigen Körnchen und apical-innen (?) mit 1 Stachel; Patella dorsal mit einigen Börstchen (Figur!); Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln, deren 3 apicale auf gemeinsamen Sockel stehen, und innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen und außen mit je 3 größeren Stacheln bewehrt (Figur!); Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — III. und IV. Bein robuster als das I. und II. bekörnelt. IV. Bein: Coxa lateral außen bekörnelt (Figur!) apical-dorsal außen mit 1 kurzen Kegeldorn;

Trochanter lateral-innen mit 2 Zähnchen; Femur regellos bekörnelt und apical-dorsal (Figur!) mit 1 Dörnchen bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus?; Pseudonychium, Scopula und Klauen des III. und IV. Tarsus?

Süd-Amerika (Chaco australe — genaue Loc.?) — ♀ — (Type nicht gesehen!).

Diese nicht ausreichend beschriebene Form Canestrini's ist höchstwahrscheinlich ein ♀ und muß deshalb zu den sehr unsicheren Arten gerechnet werden, konnte daher auch im Artenschlüssel nicht aufgeführt werden. Obige Diagnose ist nach der Canestrini's gegeben und, soweit es mir zugänglich erschien, nach seinen Figuren (jeweils oben angegeben) erweitert worden.

## 26. Gen. **Discocyrtus** Holmberg.

1839 *Gonyleptes* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 36. — 1876 *Gonyleptes* (part.) Holmberg in: An. Agric. Argent. v. 4. No. 86 u. 87. — 1878 *D. et Opisthoplatus* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 73 u. 74. — 1884 *D. Soerensen* in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 626.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgeundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I. und II. Area des Abdominalscutums ohne mittleres Tuberkel- oder Dörnchenpaar, unbewehrt; III. Area mit einem mittleren Paare hoher spitzer Dornen oder dicker, gerundeter Höcker; IV. und V. Area wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens obwohl gleichmäßig bekörnelt oder bezähneln, so doch ohne mittlere Paare hervortretende Tuberkeln oder Dornen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; hintere Femora mehr oder minder gekrümmt, seltener gerade. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Hakendorne und Zähne mächtig entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens, La Plata-Länder).

9 sichere und 3 unsichere Arten. (Type: *D. testulineus* [Holmberg]).

- |    |   |  |    |
|----|---|--|----|
| 1. | { | IV. Area des Abdominalscutums mit nur einer regelmäßigen Körnchenquerreihe | 2. |
|    |   | IV. Area des Abdominalscutums regellos verstreut und dicht bekörnelt       | 5. |

2. { IV. Area des Abdominalscutum mit einer medianen Längsfurche 3.  
 IV. Area des Abdominalscutum ohne mediane Längsfurche 10.
3. { Seitenrand des Abdominalscutum nur mit einer Randreihe  
 größerer, blanker Körnchen 1. **D. testudineus**.  
 Seitenrand des Abdominalscutum mit einer äußeren Randreihe  
 großer, blanker Körnchen und außerdem mit einer inneren  
 Reihe kleinerer Körnchen 4.
4. { I.—III. Area des Abdominalscutum verstreut und regellos (nicht  
 in Querreihen) bekörnelt 2. **D. conspicuus**.  
 I.—III. Area des Abdominalscutum mit je einer regelmäßigen  
 Querreihe blanker Körnchen besetzt 9. **D. minutus**.
5. { I.—V. Scutumquerfurche durch eine mediane Längsfurche mit  
 einander verbunden 11. **D. fornicatus**.  
 II. und III. sowie III. und IV. Scutumquerfurche nicht durch  
 eine mediane Längsfurche miteinander verbunden 6.
6. { IV. Area des Abdominalscutum mit einer medianen Längsfurche 7.  
 IV. Area des Abdominalscutum ohne mediane Längsfurche 8.
7. { Seitenrand des Abdominalscutum nur mit einer einzigen Rand-  
 reihe großer, blanker Körnchen 6. **D. emydeus**.  
 Seitenrand des Abdominalscutum mit einer äußeren Randreihe  
 großer, blanker Körnchen und außerdem auf der Innenfläche  
 mit kleineren Körnchen dicht bestreut 3. **D. armatissimus**.
8. { IV. Femur beim ♂ und ♀ gekrümmt; Außendorn des IV. Coxa  
 beim ♂ einfach und nicht gegabelt 7. **D. crenulatus**.  
 IV. Femur beim ♂ und ♀ gerade; Außendorn der IV. Coxa beim  
 ♂ gegabelt oder wenigstens mit 2 Spitzen 9.
9. { III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare  
 aufrechter Kegeldörnchen 5. **D. dilatatus**.  
 III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare  
 dicker, glänzend glatter, halbkugeliger Höcker 8. **D. rectipes**.
10. { I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer vorderen  
 Querreihe winziger Körnchen und je einer hinteren Querreihe  
 großer, blanker Körnchen; Palpentibia ventral außen mit 5  
 und innen mit 4 und Palpentarsus ventral außen 4 und innen  
 mit 3 Stacheln bewehrt. IV. Bein des ♂: Außendorn der Coxa  
 ungegabelt und Patella bewehrt 4. **D. curvipes**.  
 I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens nur mit je einer regel-  
 mäßigen Querreihe großer blanker Körnchen; Palpentibia  
 ventral innen und außen mit je 4 und Palpentarsus ventral  
 innen und außen mit je 3 Stacheln bewehrt. IV. Bein des ♂:  
 Außendorn der Coxa mit dickem ventralen Gabelhöcker und  
 Patella nur grob bekörnelt 10. **D. affinis**.

1. **D. testudineus** Holmberg.

1876 *Gonyleptes t.* Holmberg in: An. Agric. Argent. v. 4. No. 87. — 1878  
*D. t.* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 74. — 1884 *D. t.* Soerensen in:  
 Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 627.

L. des Körpers 5,5 (♂), 6 (♀); L. des I. Beines 10 (♂), 9 (♀); II. 19 (♂), 17 (♀); III. 14 (♂), 13 (♀); IV. 19 (♂), 17 (♀) mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben glatt und nicht bekörnelt und ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden, divergierenden, basal zusammenhängenden, geraden, aber nach vorn geneigten Dornen, die so lang sind wie der Quermesser des Augenhügels. — Dorsalscutum mit 5 Querschnitten, deren zweite bis fünfte stark nach vorn durchgebogen und deren erste und zweite und vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche spärlich regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgebuchtet, von der III. Querschnitt an wieder eingeschnürt und nur mit einer äußeren Randreihe großer, blanker Körnchen besetzt, die neben der zweiten und dritten Scutumquerfurche am größten sind. I.—III. Area des Abdominalscutums spärlich regellos blank-bekörnelt, die III. Area außerdem mit einem mittleren Paare senkrechter Kegeldornen, die basal auf dickem Sockel aufgesetzt sind; IV. und V. Area sowie die freien Dorsalsegmente des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querschnittreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querschnittreihe winziger Körnchen. — Fläche der I.—IV. Coxa spärlich mit winzigen Körnchen bestreut, welche lateral-außen an der IV. Coxa spitzenhaarig sind; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, unbewehrten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 Körnchen bewehrt; Femur dorsal glatt, apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 1 Basalzähnen; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je

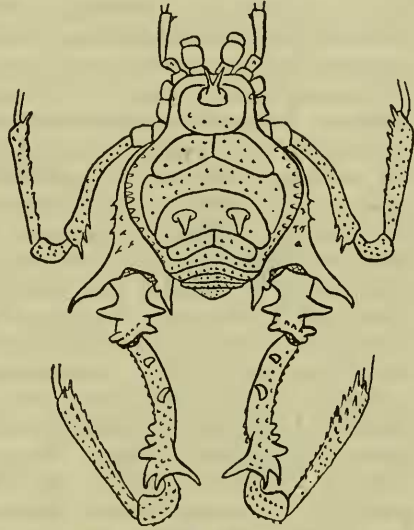


Fig. 45.

*Discocyrtus testudineus* Holmberg — ♂ dorsal.

4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt, wovon der 3. und 4. außen auf gemeinsamen Sockel; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln bewehrt, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue etwas kürzer als der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora beim ♂ und ♀ stark gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—IV. Beines beim ♀ und des I.—II. Beines beim ♂ rauh und regellos bekörnelt, sonst nicht bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. Bein des ♂: Trochanter und Femur rauh und regellos bekörnelt; Femur ventral mit 3 Apicalzähnen; Patella nur bekörnelt; Tibia dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer regelmäßigen Längsreihe spitzer Zähne, die dem Apex der Tibia zu an Größe zunehmen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 spitzen, dem Abdomen zu gekrümmten Kegelzahn, der an seiner Basis ein stumpfes Höckerchen trägt, und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen nach außen-hinten gerichteten, wenig abwärts gekrümmten, spitzen Hakendorn, der ventral kaum Ansätze einer Gabelung zeigt (Coxa des ♀ mit 1 apical-dorsal-äußeren, geraden, kurzen Kegeldorn); Trochanter dorsal-außen mit 1 dicken Kegeldorn in der Mitte und 1 kleineren, kantigen Kegelhöcker an der Spitze, außerdem dorsal-innen in der Mitte und 1 kleineren, kantigen Kegelhöcker an der Spitze, außerdem dorsal-innen in der Mitte mit 1 kurzen, dicken Kegeldorn und apical-ventral-innen mit 1 noch kürzeren Kegelhöcker, außerdem dorsal am Hinterrande mit 3—4 spitzen Körnchen besetzt; Femur überall regellos mit groben, blanken Körnchen bestreut und außerdem von der Femurbasis aus gerechnet im ersten Viertel dorsal mit 1 kurzen Kegelhöcker, nach der ersten Hälfte dorsal mit 1 senkrechten, nach innen gekrümmten Kegeldorn, außerdem ventral-apical-außen mit 4—5 größeren Kegeldornen, deren apicaler der größte ist, und ventral-apical-innen mit 1 langen Hakendorn bewehrt; Patella dorsal und lateral in wenig regelmäßigen Längsreihen blank bekörnelt; Tibia desgleichen aber ventral außen und innen mit je einer Längsreihe spitzer Zähnen, die apicalwärts an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7—9; 7—8; 7—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig hochrostartfarben, nur die Glieder des IV. Beines des ♂ etwas dunkler gebräunt.

Paraguay und Argentinien (Baradero [typ. Holmberg], San Nicolas, Villa Hernandaria, Monta Rita, Riacho del Oro) — Type und Soerensen's Expl. nicht gesehen! — unter gefällten Bäumen häufig.

Argentinien (Riacho del Oro) — 2 ♀ — Soerensen det. — (Mus. Berlin — gesehen!).

Argentinien (Grao Chaco) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

2. *D. prospiciuus* (Holmberg).

1876 *Gonyleptes p.* Holmberg in: An. Agric. Argent. v. 4. No. 86. — 1878 *Opisthoplatus p.* Holmberg in: Natural. Argent. v. 1. p. 73. — 1884 *D. p.* Socrensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 630.

L. des Körpers 6,5 (♂), 7 (♀); L. des I. Beines 12 (♂), 9 (♀); II. 20 (♂), 17 (♀); III. 15 (♂), 12 (♀); IV. 21 (♂), 17 (♀) mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, nicht in einen Medianhügel ansteigend, seitlich spärlich bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, hinten mit 2 glatten Körnchen besetzt und oben mit 2 nebeneinander stehenden, senkrechten, spitzen, einander parallelen Dörnchen, die so lang sind wie der Längsmesser des Augenhügels. — Dorsalscutum mit 5 geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche spärlich regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Längsreihe winziger Körnchen und einer äußeren Randreihe großer, blanker Körnchen, die neben der II. und III. Scutumquerfurche am größten sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos grob blank bekörnelt, die III. Area außerdem mit einem mittleren Paare stumpfer Kegelhöcker, deren Basis nicht auffällig verbreitert ist; IV. und V. Area

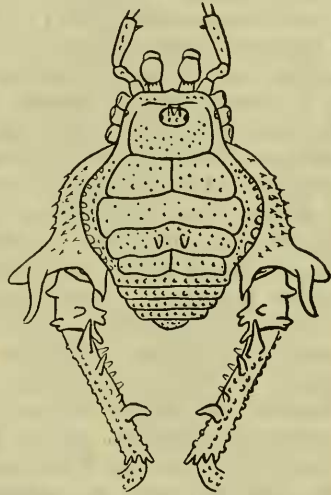


Fig. 46. *Discocyrtus prospiciuus* (Holmberg) — ♂ — dorsal.

sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe blanker, grober Körnchen. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; dorsale Analplatte regellos bekörnelt. Fläche der Coxen regellos und spärlich mit winzigen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glatt-glänzendem, nur hinten bekörneltem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 1 Körnchen besetzt; Femur dorsal mit einer Längsreihe winziger, weniger Körnchen, apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 2 Zähnechen besetzt, deren basales das

größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt, von denen außen der 3. und 4. einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen mit 3 (der 2. der größte) und außen mit 4 Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I.—III. Femur beim ♂ und ♀ gekrümmt, IV. Femur beim ♂ und ♀ gerade. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ glatt und unbewehrt, nicht bekörnelt. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn; Trochanter bekörnelt, sonst unbewehrt; Femur bekörnelt, mit einer innen-ventralen Längsreihe spitzer Zähnchen, die der Femurspitze zu größer werden; Patella bekörnelt; Tibia bekörnelt, sonst nicht bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa innen-apical mit 1 spitzen, dem Trochanter zu gekrümmten Kegeldorn und außen-apical-dorsal mit 1 mächtigen nach hinten-außen gerichteten Hakendorn, dessen ventraler Gabelast fast gerade und stumpf, kürzer, dicker ist als der dorsale spitze, schlanke und S-förmig stark nach außen und unten gekrümmte; Trochanter dorsal-außen in der Mitte mit 1 kurzen, dicken Kegelhöcker und apical mit 1 gleichen, etwas kleineren, außerdem lateral-innen in der Mitte mit 1 dicken, stumpf-gabeligen Kegelhöcker und apical 1 dicken, kurzen Kegelhöcker, außerdem dorsal in der Mitte 1 stumpfer Kegelhöcker; Femur dorsal-außen mit 2 wenig regelmäßigen Längsreihen blanker, grober Körnchen, dorsal-innen mit einer unregelmäßigen Reihe verschiedener Kegeldorne, deren basaler die größte ist und senkrecht steht, dann folgen 2 kleinere und mittelgroße abwechselnd und im letzten Drittel der Femurlänge ein großer Kegeldorn, der nach innen-abwärts gekrümmt ist, außerdem ventral-außen einer regelmäßige Längsreihe stumpfer, grober Körnchen und ventral-innen eine Längsreihe dicker, kurzer Kegelzähne, deren vierter vor der Femurspitze der deutlich größte ist, außerdem Femurspitze dorsal mit 4 größeren, dicken Kegeldornen; Patella und Tibia spärlich grob regellos bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7—8; 7—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit kurzem, aber deutlichen Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostfarben.

Argentinien (Buenos Aires) — 8 ♂ + 6 ♀ — Holmberg det. (Mus. Kopenhagen ad part.) — nicht gesehen!

Argentinien (Buenos Aires) — ♂ + ♀ — Soerensen det. — (Mus. Berlin — gesehen!).

Argentinien (Buenos Aires) — 1 ♂ (in meiner Sammlung).

### 3. *D. armatissimus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 19; II. 38; III. 24; IV. 39 mm.



Körper stark und gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben und unten glatt, nicht bekörnelt und ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer oval, hinten dicht und regellos mit blanken Körnchen bestreut und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen, halbkugeligen, glatten Höckern besetzt. — Dorsalscutum mit 5 geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche dicht und regellos mit blanken Körnchen

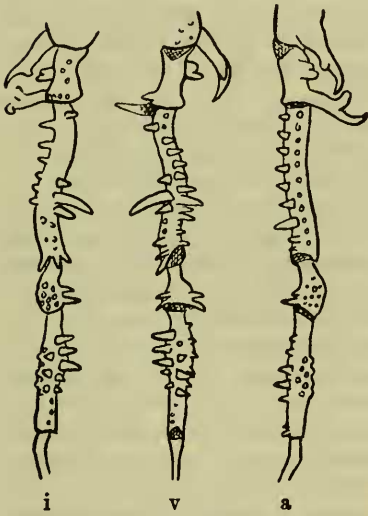


Fig. 48.

*Discocyrtus armatissimus* n. sp.

— ♂ — IV. Coxa-Tibia links.

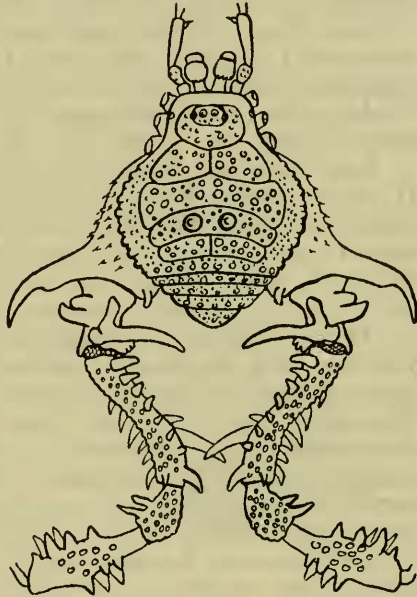
i) von innen-lateral    v) ventral  
a) von außen-lateral.

Fig. 47.

*Discocyrtus armatissimus* n. sp.

— ♂ — dorsal.

bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe großer blanker Körnchen und seine Innenfläche breit mit dichten, kleinen Körnchen regellos bestreut. — I.—IV. Area des Abdominalscutums dicht mit großen und kleinen blanken Körnchen bestreut, von denen die großen in wenig regelmäßigen Querreihen stehen; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare großer, halbkugeliger, blanker Höcker; V. Area sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer vorderen Querreihe winziger und einer hinteren Querreihe grober, blanker Körnchen besetzt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe kleiner Körnchen

Fläche der Coxen, besonders der IV. Coxa lateral außen, dicht und regellos mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa weit über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit dorsalem, glatt glänzendem Apicalbuckel, der nur an seinem Hinterrande 4 spitze Körnchen aufweist. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal mit etwa 4—5 Körnchen regellos bestreut, ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur ventral nur mit 1 Basalzähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln, deren zwei apicale einen gemeinsamen Sockel haben, und innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I., III. und IV. Femur stark gekrümmt, II. Femur gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines verstreut winzig bekörnelt, fast glatt; III. Bein: Femur verstreut winzig bekörnelt und ventral mit einer regelmäßigen Längsreihe blanker Körnchen, Tibia verstreut winzig bekörnelt und ventral in der Mitte mit 3 kleinen, spitzen Zähnchen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 kurzen, stumpfen Kegeldörnchen und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, nach hinten-außen gerichteten, an der scharfen Spitze nach unten gekrümmten Hakendorn, der in  $\frac{2}{3}$  seiner Länge ventral-außen 1 stumpfes Gabelhöckerchen trägt; Trochanter doppelt so lang wie breit, dorsal mit einigen blanken Körnchen, dorsal-innen-apical mit 3 kleinen Körnchen, dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken zweigabeligen, stumpfen Höcker, ventral-apical-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldörnchen, dorsal in der Mitte des Apicalrandes mit einem mächtigen Geweih-Dorn, der zunächst senkrecht emporsteigt, dann senkrecht nach innen umbiegt, hier nach vorn einen stumpfen S-Haken entsendet und dann in doppelter Länge in eine nach hinten gekrümmte Spitze umbiegt; Femur mit einer dorsal-inneren Längsreihe aus 7—8 Kegeldornen, die von der Basis zum Apex an Größe abnehmen, deren Apical-Dorn jedoch wieder so groß ist wie der Basaldorn, außerdem mit einer dorsal-äußeren regelmäßigen Längsreihe blanker Körnchen, außerdem mit einer ventral-inneren Längsreihe großer Kegeldornen, welche besteht aus seinem kürzeren Basaldorn, in der Femurmitte 3 großen Dornen, deren mittlerer wenigstens doppelt so lang ist wie die übrigen, 2 kurzen Kegelhöckern und dem Femur-Apex zu 3 einander fast gleich großen dicken Kegeldornen, außerdem mit einer ventral-äußeren Längsreihe dicker Kegeldornen, die bis zum zweiten Drittel der Femurlänge an Größe zunehmen, hier der größte Dorn dieser Reihe, dann folgen noch zwei kleinere Dörnchen; Patella dorsal grob blank bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 schlanken Apicaldornen; Tibia in der Mitte ihrer Länge dicker angeschwollen, hier dorsal grob und

regellos blank bekörnelt, hier genau lateral-innen eine Reihe aus 3 dicken, kurzen Kegelhöckern, ebenso gegenüber genau-lateral-außen, außerdem ventral-innen und ventral-außen mit je einer Reihe aus je 5 längeren Kegeldornen bewehrt, und außerdem ventral-außen mit 2 kurzen Apicaldörnchen; Metatarsus unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen hoch rostfarben, nur die 2 Halbkugeln der III. Area des Abdominalscutums, der Coxaldorn, Trochanter und die Femurbasis des III. Bein dunkler gebräunt.

♀ unbekannt.

Brasilien (Rio Capivary) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg. — gesehen!).  
Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *D. curvipes* C. L. Koch.

1839 *Gonyleptes* c. C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 36. f. 555.

L. des Körpers 8; L. des I. Beines 12; II. 24; III. 17; IV. 23 mm.

Körper gewölbt. Stirnrand des Cephalothorax gerade, ohne flachen Medianhügel, oben mit einer Reihe winziger Körnchen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumfurche, quer-oval, hinten verstreut bekörnelt, oben mit 2 nebeneinander stehenden, basal von einander getrennten, spitzen Dörnchen, die so lang sind wie der Augenhügel breit. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos blank bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquer-

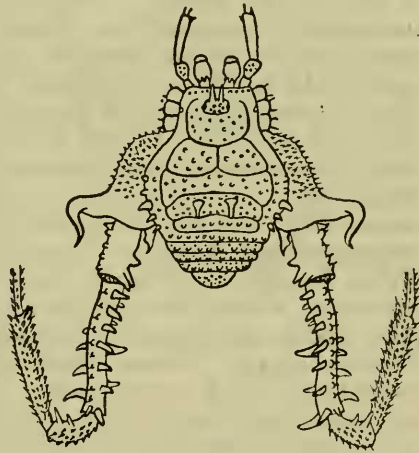


Fig. 49.

*Discocyrtus curvipes* (Koch) — ♂ — dorsal.

furche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und mit einer inneren Längsreihe kleiner Körnchen und einer äußeren Randreihe größerer, blanker Höckerchen, von denen drei neben der III. Scutum-Area — besonders derjenige neben der III. Scutumquerfurche — größere Kegelhöcker sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit blanken Körnchen regellos bestreut; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare gerader, stumpfer Kegeldornen; IV. und V. Area mit nur je einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit

je einer vorderen Querreihe winziger Körnchen und je einer hinteren Querreihe größerer, blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. Fläche der Coxen regellos und spärlich mit winzigen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut, welche lateral-außen an der IV. Coxa sehr dicht und gröber stehen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein, einander parallel, IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, normal gebaut; I. Glied mit glatt-glänzendem, dorsalen Apicalbuckel, der an seinem Hinterende 3 spitze Körnchen aufweist. — Palpen kürzer als der Körper, alle Glieder gleich dick; Trochanter dorsal verstreut bekörnelt und ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur dorsal glatt, apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 1 Basalzähnchen; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln, von welchen letzteren die drei apicalen einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln, von denen jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle vier Femora gekrümmt; Trochanter bis Metatarsus des I.—III. Beines regellos und dicht mit groben, stumpfen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut, sonst nicht bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 kurzen, dicken, apical schräg zugespitzten Dorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, einfachen, geschweiften Dorn, der zunächst nach außen-aufwärts gekrümmt ist, dann nach hinten-oben S-förmig plötzlich umbiegt; Trochanter länger als breit, lateral-außen mit einer Längsreihe aus etwa 4—5 stumpfen, groben spitzenhaarigen Körnchen, dorsal-innen in der Mitte mit 1 kurzen, dicken Kegeldorn und apical-dorsal-innen mit 2 größeren, schlanken Dörnchen; Femur S-förmig gekrümmt dorsal-außen mit einer Längsreihe grober, spitzenhaariger Körnchen, dorsal-innen mit einer Längsreihe aus etwa 6—7 dicken, etwas nach vorn gekrümmten Kegeldornen, ventral-innen und ventral-außen mit je einer Längsreihe größerer schlanker Kegeldornen, deren apicale die größten sind; Patella dorsal mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut und ventral innen und außen mit je 2 schlanken Apicaldornen besetzt; Tibia überall mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut und ventral-innen und außen mit je einer Längsreihe spitzenhaariger Zähnchen, deren apicale die größten sind; Metatarsus mit groben spitzenhaarigen Körnchen bestreut. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder der Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen dunkel rostfarben, nur die Fläche des Scutums und die Basis des IV. Beines dunkel pechbraun; alle Körnchen des Körpers sowie alle Spitzen der Kegeldornen blaßgelb.

♀ unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ (verstümmelt) — (Type Koch's im Mus. Wien — durch Soerensen mit: „*Discocyrtus curvipes*“ beschriftet — gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung!).

##### 5. *D. dilatatus* Soerensen.

1884 *D. d.* Soerensen in: *Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 631.*

L. des Körpers 6,5 (♂), 7 (♂); L. des I. Beines 12 (♂), 11 (♀); II. 21 (♂), 17 (♀); III. 17 (♂), 14 (♀); IV. 29 (♂), 18 (♀) mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, glatt, nicht bekörnelt, ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, hinten dicht regellos bekörnelt und oben mit 2 nebeneinander stehenden, kurzen, spitzen Dörnchen. — Dorsalscutum mit 5 geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche dicht und regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgeundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Längsreihe kleiner Körnchen und einer äußeren Randreihe größerer, blanker Körnchen. I.—IV. Area des Abdominalscutums sehr dicht und regellos fein bekörnelt; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare kurzer, dicker Kegelhöckerchen; V. Area sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je nur einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. — Fläche der Coxen regellos und dicht, aber sehr winzig bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa mächtig verbreitert und über dreimal so breit wie die übrigen drei zusammen. Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel, der an seinem Hinterrande 4—5 spitze Körnchen aufweist. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 2 Körnchen besetzt; Femur dorsal mit einer Längs-

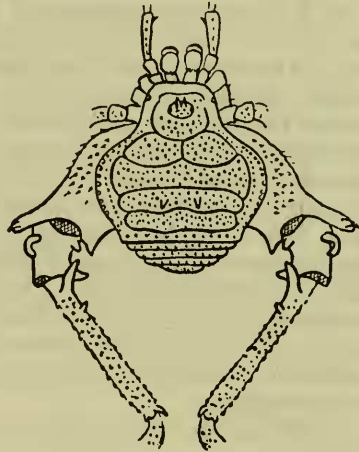


Fig. 50. *Discocyrtus dilatatus* Soer.  
— ♂ dorsal.

reihe sehr winziger Körnchen, apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 2 Zähnchen bewehrt, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt und Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 (der basale jeweils der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und nicht sehr kräftig; I. und III. Femur beim ♂ und ♀ gekrümmt, II. und IV. Femur beim ♂ und ♀ gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ fast glatt, nur sehr spärlich, fein und regellos bekörnelt. Trochanter bis Tibia des III. Beines beim ♂ und des III. und IV. Beines beim ♀ rauher, gröber und dichter regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 kurzen, spitzen, dem Trochanter zugekehrten Kegelzahn und apical-dorsal-außen mit 1 dicken, apical kaum verzüngten, geraden nach hinten-außen gerichteten Dorn, dessen Spitze stumpf gerundet ist, aber dorsal 1 kurzes, spitzes, abwärts-gekrümmtes Häckchen trägt (Coxa des ♀ mit 1 apical-dorsal-äußeren kurzen, geraden Kegelzahn); Trochanter innen-lateral mit 1 basalen und 1 apicalen kurzen, dicken Kegelhöcker und lateral-außen in der Mitte mit einem Y-förmig gegabelten, schlanken Fortsatz; Femur überall dicht und rauh bekörnelt, dorsal-innen mit einer wenig regelmäßigen Reihe größerer Zähnchen, aus denen dorsal-basal ein gerader, dicker aufrechter Kegelzahn und in  $\frac{1}{4}$  der Femurlänge von ihm entfernt 1 kleinerer dicker Kegelhöcker aufragt, außerdem apical-innen und -außen mit je 1 größeren dorsalen Zähnchen bewehrt; Patella und Tibia nur dicht und regellos grob bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7—8; 7—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig dunkel rostfarben.

Paraguay und Argentinien (La Zanja, Corrientes) — viele ♂ + ♀ — unter gefällten Bäumen und feuchtem Stroh — (Type im Mus. Kopenhagen — nicht gesehen!).

Paraguay (San Bernardino) — 2 ♂ + 2 ♀ — (Mus. Genf — gesehen!).

Nördl. Argentinien (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Paraguay (San Bernardino) — 1 ♂ — (Mus. Frankfurt a. M. — gesehen!).

Argentinien (Loc.?) — 16 (♂ + ♀) — (Soerensen det.) — (Mus. Berlin — gesehen!).

Argentinien (Buenos Aires) — 5 ♂ + 3 ♀ — (in meiner Sammlung!).

#### 6. *D. emydeus* Soerensen.

1884 *D. e.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 629.

♀ L. des Körpers 6,5; L. des I. Beines 10; II. 16; III. 13; IV. 16mm.

Körper hoch convex. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, nicht bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben in 2 nebeneinander stehende, vornüber geneigte, divergierende, spitze Dörnchen auslaufend, die  $\frac{1}{3}$  der Höhe des Augenhügels erreichen. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Querfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge rundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer äußeren Randreihe weniger, größerer Körnchen. — I.—IV. Area des Abdominalscutums verstreut bekörnelt; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare niedriger, nach hinten gerichteter spitzer Kegeldörnchen; V. Area und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe. Fläche der Coxen verstreut bekörnelt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glattem, gänzlich unbewehrten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter?; Femur ventral mit 1 Basaldörnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln, deren zwei apicale-äußere einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; alle Femora gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines spärlich und des III. Beines dichter rauh bekörnelt. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, leicht gekrümmten Kegeldorn; Trochanter bekörnelt, sonst unbewehrt; Femur bekörnelt und außerdem mit einer innen-ventralen Längsreihe spitzer, weitstehender Zähnen besetzt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9—11; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit kurzem, aber deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig rostgelb. (♂ bisher nicht bekannt).

Brasilien (genaue Loc.?) — 2 ♀ — (Aufbewahrung der Type? — wahrscheinlich Kopenhagen — nicht gesehen!).

#### 7. *D. crenulatus* nov. spec.

L. des Körpers 7,5 (♂), 6,5 (♀); L. des I. Beines 13; II. 27; III. 19 (♂), 17 (♀); IV. 28 (♂), 25 (♀) mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben jederseits mit einer Reihe aus 3—4 Körnchen besetzt, ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel von der Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, quer-oval und oben in 2 neben-

einander stehende, divergierende, spitze und basal zusammenfließende Dörnchen auslaufend, seine hintere Abdachung verstreut bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit größeren und kleineren blanken Körnchen dicht bestreut; Seitenrand des Abdominalscutum von

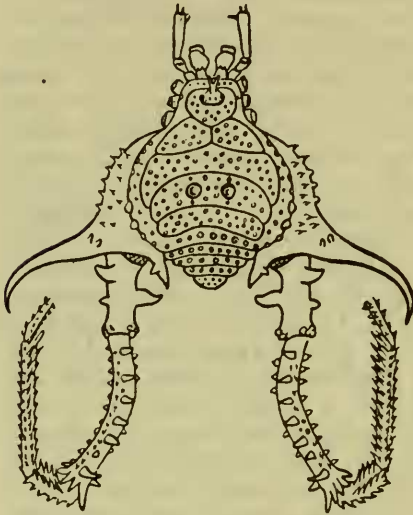


Fig. 51.

*Discocyrtus crenulatus* n. sp. — ♂ — dorsal.

einer Körnchenquerreihe. Stigmensegment an seinem scharf emporgerudeten Hinterrande mit einer regelmäßigen Querreihe dicker, kugelig, spitzenhaariger Körnchen besetzt. — Fläche der I.—IV. Coxa regellos, dicht und grob mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalem Apicalbuckel, der an seinem Hinterrande 3 spitze Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen und ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur ventral mit 1 Basalzähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln bewehrt, von denen jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I., III. und IV. Femur beim ♂ und ♀ gekrümmt, der II. Femur gerade. Trochanter

der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Längsreihe winziger Körnchen und einer äußeren Randreihe großer blanker Körnchen, welche neben der III. und IV. Scutumquerfurche am größten und fast Kegelhöcker sind. — I.—IV. Area des Abdominalscutum mit größeren und kleineren blanken Körnchen regellos dicht bestreut; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare dicker, glattglänzender, halbkugelig Höcker; IV. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je



bis Metatarsus des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ spärlich rau behaart, der II. und III. Femur außerdem mit 1 spitzen Apicaldörnchen; Trochanter bis Tibia des III. Beines regellos mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut und III. Metatarsus nur rau behaart. IV. Bein beim ♀ ebenso bewehrt wie das III. Bein. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit einem mächtigen, geschweiften, sehr langen und schlanken, glatten und nicht gegabelten Hakendorn, der dorsal vor seiner Basis 2 stumpfe, kleine Höckerchen trägt, in seiner Basalhälfte gerade nach außen-oben zeigt, und in seiner Apicalhälfte noch stärker von oben nach hinten-unten gekrümmt ist (beim ♀ mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn an der IV. Coxa), außerdem hat die Coxa apical-innen einen dicken Gabelkegeldorn; Trochanter länger als breit, dorsal-basal-außen mit 1 kurzen, dicken Kegelzahn, lateral-außen in Mitte mit 1 kleinen Kegelhöcker, lateral-innen in der Mitte mit 1 größeren Kegeldorn und apical-lateral außen und innen mit je einer warzenartigen Gruppe blanker, grober Körnchen; Femur nicht S-förmig, sondern nur nach außen gekrümmt, lateral innen und außen und ventral regellos mit groben, spitzenhaarigen Körnchen dicht bestreut, dorsal-innen mit einer Längsreihe dicker, etwas gekrümmter, untereinander ungleich großer Kegeldornen, apical-ventral mit einigen größeren Kegeldörnchen und apical-dorsal mit etwa 5 größeren Kegeldornen nebeneinander; Patella überall rau mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, die ventral innen und außen sich in etwas größere Kegelzähnen ordnen; Tibia gerade, überall rau mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, ventral innen und außen mit je einer Längsreihe größerer Zähnen, die apical an Größe zunehmen; Metatarsus grob und rau mit spitzenhaarigen Körnchen besetzt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral olivbraun gelb; alle Körnchen des Körpers blaßgelb; alle Gliedmaßen blaßgelb, mehr oder minder fein schwarz genetzt. Außendorn der IV. Coxa des ♂ und der IV. Femur rotbraun; Patella und Tibia des IV. Beines beim ♂ blaßgelb mit breitem, schwärzlichen Spitzenring. Palpen blaßgelb, die Sockel der Stacheln an Tibia und Tarsus schwärzlich.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ (verstümmelt) — (Mus. Wien — gesehen!).<sup>1</sup>

Brasilien (S. Paulo) — viele ♂ und ♀ — (in meiner Sammlung).

Das eine Exemplar (♂) des Mus. Wien war bezeichnet als „*Gonyleptes curvipes* Kollar“ und von Soerensen mit *Discocyrtus crenulatus* beschriftet. Da mir aus der Literatur kein *Discocyrtus crenulatus* Soerensen bekannt geworden ist, es sich aber um eine besondere (und von *Discocyrtus curvipes* C. L. Koch siehe dort! zu unterscheidende) Art handelt, beschreibe ich sie hier als nov. spec., zumal ich aus Brasilien viele zweifellos mit dem des Mus. Wien identische

Exemplare vor mir habe. C. L. Koch sagt 1839, daß er nur 1 Exemplar von „*Gonyleptes curvipes*“ vor sich hatte; im Wiener Mus. sind aber 2 Exemplare mit *Gonyleptes curvipes* bezeichnet, von denen die eine hier als Type für *Discocyrtus curvipes* (übereinstimmend mit der Diagnose C. L. Koch's für *Gonyleptes curvipes*) und die andere als *Discocyrtus crenulatus* aufgeführt wird.

### 8. *D. rectipes* nov. spec.

L. des Körpers 7 (♂), 6,5 (♀); L. des I. Beines 9; II. 23; III. 14 (♂), 13,5 (♀); IV. 18 (♂), 16,5 (♀) mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, gänzlich glatt, ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig,

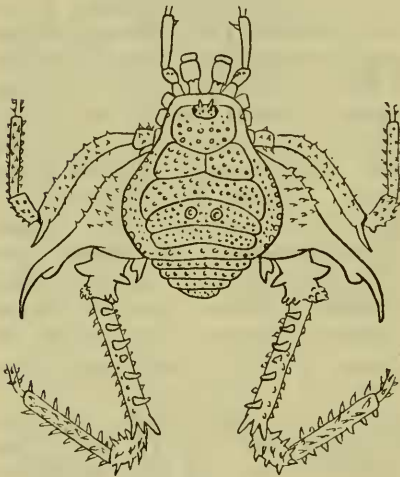


Fig. 52.

*Discocyrtus rectipes* n. sp. — ♂ — dorsal.

oben mit 2 nebeneinander stehenden, von einander getrennten, etwas divergierenden, kurzen Dörnchen und seine hintere Abdachung verstreut bekörntelt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit größeren und kleineren blanken Körnchen regellos bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vogerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnüet, mit einer äußeren Randreihe größerer blanker Körnchen und einer inneren unregelmäßigen, teils sogar doppelt stehenden Längsreihe winziger Körnchen. I.—IV. Area mit größeren und kleineren blanken Körnchen regellos bestreut; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare stumpfer, glatt-glänzender, halbkugeliger Höcker; V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörntelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmensegment am Hinterrande mit einer Querreihe blanker, niedriger Körnchen. Fläche der Coxen regellos mit winzigen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glattem, dorsalen Apicalbuckel, der an seinem Hinterende 3—4 spitze Körnchen aufweist. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀

gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen und ventral mit 1 Zähnchen; Femur apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 3 Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln, deren 2 apical-äußere einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 4 Stacheln, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und III. Femur beim ♂ und ♀ gekrümmt, II. und IV. Femur beim ♂ und ♀ gerade, letzterer relativ kurz. Trochanter bis Metatarsus des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ regellos rauh behaart; Trochanter bis Metatarsus des III. Beines beim ♂ und des III. und IV. Beines beim ♀ mit groben, spitzenhaarigen Körnchen regellos bestreut; II. und III. Femur beim ♂ und ♀ außerdem mit je 1 apical-dorsalen, dünnen Enddorn. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit kurzen, dicken, gabeligen Kegeldorn, apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, geschweiften Hakendorn, der nach hinten-oben-außen zeigt, an seiner schlanken Spitzenhälfte leicht nach hinten-abwärts gekrümmt ist und ventral-innen etwa in der Mitte seiner Länge einen stumpfen, dicken Gabelhöcker trägt; Trochanter lateral innen und außen in der Mitte mit je 1 kurzen, dicken Kegeldorn, apical-außen mit einer warzenartigen Gruppe glatter Körnchen und apical-innen mit 3 schlanken Enddörnchen; Femur kurz und ganz gerade, lateral und ventral mit groben, spitzenhaarigen Körnchen in wenig regelmäßigen Längsreihen bestreut, außerdem dorsal-innen mit einer vollständigen Längsreihe aus etwa 6—7 größeren und kleineren, ungleich weit von einander entfernten, leicht nach vorn gekrümmten, dicken Kegeldornen und apical-dorsal mit 3 nebeneinander stehenden, schlanken Dornen; Patella allerseits mit groben, stumpfen, aber spitzenhaarigen Zähnchen bestreut, desgleichen die Tibia, deren Zähnchen nur etwas länger sind; Metatarsus mit groben, spitzenhaarigen Körnchen bestreut. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9—10; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers olivbraun, alle Körnchen blasser gelblich. Mandibeln und Palpen blaßgelb, mehr oder minder fein schwarz genetzt. Beine blaßgelb, doch Femora, Patellen und Tibien mehr oder minder schwärzlich angeflogen.

Brasilien (Prov. S. Paulo) — 3 ♂ + 5 ♀ — (in meiner Sammlung!).

#### 9. *D. minutus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 10; II. 17; III. 12; IV. 16 mm.

Körper hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, völlig glatt und bekörnelt, ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurchen, quer-oval und

oben in 2 gabelartig nebeneinander stehende spitze, divergierende Dörnchen auslaufend, seine hintere Abdachung regellos bekörnelt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche hinter dem Augenhügel nur mit 2 blanken Körnchen besetzt; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge-  
 rundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer

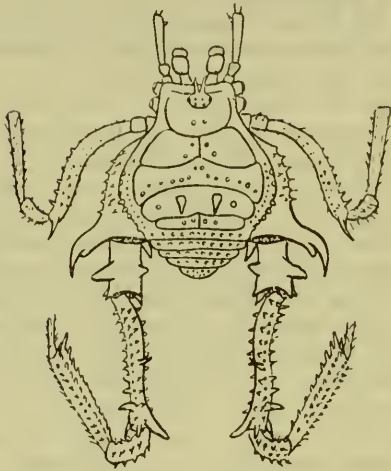


Fig. 53.

*Discocyrtus minutus* n. sp. — ♂ — dorsal.

inneren Längsreihe winziger Körnchen und mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, welche neben der III. und IV. Scutum-querfurche als stumpfe Kegelhöcker nach außen zeigen. I. Area des Abdominalscutum jenseits der medianen Längsfurche mit 2 blanken Körnchen, sonst glatt; II. Area mit einer geschweiften, einfachen Querreihe blanker Körnchen; III. Area mit einem mittleren Paare kurzer, spitzer Kegdornen und jenseits außen davon ein größeres blankes Körnchen; IV. Area jenseits der medianen Längsfurche mit je 2 nebeneinander stehenden blanken Körnchen, sonst glatt; V. Area sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; Stigmensegment am Hinterrande aufgewölbt, aber hier glatt und nicht bekörnelt. Fläche der Coxen regellos und dicht mit winzigen, spitzenhaarigen Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel, der hinten 2 oder 3 winzige Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal verstreut und dicht bekörnelt, ventral mit 1 Zahnchen besetzt; Femur apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 3 Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln bewehrt, von welcher letzteren jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I., III. und IV. Femur ge-

krümmt, II. Femur gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines spärlich rauh behaart. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. Bein des ♂: alle Glieder rauh behaart und außerdem Femur dorsal mit 1 langen Apicaldorn und ventral mit 2 Reihen apical an Größe zunehmender Zähnchen; Patella nur bekörnelt; Tibia bekörnelt und außerdem mit einer ventral-äußeren Längsreihe apical an Größe zunehmender Zähnchen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 kurzen, dicken, einfachen (nicht gabeligen) Kegeldorn und apical-außen-dorsal mit 1 mächtigen, geschweiften Hakendorn, der in seiner ersten Hälfte nach oben-außen gerichtet ist, dann ventral-hinten einen stumpfen Gabelhöcker trägt und dann nach oben-hinten eingekrümmt ist; Trochanter länger als breit, lateral innen und außen in der Mitte seiner Länge mit je 1 kurzen, zugespitzten Kegeldorn, apical-ventral-innen mit 1 kurzen Kegeldorn; Femur S-förmig gekrümmt, mit 5 Längsreihen, deren dorsal-äußere eine einfache Körnchenreihe ist, deren dorsal-innere aus ungleichmäßigen größeren Zähnchen (das mittelste dieser Reihe am größten) besteht wie auch die ventral-innere und die ventral-äußere; außerdem trägt der Femur 2 dorsal-apicale und 1 ventral-apicales größeres Dörnchen; Patella und Tibia mit je 5 Körnchenlängsreihen, deren ventral innere und äußere aus spitzen, dem Apex an Größe zunehmender Zähnchen besteht; Metatarsus nur rauh behaart. — Zahl der Tarsenglieder 6; II; 7; 7. Endabschnitt des I. u. II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers pechbraun bis schwarzbraun, einschließlich all seiner Körnchen und Dornen. Mandibeln und Palpen blaßgelb, aber reichlich schwarz genetzt. Beine gelbbraun: I.—III. Femurspitzen, ganze Patellen und Tibienbasen dunkler braun angelaufen; Glieder des IV. Beines schwarzbraun, nur Tibienspitze, Metatarsus und Tarsus blasser gelblich.

♀ unbekannt.

Bolivia (S. Ignacio) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 10. *D. affinis* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 6; L. des I. Beines 12; II. 23; III. 15; IV. 24. mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, ohne flachen Medianhügel und über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben besonders median verstreut fein bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und niedrig, überall fein bekörnelt und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit

einer inneren Längsreihe kleiner Körnchen und mit einer äußeren Randreihe größerer, blanker Höckerchen welche neben der III. Scutum-Area größere Kegelhöcker sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit blanken Körnchen dicht und regellos bestreut, auf der III. Area außerdem mit einem mittleren Paar spitzer, etwas nach hinten innen gekrümmter, glatter, nebeneinander stehender Kegeldornen; IV. und V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe grober, blanker Körnchen; dorsale

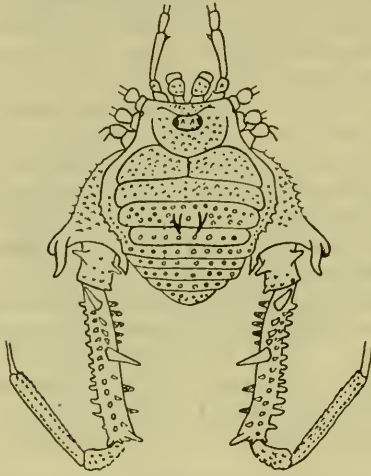


Fig. 54.

*Disocyrtus affinis* n. sp. — ♂ — dorsal.

Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Fläche der I. und II. Coxa mit je einer mittleren Körnchenlängsreihe, die der III. Coxa glatt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa überall und besonders grob nur lateral-außen mit spitzen haarigen Körnchen regellos bestreut; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörneltem, dorsalem Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, normal gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal mit 1 winzigen und ventral 1 größeren Zähnen; Femur ventral nur mit 1 Basalzähnen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral innen und außen mit je 3 Stacheln bewehrt, von welchen letzteren jeweils der basale der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I.—III. Femur S-förmig gekrümmt; IV. Femur nur sehr wenig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines fein und regellos bekörnelt, sonst unbewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen mit 1 kurzen, spitzen, dicken Kegeldorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, geschwungenen Hakendorn, der zunächst nach hinten-außen gerichtet ist, dann einen dicken, ventralen, stumpfen Gabelhöcker trägt und von hier aus in schlanker, S-förmig nach oben-außen gekrümmter Spitze ausläuft; Trochanter dorsal und ventral bekörnelt und außerdem dorsal innen und außen etwa in der Mitte seiner Länge mit je 1 dicken, kurzen, größeren Kegelhöcker; Femur nur wenig gekrümmt, lateral-außen mit einer vollständigen Längsreihe stumpfer, gerundeter

nur der Femurspitze zu dornartig werdender, dicker Höcker, außerdem dorsal mit 2 parallelen Längsreihen dicker Kegelhöcker, von denen die innen-dorsale Reihe je einen großen, geraden und stumpfen Basal- (etwas nach vorn-außen zeigend) und Mittel- (etwas nach hinten-innen zeigend) Kegeldorn aufweist, außerdem mit einer ventral-inneren vollständigen Längsreihe, welche von der Basis zur Spitze des Femur besteht aus 3—4 großen Kegeldornen, 2 kleinen Kegelhöckern, 2 großen Kegeldornen, 3—4 kleinen Kegelhöckerchen), Femur außerdem dorsal-apical-innen mit 1 größeren Kegeldorn; Patella und Tibia dorsal in mehr oder minder regelmäßigen Längsreihen bekörnelt; Tibia außerdem ventral-innen und außen mit je einer Zähnenreihe, deren Zähnen der Tibienspitze an Größe wenig zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostbraun, nur die hinteren Beine dunkler.

♀ — unbekannt.

Brasilien (S. Paulo) — 2 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 11. *D. fornicatus* Soerensen.

1884 *D. f.* Soerensen in: *Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 633.*

♀ — L. des Körpers 11; L. des I. Beines 17; II. 35 (?); III. 28; IV. 35 (?) mm.

Körper hochgewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade und bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, etwas vorgeneigt, doppelt so breit wie lang, deutlich längs-gefurcht, oben in 2 nebeneinander stehende, stumpfe Dörnchen auslaufend, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, welche sämtlich durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an den Hinterecken zu wieder eingeschnürt und mit zwei Längsreihen blanker Körnchen. — I.—IV. Area des Abdominalscutums in mehr oder minder geordneten Querreihen dicht mit Körnchen bestreut, aus denen auf der III. Area ein mittleres Paar stärkerer Kegeldornen emporragt. V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit Querreihen grober Körnchen; dorsale Analplatte rau verstrcut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente in Querreihen bekörnelt, wie auch die Fläche der Coxen. I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa wesentlich länger und breiter als die übrigen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit bekörneltem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter?; Femur ventral mit 1 kleinen Basalzahn und apical-innen unbewehrt (!); Patella unbewehrt; Tibia dorsal gewölbt und ventral abgeflacht, ventral innen und außen mit je 4

(I. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsus und Tarsalklaue? — Beine kurz und kräftig; Femora gerade. I. und II. Femur glatt, III. Femur bekörnelt, IV. Femur mit groben Körnchen und 2 inneren Tuberkeln besetzt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♀: Coxa nur mit 1 kurzen, wenig nach hinten-innen gekrümmten, spitzen Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 6; ?; 7; ?. — Endabschnitt des I. Tarsus 3-gliedrig; III. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostbraun.

♂ — unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♀ (trocken, Palpentarsus und II. und IV. Tarsus fehlen) — (Type im Mus. Copenhagen — nicht gesehen!).

Diese Art ist schon deshalb, weil nur 1 ♀ vorliegt, sehr unsicher; vielleicht gehört sie einem anderen (neuen?) Genus an, da sie im Palpenfemur und den Verhältnissen des Abdominalscutums von den übrigen *Discocyrtus*-Arten abweicht.

## 12. *D. modestus* (Gervais).

1847 *Gonyleptes m.* Gervais in: Walckenaer; Ins. Apt. v. 4. p. 576. — 1849 *Gonyleptes m.* Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 4. p. 23. No. 4. — 1873 *Gonyleptes m.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1902 *Gonyleptes m.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden) v. 6. p. 30.

Die Gervais'sche Type dieser Art ist nicht mehr aufzufinden; das Mus. Paris hat sie nicht mehr. Gervais gibt nirgends eine Abbildung, auch seine Diagnose ist zu dürftig, als daß an eine sichere Unterbringung dieser Form gedacht werden kann. Butler 1873 hat eine seiner Formen *Gonyleptes modestus* Gervais benannt und die Charaktere dieser Form, die sich im Brit. Mus. befindet, verdanke ich der Nachuntersuchung durch Herrn Prof. Hirst in London. Immerhin bleibt die Art als unsicher zum Genus *Discocyrtus* gehörig.

Die mir von Prof. Hirst angegebenen Merkmale der Butler'schen Formen sind:

Augenhügel quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen. Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. I.—IV. Area des Abdominalscutums, sowie Fläche des Cephalothorax, regellos bekörnelt; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare von Kegeldörnchen; V. Area und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Bewehrung der Coxen (IV!) und der Beine? — Mandibeln? — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter?; Femur apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 5 Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (I. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln, deren basaler jeweils der größte ist. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und



IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung ?

Chile (Magalhaens-Straße) — ? Expl. — (Type verloren!)

Chile (Valdivia) — 2 Expl. — (Butler det. — Brit. Mus. London).

### 27. Gen. **Propachylus** nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrande des Cephalothorax weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt, quer-oval und oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinklig. — I. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare dicker, aufrechter, großer Kegeldornen bewehrt; II., IV. und V. Area obwohl bekörnelt, so doch ohne hervortretende mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare, wie auch die sämtlichen freien Dorsalsegmente des Abdomens. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bezähnt, apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; Femora (besonders die hinteren) gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Haken-dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ deutlich entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. **P. singularis** nov. spec.

♂ — L. des Körpers 10; L. des I. Beines 15; II. 41; III. 30; IV. 38 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand gerade, mit einer Körnchenquerreihe besetzt und ohne flachen Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der ersten Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden, stumpf und glatt abgerundeten Kegeldörnchen und hinten innen mit 2 nebeneinander stehenden blanken, großen Körnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 stark geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite durch eine sehr kurze, mediane Längsfurche miteinander verbunden sind, derart daß die II. Area des Abdominalscutums sich median spitzwinklig zwischen

den rechten und linken Teil der I. Area vorschiebt; III. Scutumquerfurche seitlich stark nach hinten gekrümmt. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit etwa 6 groben, blanken Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder stark eingeschnürt, mit einer inneren, vollständigen Längsreihe grober, blanker, gleichgroßer Körnchen und einer äußeren Randreihe grober, ungleich großer Körnchen, welche

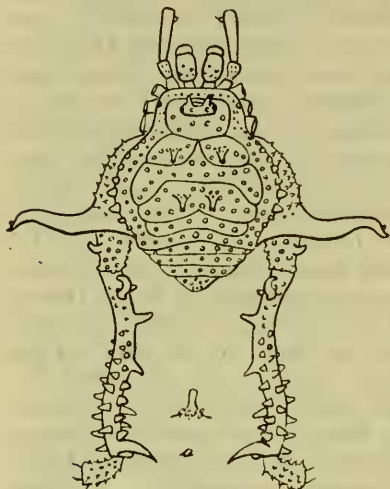


Fig. 55.

*Propachylus singularis* n. sp. — ♂ — dorsal; a) einer der 4 Kegeldornen des Abdominalscutums von der Seite.

neben der III. Area des Abdominalscutums die Form von dicken Kegelhöckern haben. — I. und III. Area des Abdominalscutums mit groben, blanken Körnchen spärlich bestreut und mit je einem mittleren Paare aufrechter, kurzer, an ihrer Spitze glatt geknöpfter und an ihrer Basis rings fein bekörnelter Kegeldornen; II. Area mit groben, blanken Körnchen regellos bestreut; IV. und V. Area mit je einer Querreihe blanker, grober Körnchen, sonst unbewehrt, ebenso das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. Ventrale Fläche der I.—IV. Coxa verstreut und rauh bekörnelt, die IV. Coxa besonders auch lateral außen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Körnchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit verstreut bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal bekörnelt und ventral mit 2 Zähnen; Femur apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit 4 Körnchen besetzt, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral außen und innen mit je 4 Stacheln besetzt, von welcher letzteren der basale jeweils der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I.—III. Femur fast gerade, nur der IV. Femur gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines spärlich rauh bekörnelt; Trochanter bis Tibia des III. Beines rauh und regellos mit spitzenhaarigen, größeren Körnchen bestreut. Sekundäre Geschlechts-

merkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen unbewehrt und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, nach außen-senkrecht abstehenden, S-förmig mit der feinen Spitze, die ventral 1 kleines spitzes Gabelzähnen trägt, sogar nach vorn-unten gekrümmt; Trochanter allerseits regellos mit groben, blanken Körnchen bestreut und außerdem lateral-dorsal-außen in der Mitte mit 1 nach vorn gekrümmten, dicken Kegelhöcker; Femur S-förmig gekrümmt, dorsal-basal mit 1 aufrechten, nach vorn-außen gekrümmten Hakendorn, der vor seiner Basis 1 Körnchen trägt, außerdem dorsal mit 2 dorsalen, parallelen Körnchenreihen, deren Körnchen in der Apicalhälfte des Femur allmählich größer und zu Kegelhöckern werden, außerdem mit einer ventral-inneren Reihe aus 5 großen Dornen, welche ungleich weit von einander entfernt stehen, außerdem mit ventral-äußeren Körnchenreihe, die apical in Kegelhöcker übergeht, außerdem dorsal-apical mit 1 mächtigen Dorn, der nach innen-hinten hinübergekrümmt ist; Patella und Tibia dorsal und lateral rauh bekörnelt, ventral-innen und außen mit je einer regelmäßigen Längsreihe aus groben Körnchen, die apicalwärts an Größe zunehmen und zahnchenartig werden. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig dunkel pechbraun, nur das Abdominalscutum ist etwas olivbraun angefliegen. Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

## 28. Gen. *Megapachylus* nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Kegelhöckerchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. Die I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer, dicker Tuberkeln, welche auf der III. Area am stärksten sind; IV. Area obwohl bekörnelt, so doch ohne hervortretendes mittleres Tuberkelpaar; V. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens mit einem dickeren, deutlichen, stumpfen Medianhöcker besetzt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral nicht bestachelt, apical-innen dagegen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine lang und kräftig; hintere Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form mächtiger Hakendorne und größerer Zähne am IV. Bein des ♂ enorm entwickelt.

— I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. *M. grandis* nov. spec.

♂ L. des Körpers 13; L. des I. Beines 18; II. 30; III. 25; IV. 30 mm.

Körper gleichmäßig hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, mit einer Körnchenquerreihe, aus welcher ein mittleres Paar spitzer Dörnchen hervortritt.

— Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Kegelhöckern und hinter diesen ein weiteres Paar blanker, grober Körnchen. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit groben, blanken Körnchen dicht und regellos bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit blanken Körnchen

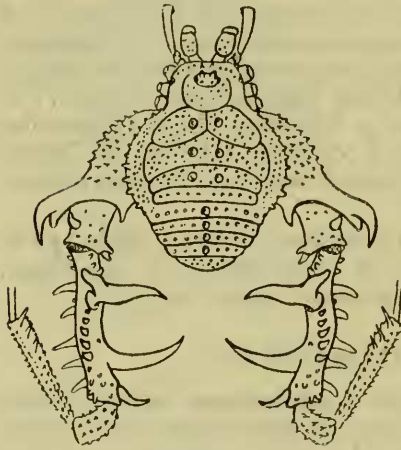


Fig. 56.  
*Megapachylus grandis* n. sp. — ♂ —  
dorsal.

dicht und regellos bestreut und außerdem mit einer äußeren Randreihe großer, blanker Körnchen, welche neben der II. und III. Area des Abdominalscutums die Form dicker Kegelhöcker annehmen. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos mit kleinen, blanken Körnchen dicht bestreut und außerdem mit je einem mittleren Paare niedriger, breiter, glatt-halbkugeligiger Tuberkeln; IV. Area mit nur einer Querreihe grober, blanker Körnchen; V. Area (= Scutumhintertrand) sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen, aus der jeweils ein medianer niedriger, breiter, glatt-halbkugeligiger Höcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe; die ventrale Fläche aller Coxen dicht und regellos bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen dicht mit

groben, spitzenhaarigen Körnchen besetzt. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit verstreut bekörnelttem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt und ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur ventral mit 4 winzigen Körnchen und apical-innen mit 1 Stachel besetzt; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 2. die größten) und außen mit 6 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I., III. und IV. Femur gekrümmt, II. Femur gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines spärlich winzig bekörnelt; Trochanter bis Tibia des III. Beines regellos gröber bekörnelt, ohne größere Zähnchen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des IV. Beines beim ♂: Coxa innen-apical mit 1 einfachen, dicken und kurzen Kegeldorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, geschweiften Hakendorn, der zunächst nach hinten-außen gerichtet ist, in der Mitte ventral 1 stumpfen Gabelhöcker trägt und dann an der schlanken Spitze ganz nach hinten-abwärts gekrümmt ist; Trochanter grob bekörnelt, apical-innen mit 2 kurzen, divergierenden Kegeldörnchen und basal-dorsal-außen mit 1 kurzen, dicken, nach vorn gekrümmten Kegeldorn; Femur stark gekrümmt, ventral-außen mit einer Längsreihe aus 6 Kegeldornen, deren 2 basale nur kurz, die übrigen verschieden lang und etwas nach hinten gekrümmt sind, ferner ventral-innen mit einer Längsreihe aus 6 Kegeldornen, deren 2 basale kurze Höcker und 2 mittlere längere, nach oben gekrümmte Hakendorne sind, dann folgt 1 mächtiger nach vorn gekrümmter, spitzer Hakendorn (von halber Femurlänge), der vor seiner Basis 1 stumpfes Körnchen trägt, dann folgt als letzter in dieser Reihe 1 apicaler, S-förmig gekrümmter, mäßig langer, spitzer Hakendorn, ferner zeigt der Femur dorsal im basalen Drittel verstreute blanke Körnchen, dann folgt, ebenfalls dorsal, 1 mächtiger, aufrechter Geweihdorn, der lang S-förmig zunächst nach oben-vorn gekrümmt ist, dann in seinem basalen Drittel vorn einen nach vorn-außen gerichteten, kürzeren Gabeldorn trägt, dann in seinem Hauptast senkrecht nach innen umbiegt, sodaß dieser Ast senkrecht zur Femurachse steht, ferner folgt auf diesen Geweihdorn dorsal eine geschwungene Längsreihe aus 5 stumpfen Kegeldornen; ferner ist der Femur dorsal im apicalen Drittel verstreut grob bekörnelt; Patella mit groben Körnchen in wenig regelmäßigen Längsreihen besetzt; Tibia mit Längsreihen grober, spitzenhaariger Krönchen besetzt und ventral innen und außen mit je einer Reihe von 2 Zähnchen, die der Tibienspitze zu an Größe zunehmen und apical-außen 3 lange schlanke Dornen aufweisen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig hoch rostfarben, nur die IV. Coxa und basalen Glieder des IV. Beines beim ♂ dunkel rostbraun angelaufen.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

Brasilien (Petropolis) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

### 29. Gen. *Lycomedes* Soerensen.

1847 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 4. p. 577. — 1849 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Gay, Hist. Chili v. 4. p. 21 u. 26. — 1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113 u. 114. — 1876 *Gonyleptes* (part.) Butler in: J. Linn. Soc. v. 12 p. 153. — 1899 *Discocyrtus* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. 4. v. 2. p. 6, 7. — 1902 *Lycomedes* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) p. 17 (sep.).

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, deutlich abgesetzt und oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet (besonders beim ♂), von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I., II., IV. und V. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare aufrechter Kegeldornen. — I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. und III. freies Dorsalsegment mit je einem mittleren Paare aufrechter Kegeldornen, die beim ♀ viel größer sind als beim ♂; dorsale Analplatte unbewehrt, höchstens bekörnelt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so breit und lang als die drei übrigen zusammen. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel besetzt. — Beine kräftig; besonders die hinteren Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form mächtiger Hakendorne und Zänhe am IV. Bein des ♂ ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ deutlich verdickt; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Anden Ecuadors bis Cap Horn).

4 sichere und 1 unsichere Art. (Type: *L. asperatus* [Gervais]).

- |    |  |    |
|----|--|----|
| 1. | { IV. Area des Abdominalscutums mit medianer Längsfurche | 2. |
|    | { IV. Area des Abdominalscutums ohne mediane Längsfurche | 3. |

- 1.—IV. Area des Abdominalscutums außer ihren Tuberkel- und Dornpaaren fein bekörnelt; Hinterrand des Stigmensegmentes glatt und nicht bekörnelt; IV. Femur des ♂ mit mehreren großen, aber ungegabelten Hakendornen 1. **L. asperatus.**
2. 1.—IV. Area des Abdominalscutums außer ihren Tuberkel- und Dornpaaren glatt und nicht bekörnelt; Stigmensegment an seinem Hinterrand mit groben, blanken Körnchen besetzt; IV. Femur nur mit 1 basal-dorsalen, mächtigen, gegabelten Geweihdorn 3. **L. calcar.**
3. Medianhügel des Stirnrandes mit einem Paare nebeneinander stehender größerer Dörnchen, außerdem bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums nur mit einer äußeren Reihe grober, blanker Körnchen; I.—IV. Area des Abdominalscutums außer mit ihren Dorn- und Tuberkelpaaren mit Körnchenquerreihen besetzt; IV. Coxa des ♂ mit ungegabeltem Außendorn 2. **L. funestus.**
- Medianhügel des Stirnrandes nur gleichmäßig fein bekörnelt, ohne Dörnchenpaar; Seitenrand des Abdominalscutums gleichmäßig sehr dicht und fein bekörnelt; I.—IV. Area des Abdominalscutums außer mit ihren Tuberkel- und Dornpaaren gänzlich glatt und nicht bekörnelt; IV. Coxa des ♂ mit gegabeltem Außendorn 4. **L. planiceps.**

1. **L. asperatus** (Gervais).

1847 *Gonyleptes a.* (♂) + *polyacanthoides* (♀) Gervais in: Walkenaer, Ins. Apt. v. 4. p. 577. — 1849 *Gonyleptes a.* (♂) + *subsimilis* (♀) Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 4. p. 26 u. 25. t. 1. f. 9 u. 8. — 1873 *Gonyleptes a.* + *subsimilis* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113 u. 114. — 1899 *Discocyrtus calcitrosus* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. 4. v. 2. p. 7. t. 1. f. 5a, b. — 1902 *L. a.* + *calcitrosus* + *Sadocus* (?) *subsimilis* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) v. 6. p. 16—19.

♂ L. des Körpers 11; L. des I. Beines 20; II. 37; III. 31; IV. 43 mm.

♀ L. des Körpers 14; L. des I. Beines 18; II. 35; III. 27; IV. 35 mm.

Körper beim ♂ wenig gewölbt und an den Seitenrändern aufgebogen, beim ♀ gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, mit flachem Medianhügel, der eine Gruppe verstreuter, grober Körnchen trägt, rechts und links davon weitere Körnchen verstreut. — Augenhügel dem Stirnrande nur wenig näher als der I. Scutumquerfurche, sehr niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden, weit von einander entfernten, spitzen Dörnchen, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 5 geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite und vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit etwa 6 blanken Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der

III. Querfurche an wieder eingeschnürt, sehr dicht und regellos fein bekörntelt, beim ♂ seinem Außenrande zu scharf aufkantet. I. und II. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare blanker Körnchen, außerdem regellos fein bekörntelt; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen, außerdem verstreut bekörntelt; IV. und V. Area mit je einer Körnchenquerreihe, aus der jeweils ein mittleres Paar größerer, blanker Körnchen hervortritt. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe und je einem

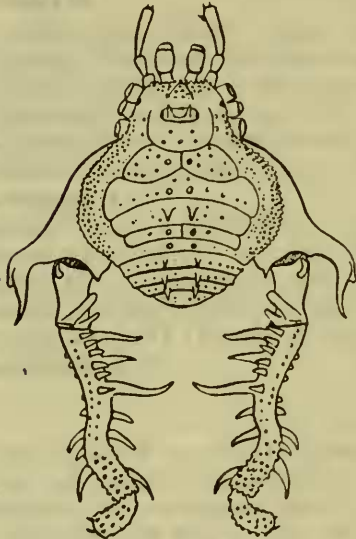


Fig. 57. *Lycomedes asperatus* (Gervais) — ♂ — dorsal.

mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen, welche auf dem I. freien Dorsalsegment am kleinsten und auf dem III. am größten sind. Die Körnchen und Dörnchen der mittleren Paare der I.—V. Area des Abdominalscutums und des I.—III. freien Dorsalsegmentes des Abdomens beim ♀ viel stärker als beim ♂. Dorsale Analplatte verstreut bekörntelt und mit einem mittleren Paare blanker, größerer Körnchen. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Hinterkante des Stigmensegments beim ♂ aufgewulstet und glatt. I. und II. Coxa beim ♂ und ♀ mit je einer mittleren Längsreihe stumpfer Körnchen; Fläche der III. und IV. Coxa glatt, nicht bekörntelt, nur die Außenfläche der IV. Coxa beim ♀ fein bekörntelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer

Höckerchen; I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa beim ♀ über doppelt so lang und so breit wie die übrigen dreizusammen, beim ♂ noch breiter. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit einem glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal unbewehrt und ventral mit 1 Zahnchen; Femur apical-innen mit 1 Stachel und ventral mit etwa 4—5 Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 5 (♀) (1. und 4. die größten) oder 6 (♂) (1. und 5. die größten) Stacheln und außen mit 7 Stacheln, deren 1., 2. und 7. entweder sehr klein sind (♂) oder fehlen können (♀); Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ spärlich und winzig regellos bekörntelt, sonst unbewehrt. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden



Kegeldorn; Trochanter bekörnelt, innen verstreut bezähnel; Femur S-förmig gebogen und mit 6 Körnchenlängsreihen, von denen die ventral-innere und äußere mehrere unregelmäßig in ihnen verteilte größere Dörnchen trägt; Patella und Tibia allerseits und besonders dorsal verstreut rauh bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen mit 1 kurzen Kegeldorn und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, geschweiften Haken-dorn, welcher zunächst nach hinten-außen gerichtet ist, ventral gekielt ist, dann ventral einen stumpfen Gabelhöcker trägt, dann nach hinten umbiegt und mit scharfer, schlanker Spitze nach hinten unten gekrümmt ist; Trochanter länger als breit, dorsal-basal-außen mit 1 kurzen, senkrecht nach oben-vorn gerichteten Kegeldorn, apical-dorsal-innen mit 1 kurzen, nach vorn gebogenen Kegeldorn, und außerdem dorsal in der Mitte des Hinterrandes 1 mächtiger, aufrechter, stumpfer Dorn, der schräg nach vorn-innen gerichtet ist; Femur zunächst nach außen-unten, dann stark nach oben-innen gekrümmt, dorsal-apical verstreut bekörnelt, mit einer dorsal-äußeren Längsreihe blanker Körnchen, mit einer dorsal-medianen Längsreihe aus 6 Kegeldornen in der Basalhälfte des Femur, ferner mit einer innen-lateralen vollständigen Längsreihe, welche im basalen Drittel aus 3 senkrecht abstehenden ungleich langen, nach unten gekrümmten, mächtigen Dornen, im mittleren Drittel aus 2 noch mehr nach unten gekrümmten, kürzeren Dornen, im apicalen Drittel aus 1 mächtigen nach unten-hinten gekrümmten Dornhaken besteht, außerdem trägt der Femur ventral-außen eine Körnchenlängsreihe, die am Apex des Femur 3 der Spitze zu an Größe zunehmende, nach unten-hinten gekrümmte Dornen aufweist; Patella dorsal und lateral grob bekörnelt, ventral innen und außen grob bezähnel; Tibia dorsal und lateral grob bekörnelt, ventral-innen und außen mit je einer Zähnenlängsreihe, deren ventral-innere apical 3 große Zähne aufweist. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9—11; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des ♂ schwarzbraun bis schwarz, auch die Gliedmaßen; jedoch sind die Femora der Beine scharf contrastierend rostgelb bis auf ihre schwarze Spitze; Metatarsen und Tarsen der Beine blasser gelblich. Mandibeln und Palpen schwarzbraun, die Stacheln der letzteren blaßgelb wie auch die Körnchen des Stirn- und Seitenrandes und der Areae des Abdominalscutums. — Färbung des ♀ dunkel rostbraun, die Segmente des Rückens mit unscharf helleren Querbändern; auch die Beine des ♀ heller rostbraun; Mandibeln und Palpen des ♀ blaß rostgelb, aber dicht schwarz genetzt.

Chile (Puerto Montt) — 4 (♂ + ♀) — (Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Loc.?) — 1 ♂ (Gervais' Type — getrocknet — Mus. Paris — gesehen!).

Chile (Loc.?) — 1 ♀ (Gervais' Type *Gonyleptes subsimilis* — Mus. Paris — gesehen!).

Chile (Concepcion) — mehrere ( $\sigma + \text{♀}$ ) — (Mus. Hamburg. — gesehen!).

Chile (Valdivia) — 2  $\sigma + 1 \text{♀}$  — (in meiner Sammlung).

Chile (Corral) — 1  $\sigma$  — (Loman's Type: *L. calcitosus* — Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Valdivia) — viele ( $\sigma + \text{♀}$ ) — (Loman det. als *L. calcitosus* — Mus. Hamburg — gesehen!).

*Gonyleptes polyacanthoides* = *subsimilis* Gervais' stimmt mit den zahlreichen, mir vorliegenden  $\text{♀}$  von *L. asperatus* genau überein, ist also synonym mit dieser Art. Auch *Discocyrtus calcitosus* Loman ist ohne jeden Zweifel synonym mit *L. asperatus*. Soerensen 1902 hatte Loman's Type nicht gesehen, vermutete aber schon, daß beide synonym wären; übrigens gibt auch Soerensen 1902 als Varietät unter *L. asperatus* an, daß 1  $\text{♀}$  am Palpenfemur innen-apical einen 2-gabeligen Stachel trägt, das einzige Merkmal, in dem sich Loman's *Discocyrtus calcitosus* von *L. asperatus* unterscheidet. Auch bei mehreren der mir vorliegenden  $\sigma$  von *L. asperatus* findet sich dieses Merkmal, welches aber wohl kaum Art-trennend ist, zumal alle übrigen Merkmale genau mit der Diagnose von *L. asperatus* übereinstimmen.

## 2. *L. funestus* (Butler).

1876 *Gonyleptes f.* Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 153. t. 8. f. 5. — 1899 *Discocyrtus f.* Loman in: Zool. Jahrb. Suppl. 4. v. 2. p. 6. — 1902 *L. f.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden) p. 20. (sep.).

L. des Körpers 13—15; L. des I. Beines 20; II. 37; III. 33; IV. 40 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben seitlich bekörnelt und median in einen flachen Hügel ansteigend, der ein Paar nebeneinander stehender Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande wenig näher als der I. Scutumquerfurche, breit, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden, isolierten Dörnchen besetzt, sonst glatt. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit 4 großen blanken Körnchen besetzt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer äußeren Randreihe großer, blanker Körnchen besetzt, die neben der III. und IV. Querfurche am größten und fast höckerartig sind. — I., II. und IV. Area des Abdominalscutums in je einer Querreihe mit je einem mittleren Paare blanker, stumpfer Kegelhöcker und außenseits davon jederseits mit einem groben, blanken Körnchen besetzt; III. Area mit einem mittleren Paare kurzer, aber spitzer Kegeldornen und außenseits davon jederseits mit einem groben, blanken Körnchen besetzt; V. Area (= Scutumhinterstrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe aus etwa 6 groben, blanken Körnchen, deren mittleres Paar jeweils aus 2 dicken, stumpfen Kegelhöckern besteht; II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der jeweils ein mittleres Paar spitzer Kegeldörnchen hervorrägt; dorsale Analplatte verstreut be-

körnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Querreihe winziger Körnchen. I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe grober, blanker Körnchen; ventrale Fläche der III. und IV. Coxa glatt, nicht bekörnelt; III. Coxa aber mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral-außen glatt und nicht bekörnelt. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit einem völlig glatt-glänzenden, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 1 Zähnchen, dorsal unbewehrt und glatt; Femur apical-innen mit 1 (seltener 2) Stachel und ventral mit 5—6 Körnchen, deren basales das größte ist; Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 6 (3. und 5. die größten) Stacheln, deren 5. und 6. einen gemeinsamen Sockel haben, und innen 6 (1. und 4. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen mit 6 (2. und 4. die größten) und außen mit 7 (3. und 5. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; nur der II. Femur gerade, die übrigen gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und des I.—III. Beines beim ♀ nur spärlich rauh und regellos bekörnelt. III. Bein des ♂: Trochanter und Patella nur bekörnelt; Femur dorsal bekörnelt und ventral mit einer äußeren Längsreihe aus Zähnen, die dem Apex zu recht kräftig sind, und einer inneren Längsreihe blanker Körnchen, von denen nur das apicale ein Zähnchen darstellt; Tibia dorsal bekörnelt und ventral mit je einer äußeren und inneren Längsreihe von Zähnchen, die von der Basis zur Spitze des Gliedes an Größe zunehmen. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen unbewehrt und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, dicken nach hinten-unten (kaum nach außen) gekrümmten, nicht gegabelten Hakendorn, der an der Basis seiner gekielten Ventralseite ein winziges Körnchen trägt; Trochanter länger als breit, lateral-außen in der Mitte mit 1 kurzen, stumpfen Kegelhöcker, lateral-außen-apical mit 1 langen nach außen-vorn gekrümmten, stumpfen Kegeldorn, innen-apical mit 1 kleinen Dörnchen, dorsal mit 2 hintereinander stehenden dicken Kegeldornen, von denen der fast am Trochanterhinterrande stehende nach vorn-über gekrümmt

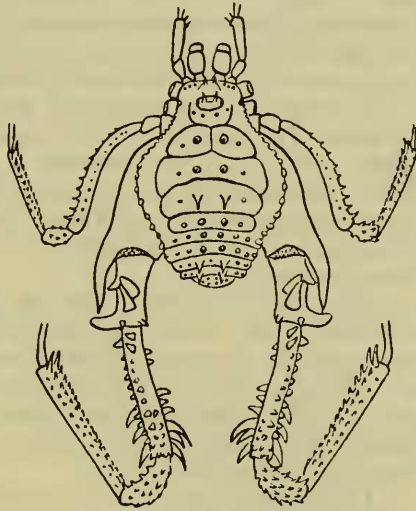


Fig. 58.

*Lycomedes funestus* (Butler) — ♂ — dorsal.

gerade, die übrigen gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und des I.—III. Beines beim ♀ nur spärlich rauh und regellos bekörnelt. III. Bein des ♂: Trochanter und Patella nur bekörnelt; Femur dorsal bekörnelt und ventral mit einer äußeren Längsreihe aus Zähnen, die dem Apex zu recht kräftig sind, und einer inneren Längsreihe blanker Körnchen, von denen nur das apicale ein Zähnchen darstellt; Tibia dorsal bekörnelt und ventral mit je einer äußeren und inneren Längsreihe von Zähnchen, die von der Basis zur Spitze des Gliedes an Größe zunehmen. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-innen unbewehrt und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, dicken nach hinten-unten (kaum nach außen) gekrümmten, nicht gegabelten Hakendorn, der an der Basis seiner gekielten Ventralseite ein winziges Körnchen trägt; Trochanter länger als breit, lateral-außen in der Mitte mit 1 kurzen, stumpfen Kegelhöcker, lateral-außen-apical mit 1 langen nach außen-vorn gekrümmten, stumpfen Kegeldorn, innen-apical mit 1 kleinen Dörnchen, dorsal mit 2 hintereinander stehenden dicken Kegeldornen, von denen der fast am Trochanterhinterrande stehende nach vorn-über gekrümmt

ist; Femur nur wenig gekrümmt, mit 6 nicht ganz regelmäßigen Längsreihen dicker, kurzer, conischer Höcker, welche teilweise längere, dicke Kegeldornen bilden, und zwar stehen solche basal-dorsal 2 hintereinander, ventral-lateral-innen 3 (die längsten des Femur) und ventral-lateral-außen etwa 6, welche von der Femurbasis zur Spitze an Größe zunehmen; Patella grob und regellos mit blanken, spitzen Körnchen bestreut, die ventral innen und außen etwas größer sind; Tibia dorsal und lateral grob und regellos bekörnelt, doch ventral innen und außen mit je einer Längsreihe aus Zähnchen, welche von der Basis zur Spitze der Tibia an Größe zunehmen; Metatarsus lateral-innen und -außen mit einer feinen, vollständigen Längsrille. IV. Bein des ♀: Coxa apical-außen-dorsal nur mit 1 kleinen, geraden Kegeldorn bewehrt; Trochanter nur bekörnelt; Femur wie beim ♂, doch fehlen die dornartig verlängerten größeren Apicalzähne; Patella und Tibia bekörnelt, letztere apical-ventral nicht sonderlich bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—12; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen verschieden von hell rostfarben mit dunkler gebräunten Basalglieder des IV. Beines bis schwarzbraun oder ganz schwarz; im letzteren Falle sind alle Körnchen und Dörnchen des Körpers und der Gliedmaßen contrastierend rostgelb und die Mandibeln und Palpen schwarz und reichlich rostgelb genetzt (Palpenfemur hier ventral mit einem scharf durchgezogenen rostgelben Längsstreif).

Chile (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Type Butler's — Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Chile (Corral) — 1 ♂ + 2 ♀♀ + 4 pull. — (Mus. Berlin — Loman det. — gesehen).

Chile (Valdivia) — 1 ♂ — (Mus. Hamburg — gesehen).

Chile (Santiago) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

Ecuador (Riobamba) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung.)

### 3. *L. calcar* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 10,5; L. des I. Beines 21; II. 36,5; III. 29; IV. 43 mm.

♂ — Körper wenig gewölbt und an den Seitenrändern aufgebogen. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, gerade, mit flachem, fein bekörneltm Medianhügel, rechts und links davon einige Körnchen verstreut. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, median flach längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite sowie vierte und fünfte durch je eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Quer-

furche an plötzlich wieder eingeschnürt, sehr dicht und regellos mit sehr winzigen Körnchen bestreut, seinem glatten Außenrande zu scharf aufgekantet. — I.—IV. Area des Abdominalscutums glatt, nicht bekörnelt, nur I., II. und IV. Area mit je einem mittleren Paare nebeneinander stehender kleiner Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare kurzer, conischer Dörnchen; V. Area und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe größerer blanker Körnchen, aus denen jeweils je ein mittleres Paar nebeneinander stehender Tuberkeln hervortritt, die auf dem II. und III. freien Dorsalsegment größer und dörnchenartig sind; dorsale Analplatte verstreut grob bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmensegment an seinem Hinterrande aufgekantet und hier mit einer Querreihe grober Körnchen besetzt. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe grober, blanker Körnchen; III. Coxa auf ihrer Fläche glatt, doch mit je einer vorderen und hinteren Längsreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa überall fein und dicht regellos bekörnelt; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. —

Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörneltem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von

relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal verstreut bekörnelt und ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral nur mit 1 Basalzähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 gleich großen und außen mit 3 Stacheln bewehrt, von welcher letzteren der zweite der größte ist und mit dem dritten einen gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen und außen mit je 3 (der basale der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig;

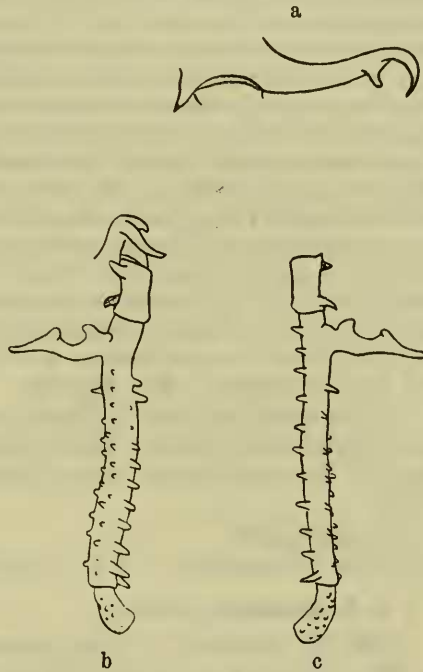


Fig. 59.

*Lycomedes calcar* n. sp. — ♂

- a) IV. Coxa — rechts — von hinten.
- b) IV. Trochanter bis Patella der rechten Seite — lateral-außen.
- c) wie b, doch lateral-innen.

II. Femur gerade, I. und II. Femur S-förmig gekrümmt, IV. Femur nur wenig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines regellos dicht bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa innen-apical mit 1 kurzen Dornzahn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, schlanken Hakendorn, der zunächst wagrecht nach außen zeigt, im apicalen Drittel einen nach hinten gekrümmten schlanken Gabelhaken hat und dann mit scharfer Spitze stark nach hinten abwärts gekrümmt ist; Trochanter länger als breit, dorsal-basal-außen und dorsal-apical-innen mit je 1 dicken, kurzen Kegeldorn, sonst glatt; Femur dorsal mit dicken glatten Kegelhöckern regellos grob bestreut, ventral innen und außen mit je einer Längsreihe längerer, stumpfer Kegeldornen und außerdem dorsal zunächst der Basis mit 1 mächtigen ( $\frac{1}{4}$  der Femurlänge messenden) senkrecht nach oben abstehenden Gweihdorn, welcher hinten geschweift und vorn mit 2 vorgerundeten Höckern ausgebuchtet, daher basal sehr dick ist; Patella nur dorsal grob bekörnelt; Tibia gerade, dorsal und lateral grob verstreut bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Längsreihe grober Zähnen, die apicalwärts gleichmäßig an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun, die Areae des Abdominalscutums blasser gelblich angeflogen. Mandibeln und Palpen rostfarben, schwarz genetzt. Beine rostfarben, basale Glieder des IV. Beines des ♂ schwarzbraun.

♀ unbekannt.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *L. planiceps* (Guérin).

1830—38 *Gonyleptes p.* Guérin-Ménéville, Iconogr. Règne an. v. 3 p. 13. — 1842 *Gonyleptes p.* Gervais in: Mag. Zool. Arachn. t. 2. — 1844 *Gonyleptes p.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 105. — 1849 *Gonyleptes p.* Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 4. p. 21. t. 1. f. 10. — 1902 *L. (?) p.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Samml. (Gonyleptiden) p. 21 (sep.).

♂ L. des Körpers 10; L. des I. Beines 18; II. 34; III. 28,5; IV. 40,5 mm.

♂ — Körper wenig gewölbt und an den Seitenrändern aufgebogen. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, wohl aber median etwas nach hinten durchgebogen, mit flachem Medianhügel, der eine Gruppe verstreuter, kleiner Körnchen trägt, rechts und links davon einige weitere Körnchen verstreut. — Augenhügel dem Stirnrande nur wenig näher als der I. Scutumquerfurche, sehr niedrig, median tief fast bis auf die Fläche des Cephalothorax längsgefurcht, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden, weit von einander entfernten, spitzen Dörnchen besetzt, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 5 Quercfurchen, deren erste und zweite durch

eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, sehr dicht und regellos mit sehr winzigen Körnchen bestreut, seinem glatten Außenrande zu scharf aufgekantet. — I.—IV. Area des Abdominalscutum glatt, nicht bekörnelt, nur I., II. und IV. Area mit je einem mittleren Paare nebeneinander stehender, kleiner Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare kurzer, conischer Dörnchen; V. Area und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker, größerer Körnchen, aus denen jeweils je ein mittleres Paar nebeneinander stehender Tuberkeln hervortritt, die auf den II. und III. freien Dorsalsegment größer und dörnchenartig sind; dorsale Analplatte verstreut grob bekörnelt. Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmen-segment an seinem Hinterrande aufgekantet und glatt. — I. Coxa mit

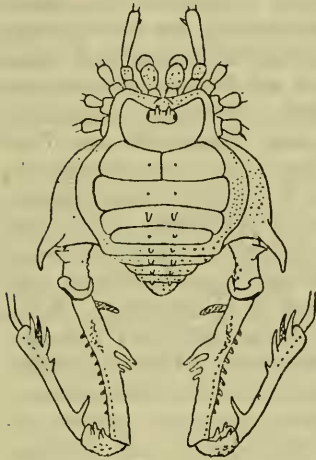


Fig. 60. *Lycomedes planiceps* (Guér.) ♂ — (nach Guér. Type) dorsal.

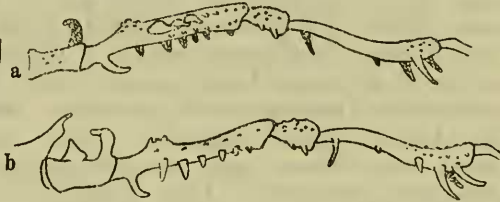


Fig. 61. *Lycomedes planiceps* Guer. — ♂ — nach typ. — IV. Coxa bis Tibia. a) rechts-innen b) links-außen.

einer mittleren Längsreihe grober Körnchen; II. Coxa glatt; III. Coxa auf ihrer Fläche glatt, aber mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa ventral glatt, lateral-außen winzig und dicht verstreut bekörnelt; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt und ventral mit 1 Zähnen besetzt; Femur ventral mit je 1 Basal- und Mittelzähnen und außerdem apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 gleich großen Stacheln und außen mit 3 Stacheln bewehrt, deren zweiter der größte ist und mit dem dritten einen gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen

und außen mit je 3 (der basale der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora S-förmig gekrümmt; alle Glieder des I.—III. Beines völlig glatt, unbewehrt und nicht bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des IV. Beines des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit einem dicken Hakendorn, der nach außen-hinten gekrümmt ist und ventral kurz vor seiner Spitze einen stumpfen, niedrigen Gabelhöcker trägt; Trochanter länger als breit, in der Mitte eingeschnürt, innen-lateral mit glatten Körnchen bestreut, dorsal-basal-außen mit 1 dicken, basal hinten eckigen, kurzen Kegelhöcker und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakendorn, der zunächst senkrecht aufsteigt, sich dann seitwärts nach innen hinüberneigt und mit seiner Spitze nach vorn gekrümmt ist; Femur gekrümmt, nach seinem 1. Drittel etwas nach unten geknickt, ventral ganz basal mit 1 Hakendorn, der weit absteht und nach innen-hinten gekrümmt ist, am Knick dorsal mit einer Warzengruppe blanker Körnchen, welche bis zur Femurspitze in eine dorsal-äußere Längsreihe blanker Körnchen auslaufen, außerdem ventral-innen in der apicalen Hälfte mit einer Längsreihe aus 7—8 blanken, groben Körnchen, ferner ventral-außen in den apicalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge mit einer Längsreihe aus 6 größeren und einigen kleineren Kegelhöckern, ferner dorsal-innen in der Mitte der Femurlänge mit 3 geschweiften, nach hinten gerichteten Kammdornen, deren basaler der größte ist; Patella dorsal verstreut bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 größeren Kegelhöckern; Tibia geschweift und apical leicht verdickt, ventral-basal-außen mit 1 großen gekrümmten Hakendorn und im apicalen Drittel mit 1 kurzen geraden und dann 2 darauf folgenden, langen, gekrümmten Hakendornen, ferner ventral-innen nahe der Tibienspitze ein gleicher großer, gekrümmter Hakendorn; Tibia außerdem apical-dorsal mit blanken Körnchen bestreut, welche sich lateral-innen in eine Reihe ordnen; Metatarsus unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen völlig einfarbig hoch rostbraun.

♀ — unbekannt.

Chile (Gegend der Magalhaens-Str.) — 1 ♂ (trocken!) — (Type: im Mus. Paris — gesehen!).

##### 5. *L. bicornis* (Gervais).

1849 *Gonyleptes b.* Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 4. p. 21. t. 1. f. 4, 4a, 4b. — 1873 *Gonyleptes b.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1902 *L. b.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden) p. 20 (sep.).



Die Type dieser Form, welche sich nicht im Mus. Paris befindet und welche ich daher nicht gesehen habe, ist wahrscheinlich verloren. Auch Butler 1873 führt diese Form nur auf; das Brit. Mus. besitzt diese Art nicht, wie mir Herr Prof. Hirst mitteilte. Deshalb und der kümmerlichen Diagnose Gervais' wegen muß diese Form nur zu den höchst zweifelhaften gerechnet werden. Das spricht Soerensen schon 1902 aus und macht hier ebenfalls darauf aufmerksam, daß Gervais' Diagnose mit den Figuren auf Taf. 1. fig. 4, a, b übereinstimmt, welche Gervais allerdings und wohl irrthümlicherweise mit *Gonyleptes acanthops* bezeichnet. Ich gebe hier außer Gervais' kärglicher Diagnose, noch die in Frage kommende Figur copiert wieder, aus denen eine eventuelle Zugehörigkeit dieser Art zum Genus *Lycomedes* Soerensen geschlossen werden mag.

Körper eiförmig-leierförmig; Seitenrand des Scutums (bei Gervais: Cephalothorax) kaum bekörnelt; Scutum in Areae eingeteilt, die kaum bekörnelt sind; zwischen den Augen 2 Dörnchen; IV. Coxa mit hinterem Seitendorn; Femora und Tibien bestachelt.

Chile (an feuchten Stellen — genaue Loc.?) — Type? verloren.

### 30. Gen. *Phalangodus* Gervais.

1842 *Phalangodus* Gervais in: Mag. Zool. p. 3. t. 4. — 1844 *Ph.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 114. t. 46. f. 3. — 1879 *Ph.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 241.

Augenhügel vom Stirnrand des Cephalothorax nur halb so weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben über den Augen mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen besetzt. — Dorsal-scutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinklig. — I. und II. wie auch V. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare kurzer Kegelhöcker. — Freie Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln kräftig, beim ♂ kräftiger als beim ♀, jedoch in beiden Geschlechtern von derselben Form. — Palpen dick und kräftig, kürzer als der Körper; Femur dorsal und ventral bezähnt, apical-innen jedoch unbewehrt und

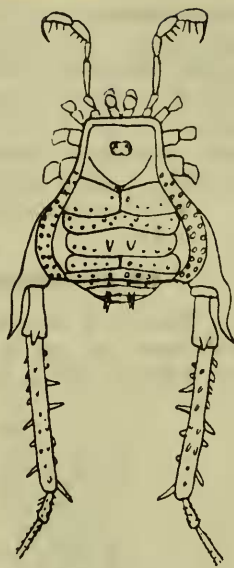


Fig. 62. *Lycomedes bicornis* (Gervais) — ♂ — (cop. nach Gervais).

ohne Stachel. — Beine kräftig; auch die hinteren Femora nur wenig gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Dornen am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I.—IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; Basalabschnitt des I. Tarsus beim ♂ nicht verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Columbien).

1 Art.

### 1. *Ph. anacosmetus* Gervais.

1842 *P. a.* Gervais in: Mag. Zool. p. 3. t. 4. — 1844 *P. a.* Gervais in: Walekenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 114. t. 46. f. 3. — 1879 *P. a.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 241.

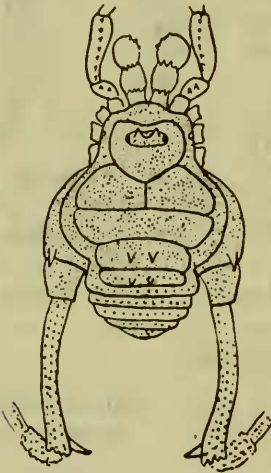


Fig. 63.

*Phalangodus anacosmetus* Gerv.  
♂ — nach Gervais' Type —  
dorsal; ferner der rechte Palpus  
von außen.

♂ L. des Körpers 15; L. des I. Beines 24; II. 38; III. 25; IV. 40 mm.

♀ L. des Körpers 14; L. des I. Beines 17; II. 30; III. 23; IV. 27 mm.

Körper wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax median etwas vorgewölbt, aber ohne flachen Medianhügel, seiner ganzen Ausdehnung nach äußerst fein chagriniert. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, sehr breit, quer-oval, fein chagriniert und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen, dicken Körnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche gleichmäßig fein chagriniert; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, neben der IV. Querfurche plötzlich scharf-winkelig eingeschnürt, überall fein und gleichmäßig chagriniert. — I.—IV. Area des Abdominalscutums sehr dicht und regellos fein chagriniert; III. und IV. Area außerdem mit je einem mittleren Paare kurzer Kegelhöcker; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. —

Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. I. und II. Coxa mit je einer mittleren Reihe grober, blanker

Körnchen; III. Coxa nur fein chagriniert und mit je einer vorderen (deutlicheren) und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa nur fein chagriniert und apical-außen-dorsal beim ♂ und ♀ mit einen kurzen, geraden Kegeldorn; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln kräftig, beim ♂ weit dicker aufgetrieben als beim ♀; I. Glied mit oben glattem, hinten, vorn und innen spitz bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied innen-lateral mit einer Reihe aus 3—4 spitzen Körnchen bis zur Scherenbasis. — Palpen kürzer als der Körper, alle Glieder untereinander gleich dick, aber beim ♂ weit dicker aufgetrieben als beim ♀; Bewehrung der Palpen beim ♂ und ♀: Trochanter dorsal mit einem abgesetzten Buckel, der 2 Zähnchen trägt, und ventral mit 2 nebeneinander stehenden Zähnchen; Femur apical-innen unbewehrt, dorsal mit einer Längsreihe aus 6—7 spitzen Zähnchen, ventral mit 3 Körnchen und außerdem einem Basalbuckel, der seinerseits 2 weitere Zähnchen trägt; Patella unbewehrt, nur fein chagriniert; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia und Tarsus ventral außen und innen mit je 4 Stacheln bewehrt, deren 1. und 3. jeweils die größten sind; Tarsalklaue sehr dick und länger als der Tarsus. — Beine kräftig; I., III. und IV. Femur gekrümmt II. Femur gerade. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ spärlich regellos winzig bekörnelt; Trochanter bis Tibia des IV. Beines beim ♂ und ♀ grob und regellos bekörnelt, beim ♂ zeigt der IV. Femur außerdem (als einziges sekundäres Geschlechtsmerkmal) lateral-innen einen stumpfen, dicken Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 7—8; 10—12; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 4 oder 5 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig pechbraun.

Columbien (genaue Loc.?) — mehrere ♂ + ♀ — (Type im Mus. Paris — gesehen!).

Columbien (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Simon det. — gesehen!).

Columbien (Boca del Monte) — mehrere ♂ und ♀ — gesehen!

### 31. Gen. *Apembolephaenus* Holmberg.

#### 1. *A. jorgei* Holmberg.

1909 *A. j.* Holmberg in: *Apunt. Hist. nat. Buenos Aires v. 1. p. 38—39.*

Parana-Mündung.

Es ist mir trotz vieler Mühen bisher nicht möglich gewesen, die Diagnose dieser Form zu Gesicht zu bekommen. Ich kann daher diese Gattung und Art hier nur aufzählen. Es ist leicht möglich, daß sie mit einer der hier neu beschriebenen Formen identisch ist, dann müßte natürlich der von mir gegebene Name fallen. Ich führe diese Gattung an dieser Stelle auf, weil ihr Literatur-Nachweis im „Record“ die Notiz aufweist: „*near Pachylus.*“

2. Subfam. **Prostyginae** nov. subfam.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel vom Cephalothorax deutlich abgesetzt, quer-oval, unbewehrt oder mit Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches seinen gerundeten Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgerundet und das ganze Dorsalscutum von fast rechteckiger Form. I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa etwa um die Hälfte länger und breiter als die III., daher seitlich den Scutumhinterrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend und von oben her nur an dieser äußersten Ecke kurz vor dem Trochanter sichtbar. — Mandibeln kräftig. — Palpen so lang oder kürzer wie der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; die Glieder der Palpen beim ♂ und ♀ völlig gleich gebaut. — Beine lang und dünn. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale in der Bewehrung des IV. Beines beim ♂ in Form größerer Zähnen und Dorne oder in blasenförmiger Verdickung einiger Tarsalglieder des III. oder IV. Beines oder des I. Metatarsus ausgebildet oder das II. Glied der Mandibeln beim ♂ enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Nördl. u. aequatoriales Süd-Amerika.

## 6 Gattungen.

Diese Unterfamilie, welche sich gut von den *Pachylinae* trennen läßt, muß vielleicht später noch weiter aufgeteilt werden, weil sie Formen enthält, die einerseits zu den *Phaerinae* überzuleiten scheinen (*Prostygus* etc.), andererseits zu den *Cranainae* hinweisen (*Camelianus* etc.). Für die Durchführung einer solchen Aufteilung dieser Subfamilie muß aber wohl das Auffinden weiterer Formen abgewartet werden.

- |    |   |  |                              |
|----|---|--|------------------------------|
| 1. | { | I. Tarsus 5-gliedrig; Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger Tuberkeln                                 | 5. Gen. <b>Camelianus</b> .  |
|    |   | I. Tarsus 6- oder mehr-gliedrig; I. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar  | 2.                           |
| 2. | { | I. Tarsus 6-gliedrig   | 3.                           |
|    |   | I. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel  | 5.                           |
| 3. | { | III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; I.—III. freies Dorsalsegment unbewehrt und ohne mittleres Tuberkel- oder Dornenpaar   | 3. Gen. <b>Globitarsus</b> . |
|    |   | III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; von den 3 freien Dorsalsegmenten des Abdomens trägt das II. und III. oder nur das III. ein mittleres Paar spitzer Kegeldornen | 4.                           |

- |    |   |   |                                |
|----|---|---|--------------------------------|
| 4. | } | II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Dörnchen; beim ♂ der I. Metatarsus mächtig blasig aufgetrieben  | 4. Gen. <b>Micropachylus</b> . |
|    |   | Nur das III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare hoher spitzer Dornen; beim ♂ das IV. Bein mächtig bewehrt und das II. Glied der Mandibeln enorm nierenförmig aufgetrieben | 1. Gen. <b>Prostygnus</b> .    |
| 5. | } | Augenhügel mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt   | 6. Gen. <b>Ostracidium</b> .   |
|    |   | Augenhügel gleichmäßig bekörnelt, ohne Dörnchenpaar und median am höchsten aufgewölbt   | 2. Gen. <b>Sabanilla</b> .     |

### 1. Gen. **Prostygnus** nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, gewölbt und außer kleineren Bekörnclungen mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das nur seinen gerundeten Hinterecken zu an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgerundet. — I. und II. sowie IV. und V. Area des Abdominalscutums sowie das I. und II. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornpaare; III. Area des Abdominalscutums und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare hoher spitzer Kegeldornen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; beim ♂ das II. Glied enorm nierenförmig angeschwollen und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen so lang wie der Körper; Femur und Patella nur wenig dünner als Tibia und Tarsus; Femur mit ventraler Dornenreihe, aber apical-innen unbewehrt und ohne Stachel. — Beine mäßig lang; Femora gerade, die hinteren beiden viel kräftiger als die vorderen beiden. Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am III. und besonders IV. Bein des ♂ in Form stärkerer Zähne und Dornen ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Nord-Columbien).

1 Art.

1. **P. vestitus** nov. spec. (Taf. Ia, Fig. 1).

L. des Körpers (ohne Mandibeln) 5; L. des I. Beines 11; II. 16; III. 13; IV. 19 mm.

Körper gleichmäßig hochgewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben und unten unbewehrt. — Augenhügel nahe dem Stirnrande, doch deutlich von ihm abgesetzt, sehr breit und gleichmäßig hoch gewölbt, dreimal so breit wie lang und in Form einer Querkuppel, welche seitlich basal die kleinen Augen trägt, überall rauh bekörnelt ist und oben 2 nebeneinander, aber getrennt stehenden Dörnchen. — Cephalothorax auf seiner Fläche rauh bekörnelt und von fast derselben Breite wie das rechteckige Abdominalscutum, dessen glatter Seitenrand seitlich kaum vorgerundet ist. Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querspalten, deren erste und zweite sich median berühren. I.—V. Area des Abdominalscutums spärlich rauh bekörnelt und die III. Area außerdem mit einem mittleren Paare mächtiger, spitzer und basal dicker und hier rauh bekörnelter Kegeldornen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem III. freien Dorsalsegment ein mittleres Paar starker, schlanker, glatter und spitzer Dornen emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe; Fläche der Coxen grob und regellos mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, die Coxen ohne regelmäßige Randhöckerreihen; I.—III. Coxa klein und einander parallel, IV. Coxa nur um die Hälfte länger und breiter als die III. Coxa, seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend und apical-dorsal-außen mit 1 schlanken, geraden Kegeldorn bewehrt (♂). — Mandibeln kräftig, beim ♂ enorm verdickt und angeschwollen; I. Glied in seinem glänzend glatten dorsalen Apicalbuckel, der vorn innen und außen je 1 spitzes Körnchen trägt, mächtig angeschwollen; II. Glied hoch nierenförmig aufgetrieben, glänzend glatt und hinten in der Mitte gegen das I. Glied eingelenkt; Klauen kräftig hakenförmig und schräg gegen die Mundöffnung geneigt. — Palpen so lang wie der Körper; Femur und Patella nur wenig dünner als Tibia und Tarsus; Trochanter ventral mit 1 langen Dorn bewehrt; Femur dorsal verstreut winzig bekörnelt, apical-innen unbewehrt und ventral mit einer Längsreihe aus 6 langen, schlanken Dornen (nicht Stacheln!); Patella keulig und dorsal rauh bekörnelt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt, ventral abgeflacht, dorsal verstreut rauh bekörnelt; Tibia ventral innen und außen mit je 4 langen, gleichgroßen Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine mäßig lang; Femora gerade. I. und II. Bein: Trochantere ventral mit je 2 Zähnchen; Femora bis Tibien dünn und spärlich mit spitzenhaarigen Körnchen bestreut, welche nur ventral etwas größer sind und hier in einer unregelmäßigen Längsreihe stehen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale beim ♂ (außer an den Mandibeln) am III. und IV. Bein entwickelt: Trochanter bis Tibia mächtig verdickt und reich bezähnt. III. Bein: Trochanter vorn und hinten mit je 1 größeren Zähnchen; Femur grob und rauh mit Zähnchen bestreut, welche ventral-innen am größten sind, und dorsal mit 1 schlanken Dorn besetzt; Patella verstreut grob bezähnt

und ventral innen und außen mit je 2 langen Dörnchen besetzt; Tibia in 5 wenig regelmäßigen Längsreihen mit spitzen Zähnchen besetzt; Metatarsus dünn und unbewehrt. IV. Bein: Trochanter vorn mit 2 kleinen und hinten mit 1 großen Zahn besetzt; Femur, Patella und Tibia ebenso wie beim III. Bein bewehrt, Metatarsus dünn und unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 7. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfarbe des Körpers schwarzbraun, Cephalothorax und Augenhügel blasser gelbbraun; Abdominalscutum jederseits im lateralen Drittel der Breite milchweiß, gegen das schwarzbraune mediane Drittel scharf abgegrenzt; diese milchweiße, mit kreisrunden schwarzen Körnchen punktierte Seitengegend ist durch die schwarzen Scutumfurchen quergeteilt; Seitenrand des Abdominalscutums weiß und schwarz gesprenkelt; die schwarzen Dornen der Paare auf der III. Area des Abdominalscutums und dem III. freien Dorsalsegment des Abdomens haben eine gelbe Spitze; freie Dorsalsegmente und Ventralseite des Körpers schwarzbraun einfarbig. Mandibeln reich schwarz genetzt und Palpen einfarbig glänzend braun. Alle Glieder des I. und II. Beines und die Metatarsen des III. und IV. Beines blaßgelb mit schwarzen Sprenkeln; die übrigen Glieder des III. und IV. Beines schwarz, ihre Zähnchen mit blasser Spitze.

♀ unbekannt.

Columbien (Maracaibo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

## 2. Gen. *Sabanilla* nov. gen.

Augenhügel sehr nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, weit entfernt von der I. Scutumquerfurche, quer-oval und breit und hoch gewölbt, gleichmäßig grob bekörnelt und ohne 2 nebeneinander stehende Dörnchen oder Tuberkeln. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, welche sämtlich durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das nur seinen Hinterecken zu wenig an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgerundet. — Areae des Abdominalscutums, freie Dorsalsegmente des Abdomens sowie die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare, nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare stumpfer, aber kurzer Kegeldörnchen. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa um die Hälfte länger und breiter als die III., daher seitlich den Scutumhinterrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; beim ♂ das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen so lang wie der Körper; alle Glieder von fast gleicher Stärke; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit einem winzigen Stachel. — Beine lang und dünn; Femora gerade. Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) nicht vorhanden. — I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus

je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (nördl. Columbien).

1 Art.

1. *S. ornata* nov. spec.

L. des Körpers 4; L. des I. Beines 11,5; II. 26; III. 18; IV. 26 mm.

Körper gleichmäßig flach gewölbt. Stirnrand über der Einkerbung der Mandibeln ausgebuchtet, oben verstreut bekörnelt. — Augenhügel sehr nahe dem Stirnrande und weit entfernt von der

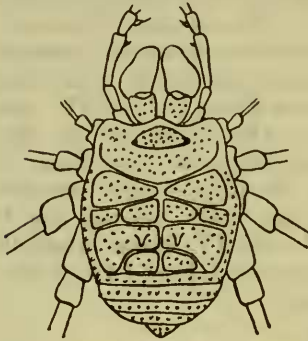


Fig. 64. *Sabanilla ornata* n. sp.  
— ♂ — dorsal.

I. Scutumquerfurche, doppelt so breit wie median hoch und viermal so breit wie lang, quer-oval, oben gerundet, dicht und gleichmäßig mit kleinen Körnchen bestreut, ohne oberes Dörnchenpaar; Augen sehr klein und jederseits an der Basis des Augenhügels. — Dorsal-scutum mit 5 Querfurchen, die sämtlich median durch eine Längsfurche miteinander verbunden sind; außerdem sind die II. und III. Querfurche jederseits miteinander verbunden; die IV. Scutumquerfurche biegt vor dem Scutumseitenrand nach hinten um und vereinigt sich vor den Scutumhinter-ecken mit der V. Scutumquerfurche. Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher der Seitenrand des Abdominalscutums, welcher eine regelmäßige Körnchenreihe trägt, seitlich nicht breit vorgerundet. — Fläche des Cephalothorax und der I.—IV. Area des Abdominalscutums grob und regellos bekörnelt; außerdem auf der III. Area ein mittleres Paar kurzer, aufrechter Kegeldörnchen; V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens sowie die freien Ventralsegmente desselben mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — I.—IV. Coxa größtenteils mattglatt, nicht bekörnelt, nur apical-ventral mit wenigen Körnchen bestreut; nur die I. Coxa mit einer vorderen Randreihe grober Körnchen und die III. Coxa apical-hinten mit 1 kräftigen Dorn besetzt; IV. Coxa auch beim ♂ dorsal-apical unbewehrt; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III. Coxa, daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig, beim ♂ enorm entwickelt: I. Glied in seinem rauh bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel mächtig angeschwollen; II. Glied hoch nierenförmig aufgetrieben, glänzend glatt, hinten in der Mitte gegen das I. Glied eingelenkt und frontal-innen in der Mitte mit 1 kräftigen Stachel bewehrt; Klauen kräftig hakenförmig und schräg gegen die Mundöffnung konvergierend. — Palpen so lang wie der Körper; alle Glieder



von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 2 Zähnen; Femur ventral mit 4 Zähnen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 3 (1. der größte) und außen mit 3 (3. der größte) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral-innen mit 3 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus und in dessen Verlängerung getragen. — Beine lang, die vorderen sehr dünn, die beiden hinteren von Femur bis Tibia stark verdickt; alle Beinlieder unbewehrt und nur spärlich verstreut behaart. Zahl der Tarsenglieder 7; 14; 7; 7—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostfarben blaß; Cephalothorax mit Augenhügel, Scutumseitenrand, freie Dorsalsegmente des Abdomens, die ganze Ventralseite des Körpers, Mandibeln und Palpen, sowie alle Glieder der Beine blaß rostgelb, aber reich schwarz punktiert (diese Punktehen meist dreispitzig). Abdominalscutum dunkler gebräunt, die einzelnen, durch blasse Furchen von einander getrennten Teile der vier ersten Areae des Abdominalscutums schwärzlich umgerandet.

Venezuela (Sabanilla) — 2 ♂ — (in meiner Sammlung!).

### 3. Gen. **Globitarsus** nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrand etwas weniger weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval, doppelt so breit wie lang, relativ groß, hoch und gleichmäßig gewölbt, rauh bekörnelt aber ohne hervortretende Dörnchenbewehrung. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Nur die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, aber spitzer Kegelhöcker. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen gerundeten Hinterecken zu nur etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Scutums neben der I. Querfurche kaum eingeschnürt und seitlich nicht vogerundet. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa kaum doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, den Scutumseitenrand daher nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; beim ♂ das I. und II. Glied wesentlich dicker aufgetrieben als beim ♀, sonst von derselben Form als bei diesen. — Palpen kürzer als Körper; Femur ventral und apical-innen völlig unbewehrt und glatt. — Beine lang und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den Tarsengliedern des ♂ und zwar: II. Tarsus mit dickem, ovalem Basalglied; III. und besonders IV. Tarsus mit 4 dicken, kugelrunden, gegeneinander perlschnurartig abgesetzten Basalgliedern; Tarsalglieder des ♀ bei allen vier Paaren normal gebaut.

III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (columbische Anden).

1 sichere Art.

1. *G. angustus* nov. spec.

L. des Körpers 4,5; L. des I. Beines 6; II. 9; III. 7; IV. 9 mm.

Körper gleichmäßig hochgewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über der Einlenkung der Mandibeln ausgebuchtet, oben nicht verstreut bekörnelt, sondern glatt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, doppelt so breit wie lang und hoch, queroval gleichmäßig gerundet, median am höchsten eine ganze Fläche gleichmäßig rauh bekörnelt und ohne Dörnchenpaar. — Dorsalscutum mit fünf deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches seinen Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher der Seitenrand des Abdominalscutums seitlich nicht breit vorgerundet; dieser Seitenrand glatt und nicht bekörnelt. — Fläche des Cephalothorax und der I. Area des Abdominalscutums regellos verstreut bekörnelt; II., IV. und V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; III.

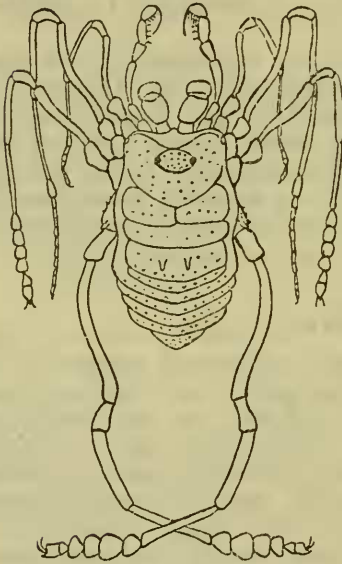


Fig. 65. *Globitarsus angustus* n. sp.

♂ — dorsal.

Area mit zwei solcher Körnchenquerreihen, aus deren vorderen ein mittleres Paar kurzer, aufrechter, aber stumpfer Dörnchen emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens unbewehrt und nicht bekörnelt; I. Coxa grob und regellos rauh bekörnelt; II.—III. Coxa spärlich fein bekörnelt und ohne Randhöckerreihen; IV. Coxa ventral spärlich bekörnelt und lateral-außen gröber und dichter bekörnelt; I.—III. Coxa klein, einander parallel, IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend, und beim ♂ apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Dörnchen besetzt. — Mandibeln beim ♂ und ♀ gleich gebaut, aber beim ♂ das I. und II. Glied dicker aufgetrieben als beim ♀; I. Glied mit völlig glatt-glänzendem, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied auch

beim ♂ ohne hoch aufgetriebene Kniewölbung und glänzend glatt. — Palpen kürzer als der Körper, alle Glieder von gleicher Stärke und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur und Patella glatt und völlig unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 5 (3. der größte) Stacheln und Tarsus ventral und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; alle Femora stark S-förmig gekrümmt; alle Beinglieder aller Paare völlig unbewehrt und glatt. Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 6; 6. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; sekundäre Geschlechtsmerkmale am II.—IV. Tarsus des ♂: das Basalglied des II. Tarsus und die 4 Basalglieder des III. und des IV. Tarsus dick aufgetrieben, kugelig und gegeneinander perl-schnur-artig abgesetzt, die Endglieder normal. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal dunkelbraun, blasser braun sind nur der Augenhügel, die Mediangegend des Cephalothorax, alle Körner und die beiden Dornen des Rückens. Ventralseite einschließlich der Coxen rostgelb, aber unscharf schwarz genetzt. — Mandibeln rostgelb, reich schwarz genetzt. — Palpen rostgelb, ihr Trochanter bis Tibia reich schwarz genetzt, ihr Tarsus blasser. — Beine: Trochantere blaßgelb, die übrigen Beinglieder reich schwarz genetzt und Femora, Tibia und Metatarsen mit je einem blässeren Mittelringflecken.

Columbien (Argelia) — 1 ♂ + 2 ♀ — (in meiner Sammlung!).

#### 4. Gen. **Micropachylus** nov. gen.

Augenhügel vom Stirnrand des Cephalothorax fast ebenso weit entfernt als von der I. Scutumquerfurche, quer-oval, breit gewölbt und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das nur seinen gerundeten Hinterecken zu etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Scutums neben der I. Scutumquerfurche kaum eingeschnürt und seitlich kaum vorgerundet. — Von den 5 Areae des Abdominalscutums nur die III. mit einem mittleren Paare spitzer Dörnchen. II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare spitzer Dörnchen besetzt, das I. und die dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa kaum doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet, daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine lang und dünn; hintere Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale nicht am IV. Bein des ♂ entwickelt, wohl aber ist der Metatarsus des I. Beines beim ♂ enorm blasig auf-

getrieben. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Andengebiete).

1 Art.

1. *M. metatarsalis* nov. spec.

L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 7; II. 12; III. 9; IV. 12 mm.

Körper gleichmäßig hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über der Einlenkung der Mandibeln tief ausgebuchtet, median unten mit 1 größeren, wagerechten Kegelzahn, median oben glatt, oben lateral jederseits mit einer Reihe aus 5—6 Kegelzähnen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, doppelt so breit wie lang und hoch, quer-oval gleichmäßig gerundet, median am höchsten, seine Fläche rauh bekörnt und außerdem oben mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches nur seitlich nur sehr wenig vorge rundet ist; dieser Scutumseitenrand mit einer regelmäßigen Längsreihe kleiner Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax verstreut spärlich bekörnt; I.—V. Area des Abdominalscutums sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen auf der III. Area und dem II. und III. freien Dorsalsegment je ein mittleres Paar aufrechter, spitzer Dörnchen hervorragt, welche auf der III. Area etwas gekrümmt und am größten sind; dorsale Analplatte verstreut bekörnt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe feinsten Härchen. — Ventrale Fläche der Coxen spärlich bekörnt; die Coxen ohne Randhöckerreihen; I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III. Coxa, daher nur mit ihrer äußersten Ecke den Scutumseitenrand überragend, lateral-außen dichter bekörnt und apical-dorsal-außen mit einem beim ♂ kräftigen, beim ♀ schwachen geraden Dörnchen besetzt. — Mandibeln klein, beim ♂

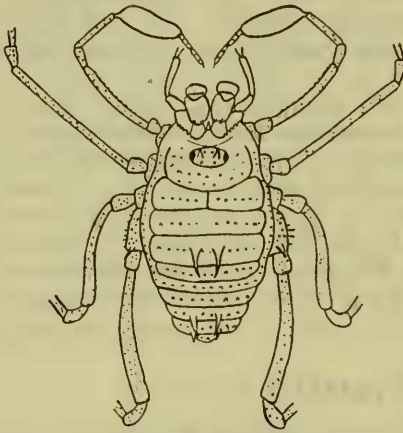


Fig. 66. *Micropachylus metatarsalis* n. sp.  
♂ — dorsal.

und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glatten, dorsalen Apicalbuckel, welcher nur an seinem Hinterrande 2—3 spitze Körnchen trägt. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit 1 Zähnen; Femur und Patella ventral und apical-innen gänzlich Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 3 (der 1. der größte) Stacheln und innen mit 4 gleichgroßen Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (2. und 4. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue etwas kürzer als der Tarsus und in dessen Verlängerung getragen. — Beine lang und dünn; nur der II. Femur gerade, die übrigen S-förmig gekrümmt. Alle Beinglieder verstreut winzig bekörnelt, beim ♀ die III. und IV. Femora apical-dorsal-innen mit je 1 kurzen, geraden Dörnchen bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am I. Bein des ♂: Metatarsus dick oval-walzig aufgetrieben und sehr fein seidig behaart, beim ♀ normal und dünn. Zahl der Tarsenglieder: 6; 9—13; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Grundfärbung des Körpers dorsal gelbbraun: Cephalothorax hinten seitlich schwarz genetzt wie auch die durch blaßgelbe Furchen getrennten Areae des Abdominalscutums, deren Körnchen in kleinen blaßgelben Flecken stehen; die Dörnchen der III. Area des Abdominalscutums und des II. und III. freien Dorsalsegments des Abdomens blaßgelb, besonders ihrer Spitze zu. Freie Dorsal- und Ventral-segmente braun, schwarz untermischt. Coxen der Beine rostbraun, apical schwarz angelaufen. Beine rostfarben, reich schwarz genetzt: Femora mit je einem blassen Mittel- und Spitzenring, Tibien mit einem blassen Mittelring und Metatarsen mit je 3 schwarzen Ringflecken (nur I. Metatarsus beim ♂ ganz schwarz), Tarsen blaßgelb. — Mandibeln rostfarben, schwarz genetzt. — Palpen rostfarben, schwarz genetzt: Femur mit je einem schwarzen Apical- und Basalring, Patella mit 1 schwarzen Spitzenfleck; Tibia mit je einem schwarzen Apical- und Basalring; Tarsus ganz schwarz genetzt.

Columbien (Argelia — 1600 m Meereshöhe) — 1 ♂ + 2 ♀ (in meiner Sammlung).

### 5. Gen. *Camelianus* Roewer.

1912 *Camelianus* Roewer in: Mem. Soc. neuchat. v. 5. p. 151.

Augenhügel von der I. Scutumquerfurche doppelt so weit entfernt als vom Stirnrande, quer-oval, median wenig gefurcht, doppelt so breit wie lang, oben mit einem Paare nebeneinander stehender Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen gerundeten Hinterecken zu an Breite nur wenig zunimmt; daher Seitenrand des Scutums neben der I. Querfurche

kaum eingeschnürt und seitlich nicht vorgerundet. I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger Tuberkeln; II. Area ohne mittlere hervortretende Paare wie auch die IV. Area; III. Area mit einem mittleren Paare großer, spitzer Kegeldornen besetzt; V. Area (= Scutumhinterrand) sowie die folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens in Querreihen bekörnelt, aus denen mehr oder minder deutlich mediane Paare spitzer Höckerchen hervortreten. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa kaum doppelt so breit und lang wie die III., schräg nach hinten gerichtet und den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ normal gebaut. — Palpen so lang wie der Körper, schlank; Femur ventral kaum bekörnelt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine relativ lang und dünn; nur die hinteren Femora leicht gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale außer an der IV. Coxa des ♂ am IV. Bein des ♂ nicht vorhanden, jedoch eine auffällige, mächtige Verdickung der beiden Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂. — I. Tarsus 5-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6- (meist 9-) gliedrig; III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus mehr als 6- (meist 7-) gliedrig; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit deutlichem Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Anden).

1 sichere Art.

1. **C. fuhrmanni** Roewer.

1912 *C. f.* Roewer in: *Mém. Soc. neuchât. v. 5. p. 152. t. 7. f. 8.*

L. des Körpers 4,5; L. des I. Beines 6,5; II. 13,5; III. 9; IV. 12 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt, hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben in einer vollständigen Querreihe bekörnelt, unten mit 1 wagerechten Medianzähnen zwischen den Mandibeln und auf den oberen Seitenecken mit je 3 nebeneinander stehenden spitzen Dörnchen, deren mittleres das größte ist. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, doppelt so breit wie lang, quer-oval, median wenig längs-gefurcht, überall fein bekörnelt und oben mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches seinen Hinterecken zu gleichmäßig gerundet und am Seitenrand kaum vorgerundet ist. — Fläche des Cephalothorax spärlich verstreut bekörnelt; I.—III. Area des Abdominalscutums verstreut rauh bekörnelt, aus denen auf der I. Area ein mittleres Paar nebeneinander stehender, stumpfer, niedriger, glatter Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar nebeneinander stehender langer, schlanker, spitzer und divergierender, größerer Dornen hervortritt. IV. und V. Area, sowie der Scutum-

seitenrand und das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen auf der V. Area und dem I.—III. freien Dorsalsegment je ein mittleres Paar spitzer, nach hinten an Größe abnehmender kleiner Dörnchen hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe. Coxen der Beine ventral gleichmäßig rau bekörnelt, ohne Höckerrandreihen; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa kaum doppelt so breit und lang wie die III., daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend, lateral-außen gröber spitz bekörnelt und beim ♂ apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldörnchen bewehrt. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel, der an seinem Hinterrande 4—5 spitze Körnchen trägt. — Palpen so lang wie der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter dorsal und ventral mit je 2 Körnchen besetzt; Femur ventral nur mit Spuren von härchentragenden Körnchen und apical-innen mit 1 feinen Stachel bewehrt; Patella unbewehrt, keulig; Tibia und Tarsus dorsal-gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 4 (1. und 3. die größten) und innen mit 5 (1. und 4. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral außen und innen mit je 3 Stacheln besetzt, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus und gegen diesen eingeschlagen. — Beine lang und dünn; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt; alle Beinglieder bis zur Tibia regellos fein bekörnelt; IV. Trochanter des ♂ apical-innen mit 1 Dörnchen besetzt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 9; 6; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; beim ♂ das erste Glied des Basalabschnittes des I. Tarsus mächtig oval walzig-aufgetrieben, seidig behaart, das folgende zweite Glied dieses Basalabschnittes vorn an das erste angeschmiegt, daher ebenso breit wie diese, aber nur äußerst kurz; erstes und zweites Glied des III. Tarsus beim ♂ etwas verbreitert. — III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers schmutzig braunschwarz; die Furchen des Scutums mehr oder minder rostgelb; Coxen und Trochantere der Beine sowie Mandibeln und Palpen rostgelb und schwarz genetzt.

Columbien (Cafetal Camelia — 1800 m Höhe; Puerto de los Pobres — 720 m Höhe; Argelia 1600 m Höhe) — mehrere ♂ und ♀ — (Type im Mus. Neuchâtel — cotyp. in meiner Sammlung).

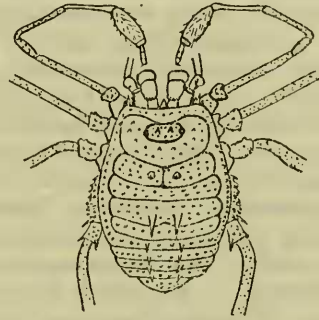


Fig. 67.  
*Camelianus fuhrmanni* Roewer.  
♂ — dorsal.

6. Gen. **Ostracidium** Perty.

1832 *Ostracidium* Perty, Delect. An. artic. p. 205. — 1839 O. C. L. Koch in: Hahn (Koch) Arach. v. 7. p. 14. f. 546. — 1844 O. Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 106. — 1876—77 O. (?) Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 201—218.

Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, median wenig gefurcht, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von fast derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen gerundeten Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Scutum neben der I. Querfurche kaum eingeschnürt und seitlich nicht vorgerundet. I., II., IV. und V. Area des Abdominalscutums wie auch die freien Dorsalsegmente unbewehrt, nur die III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, nebeneinander stehender Tuberkeln. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa um die Hälfte breiter und länger als die III., seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln klein und normal gebaut (ob beim ♂ auch — ?). — Palpen so lang wie der Körper, schlank; Femur ventral bewehrt, jedoch apical-innen unbewehrt und ohne Stachel. — Beine lang und dünn; nur die hinteren Femora leicht gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den Beinen — ? — I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Brasilien.

1 sichere und 3 unsichere Arten (Type: *O. decoratum* C. L. Koch).

Ich habe hier Perty's Diagnose für *Ostracidium*, welche vollständig ungenügend ist, nach der mir vorliegenden Type C. L. Koch's *O. decoratum* ergänzt. Perty's beide Arten dieser Gattung sind nach ihrer Diagnose und Abbildung nicht zu identifizieren; deshalb habe ich auch Koch's *O. decoratum* zum Typus für dieses Genus erhoben. Über Thorell's Art vergl. dort. Es ist deshalb unmöglich eine Bestimmungstabelle für die 4 (zum Teil recht unsicheren) Arten aufzustellen.

1. **O. decoratum** C. L. Koch.

1839 *O. d.* Koch, Arach. v. 7. p. 14. f. 546.

♀ — L. des Körpers 6; L. des I. Beines 18; II. 27, 5; III. 21, 5; IV. 27 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über der Einlenkung der Mandibeln etwas ausgebuchtet, unten mit 3 (1 lateralen jederseits und 1 medianen) wagerechten Zähnchen besetzt, oben nicht bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und niedrig und oben mit 2 neben-



einander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal und von etwa derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen gerundeten Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Scutums neben der I. Querfurche kaum eingeschnürt und seitlich kaum vorgerundet. — Fläche des Cephalothorax, der I.—V. Area und des Seitenrandes des Abdominalscutums sowie die freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte mattglatt, weder bekörnelt noch glänzend; nur die III. Area des Abdominalscutums zeigt ein mittleres Paar nebeneinander stehender niedriger und stumpfer Tuberkeln. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Fläche der Coxen spärlich, winzig bekörnelt, ohne Randhöckerreihen und IV. Coxa (ob auch beim ♂?) unbewehrt; I.—III. Coxa klein und einander parallel, IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln dick und stark, beim ♀ (obauch beim ♂?) normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen so lang wie der Körper; alle Glieder von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 2 Zähnchen besetzt; Femur ventral mit einer Reihe aus 6—7 Zähnchen, aber apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus. — Beine lang und dünn; nur der II. Femur gerade, die übrigen gekrümmt. Alle Beinglieder glatt und nicht bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale an den Beinen des ♂? — Zahl der Tarsenglieder 10; 18—21; 9—10; 10—11. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral schön rostgelb; Dorsalscutum mit folgender hellgelber Zeichnung: vor der I. Scutumquerfurche eine mediane, mit den Ecken nach vorn zeigende U-Zeichnung, welche sich median nach hinten über das Abdominalscutum in eine mediane Fleckenreihe fortsetzt, welche sich auch über die freien Dorsalsegmente ausdehnt und auf den übrigen Querfurchen von schwachen (nur auf der IV. Querfurche scharf) gezeichneten Querstrichen gekreuzt wird. Seitenrand des Scutums und Hinterrand des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens hellgelb liniert; dorsale Analplatte ohne Längsfleck, aber mattgelb eingefärbt. Mandibeln, Palpen und Beinglieder rostgelb, mehr oder minder schwarz genetzt; Patellen der Beine und Palpentarsus am dunkelsten.

♂ — unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♀ — (Type des Mus. Wien — gesehen!).

2. **O. fuscum** Perty.

1832 *O. f.* Perty, Delect. An. artic. p. 206. t. 40. f. 1. — 1844 *O. f.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 106.

Nach des Autors Diagnose und Abbildung ist diese Art nicht zu identifizieren, bleibt deshalb sehr unsicher; vielleicht ist es auch ein junges Tier anderer Gattung. Perty's Diagnose lautet:

„Braun, kahl; Beine blasser; Palpen blaß rostfarben, 2 Quersfurchen.“

Brasilien (Rio Nigro) — Type (Mus. München?) nicht gesehen!

3. **O. succineum** Perty.

1832 *O. s.* Perty, Delect. An. artic. p. 202. — 1844 *O. s.* Gervais in: Walckenaer Ins. Apt. v. 3. p. 106.

Nach des Autors Diagnose ist diese Art nicht zu identifizieren, bleibt deshalb sehr unsicher; höchstwahrscheinlich ein junges Tier einer anderen Gattung. Perty's Diagnose lautet:

„Ganz glatt, blaß rostfarben, Seitenrand und hintere Coxen rau und braun.“

Brasilien (genaue Loc.?) — Type (Mus. München?) nicht gesehen.

4. **O. pertyi** Thorell.

1876—77. *O. p.* Thorell in: Period. Zool. Argent. v. 2. p. 201—218.

Argentinien (Cordoba) — Type (Aufbewahrung?) nicht gesehen!

Es war mir leider trotz vieler Bemühungen unmöglich, auch nur die Diagnose dieser Art aufzutreiben; ich muß sie, weil ich nicht weiß, ob sie obiger Diagnose nach noch in dieses Genus gestellt werden kann, als sehr unsicher bezeichnen und muß hier aber der Vollständigkeit halber den Namen auführen.

3. Subfam. **Phareinae** nov. subfam.

1880 *Stygninae* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 218.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem, niedrigen Hügel weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; Cephalothorax im übrigen unbewehrt oder in der Mediane mit einem stumpfen Höcker oder spitzen Dorn bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Quersfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches nur seinen gerundeten Hinterecken zu etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgerundet. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa etwa um die Hälfte länger und breiter als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend und von oben her nur an der äußersten Spitze kurz vor dem Trochanter sichtbar.

— Mandibeln kräftig, beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ jedoch das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte am I. Glied eingelenkt. — Palpen länger als der Körper und dünn; Femur und Patella sehr dünn und lang und unbewehrt; Tibia und Tarsus dick und breit gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und dünn. Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne und Dorne entwickelt. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, jedoch ohne Scopula.

Süd-Amerika.

3 Gattungen.

- |    |   |   |                                  |
|----|---|---|----------------------------------|
| 1. | { | III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare neben-                       | 2.                               |
|    |   | einander stehender großer Dornen  |                                  |
| 2. | { | III. Area des Abdominalscutums mit einem medianen hohen                               | 3. Gen. <b>Ortonia</b> .         |
|    |   | Einzeldorn  |                                  |
| 2. | { | I. Tarsus 6-gliedrig; III. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel;                      | 1. Gen. <b>Phareus</b> .         |
|    |   | Cephalothorax in der Mediane vorn mit einem stumpfen, reich und grobgekörnelten Hügel |                                  |
| 2. | { | I. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III Tarsus 6-gliedrig;                       | 2. Gen. <b>Stenostygnoides</b> . |
|    |   | Cephalothorax in der Medianfläche völlig glatt und eben, hier nicht bewehrt           |                                  |

### 1. Gen. **Phareus** Simon.

1844 *Goniosoma* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 107. — 1879 *Phareus* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 219. — 1912 *P. Roewer* in: Mem. Soc. neuchat. v. 5. p. 149.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem niedrigem Hügel weit vom Stirnrand und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; in der Mediane erhebt sich in der vorderen Hälfte des Cephalothorax ein breiter, stumpfer Höcker. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, das nur seinen Hinterecken zu etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgerundet. — I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; II. Area wie auch die IV. und V. Area unbewehrt, nur bekörnelt und ohne mittleres Tuberkelpaar; III. Area mit einem mittleren Paare dicker, breiter Kegeldornen bewehrt. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare; dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig, beim ♀ normal gebaut, beim ♂ jedoch das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte

dem I. Glied eingelenkt. — Palpen länger als der Körper und dünn; Femur und Patella sehr dünn und lang, unbestachelt; Tibia und Tarsus dick und breit gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und dünn; Femora gerade. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am III. und noch mehr am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne und Dörnchen entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Andengebiete).

1 Art.

1. *P. raptator* (Gervais).

1844 *Goniosoma r.* Gervais in: Walckenaer, *Ins. Apt. v. 3. p. 107 t. 47. f. 1, 1a, b.* — 1879 *P. r.* Simon in: *Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 219.* — 1912 *P. r.* Roewer in: *Mem. Soc. neuchat. v. 5. p. 149.*

L. des Körpers 9  
14—16; L. des I. Bei-  
27; IV. 45 mm.

Körper hinten gleich-  
rand des Cephalothorax  
durchgebogen, über den  
ausgebuchtet, unten mit  
zahn und außerdem  
Mandibel jederseits mit  
unten gekrümmten Ke-  
glatt und seitlich jeder-  
Körnchen beim ♂, beim  
Ein für beide Augen  
hügel fehlt; jedes Auge

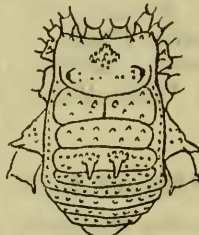


Fig. 68. *Phareus raptator* (Gervais) — ♂  
— nach Gervais' Type  
— dorsal (ohne Glied-  
maßen).

—10; L. des Palpus  
nes 18,5; II. 35; III.

mäßig gewölbt. — Stirn-  
etwas nach hinten  
Mandibeln aber nicht  
einem kleinen Median-  
zwischen Palpus und  
einem dicken, nach  
gelzahn, oben median  
seits mit 3 groben  
♀ oben ganz glatt. —  
gemeinsamer Augen-  
auf eigenem, niedrigen,

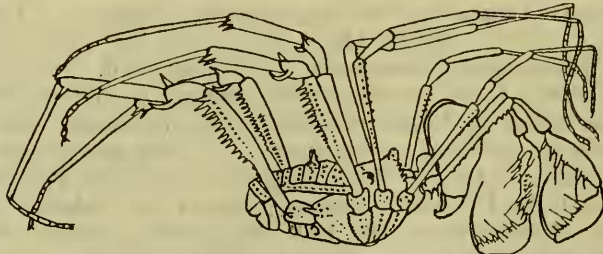


Fig. 69. *Phareus raptator* (Gervais) — ♂ — nach Simon's Exempl.  
Körper und Gliedmaßen von rechts gesehen.

rings grob bekörnelttem Hügel weit vom Stirnrande und der  
Mediane des Cephalothorax entfernt an den Hinterrand-Seitenecken  
des Cephalothorax; vorn auf dem Cephalothorax in der Mediane  
näher dem Stirnrand ein beim ♂ hoher, beim ♀ flacher, dicht

und grob bekörnelter, breiter Höcker. — Dorsalscutum mit 5 Quersfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, das seinen Hinterecken zu nur wenig an Breite zunimmt; daher der Seitenrand des Abdominalscutums fast gerade und seitlich kaum vorgerundet, mit einer regelmäßigen Reihe grober Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax zwischen beiden Augen grob verstreut bekörnelt; I.—IV. Area des Abdominalscutums mit groben Körnchen regellos bestreut, aus denen auf der I. Area ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar dicker, stumpfer, aufrechte und basal dicht und grob bekörnelter Kegeldornen hervortreten; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe grober Körnchen; dorsale Analplatte nur winzig bekörnelt, fast glatt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Querreihe kleinerer Körnchen. I.—III. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe grober, blanker Körnchen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa grob verstreut bekörnelt; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III. Coxa, daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ — als sekundäres Geschlechtsmerkmal — enorm nierenförmig aufgetrieben, hoch und breitgewölbt, glänzend glatt und hinten in seiner Mitte dem I. Glied senkrecht eingelenkt. — Palpen viel länger als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; Coxa in Form eines Stumpfkegels weit unter dem Stirnrand vorragend, unbewehrt; Trochanter mit glattem, dorsalen Apicalbuckel und ventral mit 2 Zähnen bewehrt; Femur gerade, sehr lang und sehr dünn, apical-innen unbewehrt, ventral mit einer inneren und äußeren unregelmäßigen Längsreihe dicker, stumpfer, kurzer Zähnen; Patella lang und basal sehr dünn, nur apical plötzlich verdickt, unbewehrt und glatt; Tibia und Tarsus dicker als die Femur, dorsal glänzend glatt, gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral hinten mit 1 Mittelstachel, innen mit 5 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (2. und 4. die größten) Stacheln bewehrt, außerdem auf der mittleren Ventralfläche fein und dicht bekörnelt; Tarsus ventral innen mit 6 (1. und 3. die größten) und außen mit 6 (1. und 4. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue etwas länger als der Tarsus und stark gekrümmt. — Beine lang und dünn; alle Femora gerade; basale Glieder des III. und IV. Beines (bis zur Tibia) auch beim ♀ viel dicker und robuster als die des I. und II. Beines. Alle Trochantere rauh bekörnelt. Bewehrung der Beine beim ♂: I. Femur apical-ventral mit wenigen groben Körnchen bestreut; I. Patella und Tibia glatt und nicht bekörnelt; II. Femur mit je einer inneren und äußeren ventralen Längsreihe grober Körnchen; II. Patella und Tibia unbewehrt und nicht bekörnelt; III. Femur mit einer

lateral-äußeren apicalen Reihe kleiner spitzer Körnchen, die apical an Größe zunehmen, und ventral-apical mit einer Sägereihe spitzer, längerer Zähne, die apical an Größe zunehmen; III. Patella apical innen mit 1 großen geraden und außen mit 1 großen, stark nach oben gekrümmten spitzen Dorn; III. Tibia unbewehrt und glatt bis auf je 1 apical-ventralen inneren und äußeren geraden Dorn; IV. Coxa apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn; IV. Trochanter apical innen und außen mit je 1 kurzen Kegeldorn besetzt; IV. Femur in den apicalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge mit einer ventralen Sägereihe spitzer, gerader, größerer Zähne, die apicalwärts an Größe zunehmen, und lateral-außen mit einer Längsreihe spitzer Körnchen, die apicalwärts an Größe zunehmen, außerdem apical-außen mit 1 isolierten großen Kegeldorn und in den basalen  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge mit einer lateral-inneren Längsreihe spitzer Zähnchen, die in der Femurmitte am längsten sind; IV. Patella und Tibia ebenso bewehrt wie am III. Bein und im übrigen glatt und nicht bekörnelt. — Die Bewehrung aller vier Beine beim ♀ in derselben Anordnung wie beim ♂, nur sind die Zähnchen und Körnchen der Reihen schwächer als beim ♂ und ferner fehlen die apicalen großen Enddornen der Patellen und Tibien des III. und IV. Beines. — Zahl der Tarsenglieder 6; 17—20; 7—8; 9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig dunkel rotbraun, Mandibeln und Palpen blasser rostbraun, aber reichlich schwarz genetzt. Die Tarsenglieder der Beine blaßgelb.

Columbien (Santa Fé de Bogota) — ♂ — (Gervais' Type im Mus. Paris — gesehen!).

Columbien (Loc.?) — ♂ + ♀ — (Type Simons's in Simon's Sammlung — gesehen!).

Columbien (Paramo Cruz Verde — 3500 m Höhe) — 1 ♂ + 2 ♀ — (Coll. Fuhrmann — Mus. Neuchatel — gesehen).

Venezuela (Hinterland von Maracaybo) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

(Auch Simon' Exemplare haben die oben angegebene Gliederzahl der Tarsen, abweichend von Simon's Diagnose 1879.)

## 2. Gen. *Stenostygnoides* nov. gen.

Ein gemeinsamer Augenhügel für beide Augen fehlt; jedes Auge auf eigenem niedrigen Hügel weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; Cephalothorax im übrigen unbewehrt und ohne Spur eines Mediandornes. — Dorsalscutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, das nur seinen gerundeten Hinterecken zu etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutums seitlich kaum vorgeundet. — III. Area des Abdominalscutums mit

einem mittleren Paare hoher und spitzer Kegeldornen bewehrt; I., II., IV. und V. Area wie auch das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte länger und breiter als die III. Coxa, daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig, beim ♀ normal gebaut, beim ♂ das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen viel länger als der Körper und dünn; Femur und Patella sehr dünn und lang, unbewehrt; Tibia und Tarsus dick und breit gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und dünn; Femora fast gerade. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne ausgebildet. — I., II. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 basalen Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ dick angeschwollen; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland von Guayana).

1 Art.

1. *St. cosmetitarsus* nov. spec.

L. des Körpers 4; L. des Palpus 9; L. des I. Beines 13; II. 21; III. 16; IV. 20 mm.

♂ — Körper nur wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax median winkelig nach hinten durchgebogen, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten mit 3 (1 medianer + je 1 zwischen Mandibeln und Palpus) spitzen Zähnchen, oben unbewehrt und glatt. — Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem, niedrigen Hügel weit vom Stirnrand und von der Mediane entfernt an der Hinterrand-Seitenecke des Cephalothorax. — Dorsal-Scutum mit 5 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, mit diesem zusammen ein Rechteck bildend; daher Seitenrand des Abdominalscutums kaum vorgerundet, mit einer sehr regelmäßigen Reihe stumpfer Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax gänzlich glatt und nicht bekörnelt, desgleichen die I.—IV. Area des Abdominalscutums, nur auf der III. Area ein mittleres Paar langer und aufrechter, schlanker und spitzer Dornen; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe stumpfer Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; I.—IV. Coxa überall dicht und fein regellos bekörnelt, ohne Höckerrandreihen; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher

seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke wenig überragend. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel; II. Glied beim ♂ — als sekundäres Geschlechtsmerkmal — enorm nierenförmig aufgetrieben, hoch und breit gewölbt, glänzend glatt und hinten in seiner Mitte dem I. Glied senkrecht eingelenkt. — Palpen über doppelt so lang wie der Körper;

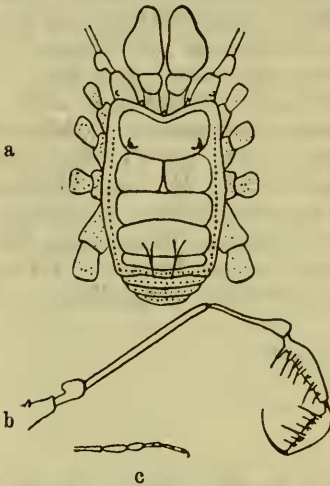


Fig. 70. *Stenostygnoides cosmetitarsus* n. sp. — ♂.  
a) Körper dorsal, b) rechter Palpus, c) I. Tarsus.

Coxa in Form eines Stumpfkegels weit unter dem Stirnrand hervorstehend und basal-außen mit dicken, stumpfen Körnchen besetzt; Trochanter gänzlich unbewehrt und mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel; Femur gerade, sehr lang und sehr dünn, unbewehrt und glatt; Patella sehr lang und basal so dünn wie der Femur, apical plötzlich verdickt, glatt und unbewehrt; Tibia und Tarsus dick, dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral hinten mit 1 langen Mittelstachel, außen mit 6 (1., 2., 3. und 5. die größeren) Stacheln und innen mit 4 (der basale der größte) Stacheln besetzt; Tarsus ventral außen mit 6 (1. und 4. die größten) Stacheln und innen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue stark gekrümmt und etwas länger als der Tarsus.

— Beine lang, die vorderen dünn, die hinteren dicker; alle Trochantere fein verstreut bekörnelt; alle Femora wenig abwärts, aber nicht S-förmig gekrümmt; Femur bis Tarsen des I. und II. Beines beim ♂ glatt und nicht bekörnelt, unbewehrt; III. Femur beim ♂ apical-dorsal mit 1 Dörnchen bewehrt, sonst das III. Bein glatt u. unbewehrt; IV. Femur beim ♂ ventral-apical mit zwei unregelmäßigen Längsreihen apicalwärts an Größe zunehmendes Zähnchen und außerdem wie auch die IV. Patella des ♂ apical-innen mit je 1 spitzen Dörnchen bewehrt; die übrigen Glieder des IV. Beines glatt und unbewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 7; 13; 6; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 basalen Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ dickblasig aufgetrieben; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und aller Gliedmaßen einfarbig matt schwarz-braun, nur die Stacheln an Tibia und Tarsus der Palpen blaßgelb.

♀ — unbekannt.

Holländ. Guayana (genaue Loc. ?) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).



3. Gen. **Ortonia** Wood.

1869 *Ortonia* (part.) Wood in: Tr. Amer. phil. Soc. v. 13. p. 439. — 1879 *Phareus* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 220.

Ein für beide Augen gemeinschaftlicher Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem niedrigen Hügel weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; in der Mediane erhebt sich in der vorderen Hälfte des Cephalothorax ein breiter, bekörnelter Höcker. — Dorsalscutum (nach Figur Wood's!) mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Breitenverhältnis des Cephalothorax zum Abdominalscutum und die Form des letzteren? — I. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare stumpfer Tuberkeln; III. Area (Figur!) (= „hinterer Cephalothorax“ Wood) mit einem medianen schlanken Dorn bewehrt; die übrigen Areae und die freien Dorsalsegmente ohne hervortretende Tuberkel- oder Dornenpaare; dorsale Analplatte? — Größenverhältnisse der I.—IV. Coxa? — Mandibeln kräftig, beim ♂ das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen viel länger als der Körper; Femur und Patella sehr dünn, lang und unbewehrt; Tibia und Tarsus dick, dorsal gewölbt, ventral abgeflacht und ihre ventralen Kanten lang bestachelt. — Beine lang und sehr dünn; Gestalt und Bewehrung der Femora? Bewehrung der Beine, die Verhältnisse ihrer Tarsengliederung und Bewehrung ihrer Endglieder?

Süd-Amerika (aequatoriale Anden).

1 Art (sehr unsichere Gattung und Art).

Vergl. die Ausführung am Anschluß an die eine Art.

1. **O. ferox** Wood.

1869 *O. f.* Wood in: Tr. Amer. phil. Soc. v. 13. p. 439 f. 24. f. 8. — 1879 *Phareus f.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 220.

♂ — L. des Körpers und der Beine?; L. des IV. Beines 38 mm?

Diese Art, welche gleich ihrer Gattung höchst unsicher ist, kann nach ihrer Diagnose und Abbildung nicht identifiziert werden. Aus einem Vergleich der Originaldiagnose und der Abbildung läßt sich Wood's Diagnose in einigen Punkten der heutigen Bezeichnung der Körperteile ergänzen, wie ich sie unten angebe mit bestimmtem Hinweis auf die betreffenden Stellen. Da der Wood'schen Type sämtliche Beine fehlen, wird die Unsicherheit der Stellung dieser Form im System besonders schwerwiegend. Ich kann der Habitusähnlichkeit nur vermuten, daß diese Form mit dem Genus *Phareus* Simon verwandt ist, wie es 1879 Simon auch schon ausspricht, der sie zu seinem Genus *Phareus* stellt. Zieht man aber die Scutumbewehrung als Genus-trennend in Betracht, so muß „*Ortonia*“ bestehen bleiben für diese Art, während Wood *O. bilumata* sicherlich zu den *Cosmetiden* (vergl. diese) gehört. Wood's Diagnose (ergänzt) lautet:

Augen sehr weit von einander entfernt, jedes auf eigenem Hügel; Cephalothorax vorn in der Mediane mit einer deutlichen, conischen

Erhebung, welche oben und basal mit einigen blanken Körnchen bestreut ist. — Vorderer Teil des Rückens — wahrscheinlich I. Area des Abdominalscutum — (Wood: „anterior to the long spine of the posterior portion of the dorsum“) mit medianer Längsfurche und einem mittleren Paare stumpfer, niedriger Höcker; hinterer Teil des Rückens — wahrscheinlich III. Area des Abdominalscutum (Figur Wood's) — (= „Cephalothorax“ Wood's) mit einem sehr langen und dünnen medianen Dorn, dessen Basis etwas bekörnelt ist. — Fläche der Coxen mit Reihen grober Körnchen, desgleichen auch die freien Segmente des Abdomens. IV. Bein sehr dünn. — Mandibeln kräftig; II. Glied beim ♂ enorm nierenförmig aufgetrieben, lateral etwas zusammengedrückt, hinten in seiner Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen etwa dreimal so lang wie der Körper; Femur und Patella sehr dünn und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal dick gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral jederseits mit 5—6 großen Stacheln und Tarsus ventral jederseits mit 3 großen und mehreren kleinen Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus und stark gegen den Tarsus gekrümmt. — Gliederung der Tarsen der Beine und Bewehrung der Tarsenendglieder ? (alle Beine fehlen!).

Färbung des Rücken hell rotbraun.

Aequatoriale Anden (Napo-Maranon) — 1 ♂ — (Aufbewahrung der Type Wood's ? — Type nicht gesehen!).

#### 4. Subfam. **Stenostygninae** nov. subfam.

1880 subfam. *Stygninae* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 218.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem, niedrigen Hügel weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; Cephalothorax im übrigen unbewehrt oder in der Mediane mit einem Dorn bewehrt. — Dorsalscutum mit 5 Quersfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, welches nur seinen gerundeten Hinterecken zu etwas an Breite zunimmt; daher Seitenrand des Abdominalscutum seitlich kaum vorgerundet. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa nur etwa um die Hälfte breiter und länger als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend und von oben her nur an der äußersten Spitze kurz vor dem Trochanter sichtbar. — Mandibeln kräftig; beim ♀ klein und normal gebaut, beim ♂ jedoch das II. Glied enorm nierenförmig aufgetrieben und hinten in der Mitte am I. Glied eingelenkt. — Palpen länger als der Körper und dünn; Femur und Patella sehr dünn und lang und unbedornt; Tibia und Tarsus dick und breit gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und dünn; sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne ausgebildet. — Endabschnitt des

I. und II. Tarsus stets 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, mit dichter Scopula.

Süd-Amerika (Venezuela, Küste Nord-Brasiliens).

2 Gattungen.

- |   |   |                                  |
|---|---|----------------------------------|
| { | Cephalothorax median unbewehrt; III. Area wie alle übrigen des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittleres Dornpaar; I. und III. Tarsus je 6-gliedrig   | 1. Gen. <b>Stenostygnus</b> .    |
|   | Cephalothorax mit schlankem Mediandorn; von allen fünf Areae des Abdominalscutums nur die III. mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Dornen; I. und III. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. | 2. Gen. <b>Stenostygnellus</b> . |

### 1. Gen. **Stenostygnus** Simon.

1879 *Stenostygnus* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 224.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem, niedrigen Hügel, weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; Cephalothorax im übrigen unbewehrt und ohne Mediandorn. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, daher das ganze Dorsalscutum vollkommen rechteckig und an seinem Seitenrand nicht vorgerundet. — I.—V. Area des Abdominalscutums sowie auch das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte völlig unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa um die Hälfte breiter und länger als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; beim ♀ klein und normal gebaut; (beim ♂ das II. Glied wahrscheinlich groß nierenförmig angeschwollen und hinten in der Mitte dem I. Glied eingelenkt). — Palpen sehr dünn und viel länger als der Körper; Femur und Palpen sehr lang und dünn und unbewehrt; Tibia und Tarsus dick und breit gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und sehr dünn; Femora gerade; (sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. des Beines des ♂ in Form größerer Zähnen wahrscheinlich). — I. und III. Tarsus je 6-gliedrig; II. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium und mit sehr dichter Scopula.

Süd-Amerika (Mündungsgebiet des Amazonas).

1 Art.

#### 1. **St. pusio** Simon.

1879 *St. p.* Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique v. 22. p. 224.

L. des Körpers 3; L. des I. Beines 5,5; II. 12; III. 7,5; IV. 9,5 mm.

Körper sehr flach gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln scharf ausgebuchtet, hier unten mit 3 Zähnchen, oben unbewehrt und glatt. — Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem niedrigen Hügel weit vom Stirnrand und der Mediane entfernt an der Hinterrandseitenecke des Cephalothorax. — Dorsalscutum mit 5 einander parallelen (nur die I. vertieft und halbkreisförmig) Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, mit diesem zusammen ein hinten sehr wenig verbreitertes Rechteck bildend; daher Seitenrand des Abdominalscutums gerade und seitlich nicht vorgerundet, ferner mit einer sehr regelmäßigen Reihe stumpfer, glatt-halbkugeliger Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax und der I.—IV. Area des Abdominalscutums weder bekörnelt noch bedornt, sehr fein chagriniert; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; dorsale Analplatte verstreut winzig bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; Fläche der I.—III. Coxa winzig bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa mattglatt, nicht bekörnelt und unbewehrt; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa nur um die Hälfte breiter und länger als die III., daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln klein

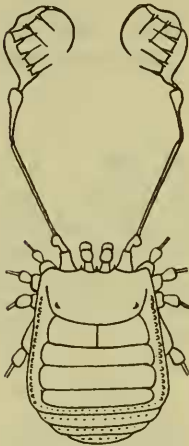


Fig. 71. *Stenostygnus pusio* Simon — ♀ — nach typ. — Körper mit Mandibeln und Palpen dorsal.

und normal gebaut; I. Glied mit glattem, flachen dorsalen Apicalbuckel; II. Glied klein, ohne hohe Kniewölbung, glatt. — Palpen sehr lang und dünn; Coxa in Form eines dicken Stumpfkegels weit unter dem Stirnrand vorragend, unbewehrt und glatt; Trochanter mit dorsalem, glatten Apicalbuckel und auch ventral unbewehrt; Femur sehr lang, sehr dünn, völlig gerade und unbewehrt; Patella basal so dünn wie der Femur, glatt und unbewehrt, apical plötzlich dick keulig angeschwollen; Tibia und Tarsus viel dicker als Femur, dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral hinten mit 1 Mittelstachel, außen und innen außerdem mit je 3 langen, gleichgroßen Stacheln; Tarsus ventral außen und innen mit je 2 langen, gleichgroßen Stacheln; Tarsusklaue stark gekrümmt und um die Hälfte länger als der Tarsus. — Beine sehr lang und sehr dünn; alle Femora gerade und sämtliche Beinlieder unbewehrt. Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 6; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit stark divergierenden, kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, und mit dichter Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig hoch rostgelb; schwarz sind nur die beiden Augen.

Franz. Guayana (Cayenne) — 1 Expl. (♀) — (Type in Simon's Sammlung gesehen!).

Brasilien (Teffé am Amazonas) — 1 Expl. (♀) — (in Simon's Sammlung — gesehen!).

(Simon gibt für den III. und IV. Tarsus 5 Glieder an, irrt sich darin aber wohl, denn seine Exemplare zeigen am III. Tarsus 6 und am IV. Tarsus 7 Glieder; vielleicht erklärt sich dieser Irrtum dadurch, daß die Endglieder dieser Tarsen sehr kurz und schwach getrennt sind, immerhin aber mit stärkerer Vergrößerung wahrgenommen werden können.)

## 2. Gen. *Stenostygnellus* nov. gen.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem, niedrigen Hügel, weit vom Stirnrande und von der Mediane des Cephalothorax entfernt; in der Mediane erhebt sich in der vorderen Hälfte des Cephalothorax ein schlanker, spitzer Dorn. — Dorsalscutum mit 5 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum; daher der Scutumseitenrand seitlich kaum vorgerundet und das Abdominalscutum seinen Hinterecken zu nur wenig verbreitert. — III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare spitzer, hoher Kegeldornen besetzt; I., II., IV. und V. Area sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare. — I.—III. Coxa klein, einander parallel; IV. Coxa um die Hälfte breiter und länger als die III., daher seitlich den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; beim ♀ normal gebaut; beim ♂ das II. Glied nierenförmig aufgetrieben und hinten über der Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen viel länger als der Körper; Femur und Patella sehr lang und dünn und bewehrt; Tibia und Tarsus breit und dick gewölbt und reich bestachelt. — Beine lang und dünn; Femora mehr oder minder gekrümmt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale (außer an den Mandibeln) am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähne und Dorne entwickelt. — I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, mit dichter Scopula.

Süd-Amerika (Venezuela).

1 Art.

1. *St. flavolimbatus* nov. spec. Taf. I a, Fig. 2.

♂ — L. des Körpers 6,5; L. des Palpus 10,5; L. des I. Beines 8; II. 16; III. 13; IV. 15 mm.

♂ — Körper gleichmäßig hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln scharf ausgebuchtet, hier unten mit 3 Zähnchen (1 medianes und je 1 außen neben der Mandibelbasis), oben unbewehrt und glatt. — Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel fehlt; jedes Auge auf eigenem niedrigen Hügel weit vom Stirnrand und der Mediane entfernt an den Hinterrandseitenecken des Cephalothorax. — Dorsalscutum mit 5 geschweiften Querfurchen, deren erste und zweite durch eine breite mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax von derselben Breite wie das Abdominalscutum, mit diesem zusammen ein seinen Hinterecken zu nur wenig verbreitertes Rechteck bildend; daher Seitenrand des Abdominalscutums gerade und seitlich kaum vorgerundet, gänzlich unbewehrt und glatt. — Fläche des Cephalothorax und der I.—IV. Area des Abdominalscutums fast glatt und nur mit sehr spärlichen und äußerst winzigen Körnchen mehr oder minder in Querreihen bestreut; nur die III. Area zeigt außerdem ein mittleres Paar nebeneinander stehender basal breiter, hoch-ansteigender, spitzer Kegeldorne; V. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober Körnchen; dorsale Analplatte fast glatt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Querreihe grober Körnchen. — Fläche aller vier Coxen dicht grob bekörnelt, die III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV Coxa nur um die Hälfte breiter und länger also die III. Coxa, daher den Scutumseitenrand nur mit ihrer äußersten Ecke überragend. — Mandibeln kräftig; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel; II. Glied nierenförmig aufgetrieben, doch den Buckel des I. Gliedes nur wenig überragend und hinten über seiner Mitte dem I. Glied eingelenkt. — Palpen kräftig und fast doppelt so lang wie der Körper; Coxa in Form eines dicken, glatten Stumpfkegel den Stirnrand weit überragend; Trochanter mit dorsalem Apicalbuckel, hier mit 1 dorsalen Zähnchen und ventral mit 2 Zähnchen besetzt; Femur sehr lang und dünn, gerade und nur ventral-basal mit 1 winzigen Körnchen besetzt; Patella basal so dünn wie der Femur, glatt und unbewehrt, apical plötzlich dick keulig angeschwollen; Tibia und Tarsus viel dicker als Femur, dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral hinten mit 1 Mittelstachel, innen und außen mit je 5 großen, gleichlangen Stacheln; Tarsus ventral außen mit 7 und innen mit 7 Stacheln, deren basale die größten sind; Tarsalklaue stark gekrümmt und etwas länger als der Tarsus. — I. und II. Bein dünn, III. und IV. Bein kräftig. I. und II. Femur wenig, III. und IV. Femur stark S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I. Beines glatt und unbewehrt. II. Bein: Trochanter mit 1 dorsalen Dörnchen; Femur ventral äußerst fein bekörnelt und apical mit 1 Dorsalzähnchen; Patella und Tibia unbewehrt und glatt. III. Bein: Trochanter dorsal-hinten mit 1 kleinen Dörnchen; Femur bekörnelt und außerdem ventral-innen-apical mit 3 und ventral-außen-apical mit 2 Dörnchen besetzt; Patella und Tibia bekörnelt, sonst unbewehrt. IV. Bein: Coxa lateral-außen

grob bekörnelt und dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, geraden, stumpfen Kegeldorn; Trochanter bekörnelt und dorsal-apical-innen mit einem kurzen, stumpfen Kegeldorn; Femur dorsal und ventral bekörnelt, ventral-apical-außen mit 3 kleineren und 2 größeren (ganz apicalen) Dörnchen und ventral-innen mit einer Längsreihe aus 11 größeren Zähnen, deren 2 apicale die größten und dörnchenartig sind; Patella dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 größeren Zähnen; Tibia dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je 3 Zähnen bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 7; 16; 8; 9. Endabschnitt des I. u. II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium und mit Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen dunkel rotbraun. Mandibeln, Palpen und Beine schwarz genetzt und I. und II. Femur mit schwarzen Endring und I. und II. Patella ganz schwarz. Abdomen folgendermaßen milchweiß gezeichnet: Seitenrand des Abdominalscutum fein weiß berandet, diese Zeichnung den Hinterecken zu innen ausgebuchtet, I. Area des Abdominalscutums mit 2 großen, II. und III. Area mit mehreren sehr kleinen weißen Flecken, Scutumhinterrand und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens außen jederseits mit weißem, unscharfen Querstreif und median fein weiß punktiert.

♀ — unbekannt.

Venezuela (Caracas) — 1 ♂ — (in Simon's Sammlung — gesehen!).

##### 5. Subfam. *Gonyleptinae* (Simon).

1874 Subfam. *Gonyleptinae* (part.) + *Mitobatinae* (part.) Simon in: Ann. Soc. ent. Belgique, v. 22. p. 218. — 1884 Fam. *Gonyleptoidae* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 600.

Ein für beide Augen gemeinsamer Augenhügel vom Cephalothorax deutlich abgesetzt, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen oder nur 1 Mediandorn besetzt. — Dorsalscutum stets nur mit 4 Querfurchen (eine fünfte, der vierten der *Pachylinae* entsprechend findet sich nur bei jungen, nicht erwachsenen Tieren), deren erste und zweite stets durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax viel schmaler als das darauf folgende Abdominalscutum, dessen Seitenrand von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet ist, von der III. Scutumquerfurche an wieder eingeschnürt ist und hinten rechtwinkelig in den Scutumhinterrand umbiegt. — I.—III. Coxa sehr klein, einander parallel; IV. Coxa sehr groß und stets wenigstens doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ stets gleich gebaut und ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale. — Palpen kräftig, kürzer oder nur wenig länger als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Dicke und ohne sekundäre Geschlechtsmerkmale beim ♂, also beim ♂ und ♀ gleich gebaut; Beine kräftig; Femora mehr oder minder ge-

krümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ stets in Form größerer Zähne und Dorne ausgebildet. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus stets je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

## 25 Gattungen.

Verbreitungsgebiet ist das südl. und noch mehr das mittlere Süd-Amerika.

- |     |  |                                   |
|-----|--|-----------------------------------|
| 1.  | { I. Tarsus 5- oder 6-gliedrig   | 2.                                |
|     | { I. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel  | 21.                               |
| 2.  | { I. Tarsus 5-gliedrig   | 3.                                |
|     | { I. Tarsus 6-gliedrig   | 5.                                |
| 3.  | { II. Tarsus nur 6-gliedrig; I.—IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornpaare   | 1. Gen. <b>Haversia</b> .         |
|     | { II. Tarsus stets mehr als 6-gliedrig, variabel; wenigstens die III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Tuberkel- oder Dornpaare   | 4.                                |
| 4.  | { III. und IV. Tarsus stets je 6-gliedrig; Palpenfemur apical-innen unbewehrt, aber ventral bewehrt  | 2. Gen. <b>Huasampillia</b> .     |
|     | { III. Tarsus 6-gliedrig; IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt, aber ventral unbewehrt   | 3. Gen. <b>Fonckia</b> .          |
| 5.  | { III. und IV. Tarsus stets je 6-gliedrig  | 6.                                |
|     | { III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel  | 8.                                |
| 6.  | { III. Area des Abdominalscutums mit einem großen Mediandorn   | 4. Gen. <b>Orguesia</b> .         |
|     | { III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger Tuberkeln   | 7.                                |
| 7.  | { II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens an den Seitenecken unbewehrt; II. freies Dorsalsegment mit einem größeren Mediandorn  | 5. Gen. <b>Heterogonyleptes</b> . |
|     | { II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem größeren Mediandorn und mit je einem großen Eckdorn an jeder Seitenecke; III. freies Dorsalsegment median unbewehrt, aber jederseits mit einem Eckdorn | 6. Gen. <b>Triaenosoma</b> .      |
| 8.  | { Augenhügel mit einem großen Mediandorn   | 7. Gen. <b>Pachylibunus</b> .     |
|     | { Augenhügel oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen   | 9.                                |
| 9.  | { Palpenfemur apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel   | 10.                               |
|     | { Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt   | 19.                               |
| 10. | { Keines der drei freien Dorsalsegmente des Abdomens mit größerem Mediandorn oder mittleren Tuberkel- oder Dornpaaren  | 11.                               |
|     | { Wenigstens eines der drei freien Dorsalsegmente des Abdomens mit größerem Mediandorn oder mittlerem Tuberkel- oder Dornenpaar  | 13.                               |



11. { Palpenfemur ventral bewehrt 8. Gen. **Progonyleptes.**  
 Palpenfemur ventral unbewehrt 12.
12. { III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare stark convergierender Dornen 9. Gen. **Corralia.**  
 III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln 10. Gen. **Weyhia.**
13. { I.—III. freies Dorsalsegment und dorsale Analplatte des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln 14.  
 Wenigstens das II. freie Dorsalsegment des Abdomens mit einem größeren Mediandorn 16.
14. { I., II. und IV. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln 15.  
 I. und II. (wie auch III.) Area des Abdominalscutum unbewehrt und ohne mittleres Tuberkelpaar; IV. Area (= Scutumhinterland) hinten tief dreifach ausgebuchtet, sodaß 4 (2 Eck- und 2 submedianen) Dornzähne entstehen II. Gen. **Tumbesia**
15. { III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln 12. Gen. **Neogonyleptes.**  
 III. Area des Abdominalscutum mit einem mittleren Paare größerer Kegeldornen 13. Gen. **Neogonyleptoides.**
16. { I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem größeren medianen Kegeldorn 14. Gen. **Metagonyleptes.**  
 Entweder nur I. und II. oder nur II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem größeren Mediandorn 17.
17. { I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem größeren Mediandorn (wie auch die IV. Area = Scutumhinterland); III. freies Dorsalsegment unbewehrt 15. Gen. **Eugonyleptes.**  
 I. freies Dorsalsegment des Abdomens (wie auch die IV. Area = Scutumhinterland) nicht mit einem größeren Mediandorn besetzt 18.
18. { I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkel; II. und III. freies Dorsalsegment mit 1 größeren Mediandorn 16. Gen. **Iihaia.**  
 I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare niedriger Tuberkeln; II. freies Dorsalsegment mit einem größeren Mediandorn; III. freies Dorsalsegment mit 3 nebeneinander stehenden, größeren Dornen, deren medianer der größte ist 17. Gen. **Triaenomerus.**

19. { I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt und ohne mittlere Einzeldorne oder Tuberkel- oder Dornenpaare 18. Gen. **Gonyleptes**  
 I., II. oder III. freies Dorsalsegment des Abdomens entweder mit je einem medianen Einzeldörnchen oder mit je einem mittleren Tuberkel- oder Dornenpaar 20.
20. { II. u. III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem größeren Mediandörnchen, Palpenfemur ventral unbewehrt 19. Gen. **Paragonyleptes**  
 I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln; II. und III. freies Dorsalsegment mit je einem mittleren Paare größerer Kegeldornen; Palpenfemur ventral bewehrt 20. Gen. **Sadocus**.
21. { Palpenfemur apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel 21. Gen. **Gonyleptoides**.  
 Palpenfemur apical-innen mit 1 oder 2 Stachel bewehrt 22.
22. { II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem größeren Mediandörnchen 22. Gen. **Opisthoplites**.  
 II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens ohne größeres Mediandörnchen 23.
23. { Seitenecken des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens in je einen kurzen Kegeldorn ausgezogen 25. Gen. **Acutisoma**.  
 Seitenecken des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens normal und nicht in Kegeldornen ausgezogen 24.
24. { Palpenfemur apical-innen mit 2 (1 größeren und 1 kleineren) Stacheln bewehrt 23. Gen. **Goniosoma**.  
 Palpenfemur apical-innen nur mit 1 Stachel bewehrt 24. Gen. **Progoniosoma**.

### 1. Gen. **Haversia** nov. gen.

1876 *Gonyleptes* (part.) Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 152.

Augenhügel dem Stirnrand des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I.—IV. Area des Abdominalscutums, sowie das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare oder Medianhöcker. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und breit wie die drei übrigen zusammen und seitlich breit den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀

gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt, aber apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne ausgebildet. — I. Tarsus 5-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Falklands- Inseln).

1 Art.

1. *H. defensa* (Butler).

1876 *Gonyleptes d.* Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 152 t. 8. f. 4.

L. des Körpers 6 mm; L. der Beine ?

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt und oben mit Körnchen spärlich bestreut. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinanderstehenden, stumpfen Dörnchen besetzt, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit nur einer Reihe kleiner Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax und der I.—III. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornpaare; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; ventrale Fläche der Coxen rauh bekörnelt, III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randeihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter nur ventral mit

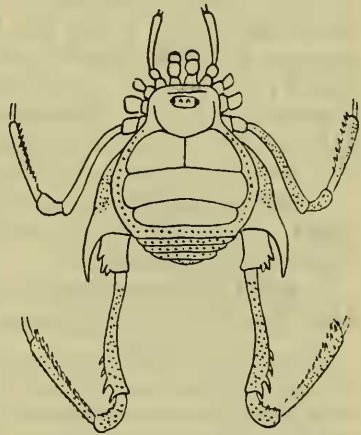


Fig. 72. *Haversia defensa* (Butler).  
♂ — dorsal (cop. nach Butler).

1 Zähnchen besetzt; Femur apical-innen unbewehrt und glatt, aber ventral mit 1 Basal- und 1 Mittel-Körnchen besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral außen und innen mit je 3 (der basale der größte) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora gekrümmt alle Glieder des I. und II. Beines glatt und unbewehrt; Femur bis Tibia des III. Beines bekörnelt und III. Tibia außerdem ventral-außen mit einer Längsreihe spitzer Zähnchen, die apicalwärts an Größe zunehmen. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, dicken, zugespitzten, zunächst nach oben-hinten gerichteten, und dann an der Spitze leicht nach innen-abwärts gekrümmten Hakendorn; Trochanter lateral-außen mit 3 Kegeldornen besetzt; Femur dorsal und lateral rauh bekörnelt und außen-ventral mit 4 apicalen, gekrümmten Dornen besetzt; Patella bekörnelt und ventral innen und außen mit etwa je 3 größeren Zähnchen besetzt; Tibia dorsal und lateral bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Zähnchenlängsreihe, deren Zähnchen apicalwärts an Größe zunehmen; beim ♀ hat die IV. Coxa nur einen kurzen, stumpfen, geraden Apical-Kegeldorn und die Zähnchen am IV. Femur und III. und IV. Tibia sind nur in Spuren vorhanden. — Zahl der Tarsenglieder 5; 6; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Beines je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun; blasser gelblich sind nur der Augenhügel, die I.—III. Coxa und die Ränder des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens.

Süd-Amerika (Falklands Inseln) — 4 (♂ + ♀) — (Type im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Die obigen Ergänzungen der Diagnose und der Figur Butlers verdanke ich der gütigen Nachuntersuchung der Type im Brit. Mus. London durch Herrn Prof. Hirst; Butler gibt übrigens in seiner Diagnose den Dorn der IV. Coxa als Dorn an den Hinterrandseitenecken des Dorsalscutums und den IV. Trochanter als IV. Coxa an.

## 2. Gen. *Huasampillia* nov. gen.

1876 *Gonyleptes* (part.) Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 151.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, Hinterecken rechtwinkelig. — I., II. und IV. Area des Abdominalscutums wie auch

die drei folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Paare hervortretender Tuberkeln oder Dornen; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen bewehrt. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich breit unter dem Scutumseitenrand hervorstehend. — Mandibeln klein; beim ♂ u. ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt, apical innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (aequatoriale Anden).

1 Art.

1. *H. terribilis* (Butler).

1876 *Gonyleptes t.* Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 151. t. 8. f. 1.

♂ — L. des Körpers ♂ 6 mm; L. der Beine ?

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax median etwas nach hinten durchgebogen, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben fein bekörnelt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden, stumpfen Dörnchen, vor denen je ein winziges Körnchen steht, besetzt. — Dorsal-scutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, mit einer vorderen Querreihe aus 4 und einer hinteren Querreihe aus 2 Körnchen besetzt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe grober, blanker, nach hinten an Größe zunehmender Körnchen und einer unregelmäßigen inneren Reihe winziger Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos dicht und fein bekörnelt; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare kurzer, spitzer, stark rückgeneigter Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III.

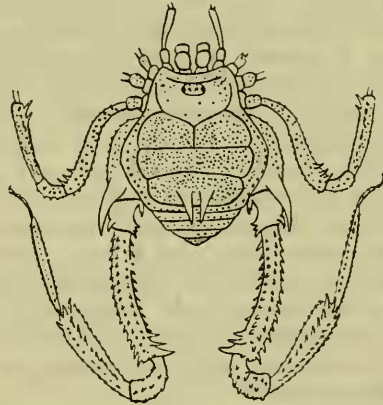


Fig. 73. *Huasampillia terribilis* (Butler)  
♂ — dorsal (cop. nach Butler).

freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; ventrale Fläche der I.—IV. Coxa rauh bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; I.—III. Coxa schmal und einander parallel, IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein und auch beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur apical-innen unbewehrt und ventral mit 2—3 stumpfen Körnchen und 1 Basalzähnchen besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral jederseits mit je 3 (der basale der größte) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora mehr oder minder S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines fein regellos bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂; III. Bein: Femur regellos grob bekörnelt, außerdem apical-ventral-außen mit 3 größeren Dörnchen besetzt; Patella grob bekörnelt, Tibia grob bekörnelt und außerdem apical-ventral-außen mit 2 größeren Dörnchen besetzt, Metatarsus unbewehrt. IV. Bein: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, dicken nach hinten-unten zeigenden Hakendorn; Trochanter ventral-innen-basal mit 1 spitzen Gabeldorn, apical-innen mit 3 kräftigen Kegeldornen und dorsal-apical-außen mit 1 gekrümmten, schlanken Kegeldorn; Femur in mehr oder minder regelmäßigen Längsreihen mit spitzen Kegelzähnchen besetzt und außerdem mit 3 innen-apicalen spitzen Dornen besetzt; Patella grob und spitz regellos bezähnt; Tibia dorsal dicht grob bezähnt und außerdem mit je einer ventral inneren und äußeren Längsreihe größerer, apical an Größe zunehmender Dörnchen und innen-apical mit 4 fast nebeneinander stehender, strahlig divergierender Dörnchen; Metatarsus gleichmäßig verdickt; überall und besonders ventral dicht bezähnt. — Zahl der Tarsenglieder 5; 9; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers pechbraun; Cephalothorax rostgelb. Palpen und Mandibeln blaßgelb; I.—III. Bein gelblich; IV. Coxa und Femur schwärzlich und IV. Tibia und Metatarsus pechbraun.

♀ — unbekannt.

Peru (Huasampilla) — 1 ♂ — (Type im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Betreffs Ergänzung der Butler'schen Diagnose und Figur gilt dasselbe wie von *Haversia defensa* (vergl. dort).

3. Gen. **Fonckia** nov. gen.

1902 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr.* (Gonyleptiden) p. 25 (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerandet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I. und II. wie auch IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkel- oder Dornenpaare; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen bewehrt. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens und dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, daher den Scutumseitenrand seitlich breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur nur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 5-gliedrig; II. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; III. Tarsus 6-gliedrig. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 2 Glieder des Basalabschnittes am I. Tarsus des ♂ etwas verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammsahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Anden Süd-Chiles).

1 Art.

1. **F. processigera** (Soerensen).

1902 *Gonyleptes* p. Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr.* (Gonyleptiden) p. 25 (sep.).

♂ — L. des Körpers 8,5; L. des I. Beines 16; II. ?; III. 21; IV. 29 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln tief ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben seitlich fein bekörnelt und median in einen flachen, dicht und fein bekörnelt Hugel ansteigend. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, niedrig, quer-oval, fein bekörnelt und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Tuberkeln besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, vorn in der Gegend der I. Querfurche mit nur einer Reihe größerer blanker Körnchen und hinten dicht und regellos

mit feinen Körnchen bestreut. — Fläche des Cephalothorax und der I.—III. Area des Abdominalscutum dicht und regellos mit feinen Körnchen bestreut; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare mächtiger, basal fein bekörnelter, geschweiffter, etwas rückgeneigt Kegeldornen bewehrt. IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmensegment und ventrale Fläche

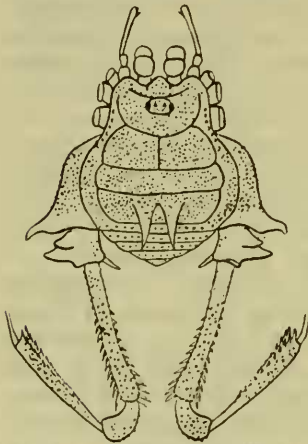


Fig. 74. *Fonckia processigera* (Soer.) — ♂ — dorsal (nach Typ.).

der Coxen fast glatt und nicht bekörnelt; nur die IV. Coxa lateral-außen und dorsal dicht und regellos fein bekörnelt; I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnnchen besetzt; Femur ventral unbewehrt, aber apicalinnen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 2 gleich großen, isolierten Stachel und außen mit 2 (1. der größte) apicalen Stacheln bewehrt, welch letztere einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral innen mit 3 und außen mit 3—4 Stacheln bewehrt, deren basaler jeweils der größte ist; Tarsalklaue etwas kürzer als der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. Femur fast gerade, III. und IV. Femur wenig S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. Beines fein bekörnelt. III. und IV. Bein des ♂: Trochanter bis Tibia mit groben Körnchen bestreut, Femur und Tibia außerdem mit je einer ventral inneren und äußeren Längsreihe größerer, spitzer Zähnnchen, die der Spitze der Glieder zu an Größe zunehmen; III. Metatarsus glatt; IV. Metatarsus winzig und spärlich bekörnelt und deutlich gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂ hauptsächlich an Coxa und Trochanter des IV. Beines: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 dicken, nicht gegabelten, kurzen und kräftigen, geraden und nur an der Spitze plötzlich nach hinten-unten gekrümmten, spitzen Hakenhorn; Trochanter lateral-basal-außen mit 1 kurzen, kräftigen, zusammengedrückten Kegelhöcker und lateral-apical-außen mit einem kräftigen, etwas längeren, dicken Kegelhöcker bewehrt und außerdem ventral-innen-apical mit 1 geraden, schlanken und spitzen Dorn bewehrt. — Zahl der Tarsenglieder 5; ?; 6; 7 (nicht 6!). — Endabschnitt



des I. (und II?) Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostbraun, nur die groben, blanken Körnchen des vorderen Seitenrandes des Abdominalscutums sind hellgelb; Metatarsen und Tarsen der Beine blaßgelb.

♀ — unbekannt.

Chile (Puerto Montt) — 1 ♂ (II. Bein fehlt!) — Type im Mus. Berlin — gesehen!).

#### 4. Gen. **Orguesia** nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 deutlichen Querschnitten, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querschnitt an wieder eingeschnürt. — III. Area des Abdominalscutums mit 1 großen, spitzen Kegeldorn bewehrt; die übrigen Areas wie auch die freien Dorsalsegmente des Abdomens unbewehrt, ohne Tuberkelpaare oder mediane Dornen. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich breit unter dem Seitenrand des Scutums hervorragend. — Mandibeln klein, und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; hintere Femora gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne ausgebildet. — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. **O. armata** nov. spec.

♂ — L. des Körpers 7; L. des I. Beines 10,5; II. 18,5; III. 15; IV. 18 mm.

♂ — Körper gleichmäßig hoch gewölbt. — Stirnrand gerade, unten mit 3 dicken (1 medianer und je ein lateraler neben der Mandibelbasis) Kegelzähnen besetzt und oben mit einer Querreihe aus 6 groben Körnchen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und überall rauh bekörnelt, außerdem oben mit 2 nebeneinander stehenden, stumpfen Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 Querschnitten, deren erste und zweite durch

eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer regelmäßigen Reihe grober, blanker Körnchen besetzt. — Fläche des Cephalothorax und der I.—III. Area des Abdominalscutum regellos mit groben, dicken Körnchen dicht bestreut; III. Area außerdem mit einem langen, aufrechten, spitzen, basal bekörnelt Mediodorn bewehrt; IV. Area (= Scutumhinter-

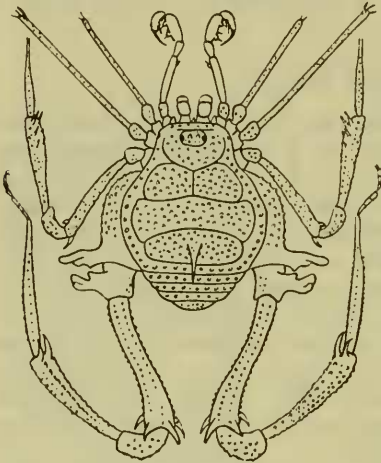


Fig. 75.

*Orguesia armata* n. sp. — ♂ — dorsal.

rand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober, dicker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmensegment und I. freies Ventralsegment wulstig aufgetrieben und im spitzen Winkel gegen die Genitalplatte vorgeschoben; ventrale Fläche der Coxen überall regellos grob bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, daher seitlich den Scutumseitenrand breit überragend und auch hier grob verstreut bekörnelt. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend glatten, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter dorsal fein bekörnelt und ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur ventral mit 1 Basalzähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (I. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (der basale der größte) Stacheln bewehrt; alle diese Stacheln haben einen dicken, auffallend kugeligen Sockel; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I.—II. Femur gerade, III. und IV. Femur gekrümmt. Trochanter und Femur des I. und II. Beines fein bekörnelt, II. Femur außerdem mit 1 spitzen, dorsal-apicalen Dörnchen bewehrt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂: III. Bein: Femur regellos bekörnelt, ventral innen und außen mit je 1 kräftigen Apicaldorn; Patella bekörnelt; Tibia bekörnelt und ventral innen und außen mit je 3 schlanken Dörnchen bewehrt; Metatarsus basal gleichmäßig angeschwollen und mit Körnchen bestreut; IV. Bein: Coxa dorsal-apical-außen mit wagrecht ab-

stehendem, hinten ventral doppelt wulstig aufgetriebenen, auch an seinem Ende wulstig gerundeten, also nicht dornartig spitzen Auswuchs, Trochanter lateral-innen fein bekörnelt und lateral-außen-apical mit wagerecht abstehenden, vorn gabelig geteilten und auch am Ende doppelt wulstig geteilten und gerundeten Auswuchs; Femur mit 6 regelmäßigen Längsreihen feiner Körnchen und außerdem apical mit je einem ventralen und dorsalen Paare stark-gabelig-divergierender spitzer, etwas abwärts gekrümmter Dornen; Patella rauh regellos bekörnelt; Tibia dorsal rauh regellos bekörnelt und ventral mit 2 gekrümmten, nebeneinander stehenden, spitzen, divergierenden Apicaldornen; Metatarsus basal gleichmäßig dick angeschwollen und mit 4 regelmäßigen Körnchenlängsreihen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig dunkelbraun.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Prov. Rio de Janeiro: Bergland von Orgues) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 5. Gen. *Heterogonyleptes* nov. gen.

1832 *Eusarcus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 203. — 1839 *Gonyleptes* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 41. — 1844 *Eusarchus* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 113. — 1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1884 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 606.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an den Hinterecken rechtwinkelig. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich, besonders auf der III. Area, hervortretender Tuberkeln. IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, ohne mittlere Tuberkelpaare oder Mediandorne; II. freies Dorsalsegment mit einem Mediankegeldorn besetzt; dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich breit unter dem Scutumseitenrand hervorragend. — Mandibeln klein, normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am

IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne wahrscheinlich (♂ bisher unbekannt!). I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (brasilianisches Bergland).

1 Art.

### 1. *H. muticus* (Perty).

1832 *Eusarcus m. Perty*, Delect. An. artic. p. 203. No. 4. — 1839 *Gonyleptes m.* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 41. f. 557. — 1844 *Eusarchus m.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 113. — 1873 *Gonyleptes m.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1884 *Gonyleptes m.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 606.

♀ — L. des Körpers 6; L. des I. Beines 9; II. 14; III. 11; IV. 15 mm.

♀ — Körper hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben mit 2 Querreihen regelmäßig gestellter Körnchen, welche jederseits zu 4 über der Palpen-einlenkung etwas größer hervortreten; median in flachen, verstreut bekörnelteten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und verstreut bekörnelt, oben außerdem mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe grober blanker Körnchen besetzt, welche nach hinten an Größe zunehmen und im größten neben der III. Scutumquerfurche aufhören. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare nebeneinander stehender, niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln, welche auf der III. Area am größten, zugespitzt und etwas rückgeneigt sind; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus der auf dem II. freien Dorsalsegment des Abdomens ein schlanker, spitzer Mediankegeldorn hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und ventrale Fläche der I.—IV. Coxa spärlich winzig bekörnelt; ventrale Analplatte mit 2 Körnchenquerreihen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa etwa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnen besetzt; Femur ventral mit 3 Körnchen und apical-innen mit 1 Stachel besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 3 (2. der größte) und innen mit 4 (3. der größte) Stacheln bewehrt;

Tarsus ventral außen mit 4 (1. und 3. die größten) und innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur weniger, III. und IV. Femur mehr S-förmig gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines mit kleinen Körnchen bestreut, des IV. Beines mit groben Körnchen bestreut. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dornen und Zähne am IV. Bein des (bisher unbekannt) ♂ wahrscheinlich; IV. Coxa des ♀ apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, etwas nach innen gekrümmten, spitzen Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkel-rostbraun, stellenweise rostgelb untermischt; Seitenrand und Hinterrand des Abdominalscutum sowie Hinterrand der drei freien Dorsalsegmente des Abdomens gelblich. — Mandibeln und Palpen bräunlichgelb. Die ganze Ventralseite rostgelb. Beine rostbraun, I. und II. mit blaßgelben Metatarsen und Tarsen.

♂ unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♀ (Type im Mus. München — nicht gesehen!).

Brasilien (Bahia de los Santos) — 1 ♀ (Soerensen's Expl. im Mus. Copenhagen — nicht gesehen!).

#### 6. Gen. **Triaenosoma** nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an den Hinterecken rechtwinkelig. — I., II. und IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln besetzt. I. freies Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt, II. freies Dorsalsegment mit einem mächtigen Mediandorn bewehrt und seine Seitenecken in je einen mächtigen Kegeldorn ausgezogen; die Seitenecken des III. freien Dorsalsegments gleichfalls in je einen kleineren Kegeldorn ausgezogen. III. freies Dorsalsegment und dorsale Analplatte bekörnelt. — I.—III. Coxa klein u. schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen und seitlich breit unter dem Scutumseitenrand hervorragend. — Mandibeln klein, beim ♂ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur dorsal u. ventral bekörnelt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne

am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I., III. und IV. Tarsus je 6-gliedrig; II. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasilien).

1 Art.

1. *T. singularis* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 8; II. 14,5; III. 10; IV. 14 mm.

♂ — Körper nur wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unten unbewehrt, oben seitlich jederseits mit je 3 spitzen Körnchen und median in einen flachen, deutlich abgesetzten, dicht und rauh bekörneltten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande etwas näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander

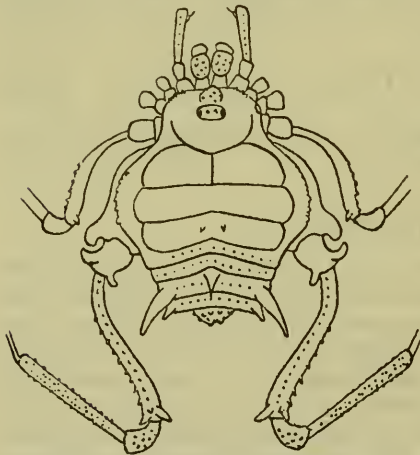


Fig. 76. *Triaenosoma singularis* n. sp.  
♂ — dorsal.

stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe blanker Körnchen besetzt, welche nach hinten an Größe zunehmen und neben der III. Scutumquerfurche aufhören. — I.—III. Area des Abdominalscutums glatt und nicht bekörnelt, nur

die III. Area mit einem mittleren Parae kurzer, aber spitzer, kleiner Tuberkeln; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe feiner Körnchen; II. freies Dorsalsegment mit einem mächtigen, nach hinten geneigten Mediandorn, welcher hart an der vorgebuchteten Hinterkante des I. freien Dorsalsegmentes liegt, und außerdem jederseits an der Seitenecke in einen mächtigen nach hinten abwärts gekrümmten Kegeldorn auslaufend; III. freies Dorsalsegment median ohne größeren Mediandorn, aber jederseits an der Seitenecke in einen kleinen stumpfen Kegeldorn ausgezogen; dorsale Analplatte grob regellos bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe feiner Körnchen; nur die I. Coxa ventral bekörnelt und die III. Coxa mit je einer vorderen

und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; die ventrale Fläche der II.—IV. Coxa glatt und nicht bekörnelt. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und auch beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörneltem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur dorsal fein bekörnelt, ventral mit 4 winzigen Zähnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln und außen mit 3 Stacheln, deren 2. und 3. einen dicken gemeinsamen Sockel haben, besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; vordere Femora weniger und hintere stärker S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I. und II. Beines glatt und nicht bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und besonders IV. Bein des ♂; III. Bein: Femur dorsal glatt, dorsal-apical mit 1 gekrümmten, spitzen Dörnchen und ventral-außen mit einer apicalen Reihe aus etwa 6—7 stumpfen, dicken Körnchen; Patella und Tibia spärlich verstreut bekörnelt; IV. Bein: Coxa apical-dorsal-außen mit einem kurzen, dicken, breit comprimierten und nach hinten-abwärts gekrümmten, stumpf-gerundeten Höcker; Trochanter glatt, apical-innen mit 1 kurzen, stumpfen Kegelhöcker und apical-außen mit 1 längeren, auch stumpfen, nach vorn-oben gekrümmten Dornhaken; Femur in mehr oder minder regelmäßigen Längsreihen rauh bekörnelt, apical-dorsal-innen mit 1 geraden Kegeldorn und apical-ventral-außen mit 3—4 kleineren Zähnchen besetzt; Patella und Tibia überall, besonders dorsal verstreut bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7; 6; 6. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen rostgelb; nur die IV. Coxa und der IV. Femur etwas dunkler gebräunt.

♀ — unbekannt.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 7. Gen. **Pachylibunus** nov. gen.

Augenhügel sehr nahe am Stirnrande des Cephalothorax gelegen, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und in einem großen, vorn übergeneigten Mediankegeldorn ausgezogen. — Dorsalscutum mit 4 scharfen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich mächtig vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder tief eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I. und II. Area unbewehrt und ohne größere, hervortretende mittlere Tuberkelpaare; III. und IV. Area mit je einem mittleren Paare dicker, hervortretender

Höcker. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare dicker, hervortretender Kegelhöcker; dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa weit über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich den Seitenrand des Abdominalscutums breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apicalinnen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine lang und kräftig; hintere Femora stark gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. *P. grandis* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 14; L. des I. Beines 17; II. 29; III. 24; IV. 33 mm.

♂ — Körper gleichmäßig hoch gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln ausgebuchtet, unten unbewehrt, desgleichen glatt oben, hier mit flachem, glatten Medianhügel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben in einen kurzen, dicken, vorn-über gekrümmten Mediandorn auslaufend. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mattglatt und nirgends bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an plötzlich wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig und mit je einer äußeren

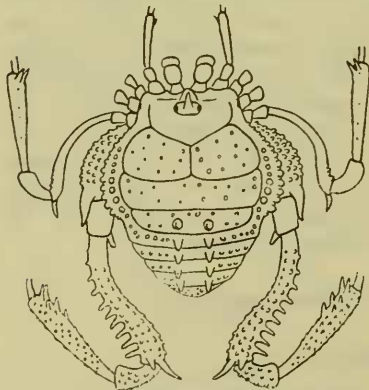


Fig. 77. *Pachylibunus grandis* n. sp.  
— ♂ dorsal.

und inneren regelmäßigen Längsreihe dicker, blanker, halbkugeliger Tuberkeln, die neben der II. Area am größten sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit blanken Körnchen spärlich und regellos bestreut; III. Area außerdem mit einem mittleren Paare breiter, blanker, halbkugeliger Höcker; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen je ein mittleres Paar dicker, stumpfer



Kegelhöcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomen nur lateral mit je einer Körnchenquerreihe, median glatt; Stigmensegment ganz glatt, auch an seinem Hinterrande; ventrale Analplatte vorn mattglatt, hinten mit dichter, regelmäßiger Randreihe grober, blanker Körnchen. I. Coxa mit mittlerer Körnchenreihe; II.—IV. Coxa ventral mattglatt und hier nicht bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa lateral und dorsal außen dicht mit groben, blanken, halbkugeligen Körnchen bestreut. I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa weit über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zahnchen; Femur ventral mit 2 (das basale — das größte) Zahnchen und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 5 (1. und 4. die größten) Stacheln und außen mit 4 Stacheln bewehrt, von welcher letzteren der 3. enorm groß ist und mit dem 4. und 5. auf gleichem, dicken Sockel steht; Tarsus ventral, innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1 und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; vordere Femora weniger und hintere Femora stark S-förmig gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines mattglatt und nicht bekörnelt, jedoch II. Femur apical-dorsal-außen mit 1 Dörnchen und III. Femur apical-dorsal-außen mit 1 Dörnchen und apical-ventral-innen mit 2 kleinen, dicken Körnchen besetzt; auch III. Tibia ventral-apical innen und außen mit je 1 Dörnchen bewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, dicken, nach hinten abwärts gekrümmten Hakendorn; Trochanter mattglatt und nur ventral-innen-apical mit 1 geraden Dörnchen besetzt; Femur dorsal (besonders außen) grob und blank in unregelmäßigen Längsreihen bekörnelt, dorsal-apical-innen mit großen, spitzen Dorn, dorsal-apical-außen mit 1 stumpfen, dicken Kegelhöcker und ventral-außen mit einer Längsreihe aus 6—8 langen (der apicale am längsten) Kegel-dornen besetzt; Patella dorsal und lateral grob blank bekörnelt; Tibia dorsal und lateral grob und blank bekörnelt, ventral-apical-innen mit 3 großen und ventral-apical-außen mit 3 kleinen Dörnchen besetzt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers durchaus gleichmäßig matt-schwarz; größtenteils schwarz sind auch die Gliedmaßen; schmutzig schwefelgelb sind: apicale Ringe am I.—IV. Trochanter, die ganzen I.—III. Femora und Tibien, welche allesamt nur je einen schwarzen Apicalring tragen, und alle Metatarsen und Tarsenglieder. Mandibeln und Palpen glänzend schwarz, spärlich gelblich genetzt.

♀ — unbekannt.

Brasillen (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

8. Gen. **Progonyleptes** nov. gen.

1894—95 *Gonyleptes* Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. No. 210. p. 3.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — II. und III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln besetzt; I. und IV. Area (=Scutumhinterrand) wie auch die 3 folgenden freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare oder Mediandorne. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich breit den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein, beim ♀ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen unbewehrt. — Beine nicht kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Dorne und Zähne wahrscheinlich (♂ bisher unbekannt!). — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Paraguay und Gran Chaco).

1 Art.

1. **P. borellii** (Soerensen).

1894—95 *Gonyleptes b.* Soerensen in: Boll. Mus. Torino v. 10. No. 210. p. 3.

♀ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 20; II. 34; III. 27; IV. 36 mm.

♀ — Körper nur wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unbewehrt und glatt, median mit flachem Hügel, der 2 nebeneinander stehende Körnchen trägt. — Augenhügel niedrig, sehr breit, quer-oval, median tief längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden, durch die Längsfurche getrennten, stumpfen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche teilweise mit Körnchen bestreut aus welchen ein mittleres Paar größerer Tuberkeln hervortritt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, unregelmäßig mit größeren und kleineren Körnchen dicht bestreut. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit kleinen Körnchen regellos dicht bestreut, jedoch II. und besonders III. Area mit je einem

mittleren Paare größerer Tuberkeln besetzt. IV. Area (= Scutum-hinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer unregelmäßigen Querreihe aus größeren und kleineren Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. Ventrale Fläche der I. Coxa bekörnelt; die der II.—IV. Coxa glatt und nicht bekörnelt wie auch die freien Ventralsegmente des Abdomens; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 2 nebeneinander stehenden Zähnen; Femur ventral mit 1 größeren Basalzähnen und mehreren kleineren Körnchen besetzt, jedoch apicalinnen unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt, deren äußerer 3. der größte von allen ist und mit dem 4. einen gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral außen mit 7 (1. und 3. die größten) und innen mit 5 (1. und 2. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue kürzer als der Tarsus. — Beine: I. und II. Femur gerade und glatt; III. und IV. Femur leicht gekrümmt und bekörnelt. I.—III. Patella und Tibia nicht bekörnelt; IV. Patella und Tibia bekörnelt. IV. Coxa beim ♀ dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, geraden, spitzen Kegeldorn; sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form größerer Zähnen und Dorne wahrscheinlich. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers fast einfarbig schwarzbraun. Mandibeln und besonders Palpen blasser gelb, schwarz genetzt. Beine rostbraun, Tarsen rostgelb.

♂ — unbekannt.

Paraguay und Argentinien (Grao Chaco) — ♀ — (Aufbewahrung der Type wahrscheinlich Turin — nicht gesehen!).

### 9. Gen. *Corralia* nov. gen.

1899 *Gonyleptes* (part.) Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 4. — 1902 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 29 (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrand des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I. und IV. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne größere mittlere Tuberkelpaare; II. Area mit einem

mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer, einander sehr genäherter und sich berührender Kegeldornen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens und dorsale Analplatte unbewehrt und ohne paarige oder mediane Tuberkeln. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen völlig unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähne und Dorne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Chile).

1 Art.

1. *C. depressa* (Loman).

1899 *Gonyleptes d.* Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 4. t. 1. f. 2.  
— 1902 *Gonyleptes d.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (*Gonyleptiden*) p. 29 (sep.).

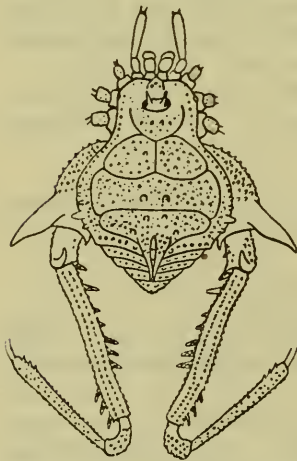


Fig. 78.

*Corralia depressa* (Loman) —  
♂ — dorsal (nach Typ.)

♂ L. des Körpers 8; L. des I. Beines 17; II. 30; III. 24; IV. 32 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, nirgends ausgebuchtet, unten unbewehrt und oben seitlich fein bekörnelt und median in ein flachen, gröber bekörnelt Hugel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothoraxschmal, regellos und dicht mit größeren und kleineren Körnchen bestreut; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgeundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren regelmäßigen, bis auf die Cephalothorax-Seiten reichende Randreihe größerer Körnchen, die neben der III. Querfurche am größten und Kegelhöcker-artig sind, und einer inneren unregelmäßigen, nur hinteren Reihe kleiner Körnchen

besetzt. I.—III. Area dicht und regellos mit größeren und kleineren Körnchen bestreut; II. Area außerdem mit einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; III. Area außerdem mit einem vorderen Paare einander genäherter und einem hinteren Paare entfernter niedriger, hervortretender Tuberkeln und zwischen letzteren ein mittleres Paar starker, sehr nach hinten niedergedrückter, spitzer, nahe an einander liegender, sich mit den Spitzen berührender Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer regelmäßigen Querreihe grober Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Körnchenquerreihe; alle Coxen ventral und die IV. Coxa auch lateral-außen dicht und regellos mit groben Körnchen bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer (nicht länger!) als der Körper; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral und apical-innen völlig unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (3. der größte) Stacheln bewehrt; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 Stacheln, von denen jeweils der basale der größte ist, bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines gleichmäßig rauh bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, gerade nach hinten-außen gerichteten, ventral-hinten etwas gebuchtet bekanteten, aber ungebabelten Kegeldorn; Trochanter rauh bekörnelt und dorsal-apical-außen mit 1 großen Hakendorn, welcher nach oben-innen hinübergekrümmt ist; Femur mit 6 Längsreihen grober Körnchen, deren ventral-innere in den basalen  $\frac{2}{3}$  etwa 6—7 größere, stumpfe Kegeldornen und deren ventral-äußere 3 größere, stumpfe, apicale Kegeldornen aufweist; Patella dorsal regellos bekörnelt; Tibia rauh bekörnelt und ventral-außen mit 3 größeren, apicalen Zähnchen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—12; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun; die Scutumfurchen u. der Scutumseitenrand blasser rostgelb; Seitenecken des Cephalothorax schwarz genetzt; I. Area des Abdominalscutums median blaßgelb, seitlich breit schwarz angelaufen; II. Area median mit ihren 2 Tuberkeln schwarz angelaufen; III. Area ganz schwärzlich angelaufen, desgleichen das übrige hintere Abdomen; Bauchseite (besonders IV. Coxa) rostgelb. Mandibeln und Palpen rostgelb, reichlich schwarz genetzt. Beine rostbraun, apical blasser.

♀ — unbekannt.

Chile (Corral) — 1 ♂ — (Type der Berliner Mus. gesehen!).

Loman's Type ist kein ♀, wie der Autor angibt, sondern ein ♂, wie sich durch Vorhandensein eines Penis nachweisen läßt.

#### 10. Gen. *Weyhia* nov. gen.

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an seinen Hinterecken rechtwinklig. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; IV. Area (= Scutumhinterrand) wie auch das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne größere paarige oder mediane Tuberkeln. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen und seitlich sehr breit den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical innen völlig unbewehrt. — Beine lang und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

3 Arten (Type: *W. armata* n. spec.).

- |    |   |   |                           |
|----|---|---|---------------------------|
| 1. | { | Augenhügel außer dem Dörnchenpaar glatt und nicht bekörnelt;<br>Dorn der IV. Coxa des ♂ mit ventralem Gabelhöcker   | 2.                        |
|    |   | Augenhügel außer dem Dörnchenpaar reich grob bekörnelt;<br>Dorn der IV. Coxa des ♂ nicht gegabelt   | 3. <b>W. salebrosa.</b>   |
| 2. | { | Seitenrand des Abdominalscutums nur mit einer Randreihe grober blanker Körnchen; I.—III. Area des Abdominalscutums nur mit je einer Querreihe blanker Körnchen (außer den Tuberkelpaaren); Scutumhinterrand und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe  | 2. <b>W. curvicornis.</b> |
|    |   | Seitenrand des Abdominalscutums dicht regellos mit kleinen Körnchen bestreut; I.—III. Area des Abdominalscutums mit groben und kleinen blanken Körnchen regellos bestreut (außer den Tuberkelpaaren); Scutumhinterrand und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer vorderen Querreihe grober blanker und einer hinteren Randreihe kleiner Körnchen besetzt | 1. <b>W. armata.</b>      |

1. *W. armata* nov. spec.

L. des Körpers 12; L. des I. Gliedes 23; II. 41; III. 32; IV. 48 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten mit 1 kleinen Medianzahn und oben seitlich mit je 4—5 spitzen Körnchen und median mit einem flach ansteigenden Hügel, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben nur mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos mit kleinen Körnchen bestreut und außerdem mit einem mittleren Paare winziger, aber hervortretender Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerrundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, beim ♂ nach außen aufgewulstet, beim ♀ nicht, überall dicht mit groben, blanken Körnchen dicht bestreut, aus denen sich keine Randreihe besonders abhebt. — I.—III. Area des Abdominalscutum mit größeren und kleineren

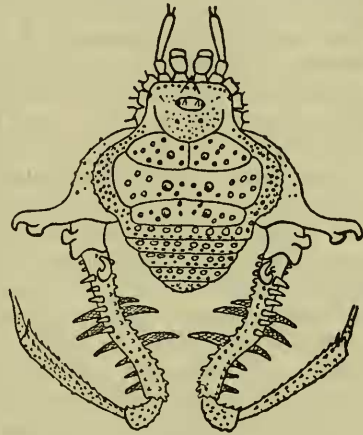


Fig. 79.

*Weyhia armata* n. sp. — ♂ — dorsal.

blanken Körnchen spärlich und regellos bestreut, aus denen auf jeder dieser 3 Areae je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln deutlich hervortritt, von denen das der III. Area am größten ist; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer vorderen Querreihe aus großen blanken und je einer hinteren Querreihe aus kleineren Körnchen besetzt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; ventrale Fläche aller Coxen spärlich rauh bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral und apical-innen gänzlich unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus

dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln, von welch letzteren der 3. der größte ist und mit dem kleinen 4. einen gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen mit 5 (1. und 3. die größten) und außen mit 6 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I. Beines glatt, desgleichen des II. Beines bis auf den winzig und sehr spärlich bekörnelt II. Femur. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂: III. Bein des ♀ nur regellos grob bekörnelt, hingegen beim ♂: Femur außer den regellosen Körnchen ventral-apical-innen und außen mit spitzen Zähnchen besetzt. IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit kurzem, stumpfen Kegelhöcker; Trochanter bis Tibia nur regellos grob bekörnelt; IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, nach außen-hinten gerichteten Hakendorn, der in  $\frac{2}{3}$  seiner Länge ventral-hinten einen stumpfen Querhöcker trägt und im apicalen Drittel mit scharfer Hakenspitze nach unten-hinten umgebogen ist; Trochanter ventral-innen-apical mit 1 stumpfen, kleinen Höcker und dorsal-außen in der Mitte mit 1 breiten und stumpfen Kegelhöcker; Femur dorsal-außen mit einer Längsreihe, welche im mittleren Drittel aus 6 schlanken Kegel-dornen und in den übrigen beiden Dritteln nur aus kleinen stumpfen Körnchen besteht, ferner dorsal-innen mit einer vollständigen, gleichmäßigen Längsreihe stumpfer, kleiner Körnchen, ferner ventral-innen mit einer Längsreihe, welche von der Basis zur Spitze besteht aus 5 stumpfen groben Körnchen, 2 großen spitzen Hakendornen, 5 kleinen stumpfen Körnchen, 1 großen spitzen Hakendorn und 3 stumpfen kleinen Körnchen, ferner lateral-innen mit einer vollständigen Längsreihe großer, blanker Körnchen, ferner ventral-außen im mittleren Drittel mit 3 mächtigen, spitzen Hakendornen und im apicalen Drittel mit 3 schlanken, etwas kürzeren Hakendornen, ferner dorsal-basal mit 1 mächtigen, senkrecht aufsteigenden, nach innen-vorn empor-geschraubten Hakendorn; Patella dorsal und lateral grob regellos bekörnelt, desgleichen die Tibia, die außerdem ventral innen und außen je eine Reihe größerer, apical wachsender Zähne zeigt; Metatarsus basal fein bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—11; 7; 7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers schwarzbraun, seitlich und ventral etwas heller; Mandibeln und Palpen rostfarben spärlich schwarz genetzt; Beine einfarbig pechbraun, nur die Tarsen heller.

Brasilien (Paranagua) — 2 ♂ + 2 ♀ — Weyh. leg. (Mus. Hamburg — gesehen!).

Brasilien (Petropolis) — 1 ♀ — (Mus. Hamburg — gesehen!).

Brasilien (Santos) — viele (♂ + ♀) — (in meiner Sammlung).



2. *W. curvicornis* nov. spec.

L. des Körpers 10; L. des I. Beines 18; II. 41; III. 29; IV. 39 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten nur mit 1 kleinen Medianzahn und oben seitlich unbekörntelt und glatt, doch median mit flachem Hügel, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche bis auf ein mittleres Paar blanker Tuberkeln glatt und nicht bekörntelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nur mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, blanker Tuberkeln, welche auf der III. Area am größten sind und aus je einer Querreihe blanker Körnchen deutlich hervortreten; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je nur einer Querreihe grober Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörntelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; ventrale Fläche aller Coxen spärlich rauh bekörntelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur ventral und apical-innen unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt, von welcher letzteren der 3. am größten ist und mit dem kleinen 4. auf gemeinsamen Sockel steht; Tarsus ventral außen mit 6 (1. und 3. die größten) und innen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade und III. und IV. Femur wenig S-förmig gekrümmt. — Trochanter bis

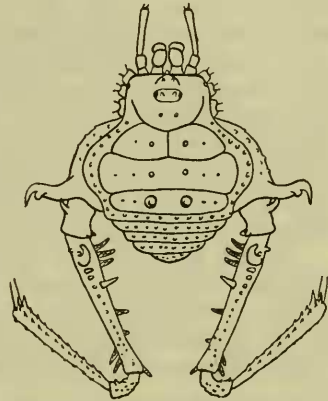


Fig. 80. *Weyhia curvicornis* n. sp.  
♂ — dorsal.

Tibia des I. und II. Beines glatt und nicht bekörnelt, des III. Beines spärlich fein bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-dorsal-außen mit mächtigem Hakendorn, der ventral-hinten in  $\frac{2}{3}$  der Länge von seiner Basis einen stumpfen blanken Höcker trägt und darauf folgend spitz-hakenförmig nach hinten unten gekrümmt ist; Trochanter glatt, nicht bekörnelt, jedoch dorsal-basal-außen mit 1 kurzen, nach vorn gekrümmten Kegeldorn und apical-außen dorsal und ventral mit je 1 kleinen Kegeldörnchen besetzt; Femur ventral-außen mit 2 apicalen Kegeldornen, ventral-innen basal mit 3 und in der Mitte mit 1 und apical mit 2 längeren Kegeldornen, dorsal-innen in der Mitte mit 1 geraden langen Kegeldorn, dorsal-außen mit einer vollständigen Längsreihe kleiner, der Basis zu größer werdender Körnchen, deren basales ein mächtiger aufrechter, nach innen-vorn emporgeschraubter Dornhaken ist, vor dessen Basis ein stumpfer kleiner Höcker sitzt; Patella dorsal grob regellos bekörnelt; Tibia desgleichen, aber außerdem mit je einer inneren und äußeren vertragenen Längsreihe apical an Größe zunehmender Zähnchen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 12—14; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun; die beiden Tuberkeln der III. Area des Abdominalscutums dunkler braun; die Körnchen des Scutumseitenrandes, des Scutumhinterrandes und des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens schwefelgelb. Mandibeln, Palpen und die Glieder des I.—III. Beines einfarbig rostbraun; die Glieder des IV. Beines dunkelbraun.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

Brasilien (Loc.?) — 1 ♂ (sehr verstümmelt — trocken) — (Mus. Paris — gesehen!).

### 3. *W. salebrosa* nov. spec.

L. des Körpers 10; L. des I. Beines 22; II. 49; III. 34; IV. 46 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Körnchen trägt, und oben seitlich über den Palpen mit je 2 groben, spitzen Körnchen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, längs-gefurcht und überall mit blanken Körnchen dicht bestreut, aus denen 2 nebeneinander stehende kurze Kegeldörnchen hervorragen. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche bis auf ein mittleres Paar niedriger stumpfer Tuberkeln glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren kurzen Längsreihe gleich-großer, winziger Körnchen und einer äußeren Randreihe grober,

blanker Körnchen, die neben der III. und IV. Area die Form stumpfer Kegelhöcker annehmen. — I.—III. Area des Abdominalscutums dicht mit groben Körnchen bestreut, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervortreten, welche auf der III. Area beim ♂ stumpf kuppenförmig, beim ♀ dagegen spitz-kegelig sind; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer gleichmäßigen Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Stigmensegment am Hinterrande aufgewulstet, aber hier glänzend-glatt. I. Coxa mit einer Längsreihe grober, II. und III. Coxa mit je 2 parallelen Längsreihen kleiner Körnchen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randleihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa ventral regellos grob bekörnelt, besonders auch dorsal und lateral-außen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel.

— Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella gänzlich unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; alle Femora gerade. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ reichlich mit spitzen Körnchen, welche fein und grob gemischt sind, bestreut, desgleichen der III. Trochanter, III. Patella und III. Tibia des ♂ und ♀ und der III. Femur des ♀; der III. Femur des ♂ zeigt allerseits apicalwärts

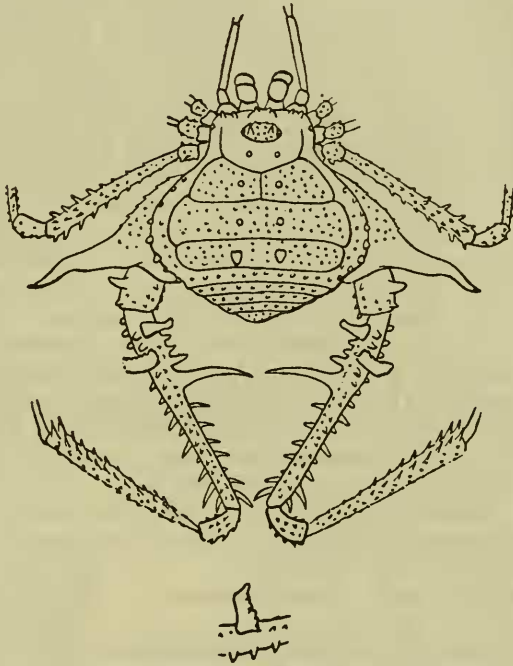


Fig. 81. *Weyhia salebrosa* n. sp. — ♂ — dorsal und dorsal-basaler Außendorn des IV. Femur (♂) von rechts-außen.

größere spitze Zähnen. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: IV. Coxa dorsal-apical-außen beim ♀ mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn, beim ♂ mit 1 langen, geschwungenen, schräg nach hinten-außen gerichteten, nur wenig abwärts gekrümmten Hakendorn, der kein ventrales Gabelhöckerchen aufweist; Trochanter beim ♂ und ♀ regellos bekörnelt und beim ♂ außerdem dorsal-außen in der Mitte mit 1 stumpfen, nach oben-vorn gekrümmten Kegelhöcker; Femur des ♂ u. ♀ überall regellos mit groben stumpfen Kegelhöckerchen besetzt, welche in dem basalen  $\frac{1}{3}$  länger sind als in den apicalen — und nur gegen die Femurspitze hin wieder größer und dornartig werden, beim ♂ außerdem mit je einer innen- und außen-ventralen Längsreihe größerer Dornen, ferner nächst der Basis dorsal-innen mit 1 graden, hohen, aber stumpf und glatt gerundeten Kegelhöcker, ferner auf diesen folgend basal-dorsal-außen mit 1 dicken, vorn rauh gekerbten, kaum hakenartig nach vorn-außen gekrümmten Fortsatz und ferner endlich auf diesen Fortsatz folgend direkt lateral-innen mit 1 (von allen größten) mächtigen, schlanken und spitzen Hakendorn, der gleichmäßig nach hinten-unten gekrümmt ist; Patella mit spitzen Körnchen reichlich regellos bestreut; Tibia beim ♂ und ♀ mit spitzen, groben Körnchen besonders dorsal regellos bestreut und beim ♂ und ♀ mit spitzen, groben Körnchen besonders dorsal regellos bestreut und beim ♂ außerdem mit je einer inneren und äußeren ventralen Längsreihe apical an Größe zunehmender Zähnen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal mit allen Dörnchen und Tuberkeln schmutzig rostfarben mit schwarz untermischt, oft auch das Schwarz bei weitem vorherrschend, ventral dunkelbraun, doch alle Coxen blaßgelb und schwarz genetzt. — Mandibeln und Palpen rostgelb und reichlich schwarz fein genetzt. Beine schmutzig blaßgelb und schwarz genetzt, doch Femurspitzen und Patellen des III. und IV. Beines schwärzlich angelaufen.

Brasilien (S. Paulo) — 3 ♂ + 4 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 11. Gen. *Tumbesia* Loman.

1899 *Tumbesia* Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 10. — 1902 *T.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden)* p. 23 (sep.)

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an reichlich breit vorgerundet, vor den rechtwinkeligen Hinterecken wieder etwas eingeschnürt. — I.—III. Area des Abdominalscutums unbewehrt und ohne hervortretende mittlere

Tuberkelpaare; IV. Area (= Scutumhinterrand) wie auch das I.—III. freie Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen; außerdem sind die Seitenecken des Scutumhinterrandes (= IV. Area) oben mehr oder minder in je einen Kegeldorn ausgezogen. — I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen und seitlich breit den Seitenrand des Abdominalscutums überragend. — Mandibeln klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical innen unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

♂ bisher unbekannt.

Süd-Amerika (Süd-Chile).

1 Art.

### 1. *T. fuliginosa* Loman.

1899 *T. f.* Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 10. t. 1. f. 9, 9a. — 1902 *T. f.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden) p. 24 (sep.).

♀ — L. des Körpers 8; L. des I. Beines 12; II. 22; III. 18; IV. 23 mm.

♀ — Körper flach und wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax nach hinten durchgebogen, aber über den Mandibeln nicht besonders ausgebuchtet, unten mit 1 kleinen Medianzahn, oben seitlich jederseits mit 3—4 spitzen Körnchen und median mit einem flachen Hügel, der dicht spitz bekörnelt ist. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche ebenso weit entfernt als vom Stirnrande, niedrig, quer-oval, oben mit einem vorderen Paare winziger Körnchen und einem hinteren Paare spitzer Dörnchen. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen,

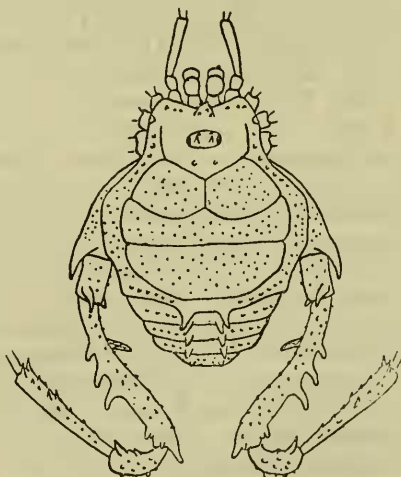


Fig. 82. *Tumbesia fuliginosa* Loman  
♀ — (nach Typ.).

deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche bis auf ein mittleres Paar niedriger Tuberkeln nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet,

von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten dicht und regellos mit winzigen Körnchen bestreut, welche vorn bis auf den Cephalothorax in nur eine Reihe größerer blanker Körnchen auslaufen. — I.—III. Area unbewehrt, ohne mittlere Dorn- oder Tuberkelpaare, aber gleichmäßig fein bekörnelt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens an ihrem hinteren Rande mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldörnchen und lateral, außen von diesen, jederseits mit je einer Querreihe winziger Körnchen besetzt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und außerdem mit einem mittleren Paare stumpfer Tuberkeln. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; ventrale Fläche aller vier Coxen fast glatt, nur die I. Coxa mit einer vorderen und die III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randeihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt und glatt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral-innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln, von welch letzteren der 3. der größte ist von allen und mit dem winzigen 4. auf gemeinsamen Sockel steht; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (der basale der größte) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines glatt und nicht bekörnelt. IV. Bein: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 hinten-unten gekrümmten Kegeldorn; Trochanter verstreut bekörnelt und dorsal-apical-außen mit 1 nach oben innen-gekrümmten Dorn; Femur verstreut bekörnelt und außerdem ventral-innen im basalen Drittel mit 1 schlanken Kegeldorn und ventral-außen im mittleren Drittel mit 3 schlanken Kegeldornen, außerdem apical innen und außen mit ventralen, mehr hervortretenden Kegelhöckern; Patella bekörnelt und ventral-außen mit 1 Apicalzahn; Tibia bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Längsreihe apicalwärts an Größe zunehmender Zähnen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkel rostgelb, Cephalothorax mehr oder minder dunkel braun angelaufen, bisweilen die ganze Rückenseite einfarbig braunschwarz; stets aber die Körnchen des vorderen Scutumseitenrandes und die seitlichen Körnchen des Scutumhinterrandes und der freien Dorsalsegmente des Abdomens schwefelgelb. Ventralseite des Körpers blass rostfarben, desgleichen Mandibeln, Palpen und I.—III. Bein; IV. Bein mehr oder minder dunkel angelaufen.

♂ bisher unbekannt; sekundäre Geschlechtsmerkmale in Bewehrung des IV. Beines wahrscheinlich.

Chile (Tumbes) — 9 ♀ — (Mus. Berlin — 3 der Typen gesehen!).

12. Gen. **Neogonyleptes** nov. gen.

1876 *Gonyleptes* (part.) Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 154. — 1899 *Gonyleptes* (part.) Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 3. — 1902 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 24 u. 28 (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, neben der IV. Querfurche wieder eingeschnürt und an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I.—IV. Area des Abdominalscutums, sowie I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte mit je einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln besetzt. — I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Seitenrand des Abdominalscutums weit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kurz und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel; Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerkia (südl. Chile).

2 Arten (Type: *N. docilis* [Butler]).

Fläche des Cephalothorax mit einem mittleren Paare stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln; Stirnrand des Cephalothorax seitlich jederseits mit je 4—5 spitzen Körnchen; Tibia und Tarsus der Palpen ventral innen und außen mit je 4 Stacheln besetzt.

1. **N. docilis.**

Fläche des Cephalothorax nur bekörnelt, ohne hervortretendes mittleres Tuberkelpaar; Stirnrand des Cephalothorax seitlich jederseits mit nur je 2 spitzen Körnchen besetzt; Palpentibia ventral innen mit 4 und außen mit 5 Stacheln und Palpentarsus ventral innen 8 und außen mit 9 Stacheln besetzt.

2. **N. frontalis.**

1. **N. docilis** (Butler).

1876 *Gonyleptes d.* Butler in: J. Linn. Soc. v. 12. p. 154. f. 8 t. 2, 2a (IV. Bein). — 1899 *Gonyleptes d.* Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 3. t. 1. f. 1. (Augenhügel). — 1902 *Gonyleptes d.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 24 (sep.).

♂ L. des Körpers 7; L. des I. Beines 11,5; II. 21,5; III. 16; IV. 20 mm.

♀ L. des Körpers 7,5; L. des I. Beines 12; II. 20; III. 17; IV. 20,5 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln leicht ausgebuchtet, unten mit 3 Zähnchen (1 zwischen u. je 1 außen neben den Mandibeln), oben jederseits mit je 4—5 spitzen Körnchen besetzt und median mit flachem, verstreut bekörnelt Hülgel. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden, stumpfen Höckerchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit einem mittleren Paare niedriger, blanker Tuberkeln und außerdem fein verstreut bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorge rundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, regellos mit kleinen Körnchen dicht bestreut und ohne besondere äußere Randreihe grober Körnchen. — I.—III. Area

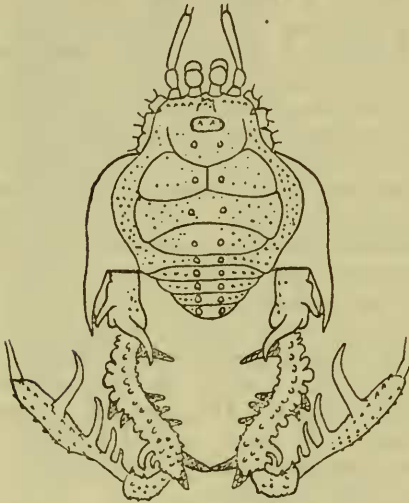


Fig. 83. *Neogonyleptes docilis* (Butler)  
♂ — dorsal.

verstreut fein bekörnelt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt; I.—IV. Area und I.—III. freies Dorsalsegment sowie dorsale Analplatte außerdem mit je einem mittleren Paare niedriger, blanker, aber deutlich aus den kleinen Körnchen hervortretenden Tuberkeln besetzt. — Freie Ventralsegmente mit je einer Querreihe winziger Körnchen. I. Coxa mit einer Längsreihe grober Körnchen; II.—IV. Coxa ventral glatt, nicht bekörnelt, nur die III. Coxa mit einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ u. ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und besonders 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je



4 (jeweils 1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur wenig, III. und IV. Femur stark gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines glatt und nicht bekörnelt, nur III. Tibia apical-ventral mit einigen stumpfen Körnchen. IV. Bein des ♀ nur bekörnelt, nicht bedornt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical außen mit 1 starken, spitzen Hakendorn, der nach hinten abwärts gekrümmt ist und ventral kurz vor der Spitze einen dicken, stumpfen Höcker trägt; Trochanter lateral-innen verstreut bekörnelt, lateral-außen in der Mitte mit 1 dicken, basal breit aufsitzenden, mit der Spitze nach oben-hinten-außen gekrümmten Kegeldorn und dorsal-apical-außen mit S-förmig nach oben-hinten-innen gekrümmten, spitzen, schlanken Dorn besetzt; Femur dorsal in 2 wenig regelmäßigen Längsreihen grob blank bekörnelt, dorsal-außen mit einer Längsreihe aus etwa 12 dicken, stumpf-gerundeten (in der Mitte der Femurlänge am stärksten entwickelten) Kegelhöckern und kurz vor der Spitze mit spitzen, gekrümmtem Hakendorn, ventral-außen in der Mitte des Femur mit 3—4 und apical mit 2 größeren, abstehenden Kegeldornen, ventral-innen mit 1 (größten) geraden Basaldorn, 3—4 geraden Kegeldornen in der Femurmitte und 2 geraden Kegeldornen an der Femurspitze; Patella dorsal grob bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 spitzen Zähnen; Tibia dorsal bekörnelt, ventral-außen mit einer Längsreihe spitzer Zähnen und ventral-innen mit 4 mächtigen Hakendornen, von denen 1 isolierter (größter) nach hinten-außen hinübergekrümmt ist und in der Mitte der Tibienlänge steht, von denen die übrigen 3 basalen nach innen-hinten gekrümmt sind und von der Tibienbasis zum ersten Drittel der Tibienlänge an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 8—10; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostgelb; Seitenrand des Scutum und hinteres Abdomen dorsal reichlich schwärzlich genetzt; Mandibeln, Palpen und I.—III. Bein blaßgelb; IV. Bein dunkelbraun. Oder auch der ganze Körper und sämtliche Gliedmaßen schwarzbraun, bis auf die blaßgelben Mandibeln, Palpen und ersten 3 Beine.

Chile (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Type im Brit. Mus. London — nicht gesehen — doch nachgeprüft durch Prof. Hirst, London).

Chile (Corral) — 2 ♂ — (Loman's Expl. — Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

Chile (Puerto Montt) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

Chile (Corral) — 1 ♀ + 1 ♂ pull. (in meiner Sammlung).

## 2. *N. frontalis* (Soerensen).

1902 *Gonyleptes* f. Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammler. (Gonyleptiden)* p. 28. (sep.).

♀ — L. des Körpers 6; L. des I. Beines 10,5; II. 15; III. 13; IV. 17 mm.

♀ — Körper leicht gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben seitlich jederseits über den Palpen mit je 2 vorgeneigten spitzen Körnchen, median in einen flachen Hügel ansteigend, der außer winzigen Körnchen 2 nebeneinander stehende größere Körnchen aufweist. — Augenhügel niedrig, quer-oval, median nicht gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden Kegeldörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind und deren vierte halbkreisförmig ist. — Cephalothorax schmal, verstreut bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit ungleichen Körnchen regellos bestreut. — I.—III. Area des Abdominalscutums verstreut bekörnelt und mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln besetzt, welche auf der III. Area am größten sind; IV. Area (= Scutumhinterwand) und I.—III. freies Dorsalsegment mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar niedriger Tuberkeln derart hervortritt, daß sie nach hinten an Größe zunehmen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und mit einem mittleren Paare größerer Tuberkeln besetzt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer und ventrale Analplatte mit 2 Körnchenquerreihen besetzt. — Ventrale Fläche der Coxen verstreut bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen wenig kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 5 (1. und 3. die größten) und innen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt, von welcher letzteren der 3. und 4. einen gemeinsamen Sockel haben; Tarsus ventral-außen mit 9 (2. und 6. die größten) und innen mit 8 (2. und 5. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue wenig gekrümmt und kürzer als der Tarsus. — Beine schlank; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur leicht gekrümmt. Alle Femora regellos bekörnelt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des (bisher unbekannt) ♂ in Form größerer Dornen und Zähne wahrscheinlich. IV. Bein des ♀: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 fast geraden, kurzen Kegeldorn und innen mit 1 spitzen kleinen Kegeldorn; Trochanter innen-apical mit 1 kurzen Kegelhöcker; Femur, Patella und Tibia dorsal regellos grob bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Reihe kleiner Zähnen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkel-rostbraun, fast schwarz.; Gliedmaßen schmutzig rostfarben, IV. Femur etwas dunkler.

♂ — unbekannt.

Chile (genaue Loc.?) — 1 ♀ — (Type im Mus. Copenhagen — nicht gesehen!).

Chile (Concepcion) — 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 13. Gen. *Neogonyleptoides* nov. gen.

1902 *Gonyleptes* (part) Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden)* p. 26. (sep.).

Augenhügel nahe dem Stirnrande des Cephalothorax, doch deutlich von ihm abgesetzt, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 deutlichen Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, neben der IV. Querfurche wieder eingeschnürt, hinten rechtwinkelig. — I., II. und IV. Area des Abdominalscutums, wie auch jedes der drei freien Dorsalsegmente des Abdomens und die dorsale Analplatte mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln besetzt; III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare hoher, spitzer Kegeldornen besetzt. — I.—III. Coxa schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich breit unter dem Seitenrand des Scutums hervorragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Cordilleren Chiles).

2 Arten (Type: *N. karschii* [Soerensen]).

- |   |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| } | Stirnrand des Cephalothorax seitlich nicht bekörnelt; Scutumseitenrand nur mit einer äußeren regelmäßigen Randreihe blanker Körnchen; ♂: IV. Trochanter nur apical-dorsal-außen mit 1 großen Hakendorn, und IV. Tibia mit 4—5 langen Kegeldornen   | 1. <i>N. karschii</i> .  |
|   | Stirnrand des Cephalothorax seitlich jederseits mit 4—5 spitzen Körnchen; Scutumseitenrand dicht verstreut bekörnelt und mit spärlicher Randreihe blanker Körnchen; ♂: IV. Trochanter mit 4 großen Kegeldornen und IV. Tibia mit größeren Kegelhöckern aber nicht mit 5 langen Kegeldornen | 2. <i>N. chilensis</i> . |

#### 1. *N. karschii* (Soerensen).

1902 *Gonyleptes k.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden)* p. 26 (sep.).

L. des Körpers 6 (♂), 6,3 (♀); L. des I. Beines 10; II. 18; III. 14; IV. 20 mm.

Körper leicht gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln schwach ausgebuchtet, oben seitlich unbewehrt und nicht bekörnelt, median in einen flachen Hügel ansteigend, der mit Körnchen rauh bestreut ist. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen,

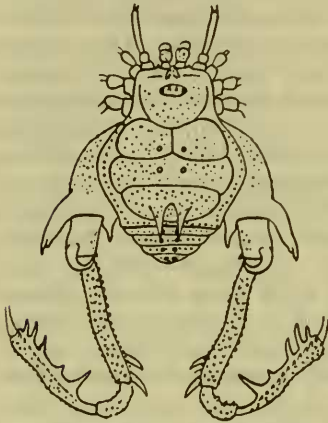


Fig. 84.  
*Neogonyleptooides karschii* (Soer.)  
— ♂ — (nach Typ.)

deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind und deren vierte halbkreisförmig ist. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos fein bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nur mit einer äußeren Randreihe grober blanker Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos fein bekörnelt, I. und II. außerdem mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare von schlanken Kegeldornen, die nahe der IV. Querfurche stehen und hier stark rückgeneigt sind, auch basal bekörnelt sind; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar stumpfer, niedriger Tuberkeln hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln (diese Tuberkelpaare sind beim ♀ größer als beim ♂). — Freie Ventalsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; ventrale Analplatte mit 2 Körnchenquerreihen; Stigmensegment mit hinterer Körnchen-Randreihe. Ventrale Fläche der Coxen spärlich bekörnelt, besonders die IV. Coxa lateral-außen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa klein und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörnelt, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder von relativ gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Tibia unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 Stacheln besetzt, von welcher letzteren der 3. am größten ist und mit den kleinen 4. einen gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen mit 7 (1. und 4. die

größten) und außen mit 8 (2. und 5. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus; Patella und Tibia außerdem dorsal mit Körnchen bestreut. — Beine schlank; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur leicht gekrümmt; Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ überall regellos bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 wenig nach außen gerichteten, aber nach hinten-abwärts gekrümmten, dicken Hakendorn, der im apicalen Drittel ventral 1 stumpfen Gabelhöcker trägt, und ferner lateral-innen mit 1 starken, kurzen, geschweiften Kegeldorn; Trochanter lateral-innen bekörnelt, apical-dorsal-außen mit 1 starken, spitzen nach oben-innen geschraubten Hakendorn und apical-ventral-innen mit 1 kurzen kleinen Kegelhöcker; Femur überall regellos grob und blank bekörnelt und nur apical-ventral-innen mit 2 großen spitzen Kegeldornen; Patella bekörnelt und ventral außen und besonders innen mit je 3 größeren Zähnen besetzt; Tibia dorsal regellos grob bekörnelt, ventral-außen mit einer Längsreihe kleiner, spitzer Zähnen und ventral-innen mit einer Reihe mächtiger Kegeldornen (1 großer nahe der Basis, dann folgt 1 etwas kleinerer, dann 3 einander fast gleich-große, apicale). IV. Bein des ♀: Coxa apical-dorsal-außen mit 1 kurzen, geraden Kegelhöcker, Trochanter nur bekörnelt, desgleichen Femur, Patella und Tibia. — Zahl der Tarsenglieder 6; 7—8; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. u. IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun; Dorsalscutum und Coxen mit blassen Flecken angelaufen; Gliedmaßen blaß rostgelb, nur basale Glieder des IV. Beines beim ♂ dunkler und IV. Tibia des ♀ mit 2 undeutlichen dunkleren Ringflecken.

Chile (Puerto Montt) — 2 ♂ + 3 ♀ — (Type im Mus. Berlin — gesehen!).

## 2. *N. chilensis* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 5; L. des I. Beines 9,5; II. 14,5; III. 12,5; IV. 15 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax median nach hinten durchgebogen, aber über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jederseits mit einer Reihe aus 4—5 spitzen Körnchen und median in einen flachen, verstreut bekörnelten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben vorn mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen und dahinter mit 2 nebeneinander stehenden, stumpfen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind und deren vierte halbkreisförmig ist. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos verstreut fein bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt,

dicht mit feinen Körnchen bestreut, aus denen eine spärliche, äußere Randreihe aus 6—7 größeren, blanken Körnchen wenig hervortritt.

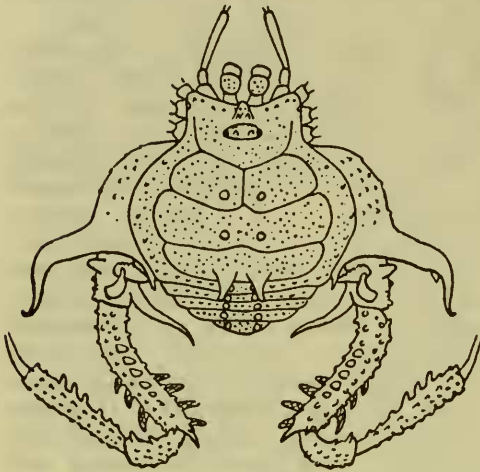


Fig. 85.  
*Neogonyleptoides chilensis* n. sp. — ♂ — dorsal.

hervorragt wie auch auf der dorsalen Analplatte, welche aber im übrigen verstreut bekörnelt ist. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Stigmensegment an seinem glatten Hinterrande wulstig aufgebogen. Alle Coxen spärlich mit groben Körnchen bestreut, die IV. Coxa besonders lateral-außen; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihestumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit grob bekörnelt dem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher

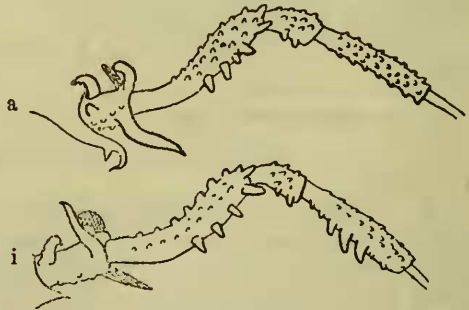


Fig. 86.  
*Neogonyleptoides chilensis* n. sp. — ♂  
IV. Trochanter — Tibia.  
a) links-außen i) rechts-innen

Dicke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur und Patella gänzlich unbewehrt, letztere wie auch Tibia und Tarsus dorsal mit groben blanken Körnchen bestreut; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. u. 3. die größten) Stachel

— I.—III. Area des Abdominalscutums regellos dicht und feinkörnelt; I. und II. Area außerdem mit je einem mittleren Paaren niedriger, stumpfer Tuberkeln; III. Area mit einem ihrem Hinterrande sehr genäherten Paare dicker, divergierender, in eine glatte runde Spitze auslaufender Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar glatter, halbkugelig, dicker Tuberkeln

besetzt; Tarsus ventral innen mit 5 (1. und 3. die größten) und außen mit 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur gerade; III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines verstreut spärlich bekörnelt. III. Bein: Femur bekörnelt, ventral dicker und spärlicher bekörnelt; Patella und Tibia spärlich rauh bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa innen-lateral mit 1 kurzen, spitzen Kegelzahn und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakendorn (basale  $\frac{2}{3}$  nach hinten-außen gerichtet, dann ventral 1 spitzer Gabelhöcker und hierauf im Enddrittel nach hinten-unten stark gekrümmt und in seine scharfe Spitze ausgezogen); Trochanter dorsal-basal-außen mit 1 stumpfen, dicken Kegelhöcker, dorsal-basal in der Mitte mit 1 Hakendorn, der scharf nach innen umbiegt und vorn eine Körnchenreihe trägt, ferner dorsal-apical in der Mitte mit 1 nach oben-innen-vorn emporgeschraubten Kegeldorn, der nach oben-innen zeigt, ferner ventral-apical-außen mit 1 ebenso langen spitzen, schlanken Hakendorn der nach unten-hinten zeigt; Femur dorsal-außen mit einer Längsreihe blanker, gleichgroßer Körnchen, dorsal-innen mit einer Körnchenlängsreihe, deren mittlere 5—6 dicke Kegelhöcker sind, ferner ventral-innen und außen mit je einer apicalen Reihe aus 4—5 großen, stumpfen Kegeldornen; Patella dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 größeren Zähnen besetzt; Tibia dorsal bekörnelt und ventral-außen mit einer Längsreihe kleiner Zähnen und ventral-innen mit einer gleichen Längsreihe, deren Zähnen im mittleren Drittel 3—4 dicke Kegelhöcker sind. — Zahl der Tarsenglieder 6; 9; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig schwarzbraun; jedoch Metatarsen und Tarsen der Beine blaßgelb und Mandibeln und Palpen blaßgelb und reich schwarz genetzt.

♀ — unbekannt.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 14. Gen. *Metagonyleptes* nov. gen.

1884 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 607.

Augenhügel dem Stirnrand des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen bewehrt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an den Hinterecken rechtwinkelig. I. und II. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem

mittleren Paare stumpfer, dicker, blanker Kegelhöcker; IV. Area (= Scutumhinterrand) nur bekörnelt und ohne hervortretendes mittleres Tuberkelpaar oder Medianhöcker. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je 1 Medianhöcker, der beim ♂ größer ist als beim ♀, doch auch bei letzterem deutlich hervortritt. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen und seitlich breit den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähligen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

6 Arten (Type: *M. carinatus* [Soerensen]).

- |    |   |   |                           |
|----|---|---|---------------------------|
| 1. | { | I.—III. Area des Abdominalscutums (außer den Tuberkelpaaren) dicht und regellos mit Körnchen bestreut   | 4.                        |
|    |   | I.—III. Area des Abdominalscutums (außer den Tuberkelpaaren) mit nur je einer Körnchenquerreihe   | 2.                        |
| 2. | { | Stirnrand des Cephalothorax ohne flachem Medianhügel, aber mit 6 spitzen Körnchen (je 2:2 über den Palpen und 2 über den Mandibeln) besetzt   | 5.                        |
|    |   | Stirnrand des Cephalothorax mit flachem Medianhügel und jederseits davon glatt und nicht bekörnelt  | 3.                        |
| 3. | { | Fläche des Cephalothorax hinter dem Augenhügel mit einem mittleren Paare nebeneinander stehender Tuberkeln; ♂: IV. Coxa innen-lateral unbewehrt und IV. Trochanter dorsal-innen ohne größeren Kegeldorn | 2. <i>M. grandis</i> .    |
|    |   | Fläche des Cephalothorax hinter dem Augenhügel gänzlich glatt und unbewehrt; ♂: IV. Coxa lateral-innen mit einem Gabelhorn und IV. Trochanter dorsal-innen mit 1 größeren, gekrümmten Kegeldorn         | 4. <i>M. hamatus</i> .    |
| 4. | { | Augenhügel außer dem Dörnchenpaar glatt und nicht bekörnelt   | 3. <i>M. pectiniger</i> . |
|    |   | Augenhügel hinter dem Dörnchenpaar mit Körnchen dicht bestreut  | 6. <i>M. serratus</i> .   |
| 5. | { | Medianhügel des Stirnrandes mit 2 nebeneinander stehenden Körnchen; IV. Femur des ♂ ventral-innen und außen mit mehreren größeren Kegeldornen   | 1. <i>M. carinatus</i> .  |
|    |   | Medianhügel des Stirnrandes dicht regellos bekörnelt; IV. Femur des ♂ nur apical-innen und in $\frac{1}{3}$ der Länge vom Apex entfernt mit je 1 mächtigen Dorn   | 5. <i>M. calcar</i> .     |



1. *M. carinatus* (Soerensen).

1884 *Gonyleptes c.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 607.

L. des Körpers 6; L. des I. Beines 11 (♂), 10 (♀); II. 20 (♂), 19 (♀); III. 15 (♂), 13 (♀); IV. 21 (♂), 18 (♀) mm.

Körper gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax oben mit 2 Körnchen über den Mandibeln und jederseits über den Palpen je 2 Körnchen besetzt (also im ganzen 6). — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, breit kegelförmig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgebuchtet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer Randreihe grober, blanker Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres (auf der III. Area kegelhöckerartig-größtes) Paar stumpfer Tuberkeln hervortritt; IV. Area (= Scutumhinterwand) mit einer gleichmäßigen Körnchenquerreihe. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein medianer stumpfer, größerer Kegelhöcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmendeckel mit blanken, dicken Buckel besetzt. Ventrale Fläche der Coxen dicht bekörnelt. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit rauh bekörnelttem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ u. ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Tibia völlig unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 2. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue kürzer als der Tarsus — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur leicht gekrümmt. I.—IV. Femur des ♀ und I.—III. Femur des ♂ mit spitzen Körnchen bestreut. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa nur dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakenhorn, der zuerst nach außen-unten gerichtet ist, dann leicht gabelig mit einem ventralen stumpfen Höcker besetzt ist und schließlich nach unten-hinten in eine stumpfe Spitze umbiegt; Trochanter lateral-außen mit 1 kurzen, kräftigen Kegelhöcker; Femur rauh bekörnelt, außerdem mit einer innen-ventralen Längsreihe von der Basis bis über die Femurmitte hinaus aus längeren Kegeldornen, ferner ventral-außen mit einer Reihe von der Basis bis zur Mitte des Femur aus dichtstehenden, kammartigen Kegelhöckern, deren mittlere die längsten sind, ferner mit 2 langen Hakenhorn, von denen der eine dorsal vor der Mitte hakenförmig und der andere innen vor der Femurspitze ge-

rade und spitz aufgerichtet ist. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers einfarbig rostbraun, das ♂ dunkler als das ♀.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ + 1 ♀ — (Type im Mus. Kopenhagen — nicht gesehen!).

2. *M. grandis* nov. spec.

♂ L. des Körpers 13; L. des I. Beines 20,5; II. 39; III. 28, 5; IV. 43 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben und unten unbewehrt, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Körnchen zeigt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nicht bekörnelt bis auf ein mittleres Paar nebeneinander stehender, niedriger, blanker Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe weniger, weitgestellter blanker Körnchen und einer inneren Längsreihe kleiner, enggestellter Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, blanker Tuberkeln deutlich hervortritt, welches auf der III. Area Kegelhöcker-artig und am größten ist; IV. Area (= Scutumbhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen auf dem I.—III. freien Dorsalsegment je ein medianer Kegelhöcker hervortritt, die beim ♂ stärker sind als beim ♀; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. I. Coxa mit einer mittleren Reihe grober, II. Coxa mit einer gleichen feiner Körnchen; III. und IV. Coxa ventral glatt, IV. Coxa nur lateral-außen spärlich bekörnelt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen.

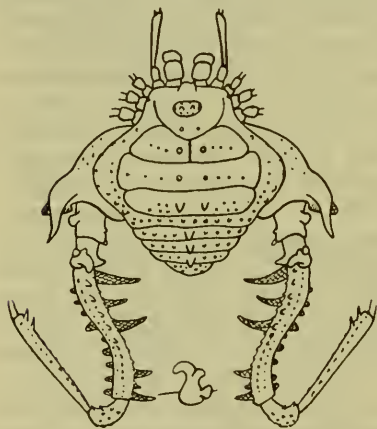


Fig. 87.

*Metagonyleptes grandis* n. sp. — ♂  
dorsal und Dorsalbasaldorn des IV.  
Femur (♂) rechts-außen.

I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 2 größeren Stacheln besetzt und ventral zwischen ihnen mit zwei parallelen Längsreihen feiner Börstchen; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I. und II. Beines nicht bekörnelt und völlig glatt. III. Bein: Trochanter bis Tibia spärlich winzig regellos bekörnelt, nur die Tibia beim ♂ ventral-apical stärker bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt, dorsal-apical-außen mit einem dicken nach hinten-unten gekrümmten Hakendorn, der ventral in der Mitte einen dicken, blanken, schräg gestellten Höckerwulst trägt; Trochanter dorsal glatt, ventral bekörnelt, aber dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, blanken, basal eingeschnürten Kegelhöcker, lateral-innen in der Mitte und ventral-innen-apical mit je 1 kurzen, stumpfen Dörnchen besetzt; Femur dorsal-außen mit einer regelmäßigen Längsreihe blanker Körnchen, dorsal-innen mit einer Körnchenlängsreihe, die in den basalen  $\frac{2}{3}$  einige (6—8) dickere Kegelhöcker aufweist, ventral-außen mit einer Längsreihe aus 9—11 größeren und kleineren stumpfen Kegelhöckern und ventral-innen mit 5 größeren, schlanken, nach unten-vorn gekrümmten Kegeldornen, der basaler und mittlerer (der 3. von der Femur-Basis aus) die größten sind, außerdem findet sich auf dem Femur dorsal nahe der Basis ein basal-dicker, senkrecht aufrechter, nach innen-hinten emporgeschraubter Kegeldorn, der an seiner Basis vorn einen abgeschnürten Kegelhöcker und nahe seiner Spitze vorn-oben einen stumpfen Gabelhöcker trägt; Patella rauh bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 Zähnchen besetzt; Tibia dorsal und lateral rauh bekörnelt, mit ventral-äußerer Zähnchenreihe und ventral-innerer Zähnchenreihe, welch letztere aber apical 2 größere, spitze Dorne aufweist. IV. Bein des ♀: Coxa innen-lateral unbewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn; Trochanter bis Tibia nur rauh bekörnelt, ohne größere Dornen oder Zähne. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und sämtlicher Gliedmaßen einfarbig schwarz-braun, nur die Tarsen der Beine einfarbig blaßgelb und Mandibeln und Palpen auf schwarzem Grunde reich rostgelb genetzt.

Brasilien (Santa Cruz) — 1 ♂ + 6 ♀ — (Mus. Hamburg — gesehen).  
 Brasilien (S. Paulo) — 2 ♂ + 4 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 3. *M. pectiniger* nov. spec.

L. des Körpers 11; L. des I. Beines 17; II. 28; III. 23; IV. 33 mm.

Körper gleichmässig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben seitlich jederseits über den Palpen mit 3 groben, spitzen Körnchen und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median flach länger gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche gleichmässig fein bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wie der eingeschnürt, innen mit feinen Körnchen regellos bestreut und

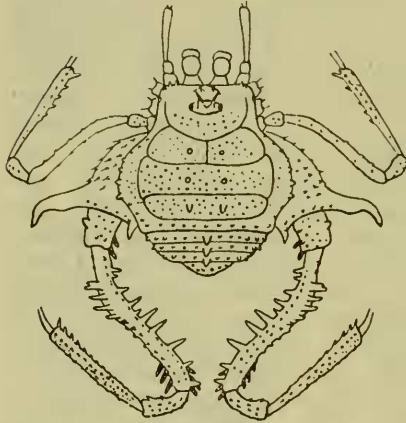


Fig. 88.  
*Metagonyleptes pectiniger* n. sp. — ♂  
 dorsal.

außerdem mit einer äußeren, regelmäßigen Randreihe großer, blanker Körnchen, welche neben der III. Area die Form stumpfer Kegelhöcker annehmen. — I.—III. Area des Abdominalscutums dicht und fein regellos bekörnelt und außerdem mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, blanker Tuberkeln, welche auf der III. Area kegelhöckerartig und am größten sind, besetzt; IV. Area (= Scutumhinterrand) mit einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein medianer, stumpfer, dicker Kegelhöcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe grober Körnchen; ventrale Fläche der Coxen regellos grob bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Körnchen besetzt; Femur und Patella völlig unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 3 (der basale

der größte) und außen mit 4 (3. der größte) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines spärlich grob bekörnelt, desgleichen die des III. Beines, jedoch III. Femur ventral mit einigen größeren Körnchen und III. Tibia mit einer außen ventralen Reihe gleichgroßer Zähnchen und einer innen ventralen Reihe apical an Größe zunehmender Zähnchen. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa am oberen Hinterrande mit einer regelmäßigen Reihe grober, spitzer Körnchen, ventral-apical-innen mit 1 kurzen, spitzen Kegeldorn und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, nach außen-hinten abstehenden und leicht-gekrümmten Hakendorn, der ventral-hinten wulstig gebuchtet, aber ohne Gabelhöcker ist; Trochanter überall rauh bekörnelt, dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, kurzen Kegelhöcker, ventral-innen mit 2 (1 apicalen, 1 mittleren) kleinen Dörnchen besetzt; Femur im basalen Drittel etwas verdickt, ventral nur bekörnelt, ventral innen und außen mit je einer Reihe aus je 3—4 (apicalwärts größeren) Kegeldornen, ferner direkt lateral-innen mit einer Längsreihe stumpfer, verschieden langer, senkrecht abstehender Kegeldornen, ferner direkt lateral-außen mit einer Längsreihe kleiner, gleichmäßiger Körnchen, ferner dorsal-außen im basalen Drittel mit 4 langen (der basale von ihnen leicht gabelig) Kegeldornen und dorsal-innen mit einer vollständigen Längsreihe winziger Körnchen; Patella grob bekörnelt und ventral innen und außen mit je 2 Zähnchen besetzt; Tibia dorsal verstreut bekörnelt, ventral-außen mit einer Längsreihe gleichmäßiger Zähnchen und ventral-innen mit einer Zähnchenlängsreihe, deren Zähnchen apicalwärts an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig rostgelb, bis auf je einen großen weißgelben runden Flecken auf dem Cephalothorax jederseits des Augenhügels.

♀ unbekannt.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *M. hamatus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 10; L. des I. Beines 19; II. 45; III. 32, 5; IV. 45 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet und seitlich oben unbewehrt und glatt, median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinanderstehenden Dörnchen besetzt. — Dorsal-scutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal,

seine Fläche glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Reihe kleiner blanker Körnchen und einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, die neben der III. Querfurche am größten sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je nur einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln, welche auf der III. Area kegelhöckerartig und am größten

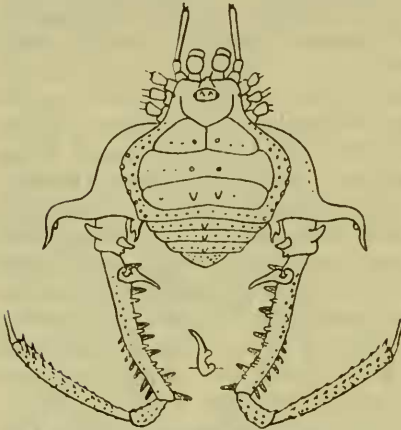


Fig. 89. *Metagonyleptes hamatus* n. sp. — ♂ — dorsal und Dorsalbasaldorn des IV. Femur (♂) rechts-außen.

sind, hervortritt; IV. Area (=Scutumbiterrand) mit einer Körnchenquerreihe. I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober, blanker Körnchen, aus denen je ein dicker, medianer Kegelhöcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; Stigmensegment hinten aufgewulstet und hier glatt und ohne Körnchenquerreihe. I. und II. Coxa mit je einer mittleren Körnchenreihe; III. Coxa auf der Fläche glatt, doch mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa nur ventral-apical und lateral-außen spärlich grob bekörnelt; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I.—III. Beines fein und regellos bekörnelt und sonst unbewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical--innen mit 1 kurzen, aber kräftigen Gabeldorn u. dorsal-apical-außen mit 1 zunächst senkrecht seitlich abstehenden, mächtigen Hakendorn, dessen scharfe Spitze, vor der ventral ein stumpfer Gabelhöcker steht, scharf nach hinten-unten-außen umgebogen ist; Trochanter bekörnelt und dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, stumpfen, nach vorn oben gekrümmten Kegelhöcker, ein gleicher kleinerer dorsal-innen in der Mitte und ferner ventral-innen-apical mit 1 kleinen Dörnchen; Femur ventral-innen

mit einer Längsreihe aus 7 weit-stehenden, senkrecht-abstehenden also eng-stehenden Kegeldornen, dorsal-außen mit einer unregelmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen; dorsal-innen mit einer vollständigen Längsreihe aus 6—7 senkrecht-aufgerichteten Kegeldornen, deren schlanker Basaldorn, mächtig entwickelt, nach innen-oben empor-geschraubt ist und in der vorderen Mitte seiner Länge und vorn an seiner Basis je einen stumpfen, glatten Höcker trägt. Patella dorsal und lateral grob bekörnelt; Tibia dorsal bekörnelt und ventral mit je einer äußeren und inneren Längsreihe, deren Zähnen apicalwärts an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun, bis auf die fast schwefelgelben die Körnchen des Scutumseiten- und -hinterrandes und der freien Dorsalsegmente des Abdomens. Gliedmaßen rostfarben, die Tarsen heller, Mandibeln und Palpen schwach dunkler genetzt.

♀ — unbekannt.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

5. *M. calcar* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 24; II. 45; III. 33; IV. 48 mm.

♂ — Körper wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich verstreut spitz bekörnelt und median in einen flachen, regellos dicht bekörnelten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnranden näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median wenig längs-gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit feinen Körnchen regellos bestreut, aus denen ein mittleres Paar niedriger Tuberkeln hervortritt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer äußeren Randreihe dicker, blanker Körnchen besetzt. —

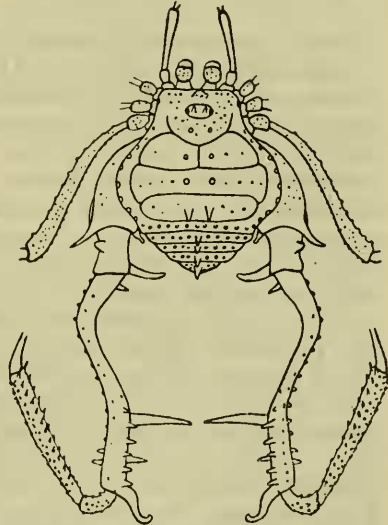


Fig. 90. *Metagonyleptes calcar* n. sp. — ♂ — dorsal.

I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einer Querreihe grober, blanker Körnchen, aus welchen auf der I. und II. Area je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar dicker, spitzer Kegelhöcker hervortritt; IV. Area (= Scutum-hinterrand) mit einer regelmäßigen Querreihe blanker Körnchen; I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen, aus denen je ein mittlerer dicker, stumpfer Kegelhöcker hervortritt wie auch auf der im übrigen regellos bekörnelt dorsalen Analplatte. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und Hinterrand des Stigmensegmentes glatt und nicht bekörnelt. — I. und II. Coxa mit je 2 mittleren Körnchenlängsreihen; III. und IV. Coxa auf der Fläche glatt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen und IV. Coxa nur außen und dorsal spärlich winzig bekörnelt. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit regellos bekörnelt dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter unbewehrt; Femur ventral und apical-innen unbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 4. die größten) Stacheln und Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade; III. Femur S-förmig gekrümmt; IV. Femur in der basalen Hälfte stark nach außen durchgebogen und apical wieder nach innen-oben durchgebogen. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines regellos fein bekörnelt; Trochanter, Patella und Tibia des III. Beines verstreut grob bekörnelt und III. Femur außerdem ventral mit einer äußeren Reihe grober, apical an Größe zunehmender Sägezähne. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen mit 1 geraden, stumpfen Dornkegel und dorsal-apical-außen mit 1 dicken, relativ kurzen, spitzen Hakendorn, der nicht gegabelt und leicht nach vorn-oben rückgekrümmt ist; Trochanter glatt, dorsal-außen in der Mitte mit 1 stumpfen, dicken Kegelhöcker und ventral-innen-apical mit 1 mächtigen, etwas nach vorn gekrümmten Hakendorn; Femur dorsal-außen mit einer gleichmäßigen Längsreihe stumpfer Körnchen, ventral-außen mit einer Körnchenlängsreihe, deren Körnchen apical Kegeldorn-artig an Größe zunehmen, ferner ventral-apical-innen mit 6—7 größeren Kegeldörnchen, lateral-innen mit 1 kurzen, spitzen Basalkegeldorn, 1 mächtigen (größten) geraden Hakendorn in  $\frac{2}{3}$  der Femurlänge, zwischen diesem und der Femurspitze 1 kurzen spitzen Kegeldorn und an der Femurspitze mit 1 mächtigen, stark S-förmig gekrümmten Hakendorn, ferner dorsal-innen im apicalen Drittel des Femur mit einer Reihe aus 5 dicken, stumpfen Kegelhöckern; Patella und Tibia grob bekörnelt und letztere ventral innen und außen mit einer Zähnchenlängsreihe, deren Zähnchen apicalwärts an Größe zunehmen. —



Zahl der Tarsenglieder 6; 13; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die Glieder 3 des Basalabschnittes des I. Tarsus des ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Beine rostbraun, nur die Metatarsen und Tarsen der Beine, die Mandibeln und Palpen blasser rostgelb.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Bahia) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

6. *M. serratus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 24; II. 44; III. 35; IV. 51 mm.

♀ — L. des Körpers 13; L. des I. Beines 20; II. 39; III. 30; IV. 42 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt.  
— Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jederseits mit 3—4 spitzen Körnchen und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 neben einander stehende Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median etwas längsgesfurcht, oben mit 2 nebeneinander stehenden, stumpfen Dörnchen und dahinter verstreut dicht bekörnelt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine hintere Fläche mit Körnchen bestreut, aus denen ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervortritt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer hinteren, unvollständigen, inneren Längsreihe kleiner Körnchen und einer vollständigen, äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, von denen eines neben der III. Scutumquerfurche die Form eines dicken stumpfen Kegelhöckers hat. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit kleinen Körnchen regellos bestreut, aus denen auf der I. und II. Area je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar dicker, stumpfer Kegelhöcker hervortritt; IV. Area (= Scutumhinterrand) mit einer gleichmäßigen Körnchenquerreihe. — I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein medianer (beim ♂ größer als beim ♀) dicker, spitzer Kegelhöcker stark hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente

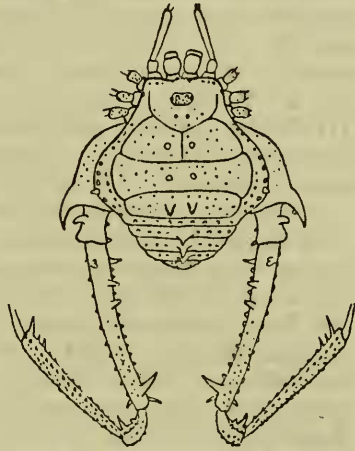


Fig. 91. *Metagonyleptes serratus* n. sp. — ♂ — dorsal.

des Abdomens und der aufgewulstete Hinterrand des Stigmensegmentes glatt und nicht bekörnelt. — I. u. II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe blanker Körnchen; ventrale Fläche der III. und IV. Coxa glatt und nicht bekörnelt, doch III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen und IV. Coxa lateral und dorsal-außen verstreut bekörnelt. — I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ normal und gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 6 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. Femur S-förmig gekrümmt, IV. Femur beim ♂ wenig und beim ♀ stärker gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und des I.—IV. Beines beim ♀ regellos mit Körnchen bestreut. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, dicken nach hinten-unten gekrümmten Hakendorn, der ventral kurz vor seiner Spitze einen stumpfen Gabelhöcker trägt (und beim ♀ nur die Form eines sehr kurzen, geraden Kegelhöckers hat); Trochanter dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, stumpfen Kegelhöcker und ventral-innen mit 1 Mittel- und 1 Apicaldörnchen; Femur ventral-außen mit einer regelmäßigen Kamm-Längsreihe stumpfer, dicker Kegelhöcker, ventral-innen mit einer Kamm-Längsreihe stumpfer, dicker Kegelhöcker, deren basaler und apicaler die Form eines schlanken spitzen Kegeldornes haben, lateral-innen nahe der Femurspitze mit 1 geraden, spitzen (größten) langen Kegeldorn, dorsal in den apicalen  $\frac{2}{3}$  des Femur grob regellos bekörnelt, dorsal-innen im basalen Drittel des Femur mit 2 dicken, stumpfen Kegelhöckern und dorsal-außen nahe der Basis mit 1 dicken, niedrigen, blanken Doppelhöcker; Patella dorsal bekörnelt, ventral-außen mit 3 gleich-großen Zähnen und ventral-innen mit 3 Zähnen, deren apicales die Form eines großen schlanken Kegeldörnchen hat; Tibia dorsal regellos bekörnelt, ventral-außen mit einer gleichmäßigen Zähnenlängsreihe und ventral-innen mit einer Zähnenlängsreihe, deren 3 apicale Zähnen die Form schlanker, längerer Kegeldörnchen haben. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Beine einschließlich aller Körnchen und Tuberkeln einfarbig rostbraun; nur Mandibeln und Palpen einfarbig blaßgelb.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

15. Gen. **Eugonyleptes** nov. gen.

1881 *Gonyleptes* (part.) Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 453. — 1832 *Gonyleptes* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 202. — 1839 *Gonyleptes* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 33. — 1844 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 103. — 1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113. — 1902 *Discocyrtus* (?) Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) p. 30. (sep.).

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. und II. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem Median-Kegeldorn besetzt; III. freies Dorsalsegment des Abdomens und dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich dem Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne ausgebildet. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Süd-Chile).

1 Art.

1. **E. scaber** (Kirby).

1818 *Gonyleptes* s. Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 453. — 1832 *Gonyleptes* s. Perty, Delect. An. artic. p. 202. — 1839 *Gonyleptes* s. C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 33 f. 553 (♂), 554 (♀). — 1844 *Gonyleptes* s. Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 103. — 1873 *Gonyleptes* s. Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113. — 1902 *Discocyrtus* (?) s. Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) p. 30. (sep.).

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, unten unbewehrt, oben seitlich mit 2 größeren und 3 kleineren spitzen Körnchen und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsal-

scutum mit 4 (!) Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer Längsreihe grober, blanker Körnchen, welche in der Gegend der III. Querfurche am größten und von Kegelhöcker-Form sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums spärlich fein bekörnelt und mit je einem Paare niedriger, stumpfer, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen, ausgenommen auf dem III. freien Dorsalsegment, je ein medianer, größerer Kegelhöcker hervortritt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Stigmendeckel mit dickem blankem Buckel. — I.—III. Coxa schmal und einander parallel, ventral fein verstreut bekörnelt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht, ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue kaum so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur fast gerade, III. und IV. Femur leicht S-förmig gekrümmt. Alle Glieder des I. und II. Beines fast glatt, sehr spärlich bekörnelt. III. Bein rauher bekörnelt und der Femur beim ♂ ventral mit einigen größeren Körnchen besetzt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakendorn, der an seiner Spitze nach außen-unten geschweift ist und vor derselben ventral einen dicken, stumpfen Gabelhöcker trägt; Trochanter lateral-außen mit 1 dicken Kegelhöcker und lateral-innen mit mehreren ungleich gestellten dünnen Dörnchen; Femur reihenweise mit stumpfen Höckerchen, Körnchen und Kegeldornen besetzt, von denen ventral-innen eine Reihe kammartig hervortritt, außerdem dorsal-basal mit einem mächtigen, aufrecht-stehenden, nach innen-vorn emporgeschraubten Hakendorn, vor dessen Basis ein glatter, stumpfer Höcker steht; Patella dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit einigen spitzen Zähnchen; Tibia dorsal bekörnelt und ventral innen und außen mit je einer Zähnchenlängsreihe, deren Zähnchen apicalwärts an Größe zunehmen. — IV. Bein des ♀: Coxa dorsal-apical-außen nur mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn; Trochanter nur bekörnelt, sonst unbewehrt; Femur nur reihenweise bekörnelt, nur die ventralen Körnchen sind etwas größer, jegliche Kegeldornen und Hakendornen fehlen aber. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und

IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun, nur die Körnchen des Seiten- und Hinterrandes sowie der Areae des Abdominalscutums und der freien Dorsalsegmente des Abdomens sind dunkler braun glänzend. Gliedmaßen rostbraun, Tarsenglieder blasser und IV. Femur des ♂ dunkler.

La Plata-Länder (Montevideo)? — oder Chile (Valdivia) — 3 (♂ + ♀) — (Type Kirby's im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Der Nachuntersuchung der Type durch Herrn Prof. Hirst in London verdanke ich die ergänzenden Angaben.

### 16. Gen. *Ilhaia* nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I.—IV. Area des Abdominalscutums wie auch das I. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln; II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem Median-Kegelhöcker; dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen und seitlich breit den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

#### 1. *I. cuspidata* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 7,5; L. des I. Beines 10; II. 20; III. 15; IV. 23 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax über den Mandibeln ausgebuchtet, unten mit 1 medianen Kegelzahn, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende spitze Körnchen trägt, und seitlich über den Palpen mit je

4 kräftigen, spitzen Körnchen besetzt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln, sonst glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, die neben der II. und III. Area die Form stumpfer Kegelhöcker annehmen, und innen dicht und regellos mit feinen Körnchen bestreut. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit feinen Körnchen regellos und dicht bestreut, aus denen je ein mittleres Paar von auf der I. und II. Area kleinen, auf der III. Area größeren und beulenförmigen, stumpfen Tuberkeln hervorragt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, kleiner, stumpfer Tuberkeln hervorragt; II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen

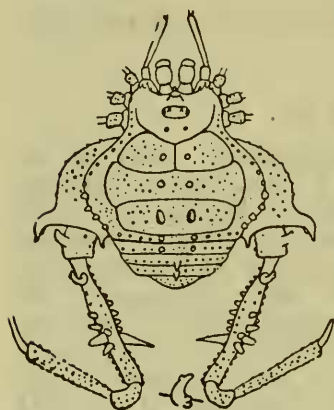


Fig. 92. *Ilhaia cuspidata* n. sp.  
♂ — dorsal und Dorsalbasaldorn  
des IV. Femur (♂) rechts-außen.

je 1 medianer, dicker und stumpfer Kegelhöcker emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer feinen Körnchenquerreihe; Hinterrand des Stigmen-segments glatt; Stigmendeckel buckelartig aufgetrieben. — Die Fläche aller vier Coxen dicht und grob spitz bezähnt; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella gänzlich unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia und Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines regellos grob und dicht bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen mit 1 spitzen, nach innen gekrümmten, kurzen Kegeldorn und dorsal-apical-außen mit 1 dicken Hakendorn, der zunächst nach oben-außen gerichtet ist, dann ventral-hinten

1 stumpfen Gabelhöcker trägt, und schließlich mit scharfer Spitze nach unten-hinten umbiegt; Trochanter regellos bekörnelt und dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, kurzen und stumpfen Kegelhöcker, der nach vorn-oben gekrümmt ist; Femur basal eingeschnürt, in der Mitte allmählig verdickt, apical wieder schlank und dünner, ventral-innen in den basalen  $\frac{2}{3}$  mit 7 stumpfen, dicken, kurzen Kegelhöckern, darauf folgend 1 langer spitzer Kegeldorn (von allen der längste), darauf folgend bis zur Femurspitze eine Reihe aus 4—5 kleinen Körnchen, ferner ventral-außen eine Körnchenlängsreihe, welche in der Femurmitte dickere Kegelhöcker aufweist, ferner dorsal-innen eine gleichmäßige Längsreihe kleiner, blanker Körnchen, ferner dorsal-außen mit einer Längsreihe kleiner blanker Körnchen, die in der Femurmitte unterbrochen werden durch eine Gruppe aus 5 dicken, blanken, stumpfen Kegelhöckern, ferner dorsal-außen-basal mit 1 dicken Dornhaken, der nach außen-vorn emporgekrümmt ist, vor seiner Basis 2 blanke Körnchen und dorsal-hinten-innen 1 blankes Gabelhöckerchen trägt; Patella und Tibia überall grob und gleichmäßig bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers blaß rostgelb; schwarz angeflogen sind der Cephalothorax frontal und lateral, der Augenhügel, die Tuberkelpaare der Areae des Abdominalscutums und der freien Dorsalsegmente des Abdomens, die Dornen der IV. Coxa und IV. Femurs; im übrigen sind die Gliedmaßen blaß rostgelb.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Ilha Grande) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

### 17. Gen. *Triaenomerus* nov. gen.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurchen, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurchen an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurchen an wieder eingeschnürt, an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I.—IV. Area des Abdominalscutums sowie auch das I. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, aber deutlich hervortretender Tuberkeln; II. freies Dorsalsegment mit einem kleinen Median-Kegeldorn; III. freies Dorsalsegment mit einem großen, spitzen Mediandorn, neben dem jederseits ein kleineres spitzes Dörnchen steht; dorsale Analplatte mit 2 nebeneinander stehenden Kegeldörnchen. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als

der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des (unbekannten) ♂ in Form großer Dorne und Zähne wahrscheinlich. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula. Süd-Amerika (Chile).

1 Art.

1. *T. olivaceus* nov. spec.

♀ — L. d. Körpers 8; L. des I. Beines 11; II. 21; III. 16; IV. 20 mm.

♀ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben und unten gänzlich unbewehrt und glatt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nur mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer regelmäßigen Längsreihe einander gleicher, blanker Körnchen besetzt. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer (auf der III. Area größter) Tuberkeln, sonst glatt und nicht bekörnelt; IV. Area (= Scutumbinterrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervorrägt; II. freies Dorsalsegment mit einer Körnchenquerreihe, aus welcher ein mäßig-großer, schlanker und spitzer Mediandorn hervorrägt; III. freies Dorsalsegment mit einer Körnchenquerreihe, aus welcher 3 nebeneinander stehende, mittlere, schlanke und spitze Dornen hervorragen, deren medianer der größte ist; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt und außerdem mit einem Paare kleiner, spitzer Dörnchen besetzt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer deutlichen Querreihe spitzer Körnchen; Hinterrand des Stigmensegmentes aufgewulstet und mit einer Körnchenquerreihe besetzt. Ventrale Fläche der Coxen fast glatt, nur die I. mit einer

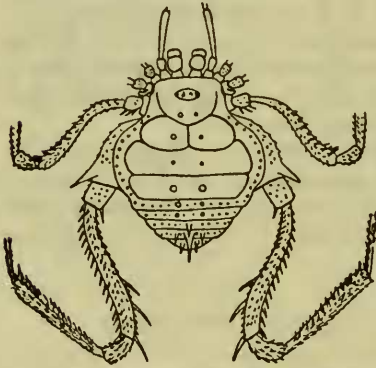


Fig. 93. *Triaenomerus olivaceus* n. sp.  
♂ — dorsal.



vorderen Körnchenlängsreihe und die IV. Coxa lateral-außen und dorsal grob spitz bekörnelt; außerdem zeigt die III. Coxa je eine vordere und hintere Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral in 4 stumpf-halbkugeligen Körnchen und apical-innen unbewehrt und hier ohne Stachel; Patella keulig und dorsal — wie auch Tibia und Tarsus — mit blanken, dicken Körnchen dicht bestreut und ventral unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; I. und II. Femur leicht, III. und IV. Femur stark S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines regellos rauh bekörnelt; II. Coxa außerdem apical-dorsal-hinten mit 1 dicken, kurzen Dornhaken. III. Bein: Trochanter bekörnelt und lateral-hinten mit 3 nebeneinander stehenden, gekrümmten, spitzen Zähnchen; Femur regellos mit spitzen groben Körnchen bestreut, die ventral innen und außen apicalwärts an Größe zunehmen und Zähnchen-artig werden; Patella und Tibia regellos grob spitz bezähnt. — IV. Bein: Coxa apical - dorsal - außen mit 1 dicken, geraden, spitzen Kegeldorn; Trochanter regellos spitz bezähnt und ventral-innen-apical mit einem größeren schlanken Kegeldorn; Femur mit mehr oder weniger regelmäßigen Längsreihen spitzer Dörnchen, von welchen die ventral-äußere Längsreihe besonders regelmäßige und größere schlanke Dörnchen aufweist, und außerdem ventral-innen im apicalen Drittel mit 3 langen, größten, schlanken und spitzen, nach hinten-abwärts gekrümmten Hakendornen; Patella und Tibia mit je 6 Längsreihen spitzer Zähnchen, welche ventral-innen und außen apical am längsten sind; Metatarsus fein regellos bezähnt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen einfarbig olivbraun, nur die Körnchen des Scutumseitenrandes gelb. Mandibeln und Palpen schmutzig rostgelb; die Tarsen der Beine blaßgelb.

♂ — unbekannt (wahrscheinlich am IV. Bein stark bewehrt).  
Chile (Valdivia) — 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 18. Gen. *Gonyleptes* (Kirby).

1818 *Gonyleptes* (part.) Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 452. — 1832 *G.* (part.) und *Eusarcus* (part.) Perty, Delect. An. artic. p. 205 u. 203. — 1839 *G.* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 29, 36 etc. — 1844 *G.* (part.) und *Eusarcus* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 102 etc. — 1845 *G.*

C. L. Koch, *Arach.* v. 12. p. 22. — 1873 *G.* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113 etc. — 1880 *G.* (part.) Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 95, 97, 100 etc. — 1884 *G.* (part.) Soeijensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 603. — 1902 *G.* (part.) in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyptiden)* p. 30 (sep.) (Anmerkung).

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare dicker Kegelhöcker; IV. Area (= Scutumhinterrand) und jedes der 3 folgenden freien Dorsalsegmente wie auch die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare oder Mediandörnchen. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral unbewehrt, aber apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form großer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamnzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Brasiliens).

7 sichere und 1 unsichere Art. (Type: *G. horridus* Kirby).

- |    |   |   |                        |
|----|---|---|------------------------|
| 1. | Seitenrand des Abdominalscutums nur mit einer äußeren Randreihe grober, blanker, teils kegelförmiger Körnchen                   | 2.  |                        |
|    |   | Seitenrand des Abdominalscutums mit 2 oder gar 3 Längsreihen teils grober, teils kleinerer Körnchen   | 6.                     |
| 2. | Augenhügel median längsgefurcht und niedrig-quer-oval   | 3.  |                        |
|    |   | Augenhügel von der Form eines hohen Kegels, der an der Spitze in 2 Gabeldörnchen ausläuft   | 3. <i>G. curvipes.</i> |
| 3. | Stirnrand jederseits vom Medianhügel gänzlich glatt und nicht bekörnelt   | 4.  |                        |
|    |   | Stirnrand jederseits vom Medianhügel über den Palpen spitz bekörnelt  | 5.                     |
|    |   | IV. Femur des ♂ basal stark verdickt, hier dorsal außen mit 1 stark gekrümmten, nicht gegabelten Haken und innen mit 2—3 dicken Kegeldornen | 1. <i>G. horridus.</i> |
| 4. | IV. Femur des ♂ völlig parallel und cylindrisch, hier dorsal-außen mit 1 schlanken Geweihdorn und dorsal-innen ohne Kegeldornen | 2. <i>G. acanthopus.</i>  |                        |

5. } III. Femur mit 1 dorsalen Apicaldorn; IV. Femur stark S-förmig gekrümmt 4. *G. vatus*.  
 III. Femur ohne größeren dorsalen Apicaldorn; IV. Femur völlig gerade und nicht gekrümmt 7. *G. cervus*.
6. } Seitenrand des Abdominalscutums mit 2 Körnchenlängsreihen; Medianhügel des Stirnrandes mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen 5. *G. pectinatus*.  
 Seitenrand des Abdominalscutums mit 3 Körnchenlängsreihen; Medianhügel des Stirnrandes gänzlich glatt, weder bedornt noch bekörnelt 6. *G. pustulatus*.

### 1. *G. horridus* Kirby.

1818 *G. h.* Kirby in: Tr. Linn. Soc. London v. 12. p. 452 (♂) t. 22. f. 16. — 1873 *G. h.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11, p. 112. — 1884 *G. h.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. v. 14. p. 603. — 1902 *G. h.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 30 (sep.).

L. des Körpers 14; L. des I. Beines 22; II. 42; III. 33; IV. 42 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben seitlich unbekörnelt, median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende stumpfe Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median wenig längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Körnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt bis auf ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seiner Außenkante hoch aufgewulstet und nur hier mit einer Reihe dicker, blanker Körnchen besetzt, welche neben der III. Area die Form dicker Kegelhöcker haben. — I.—III. Area des Abdominalscutums fast glatt, I. und II. Area mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, dicker und stumpfer Kegelhöcker; außerdem finden sich auf der I.—III. Area außenseits dieser Tuberkel- und Kegelhöckerpaare je ein oder zwei

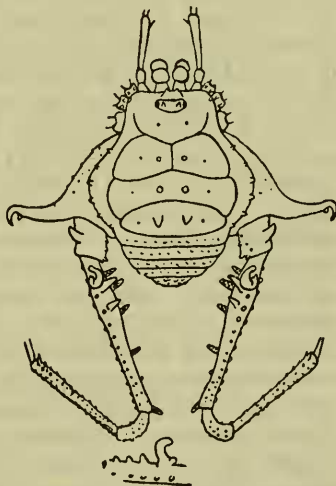


Fig. 94. *Gonyleptes horridus* Kirby ♂ — dorsal und Dorsalbasaldorn des IV. Femur (♂) rechts-außen.

kleine, blanke Körnchen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe sehr winziger Körnchen; Stigmensegment am Hinterrande aufgewulstet und hier glatt und nicht bekörnelt; Stigmendeckel beim ♂ in eine glatte Beule aufgetrieben. I. Coxa mit 2 Längsreihen grober Körnchen, II. Coxa mit nur einer Längsreihe winziger Körnchen, II. und III. Coxa dorsal (unter dem Seitenrande des Cephalothorax) mit je 2 emporgekrümmten Kegeldörnchen; III. Coxa ventral glatt, aber mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen; IV. Coxa ventral glatt, lateral-außen sehr spärlich bekörnelt. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit fast glattem dorsalem Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnen; Femur ventral unbewehrt, aber apical-innen mit 1 Stachel besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 4. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 7 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. Femur deutlich S-förmig gekrümmt; IV. Femur gerade aber im basalen Drittel (beim ♂) gleichmäßig verdickt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ glatt und nicht bekörnelt, des III. Beines beim ♂ und ♀ spärlich verstreut bekörnelt und des IV. Beines des ♀ grob bekörnelt, aber sonst unbewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt, dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakendorn, der zunächst nach hinten-außen zeigt, im apicalen Drittel ventral einen stumpfen Gabelhöcker hat und hier spitzhakig nach hinten-unten umbiegt; Trochanter lateral-innen mit blanken Körnchen bestreut und dorsal-außen in der Mitte mit einem stumpfen nach vorn-außen-oben gekrümmten Kegelhöcker; Femur ventral-außen mit einer vollständigen Längsreihe blanker, kleiner Körnchen, dorsal-apical verstreut bekörnelt, dorsal-außen mit einer vollständigen Längsreihe grober, blanker Körnchen, die basal bei einem mächtigen, dicken, nach oben-außen emporgeschraubten Hakendorn beginnen, der an seiner Basis vorn ein stumpfes Höckerchen trägt, ferner dorsal-innen nur mit je 1 großen, dicken Kegeldornen in der Nähe des großen Hakendornes und etwas apicalwärts von ihm, ferner ventral-innen mit 5 großen geraden Kegeldornen, von denen 3 im basalen Drittel, der vierte etwa in der Mitte und der fünfte am Apex des Femur steht; Patella und Tibia dorsal und lateral, sowie ventral-innen und außen grob bekörnelt, diese Körnchen am ventralen Apex jeweils am kräftigsten. — IV. Coxa des ♀ apical-dorsal außen nur mit 1 kurzen geraden Kegelhöcker und IV. Trochanter nur bekörnelt und ohne

Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 basalen Glieder des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kamm-zähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen heller und dunkler rostbraun; die Tuberkelpaare der I.—III. Area des Abdominalscutums sind schwärzlich, die blanken Körnchen des Scutumseiten- und -hinterandes und der freien Dorsalsegmente des Abdomens sind scharf schwefelgelb.

Surinam — 1 ♂ — (Type Kirby's im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Brasilien (genaue Loc.?) — 3 ♂ — (Expl. Soerensen det. als *G. h.* Kirby im Hofmus. Wien — gesehen!).

Brasilien (Petropolis) — 2 ♂ + 4 ♀ — (Mus. Hamburg — gesehen!).

Guayana (genaue Loc.?) — 1 ♂ + 2 ♀ — (Mus. Paris — gesehen!).

Brasilien (Tijuca) — 9 ♂ + 12 ♀ — (Mus. Paris gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — 3 ♂ + 2 ♀ — (in meiner Sammlung!).

## 2. *G. acanthopus* Quoy u. Gaimard.

1824 *Phalangium a.* Quoy et Gaimard, Voyage de l'Uranie, Zool. p. 546, t. 62. f. 2 (♂), 3 (♀). — 1832 *Eusarcus grandis* Perty, Delect. An. artic. p. 203 t. 40. f. 2 (♀). — 1839 *G. horridus* C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 29. f. 551 (♂), 552 (♀). — 1844 *G. horridus* (♂) und *Eusarchus grandis* (♀) Gervais in: Walkenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 102 u. 112. — 1873 *G. a.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113. — 1880 *G. a.* + var. *imbellicus* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 97. — 1884 *G. a.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 4. ser. v. 14. p. 603.

♂ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 19; II. 42; III. 30; IV. 41 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten unbewehrt, oben seitlich nicht bekörnelt, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen zeigt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median etwas längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt bis auf ein mittleres Paar stumpfer, niedriger Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an seiner Außenkante hoch aufgewulstet und nur hier mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, welche neben der III. Area die Form stumpfer Kegelhöcker annehmen. — I.—II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare stumpfer, niedriger Tuberkeln, III. Area mit einem mittleren Paare niedriger, dicker und stumpfer Kegelhöcker; außerdem finden sich auf der I.—III. Area außenseits dieser Tuberkel- und Kegelhöcker-Paare je ein oder zwei

kleine blanke Körnchen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und unbekörnelt; Stigmensegment am Hinterrande aufgewulstet und hier glatt und nicht bekörnelt; Stigmendeckel beim ♂ in eine glatte Beule aufgetrieben. — Alle Coxen ventral dicht und regellos, die IV. Coxa auch lateral-außen mit groben, spitzenhaarigen Körnchen besetzt; II. und III. Coxa dorsal (unter dem

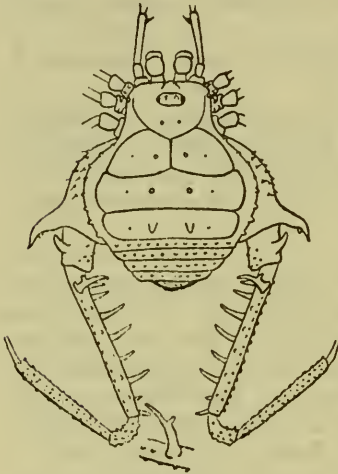


Fig. 95.

*Gonyleptes acanthopus* (Quoy Gaim.)  
— ♂ — dorsal (nach Typ.) und  
Dorsalbasaldorn des IV. Femur (♂)  
rechts-außen.

Seitenrande des Cephalothorax) mit je 2 emporgekrümmten Kegeldörnchen, III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ normal gebaut; I. Glied mit glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnechen besetzt; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt;

Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. Femur S-förmig gekrümmt; IV. Femur gerade und parallel, basal nicht verdickt und angeschwollen. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines glatt, nicht bekörnelt und des III. Beines verstreut und winzig bekörnelt, nicht sonderlich bewehrt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt, dorsal-apical-außen mit 1 relativ-kurzen, dicken Hakendorn, dessen Spitze nach hinten-unten umgebogen und hier mit 1 ventral-hinteren, stumpfen Gabelhöcker besetzt ist; Trochanter lateral-innen verstreut bekörnelt und dorsal-außen in der Mitte mit 1 kurzen, dicken Kegeldorn, der nach vorn-oben gekrümmt ist; Femur durchaus cylindrisch, außen mit je einer ventralen und dorsalen vollständigen Längsreihe dicht-gestellter kleiner blanker Körnchen, dorsal-innen mit einer Längsreihe aus etwa 6 weit-stehenden groben, blanken Körnchen, ventral-innen mit einer regelmäßigen Längsreihe aus 8 senkrecht-abstehenden, leicht nach vorn gekrümmten, schlanken, einander

fast gleich-langen Kegeldornen, außerdem dorsal-außen mit einem basalen Geweihhorn, der nach oben-hinten emporgekrümmt ist, vorn in seiner Mitte einen schlanken Gabelast zeigt und vorn-basal kein stumpfes Höckerchen trägt; Patella und Tibia verstreut rauh bekörnelt und ventral-innen und außen mit größeren, aber kurzen Zähnen besetzt, die apicalwärts wenig an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 12—14; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 basalen Glieder des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen dunkel rostbraun; die Tuberkelpaare der I.—III. Area des Abdominalscutums schwärzlich, die Körnchen des Seiten- und Hinterrandes des Scutums sowie die des I.—III. freien Dorsalsegments des Abdomens scharf schwefelgelb.

♀ — unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Type Quoy's im Mus. Paris — gesehen!).

Brasilien (Copa Cobana) — 2 ♂ — (Expl. Bertkau's im Mus. Brüssel gesehen!). —

Brasilien (genaue Loc.?) — 5 Expl. (Butler's im Brit. Mus. London — nicht gesehen!).

Die Nachprüfung der Butler'schen Exemplare des Brit. Museums verdanke ich der Mühewaltung Herrn Prof. Hirst's.

### 3. *G. curvipes* C. L. Koch.

1839 *G. c.* C. L. Koch, *Arach. v. 7. p. 36. f. 555* (♂). — 1884 *G. c.* Soerensen in: *Naturh. Tidsskr. 4. ser. v. 14. p. 603.* — 1880 *G. horridus* Bertkau in: *Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 100.*

♂ — L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 12; II. 24; III. 18; IV. 23 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich mit einigen winzigen Körnchen bestreut und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval und in einen relativ schlanken, leicht vorn-über geneigten Kegel ansteigend, der auf der Spitze 2 an der Wurzel dicht genäherte, an der Spitze divergierende Dörnchen trägt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche fein verstreut bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorge rundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nach außen hoch aufgewulstet und hier mit einer Randreihe grober, blanker Körnchen, welche neben der III. Area die Form dickerer Kegelhöcker annehmen. — I.—III. Area des Abdominalscutums dicht mit kleinen Körnchen bestreut, aus denen auf

der I. und II. Area je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar dicker, stumpfer Kegelhöcker hervorragen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober, blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe sehr winziger Körnchen; Stigmensegment am Hinterrand scharf aufgekantet und hier mit einer Körnchenquerreihe, sonst nicht bekörnelt; Stigmendeckel beim ♂ in

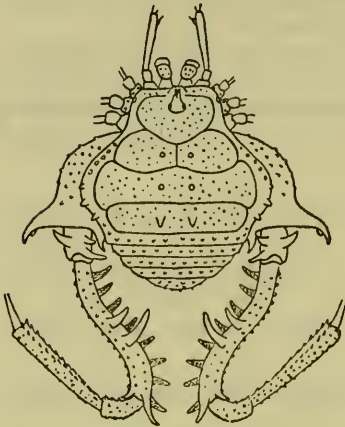


Fig. 96. *Gonyleptes curvipipes* C. Koch  
♂ — dorsal (nach Typ.).

Form eines glatten Buckels aufgetrieben. — Ventrale Fläche der I.—IV. Coxa fast glatt, rauh bekörnelt nur die IV. Coxa lateral-außen und dorsal; außerdem hat die I. Coxa eine vordere und die III. Coxa je eine vordere und hintere Randreihe stumpfer Höckerchen; II. und III. Coxa dorsal (unter dem Cephalothorax-Seitenrand) mit je 2 emporgekrümmten Kegeldörnchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit verstreut bekörneltem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher

Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnnchen; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen mit 4 (1. und 3. die größten) und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines verstreut bekörnelt, II. und III. Femur dorsal-außen mit je einem Apicaldorn. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen mit 1 spitzen, geschwungenen, aber kurzen Dorn und dorsal-apical-außen mit 1 kräftigen Hakendorn, der von der Wurzel aus dick, gegen die Spitze hin allmählig verdünnt ist, ein etwas hakenförmig gekrümmtes Ende hat und nicht weit von der Spitze mit einem stumpfen Ventralhöcker besetzt ist; Trochanter mit 3 nach vorn-oben gekrümmten, dicken kurzen Kegeldornen, von denen je einer dorsal innen und außen in der Mitte und dorsal-innen-apical steht; Femur außen dorsal und ventral mit regelmäßigen Längsreihen kleiner blanker Körnchen, dorsal-innen mit einer gleichen Körnchenlängsreihe, aus welcher in der Femurmitte 2 lange, nach oben-vorn gekrümmte Kegeldornen emporragen, ferner ventral-innen mit einer



Längsreihe langer, schlanker, aber stumpfer, einander fast gleichgroßer, etwas nach unten-vorn gekrümmter Kegeldornen, ferner apical-dorsal innen und außen mit je 1 größeren Kegeldorn; Patella dorsal und lateral bekörnelt, ventral innen und außen kräftiger bezähnel; Tibia dorsal und lateral bekörnelt, ventral innen und außen mit je einer Zähnenlängsreihe, deren Zähnen apical an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 7. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers hoch rostbraun; IV. Coxa und hinteres dorsales Abdomen etwas dunkler angelauten; die Körnchen des Abdominalscutum, seines Seitenrandes und des I.—III. freien Dorsalsegmentes des Abdomens scharf schwefelgelb. Beine, Palpen und Mandibeln blaß rostbraun, mehr oder minder reichlich schwärzlich genetzt.

♀ wie das ♂ gebaut, nur ist der Außendorn der IV. Coxa sehr klein, dünn und schlank, IV. Trochanter unbewehrt, IV. Femur mit je einer dorsal-inneren und ventral-inneren Längsreihe blanker Körnchen.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Type Koch's im Hofmus. Wien — gesehen!).

Brasilien (Tijuca — 1 ♂ — (Expl. Bertkau's im Mus. Brüssel — gesehen!).

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *G. vatius* Bertkau.

1880 *G. v.* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 95. t. 2. f. 35.

L. des Körpers 6; L. des I. Beines 13,5; II. 26; III. 17; IV. 23,5 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende spitze Körnchen trägt, und jederseits neben ihm über den Palpen mit je 2 gleichen spitzen Körnchen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median etwas längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden kleinen Dörnchen. — Dorsal-scutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothoraxschmal, seine Fläche nicht bekörnelt bis auf ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, an der Außenkante aufgewulstet und nur hier mit einer regelmäßigen Längsreihe großer, blanker Körnchen, die nach hinten zu allmählich größer werden und deren letzte die Form stumpfer Kegelhöcker annehmen. — I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervortritt; III. Area mit groben, blanken, längs-

ovalen Körnchen (besonders seitlich) regellos bestreut, aus denen ein mittleres Paar dicker, stumpfer Kegelhöcker hervortritt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; Stigmensegment am Hinterrande aufgewulstet und hier mit einer Körnchenquerreihe; Stigmen- deckel ohne Buckel. — Ventrale Fläche aller Coxen verstreut und



Fig. 97. *Gonyleptes vatus* Bertk.  
♂ — dorsal (nach Typ.).

dicht bekörnelt, besonders die IV. Coxa lateral-außen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Körnchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein; I. Glied mit bekörnelttem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnen; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachelbewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventralabgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. u. 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade III. und IV. Femur S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines dicht regellos bekörnelt; III. Femur des ♂ außerdem ventral-innen mit 1 Apicaldörnchen besetzt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂ am IV. Bein: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 starken, kurzen, nach hinten-unten umgebogenen Hakendorn, der ventral kurz vor seiner Spitze 1 stumpfen Gabelhöcker trägt; Trochanter verstreut bekörnelt und dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, nach vorn-außen gekrümmten, stumpfen Kegeldorn; Femur mit mehr oder weniger regelmäßigen Längsreihen kleiner, blanker Körnchen, aus denen dorsal-außen ein basaler, dicker, nach innen-hinten emporgeschraubter, an seiner Basis bekörnelter, vorn in der Mitte kurzgabeliger Geweihdorn hervorragt, auf den apicalwärts 3 kurze, dicke, stumpfe, von einander weit entfernte Kegelhöcker folgen, ferner mit einer ventral-inneren Längsreihe absteher, langer und schlanker, etwas nach vorn gekrümmter Kegeldornen, deren 6 in der basalen Hälfte des Femur dicht beieinander stehen, deren 7. längster vom Femurapex entfernt im letzten Drittel des Femur steht; Patella und Tibia dicht rauh bekörnelt und ventral innen und außen kräftiger

bezähnel. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers schmutzig oliv-gelb, Gegend um den Augenhügel und Coxa-Tibia des IV. Beines beim ♂ dunkler bis schwärzlich angelaufen. Die Körnchen des Körpers und der Gliedmaßen mehr oder minder gelblich, daher die Beinglieder etwas blaß geringelt (höchstwahrscheinlich, weil das Tier eben die letzte Häutung überwunden hat).

♀ — unbekannt.

Brasilien (S. João del Ré oder Thereopolis) — 1 ♂ — (Bertkau's Type im Mus. Brüssel — gesehen!).

### 5. *G. pectinatus* C. L. Koch.

1845 *G. p.* C. L. Koch, *Arach. v. 12. p. 22. f. 971.* — 1873 *G. p.* Butler in: *Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113.*

♂ — L. des Körpers 5,5; L. des I. Beines 12; II, 26; III, 17; IV, 22 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich nicht bekörnelt, oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median etwas längsgefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche mit einander verbunden sind. — Cephalothorax schmal und seine Fläche unbewehrt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit einer inneren Längsreihe gleich-großer, kleiner Körnchen und einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, welche neben der II. und III. Area am größten sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums sehr spärlich winzig verstreut bekörnelt, I. und II. Area außerdem mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und III. Area mit einem mittleren Paare längs-ovaler, blank, beulenartiger Höcker besetzt; IV. Area (= Scutumbhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment mit je einer Querreihe grober, blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen; ventrale Fläche aller Coxen verstreut und spärlich bekörnelt; I. Coxa mit einer Längsreihe dicker Körnchen; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter

ventral mit 1 Zähnchen besetzt; Femur ventral unbewehrt und apical-  
innen mit 1 Stachel besetzt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia  
und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral  
außen mit 3 (2. der größte) und innen mit 4 (3. der größte) Stacheln;  
Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine relativ kurz und kräftig;  
nur der II. Femur gerade, die übrigen S-förmig gekrümmt. Trochanter  
bis Tibia des I. und II. Beines verstreut bekörntelt. — Sekundäre  
Geschlechtsmerkmale am III. und IV. Bein des ♂. III. Bein des ♂:

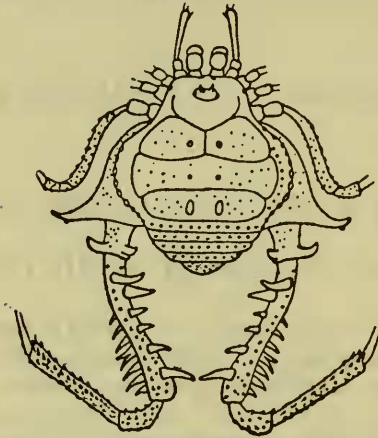


Fig. 98.

[*Gonyleptes pectinatus* C. L. Koch] ♀  
♂ — (nach Typ.)

Trochanter bis Tibia regellos  
grob bekörntelt, doch Femur  
ventral-innen mit einer Längs-  
reihe apical an Größe zunehmen-  
der Zähnchen und Patella nebst  
Tibia mit je einer innen- und  
außen-ventralen Reihe apical  
wachsender Zähnchen. — IV.  
Bein des ♂: Coxa ventral-apical-  
innen unbewehrt und apical-dorsal-  
außen mit 1 dicken Haken-  
dorn, der nach außen gerichtet  
ist und an der Spitze, die ventral  
einen stumpfen Gabelhöcker trägt,  
sogar etwas nach vorn-unten  
umgebogen ist; Trochanter ver-  
streut bekörntelt und außerdem  
apical-dorsal-außen mit 1 stark  
nach vorn-außen gekrümmten  
Kegeldorn und apical-dorsal-

innen mit 1 dicken, stumpfen Kegelhöcker; Femur in mehr oder  
minder regelmäßigen Längsreihen bekörntelt und außerdem mit einer  
dorsal-inneren Längsreihe aus 5—6 langen, nach hinten-oben zeigenden  
Kegeldornen, deren letzter nahe der Femurspitze der größte ist,  
ferner mit einer ventral-äußeren Längsreihe aus 8 kammartig  
stehenden Kegeldornen, deren 4. und 5. basal in Form einer Gabel  
verschmelzen, in der apicalen Hälfte des Femur, ferner dorsal-außen  
mit 1 geschwungenen, nach oben-innen zeigenden, basalen Kegel-  
dorn; Patella grob bekörntelt und ventral innen und außen mit je 3  
stärkeren Zähnchen; Tibia grob bekörntelt und ventral-innen und  
außen mit je einer Zähnchenlängsreihe, deren Zähnchen apical-  
wärts an Größe zunehmen. — Zahl der Tarsenglieder 6; 10—11; 7;  
7—8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV.  
Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit  
Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal dunkler und ventral heller rostfarben;  
die Körnchen des Scutumseiten- und hinterrandes und der freien  
Dorsalsegmente des Abdomens schwefelgelb. Mandibeln und Palpen  
blaßgelb. I.—III. Bein gänzlich und IV. Bein bis auf die dunkleren  
Coxa bis Patella dunkelolivgelb, alle Tarsen blaßgelb.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Bahia) — 1 ♂ — (Type im Mus. Berlin — gesehen!).

Brasilien (Rio de Janeiro) — 1 ♂ — (Expl. Butler's in Brit. Mus. London — von Prof. Hirst revid. — nicht gesehen!).

#### 6. *G. pustulatus* Soerensen.

1884 *G. p.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 603.

♂ L. des Körpers 10; L. des I. Beines 22; II. 40; III. 29; IV. 40 m.

♂ Körper flach, sehr wenig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich nicht bekörnelt, oben median in einen flachen glatten Hügel ansteigend der kein Dörnchenpaar trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, nicht deutlich abgesetzt, median nicht längsgefurcht, oben mit 2 neben einander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit Körnchen dicht bestreut, welche in 3 mehr oder weniger regelmäßigen Längsreihen verteilt sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit blanken Körnchen bestreut, aus denen auf der I. und II. Area je ein mittleres Paar niedriger Tuberkeln und auf der III. Area ein mittleres Paar niedriger, dicker, blanker, gerundeter Höcker hervortritt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte fast glatt und unbewehrt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens sowie die ventrale Fläche der Coxen mit Körnchen dicht bestreut, welche je ein Spitzenhärchen tragen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Femur ventral unbewehrt, aber apical-innen mit 1 Stachel; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine relativ kurz und kräftig; alle Femora leicht gekrümmt, I.—III. Femur glatt und nicht bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen mit 1 kurzen, kräftigen Kegeldorn, der abwärts gekrümmt und an seiner Spitze ausgebuchtet ist, und dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen Hakendorn, der nach hinten-außen leicht abwärts gekrümmt ist und ventral jenseits der Mitte einen etwas nach vorn zeigenden Gabelhöcker zeigt; Trochanter mit 4 kräftigen Kegeldornen, von denen je einer dorsal-innen-basal, dorsal-innen-apical, ventral-außen-basal und dorsal-apical in der Mitte steht;

Femur überall bekörnelt, dies Körnchen ventral größer, außerdem dorsal-außen mit 5 Kegeldornen, deren 4 basale leicht gekrümmt sind und deren letzter am längsten, gerade und nach innen-vorn gerichtet ist; Patella und Tibia bekörnelt und ventral mit kleinen Sägezähnen besetzt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 12—13; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal untermischt rostbraun; Augenhügel und Cephalothorax median blasser rostfarben; größter Teil der I. Area des Abdominalscutums unregelmäßig blaß gesprenkelt, desgleichen sind sämtliche Körnchen blaßgelb. Coxen mit bräunlichen Pünktchen bestreut und schmutzig blaßgelb. Der IV. Femur des ♂ dunkler gebräunt.

♀ — unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 1 ♂ — (Type Soerensen's im Mus. Kopenhagen — nicht gesehen!).

#### 7. *G. cervus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 12; L. des I. Beines 22; II. 43; III. 33; IV. 48 mm.

♀ — L. des Körpers 13; L. des I. Beines 18; II. 38; III. 29; IV. 38 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jederseits mit 3—4 spitzen Körnchen und median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Dörnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median längs-gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt bis auf ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, nur mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, die neben der III. Area am größten und fast kegelförmig sind, besetzt. — I. u. III. Area des Abdominalscutums mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervortritt; III. Area mit einem mittleren Paare dicker stumpfer und glatter Kegelhöcker und außerdem seitlich spärlich mit blanken Körnchen bestreut; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Querreihe grober, blanker Körnchen; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralplatte des Abdomens glatt und nicht bekörnelt; Stigmensegment am Hinterrande aufgewulstet und hier glatt; Stigmendeckel beim ♂ buckelig aufgetrieben. — I. und II. Coxa mit je einer mittleren Längsreihe grober Körnchen, III. und

IV. Coxa auf ihrer Fläche glatt, doch III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Dicke; Trochanter ventral mit 1 Zähnen; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen und innen mit je 4 (1. und 3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 6 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. Femur S-förmig gekrümmt, IV. Femur beim ♂ gerade und basal dick aufgetrieben, beim ♀ S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und des I.—IV. Beines beim ♀ glatt und nicht bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 dicken Hakenhorn, der zunächst wagerecht nach außen, dann ventral-hinten einen stumpfen Gabelhöcker trägt, dann mit scharfer schlanker Spitze nach hinten-unten gekrümmt ist (beim ♀ fehlt dieser Dorn gänzlich); Trochanter dorsal-apical-innen mit 1 kurzen schlanken Dörnchen und dorsal-außen in der Mitte mit 1 stumpfen, leicht nach vorn-oben gekrümmten Kegeldorn; Femur ventral-außen mit einer Längsreihe grober, glatter Körnchen, deren 2 basale die Form dickerer, stumpfer Höcker haben, ferner dorsal-außen nahe der Basis mit 1 dicken, schräg nach innen-oben gerichteten, stumpf gegabelten, nicht geschraubten Geweihdorn und von diesem bis zur Femurspitze mit einer gleichmäßigen Längsreihe kleiner, blanker Körnchen, ferner dorsal-innen mit einer Körnchenlängsreihe, deren Körnchen von den basalen dick-kegelhöckerartigen bis zur Femurspitze an Größe abnehmen, und an der Spitze mit 1 schlanken Hakenhorn, ferner ventral-innen mit einer Längsreihe starker dicker Kegeldornen, deren 4 basale dick-halbmondartig nach vorn-oben emporgekrümmt sind und deren 4—5 apicale die Form gerader Kegeldornen haben; Patella und Tibia kaum bekörnelt und ventral nicht bezähnt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 12; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je

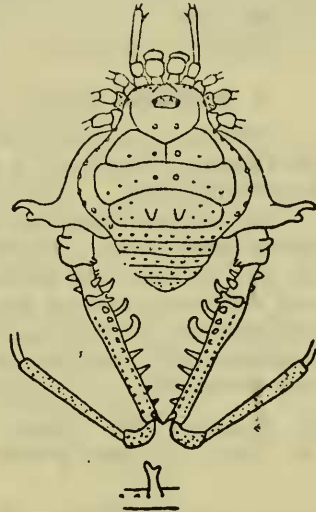


Fig. 99. *Gonyleptes cervus* n. sp.  
♂ — dorsal und Dorsalbasaldorn  
des IV. Femur (♂) rechts-außen.

3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers blaß rostgelb; die Areae des Abdominalscutums jeweils im Medianfelde etwas schwärzlich angelaufen; alle Körnchen der Dorsalseite des Körpers schwefelgelb hervortretend. Gliedmaßen blaß rostgelb, nur IV. Coxa und IV. Femur besonders beim ♂ dunkler braun angelaufen. Mandibeln und Palpen rostgelb, nur die Sockel der Stacheln an Tibia und Tarsus der Palpen schwärzlich.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

#### 8. *G. armatus* Perty.

1832 *G. a.* Perty, Delect. An. artic. p. 205. t. 39. f. 13. — 1844 *G. a.* Gervais: in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 3. p. 103. — 1873 *G. a.* Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 113.

Die Diagnose dieser von Gervais 1844 beschriebenen Art bietet keinerlei Anhaltspunkte für eine Identifizierungsmöglichkeit. Die Perty'sche Figur zeigt nur, daß es sich um eine Art handelt, welche zur Subfam. *Gonyleptinae* gehören muß, betreffs der Zahl der Scutumfrühen. Auch Butler 1873 war diese Form nicht bekannt, er führt sie nur dem Namen nach auf. Die Type, deren ich nicht habhaft werden konnte, ist wahrscheinlich verloren und deshalb stelle ich, wie auch die früheren Autoren, diese Art zu den sehr zweifelhaften.

Brasilien (Rio Negro) — wahrscheinlich ♂ — (Aufbewahrung der Type: ? — nicht gesehen!).

#### 19. Gen. *Paragonyleptes* nov. gen.

1839 *Gonyleptes* (part.) C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 39 (♀). — 1873 *Gonyleptes* (part.) Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1880 *Gonyleptes* (part.) Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 98. — 1884 *Gonyleptes* (part.) Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 602 u. 605.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und an seinen Hinterecken rechtwinkelig. — I. und II. Area des Abdominalscutums mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare hoher Kegelhöcker besetzt; IV. Area (= Scutumhinterrand), I. freies Dorsalsegment des Abdomens und die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare oder Mediandorne. II.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem dicken Median-Kegelhöcker, der beim ♀ größer als beim ♂, doch auch beim ♂ stets groß und deutlich ist. — I.—III. Coxa klein,



schmal, einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — Beine lang und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂ in Form großer Dorne und Zähne entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig; variabel. Endabschnitt des I. und III. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

2 Arten. (Type: *P. bicuspidatus* [C. L. Koch]).

- |   |   |                             |
|---|---|-----------------------------|
| } | Medianhügel des Stirnrandes mit 2 nebeneinander stehenden, großen Körnchen besetzt, sonst glatt | 1. <i>P. bicuspidatus</i> . |
|   | Medianhügel des Stirnrandes dicht und gleichmäßig mit Körnchen bestreut                         | 2. <i>P. bimaculatus</i> .  |

### 1. *P. bicuspidatus* (C. L. Koch).

1839 *Gonyleptes* b. C. L. Koch, Arach. v. 7. p. 39 (♀) f. 556. — 1873 *Gonyleptes* b. Butler in: Ann. Nat. Hist. 4. ser. v. 11. p. 114. — 1880 *Gonyleptes* b. Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 98. — 1884 *Gonyleptes* b. Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 602.

♂ L. des Körpers 10; L. des I. Beines 20; II. 36; III. 25; IV. 36 mm.

♀ L. des Körpers 12; L. des I. Beines 20; II. 37; III. 25; IV. 34 mm.

Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich nicht bekörnelt und oben median in einen flachen Hügel ansteigend, der 2 nebeneinander stehende Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und median etwas längsgefurcht, oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutum-

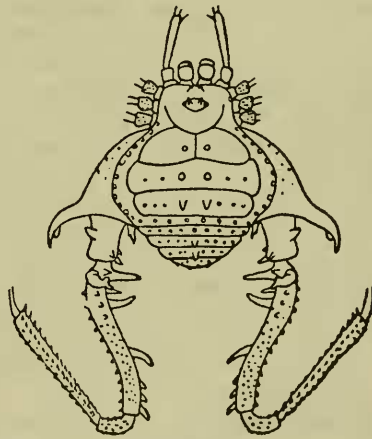


Fig. 100.

*Paragonyleptes bicuspidatus* C. Koch  
♂ — dorsal (nach Typ.).

querfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und nur mit einer äußeren Randreihe grober, blanker Körnchen, die nach hinten an Größe zunehmen. — I. Area des Abdominalscutum nur mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; II. Area mit einer Querreihe aus 6 blanken Körnchen, deren mittleres Paar die Form stumpfer, niedriger, aber deutlich sich abhebender Tuberkeln hat; III. Area mit einer gleichen Körnchenquerreihe, aus der sich ein mittleres Paar dicker, stumpfer Kegelhöcker abhebt; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens je einer gleichmäßigen Querreihe blanker, grober Körnchen; II. und III. freies Dorsalsegment mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein medianer (beim ♂ stumpf gerundeter, beim ♀ mehr zugespitzter) Kegelhöcker emporragt; dorsale Analplatte verstreut bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und Hinterrand des Stigmensegments glatt und nicht bekörnelt. — I. Coxa mit einer Reihe grober Körnchen; II.—IV. Coxa mit Körnchen regellos bestreut; III. Coxa außerdem mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel, IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ normal und gleich gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen und außen mit je 6 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue etwas kürzer als der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur wenig, III. und IV. Femur stärker gekrümmt. I.—III. Trochanter dorsal fein bekörnelt; Femur bis Tibia des I.—III. Beines beim ♂ und ♀ nicht bekörnelt und glatt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 mächtigen, dicken Hakendorn, der fast gerade nach hinten-außen gerichtet ist und unter der nach unten-hinten gekrümmten Spitze einen stumpfen glatten Gabelhöcker trägt, ferner apical-ventral-innen mit 1 kurzen, stumpf-gabeligen Dorn; Trochanter dorsal-außen in der Mitte mit 1 dicken, stumpfen Kegelhöcker, dorsal-innen-apical mit 1 Dörnchen, ventral-innen-apical mit 2 Dörnchen; Femur ventral-außen mit einer gleichmäßigen Reihe kurzer, stumpfer Kegelhöcker, dorsal regellos blank bekörnelt und dorsal-basal-außen mit 1 dicken, nach vorn-innen emporgeschraubten, an seiner Spitze stumpf 2-gabeligen Hakenfortsatz, ferner ventral-innen mit 3 ungleichen, langen, gekrümmten basalen Kegeldornen und im apicalen Drittel mit 1 großen und auf diesen folgend 3 kleineren Kegeldornen; Patella grob bekörnelt und ventral beiderseits mit je 2—3 größeren Zähnchen; Tibia dorsal verstreut bekörnelt, ventral-außen mit einer gleichmäßigen Zähnchenreihe und ventral-innen mit einer Längsreihe, deren Zähnchen apical an Größe

merklich zunehmen. — IV. Bein des ♀: Coxa ventral-apical-innen unbewehrt und dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, geraden Kegeldorn; Trochanter unbewehrt; Femur nur grob regellos bekörnelt und ohne Kegel- und Hakendorne; Patella und Tibia nur bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11—14; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammsähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen (bis auf die dunkler gebräunten basalen Glieder des IV. Beines beim ♂) rostgelb; die Körnchen des Scutumseitenrandes und der freien Dorsalsegmente, sowie deren Medianhöcker sind schön schwefelgelb.

Brasilien (genaue Loc.?) — 2 ♀ — (1 ♀ — Type Koch's — im Hofmus. Wien — gesehen!).

Brasilien (Rio de Janeiro) — 2 ♂ + 3 ♀ — (Expl. Soerensen' — Mus. Copenhagen — nicht gesehen!) — unter liegenden Holzstämmen.

Brasilien (S. Paulo) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung — wonach Figur).

Brasilien (genaue Loc.) — 1 ♀ — (Soerensen det. — Mus. Berlin — gesehen).

## 2. *P. bimaculatus* (Soerensen).

1884 *Gonyleptes b.* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 605 (♀).

♀ — L. des Körpers 13; L. des I. Beines 20; II. 37; III. 29; IV. 36 mm.

♀ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, oben seitlich glatt und nicht bekörnelt und median in einen flachen, mit Körnchen regellos bestreuten Hügel ansteigend. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und median nicht längsgefurcht, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche verstreut bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, mit kleinen Körnchen dicht bestreut. — I.—III. Area des Abdominalscutums mit je einer mehr oder minder regelmäßigen Körnchenquerreihe, aus der auf der III. Area ein mittleres Paar größerer dicker Kegelhöcker hervortritt; IV. Area (= Scutumhinterrand) mit einer gleichmäßigen Körnchenquerreihe, desgleichen das I. freie Dorsalsegment des Abdomens; II. und III. freies Dorsalsegment mit je einer Körnchenquerreihe, aus denen je ein medianer stumpfer Kegelhöcker hervorragt; dorsale Analplatte nicht bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens glatt und nicht bekörnelt. — Bewehrung der Coxen der Beine — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der

Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Femur ventral unbewehrt und apical-innen mit 1 schwachen Stachel; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsus ventral innen und außen mit je 7—8 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue etwas kürzer als der Tarsus. — Beine kurz und kräftig; Femora, besonders der II. und III., leicht gekrümmt. I.—III. Femur glatt und nicht bekrönelt, IV. Femur rauh bekrönelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähne und Dornen an den basalen Gliedern des IV. Beines beim (bisher unbekanntem) ♂ wahrscheinlich; IV. Coxa des ♀ dorsal-apical-außen mit 1 kurzen, leicht nach innen-unten gekrümmten, spitzen Kegeldorn. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11—12; 7; 8. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dunkel-rostbraun und hinter dem Augenhügel auf dem Cephalothorax jederseits mit je einem großen, kreisförmigen, schmutzig-gelben Flecken.

♂ — unbekannt.

Brasilien (genaue Loc.?) — 2 ♀ — (Type [getrocknet] im Mus. Copenhagen — nicht gesehen!).

## 20. Gen. *Sadocus* Soerensen.

1847 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 4. p. 576 etc. — 1849 *Gonyleptes* (part.) Gervais in: Gay, Hist. Chile v. 4. p. 25 etc. — 1886 *Sadocus* Soerensen in: Koch (Keyserling) Arach. Austral. 2. Hälfte p. 85. — 1899 *Gonyleptes* (part.) Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 5. — 1902 *S.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden) p. 13 (sep.).

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der IV. Querfurche an wieder eingeschnürt. — I., II. und IV. Area des Abdominalscutums wie auch das I. freie Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervortretender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen besetzt. II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare großer und spitzer Kegeldornen besetzt, welche beim ♀ viel größer sind als beim ♂. — I.—III. Coxa klein, schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel besetzt. — Beine lang und kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre

Geschlechtsmerkmale in Form großer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I. Tarsus 6-gliedrig; II., III. und IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig; variabel. — Endabschnitt des I. und II. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Südl. Chile).

4 Arten. (Type: *S. polyacanthus* [Gervais]).

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 1. | Medianhügel des Stirnrandes nur mit 2 nebeneinander stehenden spitzen Körnchen besetzt, sonst glatt   | 2. <b>S. guttatus.</b>  |
|    |   | Medianhügel des Stirnrandes außer den 2 nebeneinander stehenden Dörnchen noch dicht bekörnelt oder wenigstens mit 2 weiteren, kleineren Körnchen hinter den beiden größeren |
| 2. | Mittelfläche des Cephalothorax verstreut bekörnelt; IV. Femur beim ♂ im basalen Drittel mit 3 größeren Kegeldornen (2 dorsal-innere und 1 ventral-innerer) bewehrt  | 3. <b>S. dilatatus.</b>   |
|    | Mittelfläche des Cephalothorax glatt und nicht bekörnelt; IV. Femur des ♂ nur regellos spitz bezähnt, aber nicht mit 3 größeren Kegeldornen im basalen Drittel  | 3.  |
| 3. | Körper einfarbig, von rostbraun bis tiefschwarz variierend, aber Dorsalscutum ohne scharf contrastierende Zeichnung großer schwarzen Flecken auf goldgelbem Grunde  | 1. <b>S. polyacanthus.</b>  |
|    | Körper schwarz; Abdominalscutum scharf gegen den übrigen schwarzen Körper contrastierend hoch-goldgelb und die I. seiner Areae mit 2 nebeneinander stehenden und die III. Area mit einem medianen großen scharfgezeichneten schwarzen Flecken | 4. <b>S. conspiciellatus.</b>   |

### 1. *S. polyacanthus* (Gervais).

1847 *Gonyleptes p.* Gervais in: Walckenaer, Ins. Apt. v. 4. p. 576. — 1849 *Gonyleptes p.* Gervais in: Gay, Hist. Chile, Zool. v. 4. t. 1. f. 7 u. 7b. — 1886 *S. vitellinosulcatus* (♀) Soerensen in: Koch (Keyserling) Arach. Austral. 2. Hälfte p. 85. t. 6. f. 7. — 1899 *Gonyleptes platei* (♂) Loman in: Zool. Jahrb. 4. Suppl. v. 2. p. 5. t. 1. f. 3—3a (Körper u. Augenhügel). — 1902 *S. p.* Soerensen in: Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammelr. (Gonyleptiden) p. 14 (sep.).

♂ — L. des Körpers 10,5; L. des I. Beines 24; II. 40; III. 34; IV. 46 mm.

♀ — L. des Körpers 9,5; L. des I. Beines 20; II. 38; III. 30; IV. 41 mm.

Körper des ♂ flach, an den Seitenrändern aufgewulstet, hinten quer-abgestutzt, des ♀ gleichmäßig wenig gewölbt und hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jederseits mit 3—6 spitzen Körnchen besetzt und median in einen flachen, weit vorgestreckten Hügel ansteigend, der vorn zwei nebeneinander stehende grobe und dahinter 2 oder mehrere kleinere Körnchen zeigt. — Augenhügel von der

I. Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, niedrig, quer-oval, median längs-gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden, senkrechten, schlanken und hohen, spitzen Dornen besetzt, vor denen jeweils ein weiteres kleines Körnchen steht. — Dorsal-scutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite median einander sehr genähert und durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche völlig glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums sehr breit und beim ♂ außen-hinten stark aufgewulstet, von der I. Scutumquerfurche an

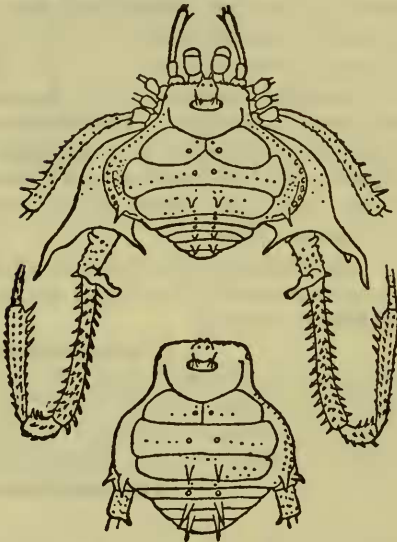


Fig. 101. ♀ *Sadocus polyacanthus* (Gerv.)  
♂<sub>1</sub> und ♀ — dorsal (nach Typ).

sehr breit seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und hinten scharf eingerundet, hinten auf seiner Fläche dicht und fein verstreut bekörnelt und an der hohen Außenkante entlang mit einer Reihe von vorn nach hinten an Größe zunehmender grober, blanker Körnchen, deren letztes die Form eines schräg-aufrechten, kräftigen und spitzen Kegeldornes hat. — I. Area des Abdominalscutums glatt, nur mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und davor mit einem winzigen Körnchenpaar; II. Area mit einer Querreihe kleiner, blanker Körnchen, aus denen ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln hervortritt; III. Area im Medianfelde mit blanken Körnchen spärlich bestreut, aus denen

ein mittleres Paar senkrechter spitzer Kegeldornen, die beim ♀ stärker und spitzer sind als beim ♂, hervortritt; IV. Area (= Scutumhinter-rand) und auch freie Dorsalsegmente des Abdomens nicht bekörnelt, jedoch IV. Area und I. freies Dorsalsegment mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und II. und III. freies Dorsal-segment mit je einem mittleren Paare senkrechter spitzer Kegeldornen, die beim ♀ stärker und spitzer sind als beim ♂; dorsale Analplatte glatt und nicht bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und der aufgewulstete Hinterrand des Stigmensegmentes glatt und nicht bekörnelt; Stigmendeckel beim ♂ buckelig aufgetrieben. I. Coxa mit einer mittleren Längsreihe aus 4—6 groben blanken Körnchen; II.—IV. Coxa ventral glatt und nur die IV. Coxa dorsal-außen mit winzigen Körnchen sehr spärlich bestreut; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit

wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen wenig kürzer als der Körper und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral mit 1 größeren Basal- und weiteren 4—5 kleinen Körnchen, ferner apical-innen mit 1 Stachel bewehrt; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 5 (I. und 4. die größten) und außen mit 5 Stacheln bewehrt, von welch letzteren der 4. von allen der größte ist und mit dem 5. einen dicken, gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (I. und 3. die größten) Stacheln bewehrt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Bein lang und kräftig; I. und II. Femur gerade, III. und IV. Femur schwach S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ fast glatt, nur die I. und II. Femora ventral mit einigen gröberen Körnchen. Trochanter bis Tibia des III. Beines beim ♂ und ♀ regellos bekörnelt; Trochanter apical-hinten mit 1 schlanken Zähnchen, III. Femur beim ♂ ventral mit einer Reihe apicalwärts wachsender Zähnchen, deren 3—4 apicale schlanke Dornzähne bilden. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-innen-apical mit 1 starken, spitzen, schlanken aber kurzen Kegeldorn, der dem ♀ gänzlich fehlt, und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen langen und schlanken, nach hinten-unten gekrümmten und geschweiften, vor seiner ventralen Mitte mit 1 blanken Gabelböcker besetzten Haken-dorn, der beim ♀ nur die Form eines kurzen, dicken, geraden Kegeldornes hat; Trochanter überall regellos grob und spitz bezähnel, dorsal-außen-basal mit 1 dicken, stumpfen (dem ♀ fehlenden) Kegelhöcker, ventral-außen apical mit 1 spitzen, schlanken (dem ♀ fehlenden) Dorn, ventral-innen-apical mit einem gleichen, der auch beim ♀ vorhanden ist, und dorsal-apical seiner ganzen Breite nach in einen dicken, höckerig-gewulsteten, stumpf-abgerundeten, langen, nach innen hinübergeneigten Fortsatz endigend, der dem ♀ völlig fehlt; Femur dorsal und lateral regellos mit groben, spitzen Körnchen dicht bestreut, welche ventral innen und außen je eine Längsreihe längerer Zähnchen bilden, die apicalwärts noch an Größe zunehmen; Patella allerseits dicht spitz bekörnelt; Tibia dorsal und lateral regellos spitz bekörnelt, beim ♂ mit einer innen-ventralen Längsreihe spitzer Zähnchen, deren 3—4 apicale große schlanke Dornen sind; Metatarsus beim ♂ basal spitz fein bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11—13; 7; 8—9. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen variierend von dunkel-rostbraun bis (meistens) tief mattschwarz, nur die Dornen des Augenhügels und die stumpfen Fortsätze des IV. Trochanter beim ♂ sind auch bei den sonst ganz schwarzen Formen braungelb;

bisweilen sind auch bei schwarzen Formen die Dornenpaare des Abdomens und die Körnchen des Scutumseitenrandes blasser gelblich. Bei den tiefschwarzen Formen findet sich auf der Cephalothorax-Mitte bisweilen ein runder, großer Fleck aus weißem Reif, der bisweilen eine feine weiße Längslinie über den Augenhügel zwischen dessen Dornen hindurch entsendet.

Chile (Loc.?) — ♂ + ♀ + (Type Gervais' — trocken — im Mus. Paris — gesehen!).

Chile (Corral) — 1 ♂ — (Type Loman's (*Gonyleptes platei*) im Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Valdivia, Estaneilla) — (♂ + ♀) — (Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Puerto Montt) — (7 ♂ + 3 ♀) — (Mus. Berlin — gesehen!).

Chile (Copral?) — (1 ♂ + 2 ♀) — (Mus. Hamburg gesehen!).

Chile (Concepcion) — 1 ♀ — (Mus. Hamburg — gesehen!).

Unter Steinen im Urwald, meist paarweise — im Januar bis April.

## 2. *S. guttatus* Soerensen.

1902 *S. g.* Soerensen in: *Ergebn. Hamburg. Magalh. Sammlr. (Gonyleptiden)* p. 15 (sep.).

♂ — L. des Körpers 10; L. des I. Beines 23; II. 42; III. 33; IV. 46 mm.

Soerensen gibt von dieser Art, die ich nicht zu Gesicht bekommen habe, nur eine unvollkommene Diagnose, die im wesentlichen nur die Unterschiede von voriger Art aufweist:

Stirnrand des Cephalothorax oben median in breiten Hügel ansteigend, der nur 2 nebeneinander stehende, spitze, etwas vorgeneigte Körnchen aufweist; seitlich von diesem Medianhügel finden sich jederseits 3 weitere spitze Körnchen. Seitenrand des Abdominalscutums nicht aufgewulstet, breit, mit zwei Körnchenreihen besetzt, deren äußere aus groben blanken Körnchen, deren letztes ein spitzes Kegeldörnchen ist, und deren innere Körnchenreihe von der äußeren deutlich getrennt ist. — Augenhügel doppelt so breit wie hoch, mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. III. Area des Abdominalscutums mit einem mittleren Paare aufrechter Dörnchen; II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen. — Palpenfemur apical-innen mit 1 Stachel bewehrt. — IV. Bein des ♂: Coxa dorsal-apical-außen mit 1 schlanken, kaum gabeligen Hakendorn und ventral-apical-innen mit 1 kurzen Kegeldorn; Trochanter dorsal-apical mit 1 großen Dorn besetzt. Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit schlankem Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun, fast schwarz; Dörnchen des Augenhügels etwas blasser; Furchen des Dorsalscutums und zahlreiche kleine Flecken auf den Areae des Abdominalscutums schmutzig matt-



violettschwarz. Palpen schwarz, die Stachelborsten blaßgelb. I.—III. Femur gelb, basal schmal und apical rostbraun.

Chile (Lebu) — 1 ♂ — (Type Soerensen's im Mus. Copenhagen — nicht gesehen!).

3. *S. dilatatus* nov. spec.

♂ — L. des Körpers 9; L. des I. Beines 21; II. 44; III. 36; IV. 50 mm.

♂ — Körper flach, an den Seitenrändern aufgewulstet. — Stirnrand des Cephalothorax median gleichmäßig nach hinten durchgebogen, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jeder mit je 7—8 unregelmäßig gestellten spitzen Körnchen und median in einen flachen vorgestreckten Hügel ansteigend, der dicht spitz und zahlreich bekörnelt ist. — Augenhügel von der I. Scutumquerfurche weiter entfernt als vom Stirnrande, niedrig, quer-oval, median längs-gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden, senkrechten, schlanken und hohen, spitzen Dornen bewehrt, sonst glatt und nicht bekörnelt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite median einander sehr genähert und durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine hintere Fläche !grob regellos bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums sehr breit und außen stark aufgewulstet, von der I. Scutumquerfurche an seitlich sehr breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und hinten scharf eingerundet, hinten auf seiner Fläche dicht und fein verstreut bekörnelt (diese Körnchen laufen in eine vordere regelmäßige innere Reihe aus, die weiter auf den Cephalothoraxrand hinaufreicht wie die äußere) und an der Außenkante entlang mit einer Randreihe grober blanker Körnchen, welche von vorn nach hinten allmählig und gleichmäßig größer und dörnchenartig werden. — I. Area des Abdominalscutums verstreut bekörnelt und mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer, aber hervortretender Tuberkeln; II. Area im Medianfelde mit Körnchen regellos bestreut, welche sich seitlich am Hinterrande dieser Area entlang in eine Querreihe ordnen, aus der ein mittleres Paar niedriger stumpfer Tuberkeln hervortritt; III. Area nur im Mittelfelde verstreut bekörnelt und hier mit einem Paar aufrechter spitzer Kegeldornen;

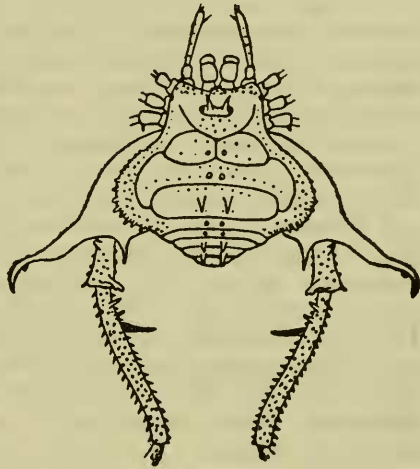


Fig. 102.

*Sadocus dilatatus* n. sp. — ♂ — dorsal.

IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens glatt, nicht bekörnelt, aber mit je einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln; II. und III. freies Dorsalsegment glatt, nicht bekörnelt, aber mit je einem mittleren Paare aufrechter, schlanker Kegeldornen; dorsale Analplatte glatt. — Freie Ventral-segmente des Abdomens mit je einer Querreihe feiner Körnchen; der aufgewulstete Hinterrand des Stigmensegmentes glatt; ventrale Fläche der I. und II. Coxa mit je 2 parallelen Längsreihen blanker Körnchen; III. und IV. Coxa glatt und nicht bekörnelt, jedoch die III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apical-buckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur dorsal winzig bekörnelt, ventral mit 1 größeren Basalzähnchen und 5—6 blanken Körnchen, apical-innen mit 1 Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 4 (1. und 4. die größten) Stacheln und außen mit 6 Stacheln, deren 5 von allen anderen der größte ist und mit dem feinen 6. einen dicken gemeinsamen Sockel hat; Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I.—III. Femur gerade; IV. Femur schwach S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines fast glatt, und die Femora ventral mit einigen größeren Körnchen. III. Bein: Trochanter apical-hinten mit 1 schlanken Zähnchen; Femur ventral mit einer Reihe apicalwärts wachsender Zähnchen, deren 3—4 apicale schlanke Dornzähne bilden; Patella und Tibia nur spärlich bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-innen-apical mit 1 starken, spitzen, aber geraden und kurzen Kegeldorn und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen, sehr langen und schlanken, nach hinten-außen gerichteten, an seiner scharfen Spitze nach hinten-unten umgebogenen Hakendorn, der kurz vor seiner Spitze ventral 1 stumpfen, blanken Gabelhöcker trägt; Trochanter überall spitz bekörnelt, dorsal-basal-außen mit 1 kurzen, stumpfen Kegelhöcker, ventral-apical-außen mit 1 schlanken, spitzen Kegeldörnchen und dorsal-apical-innen mit 1 dicken, nach hinten-oben-innen zeigenden Fortsatz, dessen stumpfes Ende 2 blanke, runde, dicke Höckerchen trägt; Femur dorsal und lateral regellos mit groben, spitzen Körnchen dicht bestreut, welche ventral innen und außen je eine Längsreihe längerer Zähnchen bilden, die apical noch an Größe zunehmen, außerdem im basalen Drittel dorsal-innen mit 2 dicken, stumpfen, kurzen Kegeldornen und ventral-innen mit 1 spitzen, langen (größten) Kegeldorn; Patella allerseits dicht spitz bekörnelt; Tibia regellos spitz bekörnelt, jedoch ventral mit einer inneren Längsreihe spitzer Zähnchen, deren 3—4 apicale große schlanke Dörnchen bilden. — Zahl der Tarsenglieder 6; 13; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig;

die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers dorsal und ventral und aller Gliedmaßen einfarbig mattschwarz.

♀ — unbekannt.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ — (in meiner Sammlung).

#### 4. *S. conspicillatus* nov. spec. (Taf. 1 Fig. 3).

♂ L. des Körpers 12; L. des I. Beines 27; II. 45; III. 38; IV. 48 mm.

♀ L. des Körpers 11; L. des I. Beines 23; II. 40; III. 34; IV. 42 mm.

Körper des ♂ flach, an den Seitenwänden aufgewulstet, hinten quer-abgestutzt, das ♀ gleichmäßig wenig gewölbt und hinten gerundet. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, oben seitlich jederseits mit 4 spitzen Körnchen besetzt und median in einen flachen, weit vorgestreckten Hügel ansteigend, der vorn 2 nebeneinander stehende grobe Körnchen und dahinter einige kleinere Körnchen trägt. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median tief längs gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden, senkrechten, schlanken und spitzen Dornen besetzt, vor denen jeweils ein weiteres kleines Körnchen steht. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite median einander sehr genähert und durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, völlig glatt und nicht bekörnelt; Seitenrand des Abdominalscutums sehr breit, und außen-hinten stark aufgewulstet, von der I. Scutumquerfurche an sehr breit seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt und hinten scharf eingerundet, hinten auf seiner Fläche dicht und fein bekörnelt und an der hohen Außenkante entlang mit einer Reihe von vorn nach hinten an Größe zunehmender, grober, blanker Körnchen, deren letztes die Form eines schräg-aufrechten, kräftigen und spitzen Kegeldornes hat. — I. Area des Abdominalscutums glatt, nur mit einem mittleren Paare niedriger, stumpfer Tuberkeln und davor mit einem winzigen Körnchenpaar; II. Area mit einer Querreihe kleiner, blanker Körnchen, aus denen sich ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln abhebt; III. Area im Mittelfelde mit blanken Körnchen spärlich bestreut, aus denen sich ein mittleres Paar senkrechter, spitzer Kegeldornen abhebt, die beim ♀ stärker und spitzer sind als beim ♂; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I. freies Dorsalsegment des Abdomens nicht bekörnelt, jedoch mit je einem mittleren Paare niedriger stumpfer Tuberkeln besetzt; II. und III. freies Dorsalsegment nicht bekörnelt, jedoch mit je einem mittleren Paare senkrechter, spitzer Kegeldornen, die beim ♀ stärker und spitzer sind als beim ♂; dorsale Analplatte nicht bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens und der aufgewulstete Hinterrand des Stigmensegmentes glatt und nicht bekörnelt; Stigmendeckel beim ♂ buckelig aufgetrieben. I. Coxa mit einer mittleren Längsreihe

aus 4 groben, blanken Körnchen; II.—III. Coxa ventral glatt, die IV. Coxa auch lateral-außen und dorsal glatt; III. Coxa mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa über doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. — Mandibeln klein und beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper, beim ♂ und ♀ gleich gebaut; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter ventral mit 1 Zähnchen; Femur ventral mit 1 Basalzähnchen und 4—5 stumpfen winzigen Körnchen, apical-innen mit 1 Stachel; Patella keulig und unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen mit 5 (1. und 4. die größten) und außen mit 5 Stacheln bewehrt, von welch letzteren der 4. von allen der größte ist und mit dem 5. einen gemeinsamen dicken Sockel hat; Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig; I. und II. Femur gerade; III. und IV. Femur schwach S-förmig gekrümmt. Trochanter bis Tibia des I. und II. Beines beim ♂ und ♀ fast glatt, nur der I. und II. Femur ventral mit einigen Körnchen. Trochanter bis Tibia des III. Beines beim ♂ und ♀ regellos bekörnelt; III. Trochanter apical-hinten mit 1 schlanken Zähnchen; III. Femur beim ♂ ventral mit einer Reihe apicalwärts wachsender Zähnchen, deren 3—4 apicale schlanke Dörnchen bilden. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa ventral-innen-apical mit 1 starken, spitzen, aber kurzen Kegeldorn (der dem ♀ fehlt) und apical-dorsal-außen mit 1 mächtigen langen und schlanken, nach hinten-unten gekrümmten und geschweiften, vor seiner ventralen Mitte mit 1 blanken Gabelhöcker besetzten Hakendorn, der beim ♀ nur die Form eines kurzen dicken, geraden Kegeldornes hat; Trochanter überall regellos grob und spitz bezähnt, dorsal-außen-basal mit 1 dicken, stumpfen (dem ♀ fehlenden) Kegelhöcker, ventral-außen-apical mit 1 schlanken (dem ♀ fehlenden) Dorn, ventral-innen-apical beim ♂ und ♀ mit einem gleichen spitzen, kurzen Dorn und dorsal-apical seiner ganzen Breite nach in einen dicken, höckerig-gewulsteten, stumpf-abgerundeten, langen, nach innen hinübergeneigten Fortsatz endigend, der dem ♀ gänzlich fehlt; Femur dorsal und lateral regellos mit groben spitzen Körnchen dicht bestreut, welche ventral innen und außen je eine Längsreihe längerer Zähnchen bilden, die apicalwärts noch an Größe zunehmen; Patella allerseits dicht spitz bekörnelt; Tibia dorsal und lateral regellos spitz bekörnelt, beim ♂ mit einer innen-ventralen Längsreihe spitzer Zähnchen, deren 3—4 apicale größere spitze Dornen sind; Metatarsus beim ♂ basal fein bekörnelt. — Zahl der Tarsenglieder 6; 11; 7; 8. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; die 3 Glieder des Basalabschnittes des I. Tarsus beim ♂ verdickt; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers und der Gliedmaßen tief schwarz; jedoch die I.—III. Area des Abdominalscutum gegen den schwarzen Ce-

phalothorax, Seiten- und Hinterrand des Abdominalscutum scharf contrastierend hoch-goldgelb, jedoch die I. Area mit 2 nebeneinander stehenden median getrennten großen, runden und auch scharf contrastierenden tiefschwarzen Flecken und III. Area im Mittelfelde um die beiden Kegeldornen herum mit einem breiten, großen, quer-ovalen, auch sehr scharf contrastierenden schwarzen Flecken. Mandibeln und Palpen einfarbig schwarz; Beine schwarz, nur die basalen  $\frac{2}{3}$  aller Femora hoch rostgelb, der Spitze zu allmählig dunkler bis zur gänzlich schwarzen Spitze, basal aber scharf gegen die tiefschwarzen Trochantere contrastierend.

Chile (Concepcion) — 1 ♂ + 1 ♀ — (in meiner Sammlung).

### 21. Gen. **Gonyleptoides** nov. gen.

1880 *Ancistrotus* (part.) Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 103.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, quer-oval, niedrig, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutum von der I. Scutumquerfurche an seitlich breit vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt. — I. und II. Area des Abdominalscutum mit je einem mittleren Paare niedriger, aber hervorstehender Tuberkeln; III. Area mit einem mittleren Paare spitzer Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens, wie auch die dorsale Analplatte unbewehrt und ohne mittlere Tuberkelpaare oder Mediandörnchen. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Seitenrand des Scutum breit überragend. — Mandibeln klein, beim ♂ und ♀ gleich und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral und apical-innen unbewehrt. — Beine kräftig; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Dorne und Zähne am IV. Bein des ♂ entwickelt. — I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsus mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

#### 1. **A. acanthoscelis** (Bertkau).

1880 *Ancistrotus a.* Bertkau in: Mem. Cour. Ac. Belgique v. 43. p. 103. t. 2. f. 37 u. 38.

♂ — L. des Körpers 7,5; L. des I. Beines 13; II. 27; III. 20; IV. 30 mm.

♂ — Körper gleichmäßig gewölbt. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, über den Mandibeln nicht ausgebuchtet, unten mit

3 kurzen Zähnchen (je 1 zwischen Mandibeln und Palpus und 1 medianes zwischen den beiden Mandibeln) und oben median mit einem flachen Hügel, der 2 spitze, aufrechte, nebeneinander stehende Dörnchen trägt, und oben jederseits über den Palpen mit je 1 kleineren, spitzen, aufrechten Dörnchen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval, median nicht gefurcht und oben mit 2 nebeneinander stehenden stumpfen Dörnchen besetzt, sonst glatt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt bis auf ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten innen mit feinen Körnchen regellos bestreut und mit einer äußeren vollständigen Randreihe spitzer Körnchen, welche nach hinten an Größe zunehmen, sodaß die 3—4 letzten aufrechte, spitze, aber kurze Dörnchen sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos bekörntelt; I. und II. Area mit je einem mittleren Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; III. Area mit einem

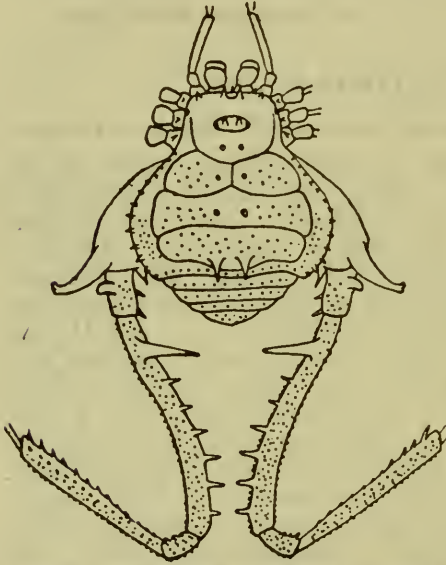


Fig. 103. *Gonyleptoides acanthoscelis* (Bertk.)  
♂ — dorsal (nach Typ.).

mittleren Paare spitzer, stark nach hinten geneigter Kegeldornen; IV. Area (= Scutumhinterrand) und I.—III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einer Körnchenquerreihe; dorsale Analplatte verstreut bekörntelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens mit je einer Querreihe winziger Körnchen. I.—III. Coxa schmal, einander parallel und dorsal-innen (unter dem Cephalothorax-Seitenrand) mit je 1 spitzen Kegelzähnchen; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die übrigen drei zusammen. I. und II. Coxa ventral regellos bekörntelt; ventrale Fläche der III. und IV. Coxa glatt und nicht bekörntelt; III. Coxa jedoch mit je einer vorderen und hinteren Randreihe stumpfer Höckerchen. — Mandibeln klein und normal gebaut; I. Glied mit glänzend-glattem, dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; alle Glieder untereinander von gleicher Stärke; Trochanter, Femur und Patella unbewehrt; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral innen und außen mit je 4 (I. und

II. und III. und IV. Glied) Dörnchen. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal, seine Fläche glatt bis auf ein mittleres Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich vorgerundet, von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt, hinten innen mit feinen Körnchen regellos bestreut und mit einer äußeren vollständigen Randreihe spitzer Körnchen, welche nach hinten an Größe zunehmen, sodaß die 3—4 letzten aufrechte, spitze, aber kurze Dörnchen sind. — I.—III. Area des Abdominalscutums regellos bekörntelt; I. und II. Area mit je einem mittleren Paar niedriger, stumpfer Tuberkeln; III. Area mit einem

3. die größten) und Tarsus ventral innen und außen mit je 5 (1. und 3. die größten) Stacheln besetzt; Tarsalklaue so lang wie der Tarsus. — Beine lang und kräftig, alle Femora S-förmig gekrümmt. Trochanter, Patella u. Tibia des I.—III. Beines glatt und nicht bekörnelt; Femur des I.—III. Beines fein regellos bekörnelt. — Sekundäre Geschlechtsmerkmale am IV. Bein des ♂: Coxa apical-ventral-innen mit 1 kurzen, spitzen Kegeldorn und dorsal-apical-außen mit 1 dicken, relativ kurzen Haken-dorn, der leicht nach oben-vorn gekrümmt ist und an seinem äußersten stumpfen Ende 2 blanke, dicht nebeneinander stehende Höckerchen trägt; Trochanter regellos rau bekörnelt, dorsal-basal-außen mit 1 dicken, stumpfen Kegelhöcker und ventral innen mit je 1 spitzen, schlanken Mittel- und 1 Apicaldörnchen; Femur überall fein und regellos spitz bekörnelt, dorsal-basal-innen mit 1 mächtigen (größten) geraden und spitzen Kegeldorn, auf welchen eine allmählig nach ventral-innen übergehende Reihe aus 6 schlanken, geraden, spitzen, weit von einander entfernten kürzeren Kegeldörnchen folgt; Patella verstreut bekörnelt und ventral außen und innen mit je 3 spitzen Zähnen; Tibia verstreut bekörnelt und ventral-innen mit einer Zähnenlängsreihe, deren 3—4 apicale Zähnen die größten sind. — Zahl der Tarsenglieder 7; 14; 9—10; 11. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzahnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Färbung des Körpers rostbraun, der Cephalothorax etwas dunkler angeflogen. Mandibeln, Palpen und I.—III. Bein blaßgelb, fein schwarz genetzt; IV. Bein einfarbig rostbraun.

♀ — unbekannt.

Brasilien (Pedra açu) — 1 ♂ — (Type Bertkau's im Mus. Brüssel — gesehen!).

## 22. Gen. *Opisthoplites* Soerensen.

1884 *Opisthoplites* Soerensen in: Naturh. Tidsskr. 3. ser. v. 14. p. 615.

Augenhügel dem Stirnrande des Cephalothorax näher als der I. Scutumquerfurche, niedrig, quer-oval und oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche miteinander verbunden sind. — Cephalothorax schmal; Seitenrand des Abdominalscutums seitlich vorgebuchtet und neben der IV. Querfurche wieder etwas eingeschnürt. — I.—IV. Area des Abdominalscutums sowie auch das I. freie Dorsalsegment des Abdomens unbewehrt und ohne mittlere Paare hervortretender Tuberkel oder einzelner medianer Dörnchen; II. und III. freies Dorsalsegment des Abdomens mit je einem medianen Kegeldörnchen besetzt; dorsale Analplatte unbewehrt. — I.—III. Coxa klein, schmal, einander parallel; IV. Coxa doppelt so lang und so breit wie die drei übrigen zusammen, seitlich den Scutumseitenrand überragend. — Mandibeln klein, beim ♀ (und ♂?) klein und normal gebaut. — Palpen kürzer als der Körper; Femur ventral bewehrt und apical-innen mit 1 Stachel

bewehrt. — Beine kurz; Femora mehr oder minder gekrümmt. Sekundäre Geschlechtsmerkmale in Form größerer Zähne und Dorne am IV. Bein des ♂ wahrscheinlich (♂ bisher unbekannt!). — I.—IV. Tarsus mehr als 6-gliedrig, variabel. Endabschnitt des I. und II. Tarsus je 3-gliedrig; III. und IV. Tarsen mit einfachen, nicht kammzähnigen Doppelklauen, mit Pseudonychium, ohne Scopula.

Süd-Amerika (Bergland Süd-Brasiliens).

1 Art.

1. **O. ypsilon** Soerensen.

1884 *O. y.* Soerensen in: *Naturh. Tidsskr.* 3. ser. v. 14. p. 615.

♀ — L. des Körpers 10; L. des I. Beines 15; II. 36; III. 26; IV. 37 mm.

♀ — Körper viel länger als breit, wenig gewölbt, fast eben. — Stirnrand des Cephalothorax gerade, leicht quer-gekielt und mit spitzen Körnchen besetzt, die in der Mediane auf einer leichten Erhebung stehen. — Augenhügel dem Stirnrande näher als der I. Scutumquerfurche, sehr niedrig, sehr breit und quer-oval, oben mit 2 nebeneinander stehenden Dörnchen besetzt. — Dorsalscutum mit 4 Querfurchen, deren erste und zweite durch eine mediane Längsfurche verbunden sind. — Cephalothorax schmal und glatt; Seitenrand des Abdominalscutums von der I. Scutumquerfurche an seitlich leicht vorgerundet und von der III. Querfurche an wieder eingeschnürt; breit und eben, mit einer Längsreihe niedriger Körnchen besetzt, welche nach hinten zu allmählig größer und höckerartig werden. — Areae des Abdominalscutums und I. freies Dorsalsegment des Abdomens fast glatt, mit wenigen, sehr winzigen Körnchen bestreut; II. und III. freies Dorsalsegment glatt und nicht bekörnelt, doch mit je 1 schlanken, spitzen Mediandörnchen; dorsale Analplatte fein bekörnelt. — Freie Ventralsegmente des Abdomens fast glatt, nur mit Spuren von Körnchenquerreihen besetzt; ventrale Analplatte leicht bekörnelt. — IV. Coxa glatt und nicht bekörnelt; I.—III. Coxa schmal und einander parallel; IV. Coxa breiter und länger als die III., den Scutumseitenrand breit überragend. — Mandibeln klein; I. Glied mit glänzend-glattem dorsalen Apicalbuckel. — Palpen kürzer als der Körper; Femur dick, ventral mit 1 kleinen Basalzahn und apical-innen mit 1 Stachel; Tibia und Tarsus dorsal gewölbt und ventral abgeflacht; Tibia ventral außen mit 3 kräftigen (der 3. der größte) und innen mit 4 (1. und 3. die größte)

#### Tafelerklärung.

Fig. 1 — *Prostygnus vestitus* n. sp. ♂ (nebst dem rechten Palpus von außen).

Fig. 2 — *Stenostygnellus flavolimbatus* n. sp. — ♂.

Fig. 3 — *Sadocus conspiciellatus* n. sp. — ♂.

Fortsetzung: Archiv für Naturgeschichte, 1913, Abteilung A, Heft 5.



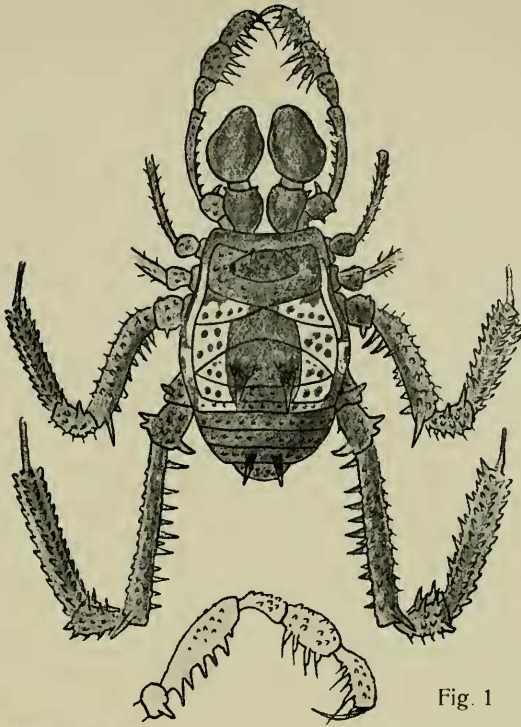


Fig. 1

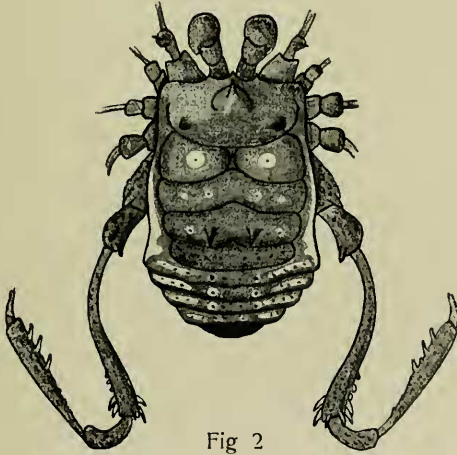


Fig. 2

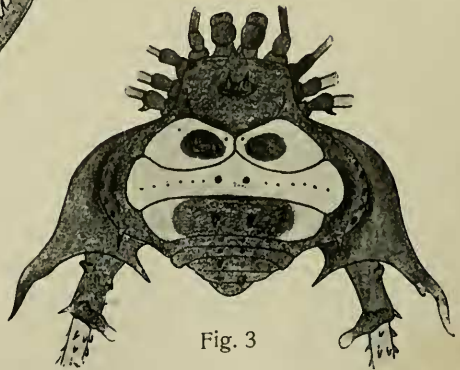


Fig. 3